

# KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

11./12. März 2023 / Nr. 10

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

## „Ökumene ist mir in die Wiege gelegt worden“



Bischof Bertram Meier wurde von Papst Franziskus zum Mitglied des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen berufen. Im Exklusivinterview freut er sich auf die Aufgabe. **Seite 5**

## Vögeln im Garten einen Nistplatz bieten

Vögel haben es immer schwerer, geeignete Nistmöglichkeiten zu finden. Nistkästen sind eine gute Alternative. Wie man diese richtig aufhängt und pflegt, lesen Sie auf **Seite 33**



## Zeugnisse der Volksfrömmigkeit

An vielen Bauernhöfen in den Regionen Aichach und Schrobenhausen sind Reliefs von Bartholomäus Ostermayr erhalten. Meist sind Schutzpatrone dargestellt, aber auch Handwerker und Tiere. **Seite 17**



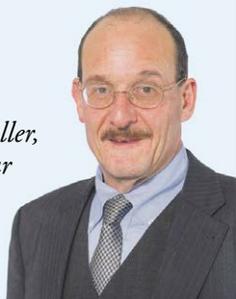
### Vor allem ...

#### Liebe Leserin, lieber Leser

**S**agt Ihnen die Zahlenkombination „13-3-13“ etwas? Bei kirchlichen Vertretern erfreute sie sich zeitweise großer Beliebtheit, etwa, wenn es um einen einprägsamen, zugleich komplexen Code ging. Womöglich ist beziehungsweise war (nach dieser Enthüllung) manch katholischer Safe derart verschlossen. Was also steckt hinter den Zahlen?

Weißer Rauch. Schwaden eindeutig weißer Farbe, die um 19.06 Uhr aus dem Kamin am Petersplatz drangen und verkündeten: Habemus Papam! Es war der 13. März 2013. Um den Tag, an dem Papst Franziskus gewählt wurde, aufzuhübschen, machten Journalisten daraus die herrliche Zahlenfolge „13-3-13“. Zehn Jahre ist das her, und der Pontifex hat nicht aufgehört, zu verblüffen. Schon sein Name – Franziskus – war eine dicke Überraschung. Ob es sich aber wirklich um einen „großen Reformator“ handelt oder aber „nur“ um einen Papst, der seine klaren Schwerpunkte – nämlich Kontinuität und Tradition – gekonnt im neuen Licht erscheinen lässt: Darüber gehen die Meinungen auseinander. Hauptsache, Franziskus tut weiter alles zum Wohle der Kirche, wofür wir ihm von Herzen „ad multos annos“ wünschen.

Ihr  
Johannes Müller,  
Chefredakteur



**K**inder, die am vatikanischen Sommercamp teilnehmen, umringen im August 2022 Papst Franziskus. Obwohl der Pontifex 86 Jahre alt ist und gesundheitliche Probleme hat, wirkt er zehn Jahre nach seiner Wahl kein bisschen amtsmüde. **Seite 2/3**

## Franziskus zehn Jahre im Amt



Foto: KNA



▲ 27. März 2020: Papst Franziskus trotz Corona und spendet auf dem leeren Petersplatz vor den Augen der Welt den Segen „Urbi et orbi“ sakramental.

Fotos: KNA

## SEIT ZEHN JAHREN AUF DEM STUHL PETRI

# Reform in Kopf und Herz

Franziskus verblüffte schon beim Namen – Nötige Bewegung vereint er mit Tradition

**ROM (KNA) – Schon 2005 hätte er Papst werden können. Dem Vernehmen nach landete er stimmenmäßig auf Platz zwei. Die Kardinäle gaben damals Joseph Ratzinger den Vorzug. Eher unerwartet wählten sie Jorge Bergoglio dann im Jahr 2013.**

Kurz vor dem Konklave, das im März 2013 den Nachfolger des zurückgetretenen Benedikt XVI. wählen sollte, machte unter den Kardinälen in Rom auch der Name Jorge Bergoglio die Runde. Doch war der 76-jährige Erzbischof von Buenos Aires nicht zu alt? „Nein“, meinte ein chilenischer Kardinal damals, „vier Jahre Bergoglio wären genug, um Dinge zu ändern.“ Inzwischen ist der erste Lateinamerikaner an der Spitze der katholischen Kirche fast zehn Jahre im Amt. Und er hat manches verändert.

Als Erstes zeigte sich das in seinem Umgangsstil. Schon unmittelbar nach seiner Wahl, in der Sixtinischen Kapelle. Nur in Weiß gekleidet, ohne den roten Schulterumhang der Monzetta, kam er aus dem Raum, in dem der zum Papst gewählte Kardinal sich umkleidet, zurück in die Sixtina. Anstatt gleich

auf einem weißen Stuhl vor dem Altar sitzend die Glückwünsche der Kardinäle entgegenzunehmen, ging der Neue zuerst hinunter zu dem im Rollstuhl sitzenden indischen Kardinal Ivan Dias und umarmte ihn.

Der Papst aus Argentinien ist ein Mann der Gesten. Ob er sich auf der Loggia des Petersdoms verbeugt, um ein Segensgebet der Gläubigen entgegenzunehmen, ob er einen durch Krankheit entstellten Mann umarmt oder den Anführern südsudanesischer Bürgerkriegsparteien die Füße küsst, um sie um Frieden zu bitten. Unvergessen seine Andacht zu Beginn der Pandemie mit dem erstmals überhaupt sakramental erteilten Segen „Urbi et orbi“ am 27. März 2020 auf dem dunklen, verregneten, völlig leeren Petersplatz.

Allein seine Namenswahl war ein Fanal: Franziskus – der Revoluzzer-Heilige aus Assisi! Etliche Kardinäle waren glücklich, versprach der

Name doch ein Reformprogramm, das sich viele erhofften. Anderen schwante Böses: „Das wird ein Desaster!“, soll noch in der Sixtina der slowenische Kardinal Franc Rode dem US-Amerikaner William Levada zugeraunt haben.

Franz von Assisi stand für Armut, Friedensdiplomatie und Liebe zur Schöpfung. Themen, die das Pontifikat Bergoglios seither prägen. Als Anwalt von Menschen am Rande, als Friedensdiplomate und Mahner für ökologische und soziale Nachhaltigkeit hat sich Franziskus immer wieder eingemischt. Mit unterschiedlichem Erfolg – ob in Zentralafrika, Myanmar, Südsudan, im Ukraine-Krieg oder in Pandemie und Klimakrise. Stärker als seine Vorgänger setzt er dabei auf die interreligiöse Zusammenarbeit.

Insgesamt brachte der Argentinier neuen Wind und neues Denken in das Zentrum der Kirche. Das zeigt sich auch an seinen Reisezielen und Kardinalsernennungen – mit Namen und Ländern, die es bisher kaum in den medialen Strom Nordamerika oder Europas schafften und schaffen. Die erste Reise



▶ 13. März 2013: Der neue Papst winkt in die Kameras. Er hat den bis dato noch nie genutzten Namen Franziskus gewählt.

unternahm Franziskus 2013 zu den ertrunkenen Bootsflüchtlingen vor Lampedusa. Um die Welt besser zu verstehen, müsse man sie von den Rändern her sehen, mahnte er wiederholt.

Aber während Franziskus in etliche Bereiche Bewegung bringt und für Umbrüche sorgt, bleibt er in anderen Fragen traditionell, beharrlich, drängt auf Vertiefung. „Franziskus ist nicht liberal, er ist radikal“, sagte Kardinal Walter Kasper einmal mit Blick auf die enttäuschten Reformervorstellungen in Deutschland. Besonders deutlich ist das bei Franziskus' Mammut-Projekt für mehr katholische Synodalität.

## Anderer Umgangsstil

Einerseits hat er die punktuellen Versammlungen der Bischofssynode zu einem längerfristigen Projekt mit Laienbeteiligung ausgeweitet. Doch während andere Reformer – nicht nur in Deutschland – auf konkrete Entscheidungen etwa in Sachen weibliche Weiheämter, Pflichtzölibat oder Demokratisierung drängen, geht es Franziskus zunächst um einen anderen Umgangsstil in der Kirche. Welche konkreten Schritte daraus erwachsen und wann diese umzusetzen wären, kann sich für ihn erst später zeigen.

Und während er manche Entscheidungskompetenz aus dem Vatikan den Ortsbischöfen zurückgibt, behält er vieles andere sich selbst vor. Was sich auch bei seiner Kurienreform zeigt. Beraten von einem

externen Kardinalsrat, unter teils frapperender Umgehung der Kurie, reformiert Franziskus die Zentralverwaltung der Weltkirche – schritt- und teils auch probeweise. Den Gesamtentwurf der im April 2013 angekündigten Kurienreform gab es erst im März 2022.

Dass Reform für Franziskus in Kopf und Herz beginnt und weniger mit Strukturen und Paragraphen, machte er in berühmten Weihnachtsansprachen an die Kurie deutlich. Wenn er von kurialen Lähmungen, Schizophrenie und Alzheimer sprach, wurde klar, wie er bisher am anderen Ende der Welt den Vatikan wahrgenommen hatte. Allerdings haben sich in seiner Amtszeit Tempo, Transparenz und Kooperationsfähigkeit der Kurie noch nicht sehr verbessert. Das zeigt sich trotz eines großangelegten Anti-Missbrauchsgipfels 2019 und daraus folgender Maßnahmen auch bei diesem Thema.

Wichtigste Aufgabe des Mannes aus dem Stuhl Petri ist es, die Einheit der Weltkirche zu wahren. Zwar gab es auch unter Johannes Paul II. (1978 bis 2005) und Benedikt XVI. (2005 bis 2013) Proteste und Kritik. Doch kein Papst brachte so viel Unruhe wie Franziskus. Was für ihn nicht negativ ist. „Macht Rabatz!“, forderte er des Öfteren, wenn er zu jungen Menschen sprach. Nach zehn Jahren ist klar, wie sehr der Kardinal aus Chile recht behalten hat: Die katholische Kirche unter Franziskus ist nicht mehr die gleiche.

*Roland Juchem*

## Brückenbauer und Handwerker

„Pontifex“ lautet seit vielen Jahrhunderten eine der Bezeichnungen für den Papst. Ins Deutsche übersetzt heißt dies „Brückenbauer“. Tatsächlich ist Franziskus seit dem Amtsantritt vor zehn Jahren vielfach diesem hohen Anspruch nachgekommen.

Bei Begegnungen im Vatikan oder bei seinen 33 Auslandsreisen hat der Argentinier stets versucht, zum Frieden auf der Welt beizutragen und Dialog statt Gewalt zu ermöglichen. Bisher allerdings vergeblich hat er sich auch als Vermittler im Krieg zwischen der Ukraine und Russland zur Verfügung gestellt, um das Blutbad zu beenden, das der russische Überfall auf den Nachbarn Tag für Tag vor den Augen der Welt anrichtet.

Brückenbauer im wahrsten Sinne des Wortes ist Franziskus ferner zwischen den Religionen und Konfessionen. Insbesondere der Islam und das Judentum sind ihm ein besonderes Anliegen, wie etwa die Teilnahme an der interreligiösen Konferenz in Abu Dhabi 2019 bekundete.

„Handwerker der Hoffnung. Papst Franziskus und der interreligiöse Dialog“: So lautet der Titel eines druckfrisch im Tyrolia-Verlag erschienenen Buchs von Theologe und Religionswissenschaftler Ernst Furlinger, das die intensiven Bemühungen von Franziskus dokumentiert. Das Vorwort stammt von Kardinal Michael Fitzgerald, einem Kenner des christlich-muslimischen Dialogs.



### HANDWERKER DER HOFFNUNG

Papst Franziskus und der interreligiöse Dialog

TYROLIA

Ernst Furlinger

Unsere Zeitung verlost drei Exemplare des zum zehnten Amtsjubiläum erschienenen Werks. Wer teilnehmen möchte, schicke bitte eine Postkarte oder E-Mail mit dem Stichwort „Zehn Jahre Papst“ an:

Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Redaktion  
Henisiusstraße 1  
86152 Augsburg  
[redaktion@suv.de](mailto:redaktion@suv.de)

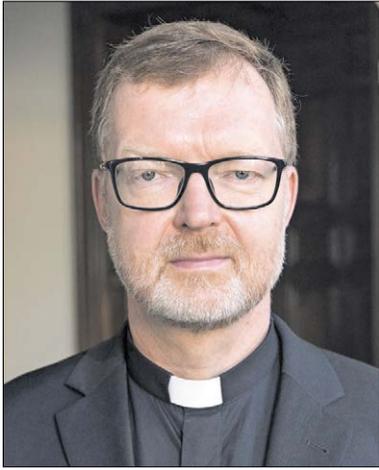
Einsendeschluss ist der 22. März. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre vollständige Adresse anzugeben. Viel Glück bei der Verlosung!

*jm*

►  
4. Februar 2023: Bei seiner jüngsten Reise in den Südsudan begrüßt Papst Franziskus am Rande einer offiziellen Begegnung ein kleines Mädchen, das sich schüchtern, aber furchtlos genähert hat.



## Kurz und wichtig



## Für Kinderschutz

Der deutsche Kinderschutz-Experte Hans Zollner (Foto: KNA) berät als Sachverständiger künftig auch die diözesane Fachstelle für Kinderschutz im Bistum Rom. Der Jesuit Zollner leitet das „Institut für Anthropologie – Interdisziplinäre Studien zu Menschenwürde und Sorge für schutzbedürftige Personen“ an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom. Es wurde 2021 in Nachfolge des seit 2012 bestehenden Kinderschutz-zentrums gegründet, dessen Leiter Zollner bis dahin war. Der deutsche Theologe und approbierte Psychotherapeut gilt international als Fachmann für die Prävention von sexuellem Missbrauch von Minderjährigen in der katholischen Kirche.

## Für Gewaltopfer

Tausende Israelis sind einem Aufruf des Politikers Jaja Fink gefolgt und haben für die palästinensischen Opfer der Gewalt israelischer Siedler in Huwara im besetzten Westjordanland bislang über 325.000 Euro gespendet. Fink hatte erklärt, „alle, die Israel lieben und den Glauben an die Menschheit nicht verlieren wollen“, seien eingeladen, „den unschuldigen Bewohnern zu helfen, deren Häuser bei den Unruhen beschädigt wurden“.

## Ethik mit Mängeln

Religionskundliche Aspekte im Fach Ethik an deutschen Schulen lassen stark zu wünschen übrig. Eine Untersuchung der Universitäten Hannover und Leipzig hat festgestellt, dass es enorme regionale Unterschiede und inhaltliche Lücken gibt. Es unterrichten fachfremde Lehrkräfte, und an Grundschulen fehlen oft Angebote. Die Alternativfächer zum Religionsunterricht seien in ihren religionskundlichen Anteilen oftmals sehr unbefriedigend und „in vielerlei Hinsicht erschreckend“, sagte Religionswissenschaftlerin Wanda Alberts aus Hannover. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

## Claretiner wieder frei

Ein in Haiti entführter Ordensmann der Claretiner-Missionare ist wieder frei. Laut dem vatikanischen Missionspressedienst Fides gelang Pater Antoine Macaire Christian Noah die Flucht vor seinen Entführern. Anfang Februar war er auf dem Weg zu seiner Gemeinschaft in Kazal, etwa 70 Kilometer von der Hauptstadt Port-au-Prince entfernt, entführt worden. Die Täter hatten ein hohes Lösegeld verlangt. Der entkommene Pater wurde von Ordensbrüdern in die Dominikanische Republik gebracht.

## SED-Opfern helfen

Der neue Berliner Beauftragte zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Frank Ebert, sieht weiter großen Bedarf an Beratungs- und Unterstützungsleistungen für Betroffene. „Opfer von politischer Verfolgung und ihre Angehörigen leiden meist noch heute unter den Folgen der SED-Diktatur“, erklärte der frühere DDR-Bürgerrechtler. Sie befänden sich oft in sozial prekären Lebenslagen und bräuchten „Hilfe im Paragrafen-Dschungel“. Ebert kündigte weitere Aufklärung über kommunistische Diktaturen an.

## Aus Nächstenliebe gehandelt

Kirchenasyl-Verfahren gegen Äbtissin eingestellt

**BAMBERG (KNA) – Die Benediktineräbtissin Mechthild Thürmer (64) kommt nach der Gewährung von Kirchenasyl in drei Fällen ohne Strafe davon.**

Die fränkische Ordensfrau stimmte dem Angebot der Bamberger Staatsanwaltschaft zu, das Verfahren wegen des Vorwurfs der Beihilfe zu unerlaubtem Aufenthalt ohne weitere Auflagen einzu-

stellen. Nach dem Beschluss des Amtsgerichts trägt die Staatskasse alle Kosten. Damit verzichteten alle Prozessbeteiligten auf eine erneute Beweisaufnahme sowie ein förmliches Urteil.

Der Übergangsverwalter des Erzbistums Bamberg, Weihbischof Herwig Gössl, begrüßte die Einstellung des Verfahrens, „da Mutter Mechthild ausschließlich aus christlicher Nächstenliebe gehandelt hat“.

## BISCHOF-VOLLVERSAMMLUNG BEENDET

## „Im Gespräch mit Rom“

Hauptthemen Reformkurs und Lebensschutz

**DRESDEN (KNA) – Der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Georg Bätzing, hat zum Abschluss der Vollversammlung der Bischöfe Kritik aus dem Vatikan am Reformkurs zurückgewiesen und die Bundesregierung zum Lebensschutz gemahnt.**

Die Mehrheit der Bischöfe halte trotz der Kritik aus Rom am Reformprozess Synodaler Weg fest, sagte Bätzing am Donnerstag voriger Woche in Dresden. Es gehe darum, das Kirchenvolk stärker an Entscheidungen zu beteiligen. Einige Bischöfe sehen das jedoch skeptisch.

Einig sind sich die Bischöfe darin, dass sie die von der Bundesregierung geplante Kommission für eine mögliche Neuregelung von Abtreibungen außerhalb des Strafrechts kritisch einstufen. Auch beim Thema Suizidbeihilfe pochen die Bischöfe auf strikte Regelungen: Der Gesetzgeber müsse „der Tendenz entgegenwirken, dass sich der assistierte Suizid als selbstverständliche Form der Lebensbeendigung durchsetzt“, sagte Bätzing.

Der Vatikan hatte den Spielraum für innerkirchliche Reformen in Deutschland zuletzt weiter eingeschränkt: Die geplante Gründung eines gemeinsamen Leitungsorgans von Laien und Klerikern sei nicht zulässig (wir berichteten in Nr. 9). Denn ein solcher Synodaler Rat schränke die Vollmacht jedes einzelnen Bischofs unzulässig ein.

„Wir müssen und wir wollen im Gespräch mit Rom bleiben, das ist der ausdrückliche Wunsch der Deutschen Bischofskonferenz“, sagte Bätzing. „Die breite Mehrheit der Bischöfe steht hinter den Reformanliegen des Synodalen Wegs und strebt Veränderungen an.“ Schwerpunkte des Reformdialogs sind Sexualmoral, priesterliche Lebensform, Macht und Gewaltenteilung sowie die Rolle von Frauen in der Kirche. Umstritten sind unter anderem Beschlussvorlagen zur Segnung homosexueller Paare und zur Zulassung von Frauen zu sakramentalen Ämtern.

Die Bischöfe befassten sich in Dresden auch mit mehreren politischen Themen. Sie warnten vor einer Streichung des Abtreibungsparagrafen 218 aus dem Strafgesetzbuch. Dies führe zu neuen Polarisierungen in der Gesellschaft, sagte Bätzing. Das verfassungsrechtlich garantierte Lebensrecht des ungeborenen Kindes sei zu schützen.

Auch beim Thema assistierter Suizid mahnt die Kirche Lebens-



▲ Die Mehrheit der Bischöfe wolle einen Reformkurs, sagte Bischof Georg Bätzing bei der Vollversammlung in Dresden.

Foto: KNA

schutz an: „Wir sehen die Gefahr, dass der soziale Druck insbesondere auf ältere Menschen und andere pflegebedürftige vulnerable Personengruppen in der Gesellschaft steigt, den anderen nicht zur Last zu fallen“, sagte Bätzing.

Die Bischöfe verurteilten erneut den Angriffskrieg Russlands als völkerrechtswidrig und betonten das Recht der Ukraine auf Selbstverteidigung. Es sei legitim, dem angegriffenen Land durch Waffenlieferungen und andere militärischen Maßnahmen zur Hilfe zu kommen. Zugleich betonten die Bischöfe in ihrer Erklärung, dass auch Selbstverteidigung und Nothilfe bestimmten Grenzen unterlägen. So müsse die Zivilbevölkerung geschont werden; auch dürften international geächtete Waffen nicht zum Einsatz kommen.

## Info

## Drei Vertreter nach Rom zur Weltsynode

Die Deutsche Bischofskonferenz (DBK) schickt aus ihren Reihen drei Vertreter zur Weltbischofssynode im Herbst nach Rom. Bei der Vollversammlung in Dresden wählten die Bischöfe ihren Vorsitzenden Georg Bätzing (Limburg) sowie die Bischöfe von Augsburg, Bertram Meier, und Essen, Franz-Josef Overbeck, zu Delegierten. Als Stellvertreter wurden Weihbischof Matthäus Karrer (Rottenburg-Stuttgart) und Weihbischof Stefan Zerkorn (Münster) gewählt. KNA

PAPST ERNENNT AUGSBURGER BISCHOF

# Für das Bistum und für die Welt

Mitglied des Einheits-Dikasteriums: Bertram Meier ist Ökumene „in die Wiege gelegt“

**AUGSBURG** – Erst die Berufung zum Delegierten der Weltsynode, kurz darauf gleich das nächste Amt für den Augsburger Bischof: Papst Franziskus hat ihn zum Mitglied des vatikanischen Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen berufen. Im Exklusivinterview freut sich Bertram Meier auf die Aufgabe.

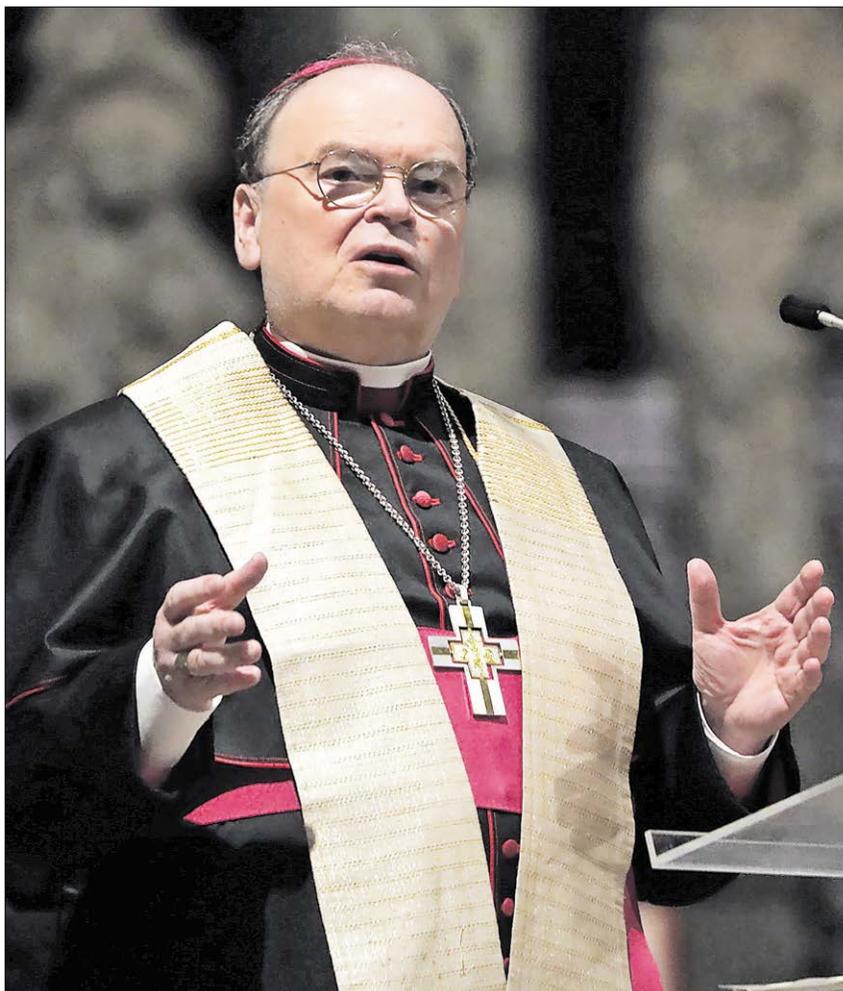
*Herr Bischof, herzlichen Glückwunsch! In den etwas mehr als drei Jahren seit der Bischofsernennung müssen Sie in Rom einen hervorragenden Eindruck hinterlassen haben. Worin sehen Sie die Gründe der Berufung?*

Dass ich einer der drei Delegierten für die Weltsynode im Oktober 2023 bin, verdanke ich der geheimen Wahl in der Vollversammlung der Bischofskonferenz. Meine Mitgliedschaft im Ökumene-Dikasterium ist eine Ernennung durch den Papst. Es kommen also zwei Richtungen zusammen: das Votum bischöflicher Mitbrüder und der Wunsch des Heiligen Vaters. Dass diese beiden Vorgänge in einer Woche zusammenfielen, mag Zufall sein. Für mich ist es ein Fingerzeig: Es geht um das Vertrauen, das man für eine Aufgabe braucht. Ich freue mich sowohl über das Mandat der Mit Bischöfe als auch über den Ruf des Papstes.

*Die Ökumene ist Ihnen seit langem sehr, sehr wichtig. Das Thema wurde Ihnen ja geradezu in die Wiege gelegt.*

Es trifft den Nagel auf den Kopf: Ökumene ist mir mit in die Wiege gelegt worden. Ich wurde in ein konfessionsverschiedenes Elternhaus hineingeboren. Meine Schwester und ich haben von Kindheit an erleben dürfen, dass die Liebe und Treue unserer Eltern stärker war als die durch die Geschichte gesetzten konfessionellen Schranken. So habe ich die sogenannte Mischehe unserer Eltern als konfessionsverbindend erlebt. Dafür bin ich sehr dankbar, weil ich durch den Anschauungsunterricht daheim unverkrampft und frei ins Gespräch mit Christinnen und Christen anderer Kirchen und kirchlichen Gemeinschaften gehen kann.

Ökumenische Fortschritte werden vielleicht am Schreibtisch theologisch formuliert, aber sie werden durch lebendige Beziehungen vor-



bereitet und vertieft. Ein Schlüsselwort in der Ökumene ist für mich „Befreundung“: Habe ich Freundinnen und Freunde in anderen Konfessionen?

*Als Weltkirche-Bischof sind oft Reisen erforderlich. Das wird nun noch zunehmen. Bereitet Ihnen die häufige Abwesenheit vom Bistum manchmal Kopfzerbrechen?*

Ökumene und Weltkirche haben etwas gemeinsam: Es braucht Kontakte, Gespräche, Begegnungen, damit Vertrauen wachsen kann. Die beiden Themenfelder lassen sich nicht nur per Video-Konferenzen beackern. Es ist immer besser, sich persönlich live erleben und austauschen zu können.

Schon jetzt scheue ich Reisen nicht. Wenn eine Reise gut vorbereitet und das Programm dicht gefüllt ist, dann kann in wenigen Tagen viel passieren. Ich habe das schon mehrfach erlebt: Zuletzt in Abu-Dhabi beim internationalen Kongress zum Tag der Geschwisterlichkeit Anfang Februar, auch auf der Solidaritätsreise in die Ukraine im Juni 2022. Bald werde ich nach Frankreich fahren, wo ich als Ko-Präsident einer mul-

tilateralen ökumenischen Arbeitsgruppe auf europäischer Ebene die katholische Delegation leite. Das alles verspricht interessant zu werden.

Sowohl in der Ökumene als auch in der Weltkirche gilt: Unser Miteinander ist keine Einbahnstraße, sondern ein Geben und Nehmen, ein wechselseitiger Austausch von Gaben, die die einzelnen Partner einbringen. Ihre Angst, dass ich mich vom Bistum Augsburg abnabeln könnte, halte ich für unbegründet. Ich kann hier von Augsburg aus gut meine Aufgaben erfüllen: in der mir anvertrauten Lokalkirche, im Bistum, meinen Hirtendienst tun und zugleich weltkirchlich meinen bescheidenen Beitrag leisten. So stellt sich übrigens auch das Zweite Vatikanische Konzil die Ausführung des Bischofsamts vor.

*Derzeit rüstet sich die Diözese Augsburg für das große Ulrichsjubiläum. Kann man den Bistumspatron auch als eine Art ökumenisches Vorbild sehen?*

Als Ulrich lebte und wirkte, gab es keine Ökumene, wie wir sie heute kennen. Doch das griechische Wort bedeutet übersetzt „bewohnte Welt“

◀ Der Augsburger Bischof Bertram Meier freut sich über die Ernennung zum Mitglied des Dikasteriums zur Förderung der Einheit der Christen. Für die Deutsche Bischofskonferenz ist er einer von drei Delegierten bei der Weltsynode. Foto: Zoepf

und meint einen gemeinsamen Kulturraum. Nach der Schlacht auf dem Lechfeld 955 kam zu diesem Kulturraum auch der Osten Europas hinzu, was sich in gemeinsamen Heiligen wie zum Beispiel der ungarischen Prinzessin Elisabeth von Thüringen niederschlägt.

Bischof Ulrich hat Spuren gelegt, die wir heute ökumenisch nützen können. Als Beispiele nenne ich seinen karitativen Einsatz, der konfessionelle und religiöse Grenzen überschreitet, sein Engagement für würdige Gottesdienste und nicht zuletzt seinen Eifer, Synoden abzuhalten, um das kirchliche Leben im Bistum Augsburg zu erneuern und zu ordnen. Ulrich ist zumindest Impulsgeber für Projekte, die das ökumenische Arbeitsfeld ebenso betreffen wie den interreligiösen Dialog.

Ulrich hat sich auch für den Frieden eingesetzt. Ich erinnere an den Frieden von Tussa 954 zwischen Vater Otto II. und Sohn Luitolf. Im 21. Jahrhundert kann die Friedensstadt Augsburg, deren Patron Ulrich ist, auf Initiativen wie „Religions for Peace“ verweisen, um respektvoll auf Andersgläubige zuzugehen.

Interview: Johannes Müller

## Einheit der Christen

ROM/AUGSBURG (pba) – Die Amtszeit für Bischof Bertram Meier als von Papst Franziskus berufenes Mitglied im Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen beträgt fünf Jahre. Der Pressesaal des Heiligen Stuhls gab die Ernennung am vorigen Samstag bekannt. Das Dikasterium zur Förderung der Einheit der Christen gibt es seit 1960. Es hat die Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils maßgeblich mitgeprägt. Derzeitiger Leiter im Rang eines Präfekten ist der Schweizer Kurienkardinal Kurt Koch. Dessen Vorgänger war der deutsche Kardinal Walter Kasper.



## Die Gebetsmeinung

### ... des Papstes im Monat März

... für die von Missbrauch Betroffenen:  
Beten wir für alle, die an Verletzungen leiden, die ihnen von Mitgliedern der Kirche zugefügt wurden; mögen sie auch innerhalb der Kirche eine konkrete Antwort auf ihren Schmerz und ihre Leiden finden.



## WOHNUNGEN IM VATIKAN

### Kein Mietnachlass für Kurienkardinäle

ROM (KNA) – Hohe Kurienmitarbeiter sollen nach dem Willen von Papst Franziskus für ihre Vatikan-Wohnungen künftig marktübliche Mieten bezahlen. In einem Dekret, über das Vatican News berichtete, wird der Schritt mit den „wachsenden Verpflichtungen (...) für die Erfüllung des Dienstes an der Universalkirche und an den Bedürftigen“ begründet. Im gegenwärtigen wirtschaftlichen Kontext seien „außerordentliche Opfer“ notwendig.

Betroffen sind von der neuen Anweisung Kardinäle, Leiter von Vatikanbehörden, Präsidenten, Sekretäre und Untersekretäre sowie ähnliche Führungskräfte, die Wohnungen des Heiligen Stuhls oder von Vatikan-Institutionen nutzen. Institutionen, die Eigentümer der Gebäude sind, sollen nun auf den genannten Personenkreis die Preise anwenden, die normalerweise für jene gelten, die kein Amt beim Heiligen Stuhl und im Staat Vatikanstadt innehaben. Die Regelung gilt für neue Verträge oder Verlängerungen, nicht für bereits bestehende Mietvereinbarungen.

# Aus dem Reich der Pharaonen

Die Ägyptische Sammlung im Vatikan zeugt vom Kunstsinn Gregors XVI.

**ROM – Statuen, Sarkophage und echte Mumien, die von der alt-ägyptischen Zivilisation erzählen: Das Gregorianische Ägyptische Museum im Vatikan, eine wichtige internationale Referenz für Wissenschaft und Forschung, lässt den Besucher in das Zeitalter der Pharaonen eintauchen.**

Als am 16. Februar 1839 im Vatikan das Ägyptische Museum gegründet wurde, war das mitten in einer Zeit der wachsenden Begeisterung für archäologische Forschung, die Ende des 18. Jahrhunderts begonnen hatte. Die Auffindung des Steins von Rosette, eines Fragments einer Stele aus Memphis, während des napoleonischen Feldzugs 1799 hatte die moderne Ägyptologie wesentlich mit angestoßen.

Der Fund gibt in drei verschiedenen Schriften – hieroglyphisch, demotisch und altgriechisch – den Text eines Dekrets wieder, das 196 vor Christus zu Ehren des Pharaos Ptolemaios V. Epiphanes erlassen wurde. 1822 gelang es dem Franzosen Jean-François Champollion, die ägyptischen Hieroglyphen auf der Stele zu entziffern. Der Ägyptomanie gab das unter Forschern und Sammlern neuen Auftrieb.

Rom beherbergte bereits seit der Kaiserzeit die größte Sammlung

ägyptischer Altertümer, als Champollion sie besuchte. „Ich glaube, es ist schwierig, in Rom mit größerer Freundlichkeit empfangen zu werden“, erinnerte sich der Gelehrte an die Gastfreundschaft, die er 1826 bei Papst Leo XII. erfuhr. In der Vatikanischen Bibliothek studierte der Wissenschaftler die große Papyrusammlung und besuchte das Kapitolinische Museum, wo ihn die schwarze Granitstatue der ägyptischen Königin Tuja in ihren Bann zog.

Am Ende einer „französisch-toskanischen Expedition“ rekonstruierte Champollion eine Chronologie der ägyptischen Dynastien, die eine historische Bestätigung von in der Heiligen Schrift geschilderten Ereignissen bot.

## Gleich drei Abteilungen

So wuch bald auch im Vatikan die Zurückhaltung gegenüber der Erforschung der antiken Zivilisation am Nil einem neuen Interesse. Den entscheidenden Anstoß gab der scharfe Blick, die Sensibilität und die Neugier von Papst Gregor XVI. (1831 bis 1846), der gleich drei Abteilungen der Vatikanischen Museen gründete: die Etruskische, die Profane und die Ägyptische. Der Pontifex stellte eigene Mittel bereit, um ägyptische Kunst in den großen rö-

mischen Sammlungen und auf dem Antiquitätenmarkt zu erwerben.

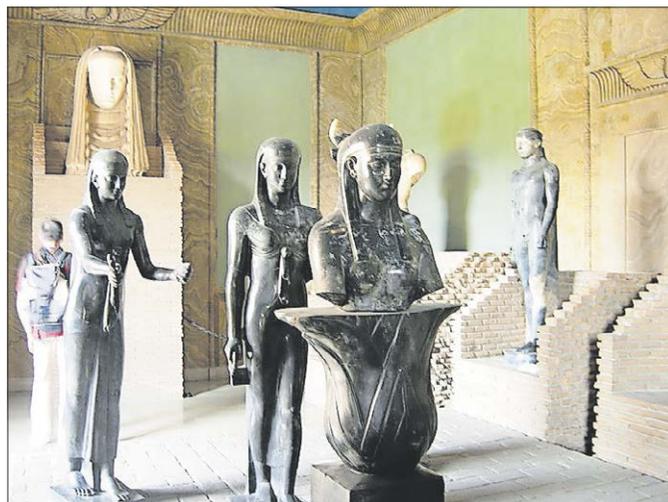
Die Sammlung ist in den Räumen untergebracht, die einst von Pius IV. (1559 bis 1565) bewohnt wurden. Zu ihr gehören Artefakte, die seit der Kaiserzeit in Rom aufbewahrt wurden: Originale aus Ägypten oder ägyptische Kunst, die im antiken Rom zur Dekoration der Villen von Patriziern angefertigt wurde. Von besonderer Bedeutung sind Stücke aus der Hadriansvilla in Tivoli, darunter eine majestätische Statue des Antinoos.

An eine Kuriosität, die mit dem Interesse Gregors XVI. an Ägypten zusammenhängt, erinnert die Kuratorin der vatikanischen Sammlung Alessia Amenta: 1840 und 41 hätten bei der sogenannten Römischen Expedition auf Geheiß des Papstes drei Schiffe den Hafen in der Nähe von Rom verlassen, um Alexandria und anschließend Assuan zu erreichen. Anerkennung fand die Sammlung des Papstes auch beim Britischen Museum, das dem Vatikan eine Kopie des Steins von Rosette schenkte.

„Das Gregorianische Ägyptische Museum“, erklärt Amenta, „ist heute, wie zur Zeit seiner Gründung, ein lebendiger Ort der Forschung. Seine Tür steht immer für den internationalen Dialog und Austausch offen. Es ist involviert und stützt sich auf die tägliche wertvolle Zusammenarbeit mit der Diagnostik- und Restaurierungswerkstatt der Vatikanischen Museen und all seinen zahlreichen Laboratorien mit außergewöhnlichen Fachleuten.“

Die Kuratorin verweist auf internationale Studien: In einem Fall wurden Mumien erforscht, die in kostbare Leinenbinden eingewickelt waren. Dabei war es möglich, die DNA von Körpern zu analysieren, die Jahrtausende alt waren. Beim sogenannten „Vatican Coffin Project“ wurden polychrome Holzsarkophage untersucht, die als die ältesten Holzmalereien der Geschichte gelten.

Mario Galgano



◀ Neben Schriftstücken und Mumien sind im Gregorianischen Ägyptischen Museum zahlreiche Plastiken zu sehen.

# DIE WELT



PAPSTBERATER LOBT REFORMEN

## „Müssten Verständnis haben“

Manfred Lütz nennt Öffnung von Kurien-Leitungsämtern für Frauen „großen Erfolg“

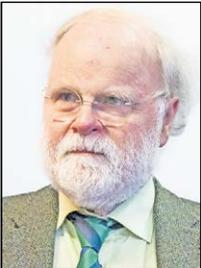
ROM (KNA) – Seit zehn Jahren leitet Papst Franziskus die Weltkirche. Von vielen als Reformator begrüßt, hat er in Deutschland auch für Irritationen gesorgt. Der Psychiater und Buchautor Manfred Lütz (kleines Foto), einziges deutsches Mitglied der Vatikan-Behörde für Laien, spricht im Interview über Projektionen auf den amtierenden Papst und den Erfolg der Kurienreform.

**Herr Lütz, wie steht es mit Ihrer Freude am Glauben nach zehn Jahren Franziskus?**

Die ist durch ihn immer wieder angeregt worden. Er ist ein pastoral ausgesprochen sensibler Mensch, der in der persönlichen Begegnung eindrucksvoll empathisch ist. Das merkt man auch vielen seiner Ansprachen an.

**Wo sehen Sie die Erfolge dieses Pontifikats?**

Er hat fast eine Revolution ausgerufen: De facto hat er das Kardinalskollegium abgeschafft – den Senat der Kirche, den es seit über 1000 Jahren gab. Das hat zumindest in Deutschland so gut wie keiner gemerkt.



Die Kurienreform hat dazu geführt, dass Kardinäle eigentlich nur noch das Recht haben, rote Kleidung zu tragen und, wenn sie Glück haben, einmal im Leben einen Papst zu wählen. Das Machtzentrum der katholischen Kirche besteht dagegen inzwischen aus Behörden, die theoretisch alle von Frauen geleitet werden können. Das ohne großes Aufsehen geschafft zu haben, ist aus meiner Sicht ein großer Erfolg.

Denn die Frage von Macht und Einfluss von Frauen ist entschei-



▲ Papst Franziskus spricht zu den Kardinälen. Diese hätten durch die Kurienreform „eigentlich nur noch das Recht, rote Kleidung zu tragen“ und einen Papst zu wählen, meint Manfred Lütz. Foto: KNA

dend für die Zukunft der Kirche. In Deutschland wird die Debatte im Grunde über eine, wie Franziskus es nennt, „Klerikalisierung“ von Frauen geführt – während der Papst den Klerus zum Teil entmachtet und für Laien, also auch Frauen, mehr Macht in der römischen Zentrale ermöglicht. Das ist eigentlich viel radikaler als zum Beispiel den Frauen- diaconat einzuführen.

**Was sagt es über die katholische Kirche in Deutschland aus, wie sie mit Franziskus umgeht?**

Wir sind manchmal vielleicht zu sehr auf unsere deutsche Situation fixiert; Rom ist dann Gegenstand unserer Projektionen. Bei Benedikt XVI. fielen die stark konservativ aus, obwohl er im Grunde ein sehr moderner Theologe war. Auf Papst Franziskus gab es eher progressive Projektionen, dabei ist er theologisch völlig auf der Linie seines Vorgängers. Er will keine dogmatischen Änderungen, sein Anliegen ist ein pastorales und praktisches. Benedikt XVI. hat immer betont, dass er

für Administration ganz ungeeignet sei. Er hat seine zaghaften Versuche einer Kurienreform schnell aufgegeben, weil das seiner Einschätzung nach über seine Kräfte ging. Papst Franziskus ist da ganz anders. Er hat durchaus Spaß an der Macht und setzt sie auch ein.

**Woran liegt es, dass Franziskus so polarisiert – dass er konservativen Katholiken zu liberal ist und progressive enttäuscht?**

Ich glaube, das liegt an den besagten Projektionen. Es ist eher unser Problem als das von Franziskus. Als Papst muss er versuchen, eine Einrichtung mit über 1,3 Milliarden Menschen zusammenzuhalten. Das ist nicht trivial, vor allem weil religiöse Institutionen gewöhnlich nicht zum Kompromiss neigen.

Hierzulande wird die Gefahr unterschätzt, dass die Kirche in viele Nationalkirchen auseinanderfliegen könnte, wie es der anglikanischen Kirche gerade passiert. Das ist wohl auch die Sorge des Papstes gegenüber dem Synodalen Weg. Wir

müssten mehr Verständnis dafür haben, dass die römische Zentrale die Kirche zusammenhalten will. Es ist doch wichtig, weiter Gemeinschaft mit den Katholiken in Afrika, in Lateinamerika, in Asien zu haben. Umgekehrt ist zu hoffen, dass auch Rom Verständnis für die spezielle deutsche Situation aufbringt – das ist aber deshalb schwierig, weil an der Kurie kaum noch Deutsche in führenden Positionen tätig sind.

**Wessen Aufgabe wäre es, in Deutschland für ein korrekteres Verständnis von Franziskus zu werben?**

Das wäre eine wichtige Aufgabe der Bischöfe – in Rom zuzuhören, die Positionen zu verstehen und hierhin zu übersetzen. Dagegen gibt es hier manchmal die Tendenz, sich gegen Rom zu profilieren. Das führt nicht zu einem verständnisvollen Dialog.

**Kritiker werfen Franziskus vor, dass er Entscheidungen an sich zieht und seine eigenen Behörden übergeht ...**

Man kann nicht erwarten, dass jemand, der Bischof in Lateinamerika war, wo der Klerus oft noch autoritativer agiert, mit 76 Jahren einfach aus seiner kulturellen Tradition herauspringt und so partizipativ vorgeht, wie wir das in Europa vielerorts gewohnt sind. Außerdem ist er Jesuit: Man berät sich, aber trifft eine Entscheidung manchmal auch gegen den Rat.

**An welchem Punkt würden Sie dem Papst raten, seine Amtszeit zu beenden?**

Da muss ihm niemand einen Rat geben. Er hat selbst gesagt, dass er zurücktreten würde, wenn ihm seine körperlichen oder geistigen Kräfte die Ausübung dieses anspruchsvollen Amtes nicht mehr gestatten.

Interview: Burkhard Jürgens

## Aus meiner Sicht ...



Hildegard Schütz ist Vorsitzende des Diözesanrats der Katholiken im Bistum Augsburg. Sie unterrichtet Latein und katholische Religionslehre.

Hildegard Schütz

## „Reli“ nicht mehr zeitgemäß?

Der Landesschülerbeirat in Baden-Württemberg hat im Januar eine Reduktion des Religionsunterrichts zugunsten von Alltagswissen und politischer Bildung gefordert. Die Zeit dafür solle durch eine Kürzung des Religionsunterrichts gewonnen werden. Laut einer Meldung des Humanistischen Pressedienstes befürworten zwei Drittel der Deutschen die Abschaffung von „Reli“ als reguläres Unterrichtsfach – wie es in diesem Schuljahr in Luxemburg geschehen ist. Der konfessionelle Religionsunterricht soll durch einen allgemeinen Werteunterricht ersetzt werden, der sich nur noch am Rande mit Religion beschäftigt.

Wenn ein auf Werten gründender und ein Werte vermittelnder Unterricht gefordert

wird, muss die Frage nach dem Ursprung der Werte gestellt werden. Werte existieren nämlich nicht per se, sondern basieren auf dem jüdisch-christlichen Menschenbild.

Im Religionsunterricht geht es nicht nur um religiöses Wissen. Die Schüler erhalten ein unverzichtbares Angebot für ihre Entwicklung. „Reli“ leistet einen wesentlichen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung der Schüler und weitet den Blick auf die Transzendenz hin. Es geht um die Frage nach Gott, mit moralisch-ethischer Bildung und deren Grundlagen, mit Lebens- und Sinnfragen. Themen wie Verantwortung, Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung spielen ebenfalls eine Rolle.

Nicht von ungefähr ist der Religionsunterricht sowohl im Grundgesetz als auch in der Bayerischen Verfassung als ordentliches Lehrfach verankert. Die Bayerische Verfassung betont als oberste Bildungsziele die Ehrfurcht vor Gott, die Achtung vor religiöser Überzeugung und der Würde des Menschen. Welches Fach, wenn nicht der Religionsunterricht, könnte diesen Zielen gerecht werden und dazu beitragen, dass Herz und Charakter der Kinder und Jugendlichen durch überzeugende Religionslehrer gebildet werden? Gerade in unserer Zeit, in der viele Werte wie auf einer schiefen Ebene ins Rutschen geraten, ist ein fundierter Religionsunterricht notwendiger denn je, absolut zeitgemäß und unverzichtbar!



Simone Sitta ist Redakteurin unserer Zeitung.

Simone Sitta

## Gesunde Zukunft beginnt zu Hause

Die Zahlen sind alarmierend: Rund 15 Prozent der Kinder und Jugendlichen sind übergewichtig, sechs Prozent adipös. Eigentlich nicht verwunderlich, wenn man liest, dass Kinder etwa doppelt so viele Süßigkeiten essen wie empfohlen, aber nur halb so viel Obst und Gemüse. Die Folge sind oft Krankheiten wie Typ-2-Diabetes, Bluthochdruck, Fettleber und Herzerkrankungen.

Ein breites Bündnis aus etwa 40 Organisationen, darunter Ärzteverbände, Krankenkassen, Verbraucherschützer und Elternverbände, fordert deshalb schon länger umfassende Werbebeschränkungen für ungesunde Lebensmittel. Bundeslandwirtschaftsminister Cem Özdemir hat nun angekündigt, an Kinder

gerichtete Werbung für Dickmacher stark einzuschränken. Zwischen sechs und 23 Uhr soll keine Werbung für stark zucker-, salz- und fetthaltige Produkte mehr ausgestrahlt werden dürfen.

Derzeit sieht durchschnittlich jeder 3- bis 13-Jährige täglich 15 Werbespots für ungesunde Lebensmittel. Und diese Werbung wirkt. Nachweislich beeinflusst sie die Vorlieben und das Essverhalten junger Menschen. Wohl nicht ohne Grund hat die Süßwarenindustrie allein im Jahr 2021 mehr als eine Milliarde Euro für Werbung ausgegeben.

Eine umfassende Werbebeschränkung, wie Özdemir sie plant, kann ein sinnvoller Baustein sein, das Essverhalten und damit die

Gesundheit junger Menschen positiv zu beeinflussen. Daneben sollten aber auch andere Maßnahmen ergriffen werden. So sollte bereits in Kindergärten und Schulen Wissen über richtige Ernährung vermittelt werden. Gesundes Schulesse und niederschwellige Sportangebote sind ebenfalls wichtige Bausteine bei der Bekämpfung von Übergewicht.

Die wichtigste Rolle bei der Ernährung spielt allerdings das Elternhaus. Mit regelmäßigen gemeinsamen Mahlzeiten, einer ausgewogenen Lebensmittelauswahl und angemessenen Portionsgrößen nehmen Eltern erheblichen Einfluss. Sie sollten Vorbilder sein – beim Essen und auch beim Thema Sport. Für eine gesunde Zukunft ihrer Kinder.



Professor Veit Neumann ist Gastprofessor an der Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz.

Veit Neumann

## Inhaltlich ausgehöhlte Feiertage

Wegen höherer Verteidigungsausgaben will Dänemark einen christlichen Feiertag im Land abschaffen. Das Parlament verabschiedete kürzlich mit einer Mehrheit von 95 zu 68 Stimmen den dazugehörigen Gesetzentwurf. Dies spiegelt einerseits die außenpolitische Lage wider, ist aber auch ein Reflex auf das Schwinden des christlichen Einflusses in Europa und somit auch in Skandinavien. Ab 2024 wird der seit dem 17. Jahrhundert am vierten Freitag nach Ostern begangene „Große Gebetstag“ als Feiertag abgeschafft. Er ist vergleichbar mit dem deutschen Buß- und Bettag, der bereits 1995 als Feiertag einem anderen Interesse zum Opfer fiel: der Finanzierung der Pflegeversicherung.

Nun mag es offiziell gute Gründe für solche „Umwidmungen“ geben. Der eigentliche, tiefere Grund ist aber, dass nach Lage der Dinge geistliche Feiertage inhaltlich ausgehöhlt worden sind – und zwar durch Nichtwahrnehmung der geistlichen Möglichkeiten, die sie eröffnen sollen. Tatsächlich hat es in dem wesentlich auf politischen Konsens ausgerichteten Dänemark erhebliche Proteste gegen die Maßnahme gegeben, die umgerechnet 400 Millionen Euro einbringen soll. Es stellt sich die Frage, ob die Demonstranten das christliche Anliegen, das persönliche Anliegen der Arbeitsfreiheit oder beides im Sinne hatten.

In Deutschland stützt sich die Existenz der Feiertage nicht nur auf die Stimme der

Kirchen, sondern auch auf den Gedanken der Besitzstandswahrung durch die Gewerkschaften. Dass ein Land nicht allein auf Produktivität ausgerichtet ist, ist begrüßenswert. Auch dieses Zeichen vermitteln religiös motivierte Feiertage.

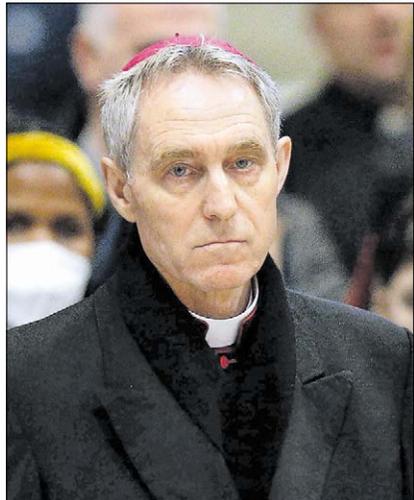
Aber angesichts der um sich greifenden (Selbst-)Säkularisierungstendenzen der Kirchen, der Abwendung von Millionen Menschen von den christlichen Glaubensgemeinschaften und womöglich bald neuer Forderungen zur „Produktivierung“ wären wir gut beraten, als Christen die Möglichkeiten dieser freien Tage mit Leben zu füllen. Und dazu gehört – für alle sichtbar – nicht zuletzt die Teilnahme am Gottesdienst.

## Leserbriefe

## Spekulationen zur Unzeit

Zu „Irritierendes Gänwein-Buch“ (Leserbriefe) in Nr. 6:

Erzbischof Georg Gänswein wollte ganz offensichtlich sein Buch noch zu Lebzeiten des emeritierten Papstes



▲ Georg Gänswein bei der Trauerfeier für Benedikt XVI. Foto: KNA

Benedikt XVI. herausbringen. Mit einer so plötzlichen Verschlechterung des Gesundheitszustands hatte niemand gerechnet. Sonst wäre der Erzbischof nicht mehr zu einem Besuch in seine Heimat gereist. Durch den unerwarteten Tod des emeritierten Papstes kam die italienische Ausgabe des Buches natürlich zu einer Unzeit in die Hände der Journalisten, die nichts Besseres zu tun hatten, als mit spekulativen Passagen an die Öffentlichkeit zu geben.

Bekannt ist, dass sich Erzbischof Gänswein daraufhin sofort mit Papst Franziskus in Verbindung setzte. Bevor wir also urteilen, sollten wir die deutsche Übersetzung abwarten, denn es sollte auch uns um „Nichts als die Wahrheit“ gehen. Die Frage ist allerdings, ob Erzbischof Gänswein nach dem Tod von Papst Benedikt eine Veröffentlichung noch für notwendig erachtet.

Edeltraud Krieglmeier,  
84564 Oberbergkirchen



▲ Mit anschaulichem Infomaterial wollen Lebensschützer über Abtreibung aufklären. Tun sie das zu nahe an Abtreibungseinrichtungen, könnten sie sich nach dem Willen der Ampel-Koalition bald strafbar machen. Foto: KNA

## Schulschluss ohne Abschluss

Zu „Zahl der Woche“ in Nr. 7:

Rund 50 000 Schüler verlassen in Deutschland jedes Jahr die Schule ohne einen Abschluss. Diese Zahl ist nicht neu, seit Jahren gibt es dazu zahllose Studien und Vorschläge, wie hier Abhilfe geschaffen werden kann – derzeit nicht zuletzt auf Grund der Diskussion über den Fachkräftemangel.

Allerdings ist dabei deutlich anzumerken, dass bei entsprechender Förderung auch ohne Schulabschluss eine gute Handwerker Ausbildung ab-

solviert werden kann. Oftmals stehen Bildungserfolge und -misserfolge der Kinder und Jugendlichen in unmittelbarem Zusammenhang mit der sozioökonomischen Situation prekärer, zerrütteter Familien. Dies kann bis zur Gefährdung des Kindeswohls führen. Die Einweisung in ein Heim durch das Jugendamt wirkt sich dann positiv auf die Entwicklung der jungen Menschen aus. Inzwischen fehlen aber oft notwendige Heimplätze.

Josef Draxinger,  
84364 Bad Birnbach,



▲ Schulunterricht an einer katholischen Schule. Nicht jeder Schüler in Deutschland schafft einen Abschluss. Foto: KNA

## Den Wertekompass verloren

Zu „Im Wirrwarr der Werte“ in Nr. 5:

Pater Ockenfels vermisst einen Wertekompass und bedauert, wie orientierungslos auch Führungskräfte inzwischen geworden sind. Wie sieht es konkret und aktuell in unserem Land aus? Da sollen zum Beispiel harmlose Beter vor Abtreibungskliniken durch „Bannmeilen“ vertrieben werden.

Andererseits fordern starke politische Kräfte verschiedener Parteien die Abschaffung des Paragraphen 218 im Strafgesetzbuch. Harmlose Beter auf öffentlichen Bürgersteigen sollen also kriminalisiert werden. Die Tötung der Ungeborenen, auch der schon lebensfähigen Kinder, soll dagegen „entkriminalisiert“ werden, obwohl dies verfassungswidrig ist.

War die Freigabe einer ganzen Menschengruppe zur Tötung nicht bisher despotischen Tyrannen vorbehalten, etwa bei Völkermorden oder der Ausrottung von als „minderwertig“ angesehenen Menschen? Kann es eine schlimmere Verwirrung der Werte geben als die, die heute in unserem Staat angestrebt wird? Ist das zitierte „Zeitalter der beliebigen Umwertung aller Werte“ nun endgültig angebrochen?

Ferdinand Lutz, 57250 Netphen

So erreichen Sie uns:  
Katholische Sonntagszeitung  
bzw. Neue Bildpost  
Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg  
Telefax: 08 21 / 50 242 81  
E-Mail: redaktion@suv.de oder  
leser@bildpost.de

„In Zeiten der Krisen erinnert man sich an die Werte“, schreibt Wolfgang Ockenfels. Manches scheint auch wieder hochzukommen, zum Beispiel die Nachbarschaftshilfe bei der Flutkatastrophe in zwei Bundesländern. Aber auch die Spendenbereitschaft und die Hilfe in den Krisengebieten der Welt scheinen zugenommen zu haben.

Dennoch erlebe ich, dass es nicht so gut aussieht mit den (alten) Werten. Unsere Kirche scheint an Glaubwürdigkeit verloren zu haben. Den Parteien mit ihren Grundwertediskussionen der Vergangenheit wird die Glaubwürdigkeit abgesprochen. Und auch das Elternhaus, die Familie, die lange der Ort war, wo Werte selbstverständlich vermittelt wurden, scheint an Glaubwürdigkeit verloren zu haben.

Woher bekommt der gläubige Mensch also Orientierung? Von den Zehn Geboten! Sie helfen dem Menschen, das Leben, Gott, die Umwelt, alles so zu gebrauchen, dass es den Wert behält, der ihm zugeordnet ist.

Pfarrer Wolfgang Zopora,  
95680 Bad Alexandersbad

Leserbriefe sind keine Meinungsäußerungen der Redaktion. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzungen vor. Leserbriefe müssen mit dem vollen Namen und der Adresse des Verfassers gekennzeichnet sein. Wir bitten um Verständnis, dass Leserbriefe unabhängig von ihrer Veröffentlichung nicht zurückgeschickt werden.

## Frohe Botschaft

## Dritter Fastensonntag

## Lesejahr A

## Erste Lesung

Ex 17,3–7

In jenen Tagen düstete das Volk nach Wasser und murrte gegen Mose. Sie sagten: Wozu hast du uns überhaupt aus Ägypten heraufgeführt, um mich und meine Söhne und mein Vieh vor Durst sterben zu lassen? Mose schrie zum HERRN: Was soll ich mit diesem Volk anfangen? Es fehlt nur wenig und sie steinigen mich.

Der HERR antwortete Mose: Geh am Volk vorbei und nimm einige von den Ältesten Israels mit; nimm auch den Stab in die Hand, mit dem du auf den Nil geschlagen hast, und geh! Siehe, dort drüben auf dem Felsen am Horeb werde ich vor dir stehen. Dann schlag an den Felsen! Es wird Wasser herauskommen und das Volk kann trinken.

Das tat Mose vor den Augen der Ältesten Israels.

Den Ort nannte er Massa und Meriba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den HERRN auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht?

## Zweite Lesung

Röm 5,1–2.5–8

Schwestern und Brüder! Gerecht gemacht aus Glauben, haben wir Frieden mit Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn. Durch ihn haben wir auch im Glauben den Zugang zu der Gnade erhalten, in der wir stehen, und rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. Die Hoffnung aber lässt nicht zugrunde gehen; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben ist.

Denn Christus ist, als wir noch schwach waren, für die zu dieser Zeit noch Gottlosen gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen.

Gott aber erweist seine Liebe zu uns darin, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren.

## Evangelium

Joh 4,5–15.19b–26.39a.40–42  
(Kurzfassung)

In jener Zeit kam Jesus zu einer Stadt in Samárien, die Sychar hieß und nahe bei dem Grundstück lag, das Jakob seinem Sohn Josef vermacht hatte. Dort befand sich der Jakobsbrunnen. Jesus war müde von der Reise und setzte sich daher an den Brunnen; es war um die sechste Stunde.

Da kam eine Frau aus Samárien, um Wasser zu schöpfen. Jesus sagte zu ihr: Gib mir zu trinken! Seine Jünger waren nämlich in die Stadt gegangen, um etwas zum Essen zu kaufen.

Die Samariterin sagte zu ihm: Wie kannst du als Jude mich, eine Samariterin, um etwas zu trinken bitten? Die Juden verkehren nämlich nicht mit den Samaritern.

Jesus antwortete ihr: Wenn du wüsstest, worin die Gabe Gottes besteht und wer es ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken!, dann hättest du ihn gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.

Sie sagte zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß und der Brunnen ist tief; woher hast du also das lebendige Wasser? Bist du etwa größer

als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben und selbst daraus getrunken hat, wie seine Söhne und seine Herden?

Jesus antwortete ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, wird wieder Durst bekommen; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird niemals mehr Durst haben; vielmehr wird das Wasser, das ich ihm gebe, in ihm zu einer Quelle werden, deren Wasser ins ewige Leben fließt.

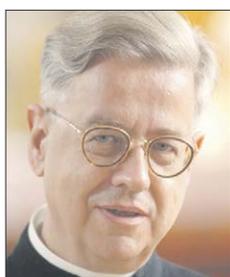
Da sagte die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit ich keinen Durst mehr habe und nicht mehr hierherkommen muss, um Wasser zu schöpfen! Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss.

Jesus sprach zu ihr: Glaube mir, Frau, die Stunde kommt, zu der ihr weder auf diesem Berg noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennt, wir beten an, was wir kennen; denn das Heil kommt von den Juden. Aber die Stunde kommt und sie ist schon da, zu der die wahren Beter den Vater anbeten werden im Geist und in der Wahrheit; denn so will der Vater angebetet werden. Gott ist Geist

## Gedanken zum Sonntag

## Dreimal Wumms am Brunnen

Zum Evangelium – von Apostolischem Protonotar Wilhelm Imkamp



Sie gibt es auf Rezept und die Krankenkassen bezahlen sie sogar: die „klientenzentrierte“ Gesprächstherapie. Sie will positive Wertschätzung, emotionale Wärme, echtes Verstehen und auch das Ausdrücken und Mitteilen des Verstandenen ermöglichen.

Das Evangelium heute bietet die Gesprächstherapie Jesu und die ist fast 2000 Jahre älter. Es dokumentiert das längste Gespräch, das von Jesus überliefert ist: das mit einer Frau. Damit hat er alle gesellschaftlichen und religiösen Konventionen seiner Zeit gesprengt; deswegen konnte er die Frau, mit deren Volk

die Juden jeden Verkehr ablehnten, auch ansprechen. Dieser Wumms zeigt, dass Jesus durchaus auch Frauen zu anderen Diensten hätte berufen können, wenn er es denn gewollt hätte – von gesellschaftlichen Normen hätte er sich jedenfalls nicht hindern lassen.

Und es kommt noch ein Wumms: „Das Heil kommt von den Juden.“ Modernisten, protestantische Exegeten und katholische Sympathisanten wollten diesen Vers streichen, was in der Zeit zwischen 1933 und 1945 ja von einer gewissen Aktualität war. Der Bischof der „Vereinigten Evangelisch-Protestantischen Landeskirche Badens“ meinte: „Dieser Satz ist geeignet, die Gemüter der heranwachsenden Jugend zu verwirren.“ Der katholische Erzbischof von Freiburg, Konrad Gröber, wei-

gerte sich, der Anordnung Folge zu leisten und schrieb dem Badischen Kultusminister 1937 einen scharfen Brief, „dass nach einem Glaubenssatz der Katholischen Kirche auch das Alte Testament als eine Glaubensquelle zu beachten ist ... Auch der neue Staat ist nicht befugt, Gott Vorschriften zu machen, welches Volk er etwa zum Träger seiner Offenbarungen bestimmt“.

Die Versuchung, unbequeme Verse zu streichen oder wegzuxegetisieren, gab es immer. Weder Staat noch Kirche noch Synoden können Gott Vorschriften machen. Der Umgang mit der Heiligen Schrift, der sich aus dem Lesekontext der Kirche gelöst hat, führt zu synodalen Abwegen. Synodale Streichkonzerte bringen uns der Neuevangelisierung jedenfalls nicht näher.

Der dritte Wumms: Jesus zeigt der Samariterin ihren verpfuschten Lebenswandel in aller Deutlichkeit auf. Nach dieser klaren Ansage nennt die Frau Jesus den „Retter der Welt“. Sünden, Versagen und Schuld dürfen nicht weggeschwurbelt werden.

Dieses Evangelium sollte zur Tischvorlage für alle synodalen Funktionäre werden: 1. Nehmt das Handeln Jesu ernst! 2. Lasst die Finger vom Text des Evangeliums! 3. Deutliche Ansagen sind die Grundbedingung der Bekehrung, kein synodales Geschwurbel.

4. Die beste Gesprächstherapie ist die Beichte. Sie sollte unbedingt zur Vor- und Nachbereitung aller synodalen Prozesse gehören. Denn da geht es nicht nur um die kleine Sünde zwischendurch, sondern um die Schleifung der schützenden Bastionen.

Wenn Glaubensinhalte im Phrasenmeer einer „woke“- und „cancel“-Synodalität versenkt werden sollen, hilft Jesu dreifacher Wumms.



▲ Auf dieser frühen Hinterglasmalerei (The Metropolitan Museum of Art, New York, um 1420) ist die Samariterin recht hemdsärmelig. Foto: gem

und alle, die ihn anbeten, müssen im Geist und in der Wahrheit anbeten. Die Frau sagte zu ihm: Ich weiß, dass der Messias kommt, der Christus heißt. Wenn er kommt, wird er uns alles verkünden. Da sagte Jesus zu ihr: Ich bin es, der mit dir spricht. Aus jener Stadt kamen viele Samariter zum Glauben an Jesus. Als die

Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und noch viel mehr Leute kamen zum Glauben an ihn aufgrund seiner eigenen Worte. Und zu der Frau sagten sie: Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt.

## Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche  
Psalterium: 3. Woche, dritte Fastenwoche

### Sonntag – 12. März Dritter Fastensonntag

**M. vom 3. Fastensonntag, Cr, eig. Prf, feierl. Schlusseggen** (violett);  
1. Les: Ex 17,3–7, APs: Ps 95,1–2.6–7c.7d–9, 2. Les: Röm 5,1–2.5–8, Ev: Joh 4,5–42 (o. 4,5–15.19b–26.39a. 40–42)

### Montag – 13. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: 2 Kön 5,1–15a, Ev: Lk 4,24–30  
Zehnter Jahrestag der Wahl von Papst Franziskus – Fürbitte

### Dienstag – 14. März Hl. Mathilde, Gemahlin König Heinrichs I.

**M. vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder von der hl. Mathilde** (violett);  
Les: Dan 3,25.34–43, Ev: Mt 18,21–35

### Mittwoch – 15. März Hl. Klemens Maria Hofbauer, Ordenspriester

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Klemens Maria** (violett); Les: Dtn 4,1.5–9, Ev: Mt 5,17–19

### Donnerstag – 16. März

**Messe vom Tag** (violett); Les: Jer 7,23–28, Ev: Lk 11,14–23

### Freitag – 17. März Hl. Gertrud, Äbtissin von Nivelles Hl. Patrick, Bischof, Glaubensbote in Irland

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag, von der hl. Gertrud oder vom hl. Patrick** (violett); Les: Hos 14,2–10, Ev: Mk 12,28b–34

### Samstag – 18. März Hl. Cyrill von Jerusalem, Bischof, Kirchenlehrer

**Messe vom Tag, Tagesgebet vom Tag oder vom hl. Cyrill** (violett); Les: Hos 6,1–6, Ev: Lk 18,9–14

## Gebet der Woche

Ich lass meine Furcht hinter mir.  
Denn ich weiß, du hörst und siehst mich.  
Wie ein Kind lauf ich zu dir.  
Nimm mein ganzes Ja.  
Meine Hände erhebe ich zum Gebet.  
Du beruhigst mich im Ganzen.  
Egal, was noch kommt im Leben –  
ich fürchte mich nicht,  
denn du bist bei mir.  
Deine schützende Hand hältst du über mich  
und gibst Frieden.

Gebet unserer Leserin Andrea Moret, Augsburg

## Glaube im Alltag

### von Pater Martin Stark SJ



**W**arum nicht davonlaufen? Eine Antwort darauf ist nicht so leicht. Was soll ich jemandem sagen, der von seinen Mitchristen keine Barmherzigkeit oder Liebe erfährt? Soll ich sagen, dass es in der Kirche auch andere gibt? Dass Anspruch und Wirklichkeit immer auseinanderklaffen? Dass die Botschaft des Evangeliums größer ist als das Fehlverhalten von einigen? All das stimmt zwar, aber reicht das?

Ist nicht Verbitterung angebracht, wenn diejenigen, die von der Menschenfreundlichkeit Gottes reden, genau das Gegenteil ausstrahlen? Ist es kein Skandal, wenn in der Kirche, die die Liebe predigt, das pure Hauen und Stechen ausgebrochen ist; wenn Christen, die den barmherzigen Samariter von klein auf kennen, wegsehen, wenn ihr Eintreten für Schwächere gefordert wäre? Was sollte einen in der Kirche halten, wenn man den Ärger nicht länger herunterschlucken kann, sondern seine ganze Enttäuschung und Wut nur noch ausschreien möchte?

Gott sei Dank erzählt die Bibel von Menschen, die maßlos enttäuscht wurden – von anderen Menschen und von Gott. Und die doch ihren Schmerz nicht hinunterschlucken, sondern mit deutlichen Worten zur Sprache bringen. Paulus fällt mir ein, der Zukunftsangst kannte im Gefängnis und nicht wusste, ob er da jemals lebend wieder herauskommen würde. Als er dort Schlimmes aus Philippi hört, der ersten Gemeinde, die er in Europa gegründet hatte, von Streit, Eitelkeit und Egoismus, mahnt er deutlich, aber ruhig und liebevoll, nicht etwa weil er ein dickes Fell hatte. Sondern,

weil er an Jesus Christus dachte. Vielleicht d a r a n ,

wie Jesus vor Jerusalem auf einem Hügel stand und das maßlose Unrecht sah, das dort im Namen Gottes geschah. Er hätte allen Grund gehabt, die Menschen zu beschimpfen, zu verfluchen und ihnen den Rücken zuzudrehen.

Aber Jesus hat geweint und ist geblieben. Mitten hinein ist er gegangen, um den Menschen zu zeigen, was die Sintflut und alle Gerichtspredigten vorher nicht geschafft hatten. Er hat nicht verurteilt, sondern Gottes Barmherzigkeit gelebt und die Menschen auf diese Weise verändert. Das neue Gebot, das er seinen Jüngern beim Abendmahl hinterließ, war, ihnen die Füße zu waschen, sogar dem, der ihn verriet. Denen zu vergeben, die ihn misshandelten und töteten.

Davon schreibt Paulus seinen Philippnern: Nur die Begegnung mit Christus vermag Menschen zu ändern, und sonst nichts. Seid so gesinnt, wie er es war! Seht mit seinen Augen! Spürt mit seinem Herzen! Denkt in seinen Gedanken! Bleibt ihm nahe im Gebet, in seinem Wort und Sakrament! Dann wird Gemeinschaft, Trost, Liebe, Einigkeit und Demut wachsen.

Ich selbst lebe bis heute daraus, dass Jesus nicht davongelaufen ist. Und dass er mich nicht zum Davonlaufen findet, obwohl er und andere genügend schlechte Erfahrung mit mir machen; obwohl auch mein Glaube oftmals an einem ziemlich dünnen Faden hängt.

# Adam und Eva, Abel und Kain

Gedenktage

24. Dezember  
23. Januar

Der Mensch stammt vom Erdboden, hebräisch „adamah“ (Gen 4,25). Der Name des „Erdlings“ **Adam** findet sich in den **Evangelien** nur im Stammbaum des Lukas (Lk 3,38), der Jesus über Josef in einer Reihe von Adam und diesen von Gott ableitet.

Im **Römerbrief** zeichnet Paulus Adam als „ein Urbild des Kommenden.“ „Wie es also durch die Übertretung eines Einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so kommt es auch durch die gerechte Tat eines Einzigen für alle Menschen zur Gerechtersprechung, die Leben schenkt. Denn wie durch den Ungehorsam des einen Menschen die vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des einen die vielen zu Gerechten gemacht werden“ (Röm 5,18 f.).

Paulus stellt Adam in typologischer bzw. präfigurativer Weise Jesus Christus gegenüber. Das griechische Wort „Typos“ bedeutet Prägestempel oder Prägung. In der Heilsgeschichtsschau des frühen Christentums wurden Personen oder Vorgänge der Vergangenheit als Typos mit Personen oder Vorgängen der Gegenwart in Verbindung gebracht. Dabei wird das Gegenbild, der „Antitypos“, als Steigerung, Erfüllung oder Vollendung des Vorbilds verstanden. Daher nennt Paulus Adam ein „Vorbild auf den Kommenden“: Christus. Durch Adam kamen nach Paulus aufgrund seines Ungehorsams gegenüber Gott Sünde und Tod in die Welt, hingegen kamen durch Christi Gnadentat aufgrund seines Gehorsams in überreichem Maße Gerechtigkeit und (ewiges) Leben.

Auch im **Ersten Korintherbrief**, wo es um die Wirklichkeit der Auferweckung Jesu von den Toten geht, argumentiert Paulus typologisch: Adam brachte den Tod, Christus das Leben: „Wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden“ (1 Kor 15,22). Bei der Frage nach dem Wie der Auferweckung resümiert er: „Adam, der erste Mensch, wurde ein irdisches Lebewesen. Der letzte Adam [Christus] wurde lebendig machender Geist.“ Und so wie alle Nachkommen Adams „nach dem Bild des Irdischen gestaltet wurden, so werden wir auch nach dem Bild des Himmlischen gestaltet werden“ (1 Kor 15,49).

Die Bedeutung des Namens **Eva** ist unklar. Im Buch **Genesis** (3,20) wird er volksetymologisch von „Leben“ abgeleitet. Sie ist demnach die „Mutter aller Lebendigen“. In zeitbedingter, heute als problematisch empfundener Weise sehen Paulus und die nachpaulinische Tradition Eva als Prototyp der Versuchbarkeit: So ist Paulus besorgt, dass die Gemeinde von Korinth den Einflüssen von Lügenaposteln erliegen könnte (2 Kor 11). Dabei vergleicht er seine Gemeinde mit einer reinen Jungfrau, die



▲ Frans Floris († 1570), Adam und Eva mit ihren Kindern Kain und Abel, Königliches Museum der Schönen Künste, Antwerpen. Foto: gem

er Christus als Bräutigam zuführen möchte. Er warnt sie, es könne ihr ergehen wie Eva, die von der Schlange getäuscht wurde.

In dieser Tradition steht auch der **Erste Timotheusbrief**. Dem Verfasser geht es dabei um das Verhältnis der Geschlechter zueinander. Er fordert die Frauen in der Gemeinde auf, nicht lehren zu wollen, sondern sich belehren zu lassen, nicht über den Mann herrschen zu wollen, sondern sich ihm unterzuordnen. Ihre vornehmliche Aufgabe sei es, Kinder zu gebären und sie zu „Glaube, Liebe und Heiligkeit“ zu erziehen. Denn es war Eva, nicht Adam, die sich verführen ließ. Der Vergleichspunkt ist also auch hier wieder ein negativer: die Verführbarkeit.

Aus der sogenannten **Spruchquelle Q** (Mt 23,34–36/Lk 11,49–51) stammt der an die Gesetzeslehrer gerichtete Vorwurf Jesu, sie würden die zu ihnen gesandten Propheten verfolgen und töten. Darum werde „all das unschuldige Blut“ über sie kommen, „das auf Erden vergossen worden ist, vom Blut Abels, des Gerechten, bis zum Blut des Zacharias“ (Mt 23,34 f.). **Abel** steht hier also am Beginn der Gerechten und Gottesgesandten, die im Lauf der Geschichte ermordet wurden.

Laut dem **Hebräerbrief** führt Abel die „Wolke von Zeugen“ des Glaubens an: „Aufgrund des Glaubens brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain“ (Hebr 11,4). Gott hat durch

die Annahme des Opfers Abels bezeugt, „dass er gerecht war“. Und der Verfasser fügt hinzu: „Durch den Glauben redet Abel noch, obwohl er tot ist.“ Später wird der Verfasser darauf Bezug nehmen, wenn er von Jesus spricht, dem „Mittler eines neuen Bundes“: Sein „Blut der Besprengung“ ruft mächtiger „als das Blut Abels“ (Hebr 12,24).

Der **Erste Johannesbrief** stellt **Kain** als Negativbeispiel vor. Er hat seinen Bruder erschlagen, „weil seine Taten böse waren, die Taten seines Bruders aber gerecht“ (1 Joh 3,12). Jeder der hasst, ist demnach ein Menschenmörder, und „kein Menschenmörder hat ewiges Leben“ (V. 15). Nach dem **Judasbrief** (11) gehen die Irrlehrer den Weg Kains, sie sind dem Irrtum Bileams verfallen und stürzen wie Korach ins Verderben.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB

## Was bedeuten Adam und Eva, Abel und Kain für uns heute?

Adam, Eva und Kain werden uns hier als Negativbeispiele vor Augen geführt: Adam als Beispiel des Ungehorsams gegenüber Gott, Eva als Beispiel der Versuch- und Verführbarkeit und Kain als hasserfüllter Brudermörder. Dagegen erscheint Abel als Gott wohlgefälliger Gerechter und als Vorbild des Glaubens.



## DAS ULRICHSBISTUM

### BISCHOF BEIM DIÖZESANRAT

# „Den Laden“ zusammengehalten

Riesenrunde Synodalität und viel Beifall für Bertram Meier – „Pflöcke“ unverzichtbar

**AUGSBURG (jm)** – Sogar Annette Fischer vom Katholischen Frauenbund, die „nicht besonders happy“ über die Aussage von Bertram Meier zum Thema Frauen-Ordination war, lobte ihn und bezeichnete sich als „Verehrerin“: Schließlich habe so ein Bischof „keine leichte Aufgabe damit, den Laden zusammenzuhalten“. Und so gab es, ganz anders als von manchen erwartet, am Ende von zwei Stunden synodalem Austausch großen Beifall für den Augsburger Oberhirten bei der Frühjahrs-Vollversammlung des Diözesanrats.

Dass Schein und Sein zweierlei sind, hatte sich bereits in den Tagen zuvor bei der Vollversammlung der deutschen Bischöfe gezeigt. Presseberichte gingen davon aus, dass die fünf Briefautoren bei ihren Mitbrüdern in Ungnade gefallen seien. Wie aber kann es dann sein, dass Bertram Meier in geheimer Abstimmung zu einem der drei Delegierten für die Weltsynode gewählt wurde?

### Vor Brief geredet

Gegenüber den anderen Bischöfen, so betonte Meier beim Laien-Treffen im Haus Sankt Ulrich, hätten er und die Mitautoren keineswegs geschwiegen, bevor sie sich ein Herz fassten und wohl auch stellvertretend für die Kollegen den Vatikan einschalteten. Einer der Texte für die am Donnerstag, 9. März, beginnende Versammlung des Synodalen Weges seien „unhaltbar“ und könnten nicht einfach „durchgewunken“ werden.

Ganz erhebliche Bedenken äußerte der Bischof auch gegenüber den „synodalen Räten“, die – so die Pläne – künftig gemeinsam mit dem



▲ In ganz großer Runde, nämlich im Stuhlkreis statt der gewohnten Sitzordnung, tagte der Diözesanrat zum Thema Synodalität. Bischof Bertram Meier stellte sich den teils sehr kritischen Fragen. Fotos: Zoepf

Bischof beziehungsweise Pfarrer dem Bistum und der Pfarrei vorstehen, was wegen der kirchenrechtlichen Fragwürdigkeit Haupt-Anlass des Schreibens nach Rom war. Bei der Vollversammlung der Bischöfe hatte diesbezüglich auch der päpstliche Nuntius seinen Unmut bekundet (siehe Seite 4).

„Auch Sie wird es so nicht mehr geben“, betonte Bertram Meier gegenüber den Diözesanräten. Sollte der synodale Ausschuss in geplanter Weise umgesetzt werden, seien die bisherigen Gremien, etwa auch der Priesterrat, wohl ein Opfer des künftigen „Kirchenparlaments“.

„Werte und Festigkeit“, sagte der Bischof, seien für den Dialog unverzichtbar. „Es gibt auch Pflöcke in der katholischen Kirche.“ Als Beispiele nannte er die Exklusivität der Ehe sowie die Frauen-Ordination, wo laut Papst „die Tür zubleibt“.

Einen wahren „Pflock“ in Sachen Synodalität hatte zu Beginn der Vollversammlung der Bischof selbst eingeschlagen – mit seiner Predigt beim Eröffnungsgottesdienst und einer Einführung, für welche eigens die Sitzordnung geändert worden war: In synodaler Riesensrunde saßen sich die Räte Auge in Auge gegenüber.

Der Bischof bezeichnete die „synodale Kirche“ als „Suchgemeinschaft“ nach dem Willen Gottes. Für diese Suche seien einerseits die Bereitschaft zum Wachsen ebenso nötig wie die „Weite des Raumes“ in einem Zelt. Andererseits seien auch die „Pflöcke“ unverzichtbar, „die eingerammt werden und Sicherheit geben“.

Ganz im Sinne der eingeforderten Synodalität war der Ton der Diskussion stets von Achtung getragen

– gleichwohl durchaus deutlich. So wurde beispielsweise beklagt, dass die Laien keine tatsächlichen Entscheidungen treffen dürften. „Das Haus brennt, und die Feuerwehr löscht nicht richtig.“ Auch wurde beklagt, es gebe mittlerweile Gläubige, die von der Frage umgetrieben würden, „ob man aus einem Bistum austreten kann“. Und: „Wenn Jesus heute leben würde, würde er vermutlich von innen an der Kirchentür klopfen und rufen: ‚Ich will hier raus!‘“

Es überwogen freilich die grundsätzlich positiven Stimmen. So wurde dem Bischof nicht nur seine theoretische Abhandlung zur Synodalität hoch angerechnet, sondern vor allem, dass er sie in eigener Person praktisch umsetzte – was auch Annette Fischer vom Frauenbund freute.

### Dokumentation

Die Grundsaterläuterungen von Bischof Bertram Meier über „Synodale Kirche als Suchgemeinschaft“ stehen unter [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de).



◀ Diözesanratsvorsitzende Hildegard Schütz gab nur schriftlich Bericht, damit Bischof Bertram Meier Zeit für gelebte Synodalität blieb. Theologischer Referent Christian Mzenik (rechts) moderierte.

## FEIER DES ULRICH-GEDENKENS

## „Nicht nur historisch“

Im Diözesanrat: Bistumspatron soll bei Jubiläum auch Anregungen für die heutige Kirche geben

**AUGSBURG (pba) – Am zweiten Tag der Frühjahrsvollversammlung des Diözesanrats der Katholiken stand der heilige Ulrich im Mittelpunkt. Knapp vier Monate vor Beginn des Ulrichsjubiläums brachte Bistumshistoriker Domkapitular Thomas Groll den Delegierten das Leben und Wirken Ulrichs näher – aber auch die Laienvertreter selbst sammelten Ideen für Aktivitäten im Jubiläumsjahr, mit dem das Bistum an 1100 Jahre Bischofsweihe und an den 1050. Todestag erinnern will.**

Aber, so der Bistumshistoriker, im Jubiläumsjahr gehe es um viel mehr: „Es geht eben nicht darum, etwas nur historisch zu feiern, sondern mit dem Jubiläumsjahr wollen wir schauen, was uns das heute in einer für die Kirche ja auch nicht einfachen Zeit für Anregungen geben kann.“ Thomas Groll beleuchtete die Facetten des Bischofs Ulrich, der mutig für den Glauben einstand, europäisch dachte und ein Herz für die Armen hatte – vieles tatsächlich belegt durch eine zeitgenössische Biographie.

## Hören und geistlich leben

Aus dieser Ulrichsvita stammt auch das Motto des Ulrichsjubiläums „Mit dem Ohr des Herzens“. Dies brachte Christian Hartl, der Bischöfliche Beauftragte für Geistli-

ches Leben, den Delegierten näher. Er habe sich sehr über dieses Motto gefreut, gestand Hartl, der Geistliche Direktor des Exerzitienhauses St. Paulus in Leitershofen, dem Auditorium, denn: „Geistliches Leben beginnt immer mit dem Hören.“

Und genau das taten die Mitglieder des Diözesanrates dann auch, als sie sich in einer synodalen Übung in kleinen Gruppen zusammenfanden, darüber sprachen, was für sie „Synodalität“ bedeutet, und sich viel Raum für das gegenseitige Zuhören gaben. Kann man sich darauf einlassen, mit dem Ohr des Herzens auf das Gegenüber zu hören?

## Synodales Experiment

Der konzentrierten Atmosphäre nach zu urteilen, in der diese synodale Übung stattfand, gelang dieses geistliche Experiment – eine gute Vorlage für das Ulrichsjubiläum, das am 3. Juli beginnen und mit dem Auftaktfest auf dem Augsburger Rathausplatz am Samstag, 8. Juli, einen ersten großen Höhepunkt erleben wird.

Auch viele konkrete Ideen wurden gesammelt, wie das Ulrichsjubiläum in der Fläche gefeiert werden kann – vom Fest mit Ministranten über Ulrichs-Wallfahrten bis zum Ulrichs-Musical.

## Nähere Informationen

über die bereits geplanten Aktionen sind nachzulesen auf [www.ulrichsjubiläum.de](http://www.ulrichsjubiläum.de).

## Neun Sachausschüsse im Diözesanrat

Um bei der Frühjahrsvollversammlung möglichst viel Zeit für den synodalen Austausch mit Bischof Bertram zu haben, wurde der Bericht der Diözesanratsvorsitzenden Hildegard Schütz in schriftlicher Form an die Teilnehmer verteilt.

Schütz wies auf die seit der Konstituierung im November 2022 errichteten neun Sachausschüsse hin. Diese sind thematisch gegliedert in Arbeitswelt, Wirtschaft, Soziales; Caritas konkret; Ehe und Familie; Erziehung und Bildung; Europa und Welt; Evangelisierung und pastorale Fragen; Land und Kommunales; Ökumene und interreligiöser Dialog; Weltkirche, Mission und Entwicklung. Zudem gibt es eine Arbeitsgruppe Synodalität.

Die Vorbereitungen für das Ulrichsjubiläum, dessen Auftaktfest am 8. Juli auf dem Rathausplatz gefeiert wird, laufen laut Schütz auf Hochtouren. Eingeladen von der Bayerischen Staatsregierung nahm die Augsburger Diözesanratsvorsitzende an der Beerdigung von Papst em. Benedikt XVI. teil. Als praktische Einübung in die Synodalität wirkte sie an einer Podiumsdiskussion in Aichach mit, bei der sie den auf Einheit bedachten, kooperativen Weg des Augsburger Diözesanrats vorstellte.

Hildegard Schütz' besonderer Dank galt ihren Stellvertretern, Sieglinde Hirner und Martin Gregori, sowie den Mitarbeitern in der Geschäftsstelle, Susanne Kofend an der Spitze. jm



## Den „Babenhauser Heiligen“ ehren

**ROGGENBURG** – Anlässlich des 200. Todestags des heiligen Clemens Maria Hofbauer feiert die Pfarrei St. Andreas Babenhausen am Sonntag, 12. März, das ursprünglich für 2020 geplante Hofbauer-Fest. Um 10 Uhr findet in der Pfarrkirche St. Andreas ein Festgottesdienst statt. Da der Redemptoristen-Pater mit dem im Jahr 1823 verstorbenen letzten Abt des Prämonstratenserklosters Roggenburg, Thaddäus Aigner, in gutem Kontakt stand, hat sich der derzeitige Prior Pater Stefan Ulrich Kling (*Zweiter von links*) bereiterklärt, die Festpredigt zu halten. Der noch bis zu seiner Priesterweihe im Mai als Pastoralpraktikant in der Pfarreiengemeinschaft Babenhausen wirkende Frater Franziskus (*Dritter von links, mit der Reliquie des Heiligen*) bildet eine weitere Verbindung zum Roggenburger Kloster. Mit im Bild: Babenhausens Heimatchronist Dieter Spindler (*links*) und Pfarrer Thomas Brom.

Text/Foto: clb

## Pilgeramt zum Fest des heiligen Josef

**MARIA VESPERBILD** – Der Josefstag wird in der Wallfahrtskirche Maria Vesperbild einen Tag später, am 20. März, begangen. Um 7.30 und um 11 Uhr finden Gottesdienste statt. Beim feierlichen Pilgeramt um 19.15 Uhr predigt Wallfahrtsdirektor Monsignore Erwin Reichart. Vorher ist Rosenkranz und Beichtgelegenheit. Da das Hochfest in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, wird es liturgisch auf Montag verschoben.



▲ In Maria Vesperbild wird der heilige Josef verehrt. Foto: Wallfahrtsdirektion

## Freie Plätze in „Jüngerschaftschule“

**AUGSBURG** – Das ökumenische Gebetshaus Augsburg bietet für den diesjährigen Kurs in seiner „Jüngerschaftsschule“ 50 freie Plätze an. In der sogenannten „FlameAcademy“ gibt es nach Angaben des Veranstalters „zehn Monate voller Begegnung mit Gott und mit Menschen“. Das wöchentliche Programm sieht unter anderem 20 Stunden im Gebetsraum vor. Die Teilnahme an dem Zehn-Monats-Programm kostet 2850 Euro. Interessenten können sich unter [flameacademy.gebetshaus.org](http://flameacademy.gebetshaus.org) informieren.

## Segenslieder und Melodien aus Musical

**FELLHEIM** – Bei einem Konzert am 12. März um 16 Uhr in der Fellheimer Herz-Jesu-Kirche treten der Flötist und Saxophonist Markus Kerber und der Komponist und Liedermacher Robert Haas (Piano) mit der Sängerin Pia Weirather auf. Auf dem Programm stehen Klänge von indischen Bambusflöten aus dem Musical „König der Löwen“ und Segenslieder, die Kraft für den Alltag schenken. Auch Instrumentaltitel werden dargeboten. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

## EINKEHRTAG

## Sich selbst wertschätzen

Jugendpfarrer Bernd Rochna stimmte auf Fastenzeit ein

**TAPFHEIM – Nach einer zwei-jährigen, durch Corona bedingten Pause fand am ersten Fastensonntag in der Pfarreiengemeinschaft Tapfheim (Donau-Ries) wieder der gut besuchte, traditionelle Einkehrtag statt. Jugendpfarrer Bernd Rochna referierte im Pfarrheim in Donaumünster über einen grundlegenden Aspekt des Gebots der Nächstenliebe: „Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.“**

In Vorbereitung auf Ostern sei es in der Fastenzeit sinnvoll, sich auf die Voraussetzungen von Gottes- und Nächstenliebe zu besinnen, auf den Umgang mit sich selbst, sagte Rochna. Er erinnerte an Charlie Chaplin, Filmlegende und Multitalent, vor allem bekannt als Komiker mit hintergründigem Humor. Chaplin feilte als Perfektionist bis ins kleinste Detail an seinen Rollen. Alles sollte noch besser, noch lustiger sein. Als 70-Jähriger formulierte er in dem Gedicht „Als ich mich selbst zu lieben begann“ eine viel beachtete Einsicht.



▲ Pfarrer Bernd Rochna legte seinen Zuhörern weniger Perfektionismus ans Herz. Foto: Fieger

## VORTRAG

## Kulturforum mit Gregor Gysi

ST. OTTILIEN – Zu einem Kulturforum zugunsten des Schulneubaus in St. Ottilien lädt die Erzabtei St. Ottilien am Sonntag, 12. März, um 19 Uhr ins Exerzitien- und Gästehaus ein. Gregor Gysi, Abgeordneter im Deutschen Bundestag, hält einen Vortrag zum Thema „Wie weiter? Nachdenken über Gott und eine Welt der Herausforderungen und Krisen“. Der Krieg gegen die Ukraine, die Klimakrise, die Energiekosten und die Inflationsrate sind Herausforderungen an die Politik.

Vieles, was einem begegne, sei eine Einladung zum Wachsen, erklärte Rochna. Leben im Vollsinn schließe Reife, Selbstvertrauen, Herzensweisheit und Selbstliebe ein. Sich selbst lieben meine nicht Egoismus oder narzisstische Bestrebungen, sondern sei die Voraussetzung für wirkliche Nächstenliebe und ein gelingendes Leben. Der Evangelist Lukas lege den Finger in die Wunde unserer Zeit: „Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt, dabei aber sich selbst verliert und Schaden nimmt?“

Auf den Friedhöfen ruhten viele Menschen, die dachten, ohne sie ginge gar nichts, führte Rochna aus. Wer zu sehr auf Anerkennung von außen aus sei, laufe Gefahr, enttäuscht zu werden. Depression, Erschöpfung und Süchte stünden da vor der Tür, alles Irrwege einer übersteigerten Motivation.

Ein Geschöpf Gottes und als solches gewollt, angenommen und geliebt zu sein sei etwas Besonderes und bedürfe der eigenen Wertschätzung. Häufig werde man nur für Leistungen gelobt. Davon gelte es sich zu befreien. Mit einfachen Hilfsmitteln könne man sich selbst wertschätzen. Die Fastenzeit sei dafür ein guter Anfang. Der wertschätzende Umgang mit dem eigenen Leib schließe das Essen mit ein. Man solle sich dafür Zeit lassen, ermunterte Rochna seine Zuhörer. Wichtig sei es, Grenzen zu setzen, sich selbst Schutzräume zu gönnen.

Ortspfarrer Karl Hagenauer dankte sich bei Rochna für den Fastenvortrag, der auf Ostern vorbereite, indem er die Grundlage der Gottes- und Nächstenliebe, nämlich Selbstliebe und Selbstannahme, unterstreiche. Josef Fieger

## JESU SCHICKSAL

## Vortrag zum Buch Hosea

AUGSBURG – Einen Studienachmittag zum Thema „Das Buch Hosea und das Schicksal Jesu von Nazaret“ veranstaltet das Akademische Forum zur Einstimmung in die Heilige Woche am Freitag, 31. März, von 16 bis 19 Uhr im Haus Sankt Ulrich in Augsburg. Referent ist Theologie-Professor Franz Sedlmeier von der Universität Augsburg.

## Anmeldung:

Telefon 0821/3166-8811, E-Mail [akademisches-forum@bistum-augsburg.de](mailto:akademisches-forum@bistum-augsburg.de).



## Moderner Flügelaltar

WEISSENHORN (mg) – „Altar – Fragen sind wichtiger als Antworten“ lautet der Titel einer Sonderausstellung in der Heilig-Geist-Kirche Weissenhorn. Sie zeigt einen Flügelaltar, der im Jahr 2020 fertiggestellt wurde. Gestaltet hat ihn das Künstlertrio Ursula Mayländer-Welte, Norbert Riggenmann und Bernd Schwander. Letzterer verstarb im vergangenen Jahr. Das vier Meter breite Bild ist gegliedert in die biblischen Szenarien Paradies, Auferstehung und Inferno. Kurator Matthias Kunze bezeichnet das Gemälde als „Wimmelbild“. Die moderne Darstellung Jesu korrespondiert mit dem ältesten romanischen Kreuzifix des Landkreises Neu-Ulm in der Weissenhorer Kirche. Die Ausstellung ist bis 10. April jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet, der Eintritt ist frei. Foto: Kunze (oh)

## FÜR KIRCHENMUSIKER

## Chor- und Pilgerreise

AUGSBURG – Das bischöfliche Amt für Kirchenmusik plant vom 23. bis 29. Oktober eine Chor- und Pilgerreise nach Lissabon, Fátima und Santiago de Compostela. Eingeladen sind insbesondere alle Kirchenmusiker, Chorleiter, Organisten sowie Sänger der kirchlichen Chöre im Bistum Augsburg. Unterwegs wird täglich eine Messe gefeiert. Das gemeinsame Singen und Musizieren im Gottesdienst soll ein herausragender Akzent dieser Reise sein und sie zu einem unvergesslichen Erlebnis machen. Die Teilnahme kostet mit Flug ab/bis München pro Person im Doppelzimmer 1395 Euro, im Einzelzimmer zusätzlich 295 Euro. Um frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Info: Telefon 0821/3166-3240, E-Mail [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de), [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

## FÜR FRAUEN

## Morgendlicher Gang zur Quelle

GÜNZBURG – „Auf, zum Wasser des Lebens“ – unter diesem Motto sind Frauen eingeladen, am 10. April von 6 bis 7 Uhr schweigend zu einer Quelle am Steilufer der Donau zu gehen. Trittsicherheit und festes Schuhwerk sind erforderlich. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Die Leitung übernehmen Monika Thurnhuber und Margret Färber. Treffpunkt ist die Unterführung am Aplabildweg in Günzburg.

## Familien bauen Hütte im Wald

ROGGENBURG – Eine Hütte mit Waldmaterial bauen Familien beim Umweltnachmittag am Sonntag, 26. März, ab 14 Uhr im Roggenburger Klosterland. Treffpunkt ist der Waldpavillon. Anmeldung: Telefon 073 00/96 11 - 0.

## Verschiedenes

**Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?**  
 Kellerabdichtung • Sperr- u. Sanierputze • schnell • dauerhaft • preiswert  
 Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte  
 VEINAL®-Kundenservice • E-Mail: [BAUCHEMIE@veinal.de](mailto:BAUCHEMIE@veinal.de)  
 kostenloses Info-Telefon 0800/8346250  
 Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! [www.veinal.de](http://www.veinal.de)

KATHOLISCHE  
**SonntagsZeitung**  
 BISTUM AUGSBURG  
[www.katholische-Sonntagszeitung.de](http://www.katholische-Sonntagszeitung.de)

Beilagenhinweis:  
 Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage  
**Region Augsburg** oder **Unser Allgäu** bei.

## LEUCHTENDE GEWÜRZE, SCHIMMELARMES BROT

# Kleine Tierchen und große Ideen

Junge Talente präsentieren Projekte beim „Jugend forscht“-Regionalentscheid

**AUGSBURG –** Nachdem der Augsburger Regionalwettbewerb zu „Jugend forscht“ in den vergangenen Jahren aufgrund der Pandemiebestimmungen nur virtuell stattfinden durfte, freuten sich die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler nun, ihre Projekte wieder direkt präsentieren zu dürfen.

Für die aktuelle Runde von Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb haben sich unter dem Motto „Mach Ideen groß!“ bundesweit insgesamt 9386 junge Talente in sieben verschiedenen Fachgebieten angemeldet. Auch die Schulen des Schulwerks der Diözese engagierten sich dabei. Besonders viele Projekte präsentierten das Maria-Ward-Gymnasium Augsburg, das im vergangenen Jahr sogar zur „Forscherschule des Jahres“ ernannt wurde, und das Maria-Ward-Gymnasium Günzburg. Dessen Lehrerin Judith Schimana-Pfeifer erhielt als Sonderpreis eine Einladung zum „Workshop für Projektbetreuende“.

**Katrin Wirsz, Mia Ehrengruber und Charlotte Lacher** vom Maria-Ward-Gymnasium Augsburg hatten beobachtet, dass Brot schnell zu schimmeln beginnt. „Das ist ein alltägliches Problem und führt zu viel Lebensmittelverschwendung, und da wollten wir herausfinden, ob es eine Möglichkeit gibt, das zu verlangsamen“, erklärt die Zehntklässlerin Mia. „Wir haben einen Grundteig angesetzt und etwa Knoblauch oder Ingwer hinzugefügt und die Brotproben in Muffinformen gebacken“, schildert Charlotte. Brot mit Ingwer schimmelte tatsächlich am wenigsten, mit Zimt umso mehr. Ihre Ergebnisse überprüften sie zusätzlich noch auf Agar-Nährböden.



▲ Plastik, das im Tiermagen keinen Schaden anrichtet, präsentieren Christopher-Robin Zanke (links) und Lean Gökce. Fotos: L. Schwab

Ihr Projekt vom vergangenen Jahr führten die Neuntklässlerinnen **Marlene Hopmann** und **Hannah Haschke** fort und erhielten dafür den dritten Preis im Bereich Biologie ihrer Altersklasse. Als Anerkennung bekamen sie zusätzlich als Sonderpreis ein „natur-Jahresabonnement“. Die Schülerinnen des Maria-Ward-Gymnasiums Augsburg verglichen in diesem Jahr die Artenvielfalt einer durch schottische Hochlandrinder beweideten Wiese mit der Mahd eines Vergleichsgebietes. „Das Pfannenstielgelände ist artenreicher“, berichtet Hannah. „Das liegt auch daran, dass dort früher Schrebergärten waren.“ Zudem sinkt die Artenzahl auf dem gemähten Gebiet nach der Mahd im August rapide, während sie auf dem beweideten Gebiet bis Oktober relativ hoch bleibt. Das ist für Insekten von Vorteil. Diese wollen sie künftig genauer erforschen, ergänzt Marlene.

Gewürze, die leuchten können, beschäftigten **Paulina Hörmann** und **Sofia Zakirov** vom Maria-Ward-Gymnasium Augsburg. Die zwölfjährigen Mädchen untersuchten die Leuchtfähigkeit von Cumarin, einem Stoff, der in Zimt, in der Tonkabohne und in Waldmeister vorkommt, und wollten herausfinden, ob die Leuchtfähigkeit der Gewürze Auskunft über den Cumarin Gehalt gibt. Cumarin konnten sie nachweisen – auch in Tee oder Zimtsternen –, Cassia-Zimt und Ceylon-Zimt aber nicht unterscheiden. Sie erhielten den dritten Preis im Fachbereich Chemie ihrer Altersklasse sowie den Sonderpreis der Stadt Augsburg.

## Hartnäckige Keime

„Bitte Hände waschen“ und „Bitte Hände desinfizieren“ – diese Aufforderungen brachten **Stefania Rosca** und **Lina Kammerer** vom Maria-Ward-Gymnasium Günzburg dazu, verschiedene Desinfektionsmittel zu untersuchen. „Wir wollten wissen: Was tötet Keime ab und was stoppt die Keimentwicklung?“, erklärt Stefania. Überraschend war für die Schülerinnen der siebten Klasse, die mit dem zweiten Platz im Bereich Biologie ihrer Altersklasse ausgezeichnet wurden, dass sich auch nach Händewaschen und Desinfektion Keime auf der Haut befanden.

Mit dem Papier ihrer Arbeitsblätter unzufrieden waren **Paul Rampf, Anna Fink** und **Yana Hoffmann**. Die Tinte drückte durch und beim Einkleben wurde es durchsichtig

oder zeigte dunkle Flecken. Deshalb untersuchten die Forscher der sechsten Klasse des Maria-Ward-Gymnasiums Günzburg zwölf verschiedene Druckerpapiere und das Kanzleipapier, auf dem Schulaufgaben geschrieben werden, auf Farbunterschiede, Saugfähigkeit, Reißfestigkeit der Löcher zum Einheften und auf das Verwischen, erzählt Yana. Ihr Ergebnis lautete: Das Kanzleipapier schnitt überall recht gut ab – außer beim Wischtest. Zudem wollen die drei Forscher ihren Recyclingpapier-Favoriten der Schule vorstellen, damit Arbeitsblätter vielleicht auf anderem Papier gedruckt werden.

Der Gedanke daran, dass im Meer schwimmendes Plastik in den Mägen von Tieren Schaden anrichtet, brachte **Christopher-Robin Zanke** und **Lean Gökce** vom Maria-Ward-Gymnasium Günzburg auf die Idee einer besser verdaulichen Alternative. Im Internet besorgten sie sich ein Rezept für natürliches Plastik. „Hier haben wir auch mit der Stärke variiert“, erklärt Christopher-Robin. „Je mehr Stärke man zugibt, desto härter wird die Folie.“ Durch Zugabe verschiedener Abbaustoffe, wie sie etwa im Schweinemagen vorkommen, untersuchten sie, wie gut ihr Produkt verdaut werden kann. Sie versuchten auch, einen Becher zu formen, was aber nicht gelang. „Man kann in die weiche Folie Wurst einwickeln“, bestätigt Christopher-Robin die Alltagsauglichkeit. „Und sie jederzeit auf den Kompost werfen. Das Plastik verrottet dort.“ Die beiden Achtklässler wurden mit dem zweiten Preis im Bereich Chemie in ihrer Altersklasse und dem Sonderpreis Umwelttechnik prämiert.

„Wir wollten Pantoffeltierchen verlangsamen, um sie unter dem Mikroskop besser zu beobachten“, berichten **Sophia Knoblich** und **Luna Baur**. Dazu versetzten die Siebtklässlerinnen das Wasser mit Salz, Zucker, einer speziellen „Protoslo“-Lösung, Glycerin, aber auch Naturprodukten wie Flohsamen. Das Projekt erhielt den ersten Preis im Fachbereich Biologie in ihrer Altersklasse.

Eine Wetterstation für das St.-Thomas-Gymnasium Wettenhäuser hat **Leon Kasper** gebaut. Mit ihr erhob der Siebtklässler Luftfeuchtigkeit, Temperatur, Windgeschwindigkeit und Niederschlag. Er erhielt als Sonderpreis ein „Geolino-Jahresabonnement“. *Lydia Schwab*



◀ Stefania Rosca präsentiert ihre Ergebnisse zur Erforschung von Desinfektionsmitteln. Die Schülerinnen fanden heraus, dass Wasserstoffperoxid effektiv ist, Glycerin dagegen, das Hautpflegemittel in den Desinfektionsmitteln, die Keime nährt.

## RELIGIÖSE VOLKSKUNST

## „Hansln“ brachten Haussegen

In vielen Orten sind Reliefs des Maurers Bartholomäus Ostermayr erhalten

Vor über 120 Jahren wirkte der Maurer und Künstler Bartholomäus Ostermayr (1837 bis 1899). Der gebürtige Metzener (Kreis Aichach-Friedberg) schuf über 300 Mauerreliefs, vor allem Heiligenfiguren, in zahlreichen Landkreisen. 106 Exponate sind noch erhalten.

Ostermayr kaufte 1865 in Unterweilenbach (Kreis Neuburg-Schrobenhausen) ein Anwesen und ließ sich dort mit seiner Frau nieder. Neben der landwirtschaftlichen Arbeit schnitzte er in den Wintermonaten allerlei aus Holz – Schlittenköpfe, Stöcke, Löffel oder Messergriffe. Im Frühjahr oder Sommer, je nach Arbeitsanfall auf seinem Hof, machte er sich mit dem Rucksack zu Fuß auf und ging als Maurer auf die Stör. Er arbeitete also in den Häusern seiner Auftraggeber und erhielt dort Kost und Logis. So sorgte er als Störmaurer für das Auskommen seiner zehnköpfigen Familie.

Manchmal kam der Barthl monatelang nicht nach Hause. Ehefrau Afra kümmerte sich um die Kinder und die Landwirtschaft. Mit seinen „Hansln“ – so nannte man früher seine Mörtelplastiken oder Mauerreliefs – machte er sich einen Namen. Er eignete sich das Fertigen der Halbplastiken selbst an.

Barthls Kunden waren vor allem Bauern. Für viele Landwirte war es ein Privileg, sich vom Barthl eine Plastik anfertigen zu lassen. Man wollte zeigen, dass man sich diesen Luxus leisten konnte. So hatte der Roach-Bauer aus Großberghofen in der Gemeinde Erdweg auf seinem Hof gleich sechs Plastiken an Außenfassaden anbringen lassen, die alle noch in gutem Zustand sind.



▲ St. Florian schützt ein Gebäude im Weiler Siebeneich (Kreis Neuburg-Schrobenhausen).



▲ Das Relief eines Bierfuhrwerks von Bartholomäus Ostermayr schmückt das einstige Rentamt in Pfaffenhofen an der Ilm.

Fotos: Ostermayr

Aber auch die Volksfrömmigkeit, das Anbringen von religiösen Bildnissen als Haus- und Stallsegen, ihr Stolz auf den Beruf oder der Sinn für das Schöne bewogen Bauernfamilien, Ostermayr auf den Hof zu holen. Das galt vor allem für Kleinbauern, die eigentlich kein Geld übrig hatten. Doch der christliche Glaube oder ein gewisses Maß an Kunstverständnis bewog sie, sich Halb- oder Hochreliefs anbringen zu lassen. Auch manche Wirtsleute präsentierten stolz ein Bierfuhrwerk am Haus.

Ostermayr schuf Reliefs in den Kreisen Aichach-Friedberg, Dachau, Freising, Fürstenfeldbruck, München, Neuburg-Schrobenhausen, Pfaffenhofen an der Ilm und Starnberg. So findet man im Kreis Aichach-Friedberg noch Mörtelplastiken in Hollenbach, Inchenhofen (Arnhofen), Irschenhofen, Klingen, Schiltberg, Sielenbach (Heilbach, Unterschröttenloh), Hausen bei Hofhegenberg, Steinach, Stätzing und Taiting.

### Heilige und Muttergottes

Beliebte Motive waren Heilige des Bauernstandes wie der Pferdepatron Leonhard als Mönch oder Abt mit Mitra und Krummstab, der Viehpatron Wendelin als Pflüger, der Feuerpatron Florian mit seinem Löschwasserkübel, der heilige Josef, die Muttergottes mit Kind und die Heilige Familie.

Aber auch viele Tiere wie Pferde, Kühe, Schafe, Schweine, Hunde und Hennen sowie Handwerker wie der Schäffler, der Schmied, der Schreiner an der Hobelbank oder der ackernde Bauer schmückten die

Hauswände. Für eine „einfache“ Figur erhielt der Barthl rund 3,50 Mark. Ein größeres Werk brachte bis zu zwölf Mark ein. Während der Anfertigung an den Wohn- und Wirtshäusern sowie Stadel und Stall sorgten die Auftraggeber für Kost und Logis.

Die Hochschule München führte 1959 die chemische Analyse einer Mörtelplastik vom Barthl-Anwesen in Unterweilenbach durch. Die von Ostermayr angewandte Technik gab es weltweit kein zweites Mal. Nahezu alle von ihm noch vorhandenen Halb- und Hochreliefs wurden in die Bayerische Denkmalliste aufgenommen.

Oft versuchte man vor dem Abbruch eines Gebäudes, die Objekte zu sichern. Ohne fachmännische Hilfe war das meist nicht möglich, und so kam es zu Zerstörungen der „Hansln“. Einigen Gebäudeeigentümern gelang der Abtrag eines Reliefs, ohne es zu beschädigen. Allerdings wurde es nicht immer an einem anderen Gebäude angebracht, sondern – auch auf Veranlassung der Unteren Denkmalschutzbehörde –

eingelagert. Manche Hofnachfolger wussten die Kunst nicht zu schätzen und vernachlässigten die Reliefs. Andere wiederum versäumten es, die Reliefs vor den Witterungseinflüssen zu schützen, oder die Restaurierung war zu kostspielig.

Ein Musterbeispiel, wie man ein Bildnis erhalten kann, ist die Familie Starringer in Gerolsbach-Gerenzhausen. Sie ließ den heiligen Florian restaurieren. Am neuen Gebäude brachte man 2017 das Schmuckstück wieder an.

Eine kunsthistorisch wertvolle Skulpturengruppe, die von einem Wohnhaus in Ziegelbach abgetragen wurde, brachten örtliche Kunstinteressierte nach der Restaurierung 2016 am renovierten Pfarrstadel in Taiting an. Die Modellierkunst von Ostermayr findet sich auch in Museen, so im Stadtmuseum in Aichach, im Pfaffenhofener Museum für christliche Kunst und Volksfrömmigkeit sowie im Bezirksmuseum Dachau. Auch im ehemaligen Rentamt in Pfaffenhofen an der Ilm sind schöne Exponate.

Xaver Ostermayr



▲ Der heilige Leonhard als Patron des Viehs war ein beliebtes Motiv für Ställe.

SAKRAMENTE UND KIRCHENJAHR

# Kurs lehrt liturgisches Wissen

Begleitprogramm lädt zu Treffen für Diskussion und Fragen ein

**AUGSBURG (pba) – Das Bistum Augsburg lädt heuer wieder mit dem Deutschen Liturgischen Institut in Trier zur Teilnahme an „Liturgie im Fernkurs“ ein. Der Kurs richtet sich an Menschen, die liturgiebegeistert sind, gerne lebendige Gottesdienste feiern und gemeinsam mit Gleichgesinnten ihr Wissen über das gottesdienstliche Feiern vertiefen möchten. Ergänzt wird der Kurs durch ein diözesanes Begleitprogramm.**

Die Theologin Veronika Ruf freut sich darauf, die Teilnehmer zu unterstützen: „Der Fernkurs vermittelt nicht nur liturgisches Grundwissen, sondern macht Lust darauf, Gottesdienste in ihren verschiedenen Formen mitzufeiern und mitzugestalten.“ Sie ist überzeugt davon, dass der lebendige Austausch untereinander eine große Bereicherung für einen persönlich und für den Dienst in der Pfarrei darstellt. Ruf arbeitet im Bistum als Referentin im Fachbereich Liturgie und ist für die Konzeption und Leitung des Kurses verantwortlich.

In den zwölf Lehrbriefen geht es um Themen wie das Kirchenjahr und die liturgischen Dienste, die Eucharistiefeier und weitere Sakramente, das Wort Gottes und die Tagzeitenliturgie sowie Fragen der

musikalischen Gestaltung. Nach 18 Monaten kann der Kurs mit Teilnahmezertifikat oder mit Prüfung und Zeugnis abgeschlossen werden. Voraussetzung ist die Teilnahme an zwei Studienwochenenden von Liturgie im Fernkurs. Der Begleitkurs ersetzt ein Studienwochenende.

Als Hilfe zum Selbststudium werden regelmäßige Begleittermine (jeweils freitags von 14.30 bis 17 Uhr) angeboten. Bei den Treffen stehen die jeweils aktuellen Lehrbriefinhalte zur Diskussion, es werden Fragen aufgegriffen und weiterführende Themen besprochen.

Eine Anmeldung für Fern- und Begleitkurs ist noch bis 31. März beim Fachbereich Liturgie möglich. Weitere Informationen unter: [www.bistum-augsburg.de/liturgie-fernkurs](http://www.bistum-augsburg.de/liturgie-fernkurs).



▲ In den Lehrbriefen ist auch die Eucharistie Thema. Foto: gem

AUFRUF DER CARITAS

## Sammlung endet mit Sonntagskollekte

**AUGSBURG (pca) –** Alle sollten „davon etwas abgeben, was wir zu viel haben“, sagt Diözesan-Caritas-Direktor Domkapitular Andreas Magg. Damit ruft er zur Unterstützung der Caritassammlungskollekte auf. Diese endet am 12. März in den Gottesdiensten der Pfarrgemeinden, wo die Kollekte für die Caritas bestimmt sein wird. Diese Kollekte ist kurzfristig wegen einer Sonderkollekte für die Erdbe-



benopfer um eine Woche verschoben worden. In einzelnen Pfarreien wurde bereits am 4.

und 5. März für die Caritas gesammelt. Dort findet am Sonntag die Sonderkollekte für die Türkei und Syrien statt.

Symbolfoto: Burkard Vogt/pixelio.de

WO SUCHT BEGINNT

## Offene Sprechstunde bei Fachambulanz

**GÜNZBURG (pca) –** Man kann wegen beruflichen Stresses nicht mehr ohne so manchen Schluck Bier einschlafen? Ist man dann schon suchtgefährdet? Warum sitzt der Partner nur noch vor dem Computerspiel? Warum ist die Partnerin nur noch glücklich und zufrieden, wenn sie ständig etwas kaufen kann? Ist das normal, wenn eine Person ständig Tabletten schluckt? Es sind viele Fragen, auf die man als Laie die Antwort nicht weiß.

Im Zusammenhang mit der Gefahr einer Suchtabhängigkeit brauchen Menschen Orientierung, um weitere Schritte planen zu können, ganz gleich, ob selbst betroffen, Angehöriger oder Freund. All diese Fragen lassen sich klären bei der Suchtfachambulanz der Caritas in Günzburg (Zankerstraße 1a). Diese bietet jeden Montag von 14 bis 16 Uhr eine offene Sprechstunde an. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Mobiles Leben



Auf Deutschlands Straßen gelten bald neue Regeln. Klimaneutralität lautet das Ziel, dem sich die Verkehrsteilnehmer zu beugen haben. Unabhängig davon bleibt das Thema Sicherheit stets aktuell. Foto: gem

## Durchblick im Auto

**BERLIN –** Oft fehlt dem Autofahrer der perfekte Blick auf das Verkehrsgeschehen, weil ihm ganz einfach der Durchblick durch verschmutzte Scheiben erschwert wird. Diese Situation kommt immer häufiger vor. Und das nicht nur im Winter, denn das Wetter schlägt oft Kapriolen. Mehr Starkregen, Schauer, Gewitter, Stürme oder Hagelschläge sind heute bedingt durch den Klimawandel keine Seltenheit mehr. Wer dann unterwegs ist, muss sich nicht nur auf Reifen und Motor verlassen können – bei solchen Wetterlagen ist klare Sicht durch perfekte Scheibenwischer ein Muss, sogar die Pflicht des Autofahrers per Gesetz.

Leider kontrolliert so mancher PKW-Halter dieses sehr wichtige Autoteil nicht ständig. Und denkt erst, wenn er mit verschmutzten Scheiben fährt, darüber nach – oder noch später, wenn er nach einem Unfall zur Kasse gebeten wird. Denn die Gerichte bewerten verbrauchte Scheibenwischer als einen vermeidbaren Mangel am Fahrzeug, und das kann teuer werden. Nicht kostspielig hingegen ist es, die Scheibenwischer selber auszuwechseln. Der Autoteile-Onlinehändler Autodoc bietet etwa viele günstige Qualitäts-Scheibenwischer auf seiner Website [www.autodoc.de](http://www.autodoc.de) an. Genaue Anleitungen zur Scheibenwischer-Selbstmontage sowie viele weitere praktische Tipps rund um die „Autofitness“ gibt es auf den informativen Seiten des frei zugänglichen Autodoc Clubs. So kann sich jeder durch einige einfache Handgriffe und preiswert den notwendigen „Durchblick“ im Verkehr verschaffen. akz-o



▲ Schlechte Sicht im Straßenverkehr muss nicht sein. Foto: akz-o

## Ablenkungsgefahr

**BERLIN –** Jeder vierte Autofahrer in Deutschland hat in den vergangenen drei Jahren einen Unfall oder eine gefährliche Situation im Straßenverkehr erlebt. Die drei häufigsten Ursachen dafür waren schlechtes Wetter (29 Prozent), zu schnelles Fahren (22) und Ablenkung (22 Prozent). Zu diesen Ergebnissen kommt die bundesweite, repräsentative Studie von infas quo im Auftrag des Direktversicherers DA Direkt zum Thema Ablenkung im Straßenverkehr.

Das größte Unfallrisiko sehen 58 Prozent der Befragten allerdings in anderen Verkehrsteilnehmern, lediglich 21 Prozent bei sich selbst. Vor allem Fahrradfahrer, andere Autofahrer, Fußgänger und der öffentliche Nahverkehr werden als ablenkend wahrgenommen. Ablenkung und überhöhte Geschwindigkeit sind somit die größten vermeidbaren Ursachen für Verkehrsunfälle. „Schuld sind immer die anderen. Doch für mehr Sicherheit im Straßenverkehr ist jeder Einzelne gefordert, sich seiner Verantwortung als Verkehrsteilnehmer bewusst zu sein“, sagt Peter Stockhorst, CEO von DA Direkt.

Grundsätzlich kann alles zu Ablenkung führen, was am Steuer nebenher passiert. Fast ein Zehntel der Autofahrer in Deutschland hat sich am Steuer schon mal rasiert oder geschminkt, wenn die Zeit am Morgen zu knapp bemessen war. Genauso groß ist der Anteil derjenigen, die während der Fahrt bisweilen an beruflichen Online-Meetings teilnehmen und E-Mails bearbeiten. Telefonate, schnelle Mahlzeiten und intensive Gespräche mit Mitfahrern gehören für viele Autofahrer ebenfalls dazu.

Bei den 18- bis 29-jährigen ist die regelmäßige Smartphone-Nutzung am Steuer mit 24 Prozent zwar überdurchschnittlich. Im Vergleich zu 2021 ist der Wert aber um neun Prozent gesunken. 2020 war der Griff zum Handy während der Fahrt sogar noch für 37 Prozent alltäglich. „Ein sehr gutes Zeichen“ nennt Stockhorst diesen Rückgang. Denn jeder Unfall durch Ablenkung sei potenziell vermeidbar. akz-o

**Wenn die Brille nicht mehr ausreicht**  
**Brillen, Lupen und Lesegeräte**

Speziell bei Maculadegeneration und anderen Sehproblemen. Bei uns gibt es eine umfangreiche Auswahl an Sehhilfen und eine optimale Beratung.



[www.optik-petrak.de](http://www.optik-petrak.de) **optik petrak KG**  
 Augsburg • Ecke Herman-/Halderstr. • Tel 0821/512340

# Erschwingliche E-Mobilität als Ziel

**PARIS/WOLFSBURG** – Darin sind sich Analysten und Hersteller einig: Damit Elektromobilität für alle taugt, müssen vor allem die Autos billiger werden. Noch ist das schwierig. Aber es gibt ein paar Lösungsansätze.

Die Statistik spricht eine deutliche Sprache: Der durchschnittliche Neuwagen in Deutschland kostet mittlerweile 41 300 Euro, zeigen Zahlen des Center Automotive Research (CAR) in Duisburg. Das sind rund 14 470 Euro mehr als noch vor zehn Jahren – für viele Familien mittlerweile ein echtes Problem. Und da sind die Verbrenner noch mit drin.

„Wenn wir bald alle Elektroautos kaufen sollen, wird Mobilität noch deutlich teurer“, sagt Ferdinand Dudenhöffer, der Direktor des Forschungsinstituts CAR. Er beziffert den Durchschnittspreis der Batterie-elektrischen Pkws im Land mit 42 800 Euro.

Zwar enthält die Statistik auch Ausreißer, etwa den Mercedes EQS ab 109 551 Euro und den Porsche Taycan mit über 190 000 Euro. Doch der billigste ID.3 steht nach dem Facelift mit 43 995 Euro in der Liste. Und der ist laut VW so etwas wie der Golf der Generation E und damit das Durchschnittsauto schlechthin.

## Mitnehmen in neue Zeit

Bereits der Dacia Spring, immerhin eines der günstigsten E-Autos im Land, kostet schon 22 550 Euro. „Mit solchen Preisen schließen wir künftig viele Kunden vom Neuwagengeschäft aus“, räumt Bertrand Leherissier selbstkritisch



▲ Ein E-Auto tankt Strom: Unter anderem die Batterie macht die Fahrzeuge teuer.

ein. Der Produktplaner bei Citroën ringt gerade um Konzepte, mit denen die Branche alle in die neue Zeit mitnehmen kann.

Ein Ergebnis dieses Ringens ist der Citroën Oli. Das Showcar verkörpert für Leherissier das Ideal eines vernünftigen Familienautos der Generation E: Gute vier Meter lang und groß genug für vier Personen, soll es nur 25 000 Euro kosten, skizziert er die Rahmenbedingungen.

Zwar ist das Auto wie jede Studie hoffnungslos überzeichnet. Und es experimentiert obendrein mit neuen Materialien wie Karosserieelementen aus Pappe oder einem Innenraum aus PU-Schaum, der im 3D-Drucker entsteht.

Doch die Grundideen haben Bestand: Um den Preis zu drücken, müsse man das „Wettrüsten“ umdrehen und ein wenig Bescheidenheit üben, sagt der Stratege und beschreibt eine Spirale der „Abrüstung“: Weniger Gewicht ermöglicht eine kleinere und damit billigere Batterie, ohne dass die Reichweite allzu sehr leidet. Und weniger Tempo bedeutet weniger Motorleistung, was wiederum eine kleinere Batterie und damit weniger Gewicht zur Folge hat – und weniger Geld kostet.

Wer sich also auf 110 km/h einlässt und mit 400 Kilometern Aktionsradius zufrieden ist, so argumentiert der Franzose, kommt mit einer 40-kWh-Batterie aus und kann vielleicht tatsächlich bald ei-

nen alltagstauglichen Kompakten für den Preis eines bisherigen Verbrenners anbieten. Das steht und fällt allerdings mit den Batteriepreisen, mahnt Renault-Vorstand Guido Haak, der die Vorausbildung der Franzosen leitet. „Denn die machen bei Volumenautos noch immer ein gutes Drittel der Kosten aus.“ Und statt über große Stückzahlen billiger zu werden wie früher mal die Computerchips, gingen die Preise aufgrund der Nachfrage und der Lieferengpässe gerade steil nach oben.

## Verzicht auf Papp-Karosserie

Und trotzdem: Mit dem laut Leherissier eher als Denkanstoß denn als Serienauto gedachten Oli sind die Franzosen nicht alleine. Gleich mehrere Volumenhersteller spitzen derzeit den Rotstift und ringen so um E-Autos, die ganz ohne Papp-Karosserie und Monoblock-Charme erschwinglich sein sollen: VW arbeitet mit Hochdruck am ID.2 auf Basis der Studie „ID. Life“, für den der neue Markenchef Thomas Schäfer einen Preis unter 25 000 Euro in Aussicht gestellt hat. Ein ähnliches Modell soll es dann auch bei Skoda und beim Seat-Ableger Cupra geben, hat der Konzern bestätigt.

Und Renault will für bezahlbare Elektromobilität den R5 wiederbeleben. Auch für ihn gilt ein Einstiegspreis um 25 000 Euro als Ziel, so Firmenchef Luca de Meo. Wie weit das Ringen um bezahlbare Elektromobilität geht, zeigt die Fahrzeuggattung der Leichtkraftwagen und Micromobile, die mit der Antriebswende an Bedeutung gewonnen hat. dpa

## Elektromobilität mit 100 % Strom aus Wasserkraft

100% Strom aus Wasserkraft an allen Elektroladesäulen

million

Wir gratulieren  
von Herzen



Zum Geburtstag

93.

**Rudolf Fürst** (Mauerstetten, Foto) am 11.3.; Herr Fürst pflegt seit mindestens drei Jahren seine Frau und wird von seinen vier Kindern, 16 Enkeln und sechs Urenkeln unterstützt. Seine große Freude ist die Familie, die friedlich zusammenhält. Alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen.



90.

**Pfarrer BGR Karl Heidingsfelder** (Dekanat Günzburg) am 14.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Maria Kapfer** (Welden) am 16.3.; alles Gute, Gesundheit und stets Gottes Segen wünschen die vier Kinder mit Familien.

85.

**Peppi Schröder** (Augsburg) am 9.3.; die Pfarrei St. Ulrich und Afra sagt Vergelt's Gott für alle Dienste und wünscht alles Gute.

75.

**Vitus Lautner** (Weichering) am 12.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Marianne Meier** (Druisheim) nachträglich am 28.2. Gesundheit und Gottes Segen wünscht Cousine Gertraud.

70.

**Lothar Engel** (Weinried) am 12.3.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen. **Michael Ritter** (Apfeltrang) am 16.3.; herzlichen Glückwunsch, Gesundheit und Gottes Segen von deiner Familie.



Ihr direkter Draht zum Gratulieren:  
Telefon 0821/5024261  
E-Mail redaktion@suv.de

KINDER ERHALTEN GUTSCHEINE

Schulranzen für Bedürftige

Gahr-Stiftung unterstützt Familien von Erst- und Fünftklässlern

**ILLERTISSEN (red) – Wie bereits in der Vergangenheit unterstützt auch in diesem Jahr die Johann-und-Rita-Gahr-Stiftung in Illertissen Kinder aus finanziell benachteiligten Familien beim Kauf eines neuen Schulranzens. Die Hilfe in Anspruch nehmen können Kinder, die ab September 2023 die Grundschule (1. Klasse) oder eine weiterführende Schule (5. Klasse) besuchen.**

Vorschulkinder erhalten einen Gutschein über 150 Euro, Viertklässler einen über 100 Euro. Bei der Aktion arbeitet die Stiftung mit den Illertisser Firmen „City Papeterie“

und „Mein Mix“ zusammen. Nach den Worten von Verwaltungsleiterin Johanna Roth steht damit „ein breites Angebot an hochwertigen Schulranzen zur Verfügung“. Die Gutscheine können ausschließlich in den beiden Geschäften eingelöst werden.

Gegen Vorlage eines Nachweises der Bedürftigkeit können Familien im Pfarrbüro von St. Martin vom 13. bis 24. März einen Gutschein erhalten. Die vorher auszufüllende Datenschutzerklärung kann im Internet unter [www.pg-illertissen.de](http://www.pg-illertissen.de) heruntergeladen werden. Bis zum 15. April nehmen die Geschäfte die Gutscheine entgegen.

Menschen im Gespräch



Einen Generationswechsel gab es bei den Ministranten der Pfarreiengemeinschaft Altenmünster-Violau. 20 von ihnen beendeten ihren Dienst. Dafür wurden zwölf neue Ministranten aufgenommen. Pfarrer Thomas Philipp Pfefferer bedankte sich bei der Verabschiedung der jungen Leute (Bild oben), die teils lange Jahre mit ihm am Altar gestanden waren und für ihn Freunde wurden, und überreichte ihnen zum Dank Urkunden und Geschenke. Besondere Anerkennung und Beifall von den Gottesdienstbesuchern bekamen **Florian Schmid**, der 18 Jahre als Ministrant tätig war, und **Matthias Kretzler** für 16 Jahre. Außerdem wurden **Clemens Kraus**, **Florian Hößle** und **Johannes Klein** für zehn Jahre Ministrantendienst geehrt. Die zwölf neuen Messdiener wurden feierlich aufgenommen und bekamen ebenfalls eine Urkunde überreicht. *Text/Foto: Kretzler*

Er hat das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) im Kloster Benediktbeuern mitbegründet: **Ottmar Schoch** ist 90 Jahre alt geworden. Als Initiator, koordinierender Strategie, Netzwerker, Hochschul-Leiter, Psychologie-Professor und Seelsorger hat er die Entwicklung verschiedener Einrichtungen und Menschen im Kloster sowie darüber hinaus wesentlich gefördert. „Das Zentrum für Umwelt und Kultur ist ihm zu großem Dank verpflichtet und wünscht ihm segensreiche weitere Lebensjahre“, sagt Martin Blösl vom ZUK. *Foto: ZUK*



Zusammen mit Erzbischof Wolfgang Öxler und Abt em. Notker Wolf bedankte sich Bruder Josef Götz, Personal- und Verwaltungsleiter der Erzabtei St. Ottilien, bei den langjährigen Mitarbeitern im Klosterdorf. „Vielen Dank, dass Sie durch Ihre Mitarbeit das gute Miteinander in unserem Betrieb fördern, für Ihr Mittun und Mitdenken, so dass sich Mitarbeiter, Mönche, Schüler und

Gäste hier wohlfühlen“ sagte Bruder Josef. Für zehn Jahre Mitarbeit wurden **Cornelia Berchtold** (Hofladen), **Matthias Magari** (Geflügelhof) und **Stefanie Merlin** (Medienbüro) ausgezeichnet. Seit 25 Jahren ist **Andreas Janikowski** im Klosterladen tätig. Für 40 Jahre wurde **Adelheid Staudinger** (Hofladen) und für 45 Jahre **Anton Wörle** (Landwirtschaft)



geehrt. Auch **Helga Bauer**, die seit 25 Jahren ehrenamtlich in der Klosterverwaltung mitarbeitet, wurde gewürdigt. *Foto: St. Ottilien*



Die Mitglieder des Fuggerschen Familienseniorenrats haben den seit 40 Jahren tätigen Stiftungs- und Familienarchivar **Franz Karg** (Mitte) verabschiedet. „Sie waren eine Quelle des Wissens, die man anzapfen konnte, und dann sprudelte es aus Ihnen heraus“, würdigte der Vorsitzende Alexander Erbgraf Fugger-Babenhausen (links im Bild) die Leistung des Historikers. Dieser begann 1983 im Ein-Mann-Betrieb, die Dokumente und Archivalien im Fugger-Archiv in Dillingen aus 650 Jahren Fuggergeschichte zu verwalten und die Forschung zu unterstützen. Unter anderem meisterte er den Ausbau des Archivs und begann die Digitalisierung von Dokumenten durch Sicherungsverfilmung. Unterstützung bekam er von Stefan Birkle, der nun die Verantwortung für das Archiv übernimmt. Mit im Bild: der wissenschaftliche Leiter des Archivs, Professor Dietmar Schiersner. *Foto: Fuggersche Stiftungen*

**Dr. Philip Hepp** wird neuer Chefarzt der Frauenklinik in der Klinik Josefinum, die zur Katholischen Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V. gehört. Gemeinsam mit dem langjährigen Chefarzt der Frauenklinik Dr. Roman Steierl bildet er ab 1. April eine chefarztliche Doppelspitze. *Foto: KJF*



# Kreuze, Gips und Krücken

Klostergalerie St. Ottilien zeigt zur Fastenzeit Arbeiten von Pater Meinrad Dufner

**ST. OTTILIEN** – Einen Kreuzweg der besonderen Art gibt es derzeit in der Klostergalerie der Erzabtei St. Ottilien unter dem Titel „Kreuz – Verkreuzungen“ zu sehen. Besonders deshalb, weil der Künstler aus den eigenen Reihen kommt: Pater Meinrad Dufner ist Mönch der Abtei Münsterschwarzach in Unterfranken.

Seine Bilder, Skulpturen und Figuren zeigen auf ungewöhnliche Weise die Karwoche von Gründonnerstag bis Ostersonntag. Die Galerie St. Ottilien stellt seit Jahren zur Fastenzeit Kreuzwege aus. Zur Passion, zu Tod und Leben „präsentieren die Künstler die unterschiedlichsten Lösungen. Jeder hat seinen eigenen Stil, seinen eigenen Zugang dazu“, erläuterte der Leiter der Klostergalerie, Pater Cyrill Schäfer.

Die Objekte von Pater Meinrad werden ohne Untertitel präsentiert. „Frommes, längst bekannt, hat man oft gesehen. Zu oft? Durch das eigene Schauen erkennt man Neues, stellt sich Fragen, es geht kreuz und quer. Es gibt Verkreuzungen, die jeder aus seinem eigenen Leben kennt, manchmal auch Kreuz-Verquerungen, die einem wie eine Zumutung vorkommen“, sagte der Künstler.

## Selbst interpretieren

Die Betrachter seiner Arbeiten sollen sich das eigene Entdecken zutrauen, die eigene Interpretation. Jedes seiner Objekte ist eine Herausforderung, da dieser Kreuzweg nicht unbedingt der gewohnten Sichtweise entspricht. Das Abendmahl an Gründonnerstag zeigt die Köpfe der Apostel, deren Farben vom Dunkel ins Helle übergehen. Ihre Gesichter haben das Antlitz der Skulptur des Sklaven von Michelangelo als Vorbild. Die Arbeit zum Karfreitag bildet Jesus aus Gips und recycelten Materialien ab.



▲ Aus Gips und Recycling-Material besteht das Kunstwerk zum Karfreitag.



▲ Pater Meinrad Dufner forderte die Ausstellungsbesucher auf, sich mit seinen Werken auseinanderzusetzen.

Fotos: Michael Rabl

Auf einem großen Gemälde nimmt sich ein moderner Judas mit einer Pistole das Leben. Maria und Maria Magdalena sind in einer Person vereint, eine Mauer ist mit Graffiti bemalt, und in der Ecke blüht ein kleiner Blumenstrauß als Zeichen der Hoffnung.

Mülltonnen, in denen Kreuze „entsorgt“ werden, erscheinen wie Sinnbilder für die derzeitige Situation des christlichen Glaubens. Zum Ostersonntag tanzen Figuren auf einem bunt bemalten Untergrund, der eine Kreuzform aufweist.

Pater Meinrad fügte Figuren des Gekreuzigten zu einer Himmelsleiter zusammen, darunter liegt der schlafende Jakob. Das Grab Christi inszenierte er als Installation, wiederum mit Christuskörpern sowie Krücken und Gehstöcken der vergangenen 100 Jahre aus der Krankenabteilung des Klosters Münsterschwarzach.

## Der Zufall spielt mit

Der Künstler arbeitet mit vielfältigen Materialien: Gips, Stein, Plastik, Holz, Farben. Er ist ein großer „Freund des Zufalls“, seine Werke entstehen aus Intuition. Für ihn ist wichtig: „Was löst das Bild in mir aus, wenn ich es betrachte?“ Viele verschiedene Gedanken, Meinungen, Interpretationen waren schon am Eröffnungstag von den Besuchern zu hören.

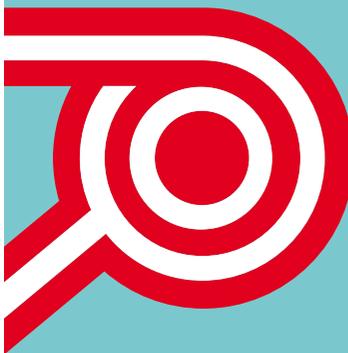
Pater Meinrad ist 1946 geboren. 1966 trat er in die Benediktinerabtei Münsterschwarzach ein. Er studierte Philosophie und Theologie in St. Ottilien, Würzburg und Bonn, war Leiter des Schultheaters am Gym-

nasium und als Kunsterzieher tätig. Seit 1991 ist er spiritueller Begleiter im Recollectiohaus in Münsterschwarzach. Seit dieser Zeit ist er in seinem Atelier künstlerisch tätig.

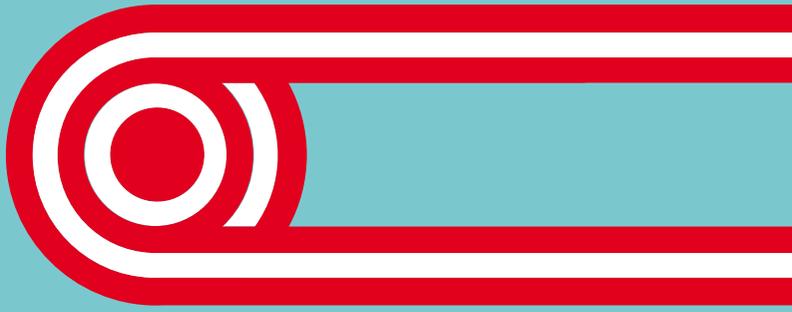
Gabriele Rabl

**Info:** Die Ausstellung „Kreuz – Verkreuzungen“ in der Klostergalerie St. Ottilien kann bis 10. April besucht werden. Sie ist Montag bis Samstag von 10 bis 12 und von 13.30 bis 17 Uhr, am Sonntag von 10.30 bis 16 Uhr geöffnet.

**RADIO DAB+ AUGSBURG**



**BIST DU DOM?**



**RADIO AN!**  
WWW.RADIOAUGSBURG.DE

SEIT 30 JAHREN

# „Jesus will, dass wir kochen“

Pfarrereimitglieder bereiten einmal monatlich Gerichte für Obdachlose zu

**AUGSBURG** – In diesem Jahr kann die Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus in Augsburg ein Jubiläum feiern: Angehörige der Pfarrei Christkönig in der Hammerschmiede kochen seit nunmehr 30 Jahren einmal im Monat für obdachlose und in Not geratene Menschen ein warmes Essen. Die Helfer bringen die Speisen zu deren Zufluchtsort in der Klinkertorstraße 12.

Im Februar 1993 wies der damalige Pfarrer Manfred Krumm nach seiner Predigt auf die Not von Hilfesuchenden in Augsburg hin. Obdachlose seien gerade im Winter bei tiefen Minusgraden auf einen Platz angewiesen, wo sie sich aufwärmen, aufhalten und etwas zu essen bekommen könnten.

Damals hatte der Katholische Sozialdienst für Männer (SKM) einen Hilferuf an die Pfarreien geschickt: „Dringend Mahlzeiten für bedürftige Menschen gesucht!“ Gemäß dem Gebot Jesu zur Nächstenliebe fühlte sich Anna Gerblinger von der Not dieser Menschen berührt. Mit ihrem Mann fuhr sie zum SKM.

„Wir gingen in das Haus, und man schickte uns in die Stube, die eine Theke zu einer kleinen Küche hatte.“ Unter den Hilfsbedürftigen sei eine Frau gewesen, die es kaum noch habe erwarten können. „Sie sagte, sie würde es auch kalt essen“, blickt Anna Gerblinger zurück. Die Frau bekam einen Teller mit Eintopf und trug ihn andächtig zum Tisch. „Mir liefen die Tränen die Wangen herunter und ich habe mir gedacht: Jesus will, dass wir kochen.“

Beim nächsten Treffen der Schönstatt-Gruppe, zu der das Ehepaar



▲ Anna Gerblinger erinnert sich an die Anfänge des Helferkreises „Kochen für die Wärmestube“. Fotos: Paulus

gehört, schilderten die Gerblingers ihre Eindrücke. Sogleich fanden sich 15 Frauen, die dem Aufruf „Kochen für die Wärmestube“ folgten.

Ab diesem Zeitpunkt konnten sich hilfsbedürftige Menschen jeden Monat auf die guten Geister aus der Pfarrei Christkönig verlassen und sich an einer reichen Auswahl an Speisen erfreuen. Was bei den Helferefamilien auf den Tisch kommt, wird auch in die Wärmestube geliefert. In der Hammerschmiede werden dafür die größten Töpfe auf den Herd gestellt.

Der Erfolg dieser Hilfsaktion hält nun schon seit 30 Jahren an. Heute werden in der Regel einmal monatlich 120 Portionen warmer Speisen in die Wärmestube geliefert. „Aus den 15 Frauen im Jahr 1993

sind mittlerweile 42 Köchinnen und Köche geworden, daneben fünf Aushilfen, die diese großartige humanitäre Hilfe leisten“, erzählt Wolfgang Pfaller, Organisator des Helferkreises.

Seit Anfang der Aktion fährt Kaspar Gerblinger die vollen Töpfe in seinem Auto zur Wärmestube und bringt die leeren in die Haushalte zurück. Mittlerweile sind weitere Fahrer im Einsatz. „Wir sehen die Tätigkeit durchaus sportlich“, erklärt Pfaller, „denn je nach Wetter wird die appetitliche Fracht auch mit dem Lastenrad in die Klinkertorstraße geliefert.“

## Sehlich erwartet

Dort wird das Essen sehlich erwartet. Viele der bedürftigen Menschen wissen genau, an welchem Tag die Frauen und Männer der Pfarrei Christkönig für sie kochen. Dann gibt es eine bunte Auswahl: Gulasch mit Reis, Schnitzel mit Kartoffeln, Schweinebraten und Knödel, Eintöpfe in allen Variationen. Man kocht heimisch, aber auch global, italienisch oder griechisch, tischt Burger oder chinesische Gemüsenudeln auf.

Zum Nachtisch gibt es eine leckere Auswahl an Obst und Kuchen – da ist für jeden Geschmack etwas dabei. Was die „christköniglichen“ Helfer antreibt? Es ist das Wort Jesu: „Was ihr dem Geringsten unter euch getan, das habt ihr mir getan.“

Ingrid Paulus

MUSIKALISCHER KREUZWEG

## Quintenzirkel gibt Konzert

**ASBACH-BÄUMENHEIM** – Das Vokalensemble Quintenzirkel gestaltet am Sonntag, 12. März, um 17 Uhr ein Konzert mit geistlicher Vokalmusik in der katholischen Kirche Maria Immaculata in Asbach-Bäumenheim (Kreis Donau-Ries). Unter dem Titel „Via crucis“ bringen die vier Sänger, die bei den Augsburger Domsingknaben ausgebildet wurden, Gregorianische Choräle sowie Motetten zur Passionszeit und zur Kreuzverehrung zu Gehör. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten.

WALLFAHRT

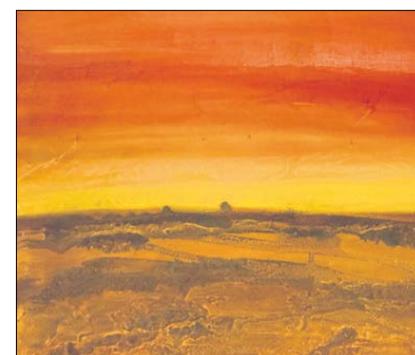
## Schreiner und Zimmerer

**VIOLAU (bk)** – Eine Wallfahrt der Schreiner und Zimmerleute sowie ein Festgottesdienst zu Ehren des heiligen Josef findet am Josefstag, Sonntag, 19. März, um 10 Uhr in der Wallfahrtskirche St. Michael in Violau statt. Wallfahrtspfarrer Thomas Philipp Pfefferer zelebriert den Gottesdienst. Für die musikalische Gestaltung sorgt Organist Johann Mayer. Anschließend lädt das Wallfahrtscafé zum Frührschoppen mit Weißwurst und Brezen und zum Mittagstisch im Haus Nazareth ein. Für die Teilnahme am Frührschoppen und Mittagstisch wird um Anmeldung unter Telefon 082 95/608 bis 10. März gebeten.

AUSSTELLUNG

## Imaginäre Landschaften

**BENEDIKTBEUERN** – Im Kreuzgang des Klosters Benediktbeuern ist bis 19. März täglich von 9 Uhr bis 18 Uhr die Ausstellung „Imaginäre Landschaften – Bilderwelten“ von Mechthild Gehres und Jutta Lohmann zu sehen. Die abstrakten Motive der beiden Künstlerinnen laden dazu ein, in die Bilderwelt einzutauchen. Foto: oh

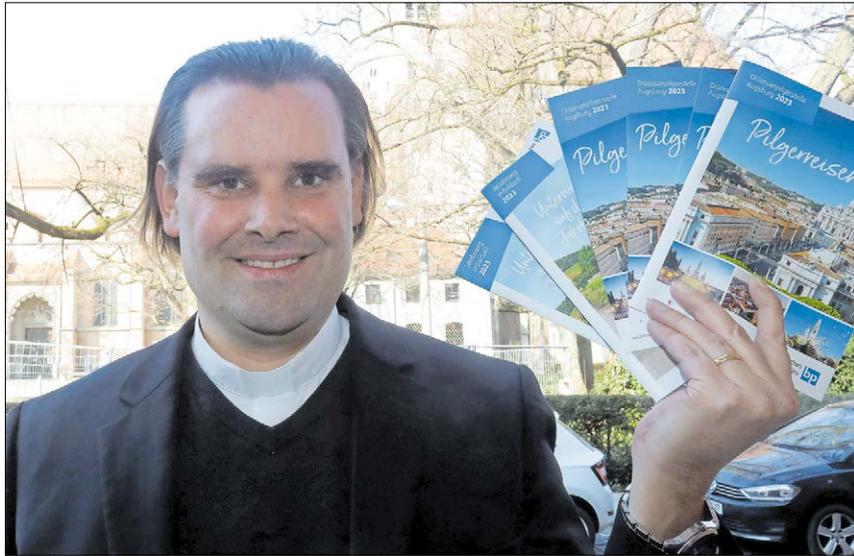


▲ Josef Hans (rechts) und sein Kumpel freuen sich auf das gute Mittagessen.

## IM JUBILÄUMSJAHR

# Auf Sankt Ulrichs Spuren

Neue Broschüre der Pilgerstelle informiert über Flugreisen und Radwallfahrt



▲ Diakon Andreas Martin, Leiter der Pilgerstelle, präsentiert die neue Broschüre mit dem Reiseprogramm zum Ulrichsjubiläum. Foto: Zoepf

**AUGSBURG – Die Jahre 2023 und 2024 stehen im Bistum Augsburg unter dem Motto des Ulrichsjubiläums „Mit dem Ohr des Herzens“. Aus diesem Anlass bietet die diözesane Pilgerstelle in ihrem neuen Programm neben den traditionellen Fahrten zu Wallfahrtsorten auch Reiseziele mit bekannten und unbekanntem Orten an, an denen der heilige Ulrich gelebt und gewirkt hat.**

Die zehn Reisen und Tagesfahrten werden im 36-seitigen Prospekt vorgestellt. Auf ein aktuelles Thema nimmt eine fünftägige Zug- und Busreise Bezug: „Frieden und Mee(h)r – Suche den Frieden und jage ihm nach“ (Ps 34). „Fünf Tage lang sind wir dem Frieden auf der Spur“, erklärt Diakon Andreas Martin, der Leiter der diözesanen Pilgerstelle.

Nachdem die Pilger in Hamburg den Hafengeburtstag erlebt haben, suchen sie auf der Hochseeinsel Helgoland, vor Bremens Roland und den Schiffen der Marine-Stadt Wilhelmshaven nach Wegen zum Frieden. Ebenso im Urlaubsidyll von Jever und Carolinensiel oder der Friedensstadt Osnabrück. Die Reise dauert vom 5. bis 9. Mai.

Während der heilige Ulrich mit dem Ochsenkarren in der Diözese unterwegs war, können Pilger auf sportliche Weise seinen Spuren folgen. Eine sechstägige Radwallfahrt mit geistlichen Impulsen führt vom 10. bis 14. Mai von Marktoberdorf durch das Allgäuer Voralpenland und das Illertal an die Donau. Zielort ist Augsburg.

Die Wirkungsstätten von Pfarrer Sebastian Kneipp stehen im Mittelpunkt einer fünftägigen Reise vom 22. bis 26. Juni nach Bad Wörishofen. Besucht werden das Sebastianium, die Stadtpfarrkirche St. Justina, die Grabkapelle Kneipps sowie Kloster und Klosterkirche der Dominikanerinnen mit dem Sebastian-Kneipp-Museum.

Eine Wallfahrt nach Lourdes ist traditionell im Pilgerprogramm. Die Flugreise startet am 7. September, zurück geht es am 11. September. Gottesdienste an der Grotte von Massabielle, der Kreuzweg am Kalvarienberg, die Teilnahme an einer Messe mit Krankensalbung und an der Internationalen Messe in der unterirdischen Basilika sind Höhepunkte der Reise.

Auch Fahrten nach Fátima sind bei den Pilgern nach wie vor beliebt. Am 10. Oktober geht es mit einem Flug nach Lissabon und von dort mit dem Bus weiter. Stationen sind die Erscheinungskapelle in Fátima mit Lichterprozession, der heilige Bezirk, der ungarische Kreuzweg sowie Orte in Lissabon und Nazaré an der Atlantikküste. Am 15. Oktober nehmen die Pilger Abschied.

Und noch einen Klassiker bietet die neue Broschüre: eine Pilgerreise nach Rom. Zu der fünftägigen Flugreise vom 16. bis 20. Oktober gehört neben der Besichtigung der wichtigsten Orte in der Stadt eine Generalaudienz mit dem Papst und ein Ausflug in die Albaner Berge.

Die nördlichste Ulrichskirche Deutschlands steht in St. Peter-Ording. Vom 9. bis 12. November werden bei einer Zug- und Busreise das

seinerzeit von Bischof Josef Stimpfle wiedereröffnete Gotteshaus und weitere Kirchen besucht.

Wer Lourdes im Advent kennenlernen möchte, hat dazu bei einer Flugreise vom 6. bis 10. Dezember die Gelegenheit. Am Vorabend zum Festtag „Mariä Empfängnis“ wird bei einer Lichterprozession das Dunkel der Nacht erhellt.

Dem heiligen Ulrich widmen sich zudem zwei Tagesfahrten. Am 17. Juni geht es mit dem Bus zu Quellen seiner Spiritualität und Weisheit in St. Gallen. Am 10. Oktober sind sein Geburtsort Wittislingen und Mönchsdeggingen das Ausflugsziel. Darüberhinaus verweist die Broschüre auf Angebote zu Bergexerziten und zur Mitfeier von Bergmessen.

Roswitha Mitulla

## Informationen

Der Prospekt ist erhältlich unter Telefon 0821/3166-3240, E-Mail [pilgerstelle@bistum-augsburg.de](mailto:pilgerstelle@bistum-augsburg.de), Internet [www.bistum-augsburg.de/pilgerstelle](http://www.bistum-augsburg.de/pilgerstelle).

## Geistliche Musik in der Klosterkirche

ST. OTTILIEN – Am Sonntag, 12. März, erklingt um 15.30 Uhr bei einem Konzert in der Klosterkirche St. Ottilien geistliche Vokal- und Instrumentalmusik. „Ach, es bleibt in meiner Liebe ...“ lautet das Motto der Darbietung. Rita Kapfhammer (Alt), Anian Schwab (Trompete) und Martin Focke (Orgel) führen Werke von Michael Praetorius, Johann Philipp Krieger, Johann Rosenmüller, Dietrich Buxtehude, Johann Sebastian Bach und Arcangelo Corelli auf.

## Liedertankstelle mit Chorstücken

DONAUWÖRTH – Am Dienstag, 21. März, lädt das Amt für Kirchenmusik zu einer „NGL-Liedertankstelle“ nach Donauwörth ein. Den Abend unter dem Titel „Glory to God“ von 19.30 bis 21.30 Uhr leitet Stefan Nerf. Es werden Chorstücke zu Kyrie, Gloria, Credo und weiteren Gesängen vorgestellt. Anmeldung beim Amt für Kirchenmusik: Telefon 0821/3166-6401, E-Mail [kirchenmusik@bistum-augsburg.de](mailto:kirchenmusik@bistum-augsburg.de).

**RADIO AUGSBURG** DAB+

**HIMMEL UND HALLER!**

**RADIO AN!**  
WWW.RADIOAUGSBURG.DE



# ERSTKOMMUNION

## Das Gotteslob für das Bistum Augsburg

Die Feier der ersten heiligen Kommunion ist für Kinder ein besonderer Festtag – das eigene Gotteslob gehört dazu. Eine große Vielfalt von traditionellen und modernen Liedern macht das Gotteslob zum Begleiter für viele Gelegenheiten.

**Jetzt kaufen oder schenken!**

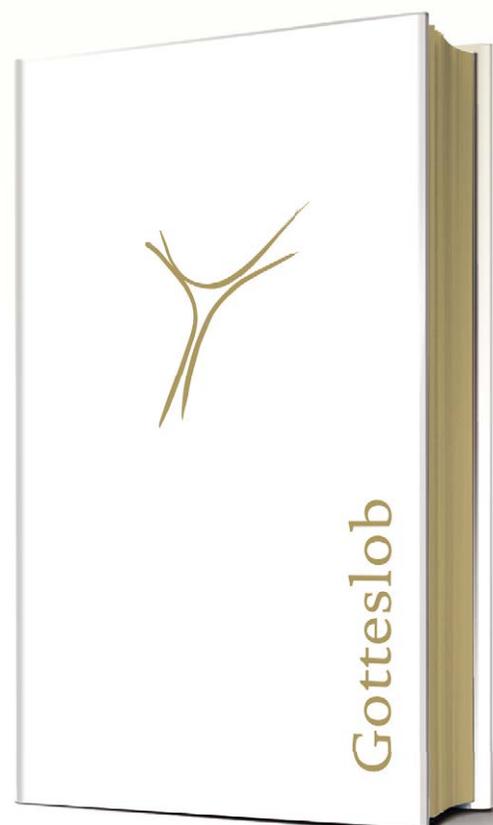
**Hier ohne Versandkosten bestellen!**



[www.gotteslob-augsburg.de](http://www.gotteslob-augsburg.de)

Telefon 0821/50242-12

Das Gotteslob für die Diözese Augsburg,  
verschiedene Ausführungen, ab 19,95 Euro





▲ Ostereier und andere österliche Dekorationen dürfen beim Kunsthandwerkermarkt im Haus Hopfensee nicht fehlen.

Foto: oh

#### GROSSE AUSWAHL

## Kunsthandwerk in Hopfen am See

HOPFEN AM SEE – Der beliebte Frühjahrsmarkt mit Kunsthandwerk findet am Samstag, 11. März, von 13 bis 18 Uhr und Sonntag, 12. März, von 10 bis 17 Uhr im Haus Hopfensee statt. Über 30 Künstler präsentieren Handarbeiten, darunter Glaskunst aus Thüringen, Türkränze, Acrylbilder, Grußkarten, Holzspiele und österliche Dekorationen für Haus und Garten. Kinder dürfen sich auf Kasperle und Märchen freuen. Der Eintritt ist frei.

#### KAB-REIHE

## Film und Diskussion zu Zeitmanagement

MARKTOBERDORF – In einer Veranstaltungsreihe geht die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung in Marktoberdorf dem Thema „Rationalisierung von Zeit“ nach. Nächster Termin ist am Donnerstag, 23. März, 19.30 Uhr, ein Film- und Diskussionsabend im Pfarrheim St. Magnus, Schwabenstraße 63. Gezeigt wird der Dokumentarfilm „Speed – Auf der Suche nach der verlorenen Zeit“. KAB-Kreissekretär Wolfgang Seidler leitet den Abend. Um Anmeldung wird ausdrücklich gebeten: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon 08 21/31 66-35 15, E-Mail: [anmeldung@kab-augsburg.org](mailto:anmeldung@kab-augsburg.org).

#### PONTIFIKALVESPER IN ST. STEPHAN

## Chorgel für Mindelheim

Zur Weihe kommt Bischof Bertram – Konzert im Anschluss

MINDELHEIM – Am dritten Fastensonntag, 12. März, lädt die Pfarrei St. Stephan um 16 Uhr zur Weihe der neuen Chorgel in die Stadtpfarrkirche ein. Bischof Bertram Meier nimmt bei einer feierlichen Vesper die Benediktion des Instruments vor.

Danach stellt Michael Lachenmayr in einem Konzert das Instrument und seine klanglichen Möglichkeiten mit Werken von Bach, Mendelssohn Bartholdy und Reger kurz vor.

Bis 1912 lässt sich in der Inventarliste der Stadtpfarrkirche ein solches Instrument nachweisen, sodass die Idee einer Chorgel für Mindelheim gar nicht so neu ist. Eine Idee, die bei den Planungen zur großen Stephanus-Orgel wieder verworfen wurde, aber vor zwei Jahren zum Jahr der Orgel dank wohlwollender Spenden wieder aufkam.

In einem nächsten Bauabschnitt soll die Chorgel mit ihren 13 Registern als Fernwerk auch von der großen Stephanus-Orgel aus spielbar sein.



## Hoffen auf warme Frühlingstage

BETZIGAU – Zum Verweilen leider zu eisig: Wie unserem Fotografen ging es zuletzt vielen. Die Aufnahme entstand bei Betzigau. Foto: Nothelfer

## „Lass’ mal die Welt retten“

Katholische Jugendstelle organisiert Umweltserie

KEMPTEN (pdk) – Die Jugendkirche Kempten organisiert unter dem Motto „Lass’ mal die Welt retten“ eine Umweltserie. Die Aktion besteht aus Veranstaltungen, die die Bewahrung der Schöpfung und den Umweltschutz im Blick haben.

„Wir werden kurze Texte von Papst Franziskus zum jeweiligen Thema einfließen lassen“, erklärt Jugendpfarrer Johannes Prestele.

Nach dem Auftakt, einer Fahrt zur „Rapunzelwelt“ in Legau (Anmeldeschluss bereits abgelaufen),

ist am 21. April die Besichtigung eines Windrads geplant. Am 6. Mai wird eine Kleidertauschparty im Foyer und im Saal der Jugendkirche „OpenSky“ veranstaltet.

Am 8. Juli beteiligen sich Jugendstelle und Jugendkirche am „Clean up in den Bergen“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe von „Plasticfreepeaks“. In Planung ist ferner ein Besuch der Foodsharing-Stelle „Fair-Teiler“ mit gemeinsamem Kochen. Interessierte können sich unter [www.jugendstelle-kempten.de](http://www.jugendstelle-kempten.de) informieren.



▲ In Maria Rain wird am 13. März der nächste Fatimatag begangen.

Foto: L. Herz

#### FATIMATAG

## „Maria bei dem Kreuze des Herrn“

MARIA RAIN (jh) – In der Mitte der österlichen Bußzeit lädt Maria Rain am Montag, 13. März, zum Fatima-Wallfahrtstag ein. Um 8.30 Uhr beginnen die Wallfahrer mit dem Beten des schmerzhaften Rosenkranzes und gehen mit Maria und Jesus den Kreuzweg nach. Um 9 Uhr schließt sich eine Marienandacht mit Diakon Georg Lechleiter an, bei der auch der sakramentale Segen erteilt wird. Um 9.30 Uhr zelebriert Pater Josef Maria Prakash (PG Haldenwang-Lauben) das Pilgeramt. Er predigt zum Thema „Das Leid umarmen – Maria bei dem Kreuze des Herrn“. Die Feier schließt mit dem Wallfahrersegens und der Segnung religiöser Andachtsgegenstände.

#### IM MODEON

## Landfrauentag mit Bischof Bertram

MARKTOBERDORF – Der Bayerische Bauernverband veranstaltet am Donnerstag, 16. März, ab 9.30 Uhr im Modeon den Ostallgäuer Landfrauentag. Als besonderer Gast wird Bischof Bertram Meier erwartet. Nach der Begrüßung spricht der Bischof zum Thema „Blick durchs Schlüsselloch in Richtung Zukunft“. Nach der Mittagspause geht es weiter mit einer Spendenübergabe und dem Auftritt des „A(lb) Traumpaars Sigrid und Walter“. Musikalisch umrahmt wird der Tag vom Landfrauenchor. Im Foyer lädt die „Shoppingmeile“ der Landfrauen zum Bummeln ein.

## DOKUMENT DER MARIENFRÖMMIGKEIT

## Rarität war lange verschollen

Das Kemptener Carl-von-Linde-Gymnasium hütet ein Bruderschaftsbuch

**KEMPTEN (fre) – Ein prächtiges Buch, das die Mitglieder einer studentischen Bruderschaft seit 1692 auflistet und als Dokument der Marienfrömmigkeit gilt, ist am Carl-von-Linde-Gymnasium in Kempten erhalten geblieben.**

In früheren wissenschaftlichen Abhandlungen war zwar zu lesen, dass sich ein jahrhundertealtes, prachtvolles Mitgliederverzeichnis im Besitz der Schule befindet, aber niemand wusste mehr etwas über seinen Verbleib. Ein P-Seminar (praxisorientiertes Seminar) unter der Leitung von Geschichtslehrer Manfred Waibel, bei dem Schüler der Oberstufe Daten und Dokumente für eine Schulausstellung zusammentrugen, sorgte dann für die große Überraschung.

Es sollte der jahrhundertlange Weg von der Latein- und Klosterschule übers Humanistische Gymnasium bis zum heutigen Carl-von-Linde-Gymnasium illustriert werden. Und so entschloss man sich, auch einen tresorähnlichen Schrank, dessen Schlüssel verloren war, zu öffnen. Unter den Kostbarkeiten fand sich das verschollene Bruderschaftsbuch, auf dessen blauem Samteinband eine große Silbermedaille in der Mitte und silberne Zierelemente an den Ecken fixiert sind.

## Tägliches Ave Maria

Die ovale Medaille zeigt ein Brustbild von Maria mit gefalteten Händen, über der die Heilig-Geist-Taube schwebt. Die umlaufende lateinische Inschrift mit der Jahreszahl 1759 besagt, dass Maria „vom Engel begrüßt wurde“ („Mariae ab angelo salutatae“) und erinnert damit an die Kernbotschaft des Engels Gabriel: Maria werde den Sohn Gottes gebären und damit den Heilsplan Gottes erfüllen. Die Inschrift ist aber auch Programm: Denn täglich sollten die Mitglieder dieser marianischen Bruderschaft das „Ave Maria“ („Gegrüßet seist du Maria“) beten und ebenso die übrigen Gebete intensiver pflegen.

Doch was ist überhaupt eine Bruderschaft? Bruderschaften wurden in den Jahrzehnten nach dem Konzil von Trient (1545 bis 1563) als Reaktion auf die Reformation gegründet. Ihr Ziel war es, Schüler und Studenten auch jenseits der schulischen Ausbildung besonders



▲ Geschichtslehrer Manfred Waibel und Angela Frehner, langjährige Fachleiterin für Latein am Carl-von-Linde-Gymnasium, zeigen das Bruderschaftsbuch. Fotos: privat

stark an die katholische Lehre zu binden.

Neben dem Bildprogramm der Medaille geben auch die lateinischen Einträge im Buch Auskunft, erklärt Angela Frehner, langjährige Fachleiterin für Latein am Carl-von-Linde-Gymnasium, die sich eingehend mit dem Fund beschäftigt hat. In kunstvoll verzierter Schrift ist da zu lesen, dass 1692 ein lateinischer Nebenbund der marianischen Kongregation („Congregatio Beatissimae... Virginis“) am fürststiftischen Gymnasium gegründet wurde.

Zwischenzeitlich erneuert („restaurata“), wurde diese Kongregation beziehungsweise Bruderschaft 1759 dem Schulorden der Piaristen anvertraut („piis scholis commissa“), der wenige Jahre zuvor die Leitung



▲ Die erste Seite des Mitgliederverzeichnisses.

des Gymnasiums übernommen hatte. Hauptzweck war die Verehrung Marias; das Patronatsfest war „Mariae Verkündigung“, wie die Formulierung „sub titulo annuntiationis“ verrät.

## Letzte Einträge 1798

In alphabetischer Anordnung listet das Bruderschaftsbuch chronologisch – mit wenigen Auslassungen – die Schüler samt Eintragungsjahr auf. Diese entstammten alle der Mittel- und Oberschicht und waren überwiegend im Allgäu beheimatet. Die letzten Einträge erfolgten im Jahr 1798. Als 1804 das Stift Kempten aufgrund der Säkularisation aufgehoben wurde, endete auch die Tätigkeit der Piaristen am Stiftsgymnasium, das in eine staatliche Schule umgewandelt wurde.

Der Name des Piaristenordens leitet sich übrigens von der verkürzten lateinischen Bezeichnung „Ordo Scholarum Piarum“ („Orden der frommen Schulen“) ab. Die Gründung erfolgte 1597 durch den spanischen Priester Joseph von Calasanza, der in Rom eine kostenfreie Schule für arme Kinder eröffnete. Der Orden, der nur noch wenige Niederlassungen im deutschsprachigen Raum hat, widmete sich von Beginn an der christlichen Erziehung von Kindern und Jugendlichen, ist aber auch weltweit in der Seelsorge tätig.

## Information:

Das prachtvolle Bruderschaftsbuch ist vom 13. bis 17. März im Carl-von-Linde-Gymnasium Kempten ausgestellt.

## STEFANUSKREIS

## Vorträge und Einkehrtag

MINDELHEIM – Der Stefanuskreis Mindelheim organisiert am 13. März, 18.30 Uhr, im Kloster Maria Baumgärtle einen Vortrag von Uwe Engling zum Thema „Zeit – ein kostbares Gut“ (mit Imbiss). Ebenfalls in Maria Baumgärtle findet am 23. März ein Einkehrtag mit Pfarrer Albert Leinauer statt (10 bis 16.30 Uhr). Für 25. April, 19 Uhr, ist im Caritas-Seniorenzentrum Mindelheim ein Vortrag von Pater Karl Kern geplant (Thema: „Wege aus der Kirchenkrise“). Information/Anmeldung: E-Mail [clemens-mehner@gmx.de](mailto:clemens-mehner@gmx.de), Telefon 08261/5890.

## MIT CHOR AUS HANNOVER

## Passionskonzert der Domsingknaben

FÜSSEN – Die Augsburger Domsingknaben und der Knabenchor Hannover gestalten am 31. März, 18 Uhr, ein Passionskonzert in der Stadtpfarrkirche St. Mang in Füssen. Es erklingen Passionsmotetten durch die Jahrhunderte, unter anderem von Schütz, Palestrina und Mendelssohn-Bartholdy. Neben nummerierten Plätzen in zwei Kategorien (22/28 Euro) bieten die Domsingknaben Besuchern unter 30 Jahren Karten für zehn Euro an, um die kulturelle Teilhabe zu fördern. Tickets gibt es unter <https://domsingknaben.reservix.de> sowie telefonisch unter 0821/510088 oder per E-Mail: [info@augsburgerdomsingknaben.de](mailto:info@augsburgerdomsingknaben.de).

## THEATER

## „(R)Evolution“ im Stadttheater

KAUFBEUREN – Mit dem Stück „(R)Evolution“ gastiert das Metropol Theater München am 14. März, 20 Uhr, auf Einladung des Kulturrings im Stadttheater. In zwölf Szenen werden die Folgen des technologischen Fortschritts auf die Spitze getrieben: Babys werden noch vor der künstlichen Zeugung perfektioniert, um immun gegen Krankheiten und gewappnet gegen Umweltkatastrophen zu sein – alles eine Frage des Geldes. Der Kühlschranks warnet vor ungesunder Ernährung. Über allem waltet „Alecta“ als künstliche Intelligenz mit sanfter Dominanz. Karten: Kulturring-Geschäftsstelle im Stadtmuseum, Telefon 08341/96683966, sowie bei allen Reservix-Vorverkaufsstellen.

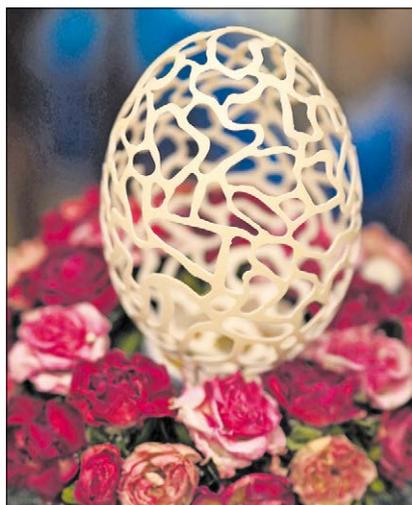
## AUSGEWÄHLTE KÜNSTLER

## Ostereiermarkt im historischen Rathaus

WANGEN – 45 renommierte Künstler präsentieren am Freitag, 10., und Samstag, 11. März, im historischen Rathaus in Wangen beim 39. Wangener Ostereiermarkt ihre Einzelstücke. Auch Künstler aus Italien, Rumänien, Ungarn und der Schweiz sind vertreten. Wer selbst basteln möchte, findet Naturfarben, Leereier oder Österliches aus Pappmaché. Springerle, Keramik einer Töpferin und Schmuckeier runden das Angebot ab. Parallel ist das Ostereiermuseum im Stadtmuseum geöffnet. Es ist über den Museumseingang in der Eselmühle erreichbar.

## Information:

Der Ostereiermarkt ist am 10. März von 9 bis 18 Uhr und am 11. März von 9 bis 17 Uhr geöffnet. Eintritt: zwei Euro, Kinder und Jugendliche frei. Informationen zum Markt und zum Rahmenprogramm: [www.wangen.de](http://www.wangen.de).



▲ Die Vielfalt beim Wangener Ostereiermarkt ist groß. Foto: Stadt Wangen

## IMPULSE MIT HUMOR

## Bewegen, begegnen und begeistern

KEMPTEN (pdk) – Theresia Zettler, Gemeindefereferentin und Mitarbeiterin der Cityseelsorge, spricht am Montag, 13. März, im kirchlich-sozialen Zentrum Christi Himmelfahrt, Freudental 10a. Ihr Vortrag „Bewahren, bewegen, begegnen, begeistern – Sprich nur ein Wort, so wird meine Seele gesund“ beginnt um 19.30 Uhr. Mit Tatkraft und Humor gibt Zettler biblische, weltliche sowie praktische Impulse und stellt frische Fragen, die mit überraschenden Antworten aufwarten. Im „Vortrag mit Elefant und Esel, Hummel und Pinguin“ erzählt sie von „Theresia, der fehlerhaften Linkshänderin“ und ihrer Erfahrung, „wie Stallgeruch zur Stärke wird“.



## Miteinander beim Weltgebetstag

FÜSSEN (he) – Wie in vielen anderen Kirchengemeinden wurde unter dem Motto „Glaube bewegt“ am Weltgebetstag im Füssener Pfarrheim St. Gabriel ein Gottesdienst mit Frauen der katholischen, evangelisch-lutherischen und syrisch-orthodoxen Gemeinden gefeiert. Sie versammelten sich um die schön gestaltete Mitte, die die Flagge von Taiwan darstellte, um nach der von Frauen in Taiwan vorbereiteten Gottesdienstordnung zu beten, zu lesen und zu singen. Umrahmt wurde der Gottesdienst von der Jugendband „CJ-Singers“ der katholischen Pfarrei. Im Anschluss gab es ein Beisammensein mit Mitbringbuffet.

Foto: Heel

## Auch „Fair Play“ prämiert

Große Begeisterung beim Ministranten-Fußballturnier

MINDELHEIM – Die Turnhallen des Maristenkollegs waren Austragsort des Ministranten-Fußballturniers der Dekanate Memmingen und Mindelheim. Das Turnier startete mit 28 Mannschaften, die sich in drei Klassen aufteilten. Neu war der mit fünf Mannschaften vertretene „Mädels-Cup“. Beim Junior-Cup nahmen 15; im Senior-Cup nahmen acht Mannschaften teil.

Das Turnier ist eine Möglichkeit, die Ministranten innerhalb der Dekanate näher kennenzulernen. Es gibt auch einen „Fair-Play-Preis“: Hier werden soziale Kriterien wie positives Spielverhalten oder Respekt gegenüber dem Gegner und

den Schiris beurteilt. Heuer ging der Fair-Play-Preis im Senior-Cup an Mindelheim, im Junior-Cup an Sontheim und im Mädels-Cup an Ottobeuren.

Die Teilnehmer waren dankbar, dass das Turnier fair und ohne große Verletzungen ablief. Um das Sportereignis zu ermöglichen, leistete das Team aus ehrenamtlichen jungen Erwachsenen und ehemaligen Minis des Ministranten-Arbeitskreises sowie Hauptamtlichen der Katholischen Jugendstelle Memmingen viel.

Die Siegerteams waren im Senior-Cup Türkheim, im Junior-Cup Legau und im Mädels-Cup die PG Pfaffenhäuser.

Kath. Jugendstelle Memmingen



▲ Beim Ministranten-Fußballturnier der Dekanate Memmingen und Mindelheim traten insgesamt 28 Mannschaften an. Foto: Beggel

## FÜR „KNEIPPILONIA“

## Benefizkonzert von Sanni Risch

BAD WÖRISHOFEN – Am Freitag, 17. März, um 19.30 Uhr veranstaltet Sanni Risch mit musikalischen Freunden nach zweijähriger Coronapause wieder ein Benefizkonzert. Veranstaltungsort ist der Große Saal des Kurhauses. In diesem Jahr geht der Spendenerlös an die Bad Wörishofer Faschingsgesellschaft „Kneippilonia“. Gerade mit ihrer Kinder- und Jugendgarde bewirke die Faschingsgesellschaft Wertvolles für die Jugendlichen im Ort, sagt Risch. Beim Benefizkonzert wirken der Musikverein Stockheim, der Unterallgäuer Bäuerinnenchor mit Stubenmusik, die Singgemeinschaft Liedertafel Bad Wörishofen und die Sanni-Risch-Singers sowie Sanni Risch selbst mit. Die „Kneippilonia“ hat mit ihren Garden einen Gastauftritt. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.



▲ Kinder bei der morgendlichen Brei- mahlzeit in der großen Speisehalle im Kemptener Lager.

Foto: Kazys Daugėla, © Ruta Daugėla

## FÜHRUNG MIT KURATOR

## Bilder vom Lageralltag

KEMPTEN – Im Kempten-Museum im Zumsteinhaus ist noch bis zum 7. Mai die eindrucksvolle Ausstellung „Zufucht auf Zeit. Lageralltag in Kempten 1945 bis 1949 aus der Sicht des litauischen Fotografen Kazys Daugėla“ zu sehen. Sie widmet sich den sogenannten Displaced Persons: Ehemalige Zwangsarbeiter, Verschleppte und Flüchtlinge, die sich nach Kriegsende zum Teil über viele Jahre in Kempten aufhielten. Viele kamen aus den baltischen Ländern, allein über 1300 aus Litauen. Das Museum ist dienstags bis sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. Die nächste kostenfreie Führung mit dem Ausstellungskurator Wolfgang Petz findet am Sonntag, 12. März, um 11 Uhr statt.

KATHOLISCHE  
**SonntagsZeitung**  
BISTUM AUGSBURG







## Idyllisches Badehäuschen am See

WASSERBURG AM BODENSEE – Fast wie ein Gemälde wirkt die Aufnahme vom Badehaus nahe Wasserburg am Bodensee. Noch ist es kalt, aber das Foto weckt die Vorfreude auf die warme Jahreszeit. *Foto: W. Schneider*

### MIT ANBETUNG

## Gebetsvigil für die Ungeborenen

OBERGERMARINGEN – Die Gebets-, Lebensrechtsgruppen und die CDL-Gruppe des Ostallgäus laden am 13. März, 9 Uhr, zur Gebetsvigil für die ungeborenen Kinder ein. Die Heilige Messe findet in St. Michael, Obergermaringen, statt. Danach ist eucharistische Anbetung und parallel Gebetszug in Kaufbeuren. Um 11.30 Uhr wird der eucharistische Segen in St. Michael gespendet.

### AUSSTELLUNG

## Der Mensch und die Natur

BAD WURZACH – Im Natur- und Schutzzentrum Bad Wurzach ist bis 23. April täglich von 10 bis 17 Uhr die Ausstellung „Ansichtssache“ zu sehen. Die Biologin und Künstlerin Ulrike Hüppeler zeigt großformatige Ölgemälde, die die majestätische Natur in Bezug zum Menschen setzen: hier die Sehnsucht nach Natur, dort ihre Ausbeutung. Der Eintritt ist frei.

## Ehrenamtlich für Inklusion

Schulung: Menschen mit Behinderung begleiten

OSTALLGÄU – Der Landkreis Ostallgäu und die Lebenshilfe Ostallgäu-Kaufbeuren bieten im Herbst eine kostenfreie Schulung für Inklusionsbegleiter an. Sie wendet sich an Ehrenamtliche, die Menschen mit Behinderung im Alltag unterstützen wollen. Start der Kursreihe mit sechs Modulen ist am 6. Oktober.



▲ Inklusion muss nicht kompliziert sein. *Foto: Lebenshilfe/David Maurer*

In der Schulung erhalten ehrenamtliche Helfer das Grundwissen, um Menschen mit Einschränkungen bei der sozialen Teilhabe zu unterstützen. Die Unterstützung kann dabei viele Formen annehmen – von der Einkaufs- und Haushaltshilfe bis zur Familienassistenz oder Schulbegleitung.

Eine erfolgreiche Teilnahme zertifiziert dafür, Unterstützung und Hilfsmaßnahmen nach Paragraf 45a SGB XI im Rahmen eines anerkannten Dienstes durchzuführen.

Das bedeutet, dass die Leistungen über die Pflegekassen vergütet werden können.

Wer Interesse an der Schulung oder allgemein an der ehrenamtlichen Arbeit für Menschen mit Behinderung hat, kann sich an den Leiter der Offenen Hilfen der Lebenshilfe Ostallgäu, Ben Lutz, wenden, Telefon 08341/9676411, E-Mail: [offenehilfen@lebenshilfe-oal.de](mailto:offenehilfen@lebenshilfe-oal.de).

### ERZIEHUNGSBERATER GIBT TIPPS

## Wenn Babys viel schreien

Eltern können mit festen Routinen und viel Ruhe helfen

KEMPTEN – Manche Babys schreien sehr viel und teils über mehrere Stunden hinweg. Für Eltern kann exzessives Schreien herausfordernd sein. Hilfestellung gibt jetzt ein Angebot der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) in Kempten.

Die Eltern versuchen alles, um das Kind zu beruhigen: Sie wippen, singen, geben Spielzeuge. Oft wirkt die Ablenkung aber nur kurz. Wenn Eltern die Hintergründe des Schreiens verstehen, können sie ihr Kind nachhaltiger beruhigen und Schreiphasen sogar vorbeugen. „Aktuell erreichen uns viele Anfragen von belasteten Eltern, deren Babys sehr viel schreien“, sagt Michael Leicht von der KJF-Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten. „Wir bieten schnell und zeitnah Hilfe.“

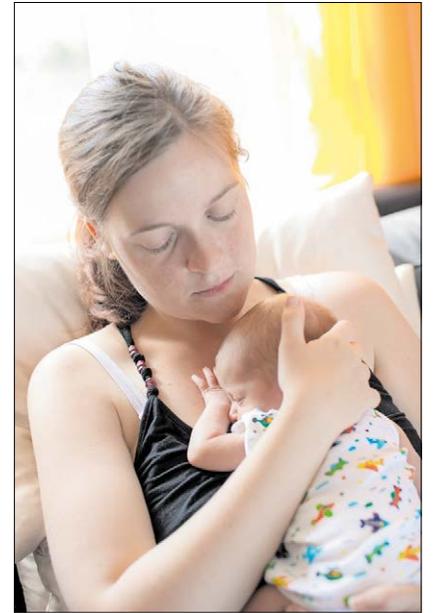
Um organische Ursachen auszuschließen, sollten Eltern exzessives Schreien ärztlich abklären lassen. Häufig begründet sich das Schreien jedoch darin, dass es den Kindern noch schwerfällt, sich selbst zu regulieren. „Die Körperfunktionen von Neugeborenen und Säuglingen müssen sich erst noch anpassen. Zusätzlich müssen die Kleinen viele neue Reize wie Licht und Geräusche verarbeiten“, erklärt Leicht.

Babys gehen mit diesen vielen Aufgaben um, indem sie sich selbst beruhigen. Sie ziehen beispielsweise ihre Füße an den Körper, nuckeln an den Händchen oder wenden sich vom Reiz ab. Fällt diese Selbstregulation aber noch schwer, sind Säuglinge schnell überfordert und fordern meist lautstark die Unterstützung der Eltern ein. Leicht rät: „Ihr Baby braucht viel Ruhe. Und: Klare Routinen und Abläufe können Sicherheit bieten und die Selbstregulation des Kindes unterstützen.“

### Reize minimieren

Sind Babys überfordert und schreien, sollten Eltern zusätzliche Reize vermeiden und eine ruhige Umgebung schaffen. Sie können den Raum abdunkeln und Spielsachen aus der Sichtweite räumen. Fernseher und Radio sollten ausgeschaltet sein. Kinder, die von Reizen überfordert sind, schreien häufig besonders viel in den Abendstunden.

Nähe bieten: Geruch und Wärme von Mutter und Vater bedeuten Sicherheit. Eltern können ihr Kind während der Schreiphasen auf dem Arm halten, um Geborgenheit zu



▲ Eine reizarme Umgebung und viel Geborgenheit können helfen, wenn Babys exzessiv schreien.

*Foto: KJF Augsburg/ Carolin Jacklin*

schaffen. Sie sollten aber darauf achten, wie es ihnen selbst geht. Kommen sie an ihre emotionalen Grenzen, legen sie ihr Kind besser sicher ab, zum Beispiel ins Bettchen, und atmen selbst kurz durch.

### Fester Tagesrhythmus

Klare Strukturen helfen. Es nützt, Routinen zu etablieren und einen festen Tagesrhythmus vorzugeben. Zum Beispiel: ein klarer Ablauf beim Wickeln oder Spaziergehen immer zu gleichen Tageszeiten.

In Kempten können sich Eltern für weitere Tipps an Michael Leicht sowie Elisabeth Henle und Kirsten Klockhaus von der KJF-Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten wenden. Die Experten zeigen Eltern zum Beispiel, wie sie Schreien vorbeugen können, indem sie feine Signale der Babys erkennen und interpretieren.

### Kontakt

KJF-Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung Kempten, Linggstraße 4, Telefon 0831/522320, [www.kjf-kinder-jugendhilfe.de/erziehungsberatung](http://www.kjf-kinder-jugendhilfe.de/erziehungsberatung). Eine offene Sprechstunde (keine Terminvereinbarung nötig) findet immer mittwochs von 13 bis 15 Uhr statt. Zusätzlich kann die anonyme Onlineberatung unter [www.bke-beratung.de](http://www.bke-beratung.de) genutzt werden.

## FÜR DIE FAMILIEN

**Erst Gottesdienst,  
dann Fastenessen**

KEMPTEN – In der Stadtpfarrkirche St. Ulrich, Schumacherring 65, wird am Sonntag, 12. März um 10.30 Uhr zu einem Familiengottesdienst zur Fastenzeit eingeladen. Anschließend steht ein Fastenessen im Pfarrsaal auf dem Programm. Es gibt Kartoffeleintopf, Wienerle mit Brot sowie tamilische Spezialitäten mit Currygemüse und Reis. Spenden zugunsten einer karitativen Aktion werden erbeten.

## AM 11. MÄRZ

**Preisschafkopfen  
im Pfarrsaal St. Ulrich**

KEMPTEN – Zum Preisschafkopfen lädt die Pfarrei St. Ulrich in Kempten am Samstag, 11. März, 14 Uhr, in den Pfarrsaal ein. Einsatz: zehn Euro.

## SANFTE MELODIEN

**„Klangreise  
für die Seele“**

FELLHEIM – In der Herz-Jesu-Kirche in Fellheim wird am Sonntag, 12. März, um 16 Uhr zu einer „Klangreise für die Seele“ eingeladen. Markus Kerber, Musiker mit internationalen Auszeichnungen (Flöten/Saxofone) sowie Komponist und Liedermacher Robert Haas (Piano) gestalten eine meditative Stunde mit sanften Melodien. Unter anderem kommen indische Bambusflöten zum Klingen, die Kerber auch für das Musical „König der Löwen“ in Hamburg gespielt hat. Die Wunsch- und Segenslieder, die zwischen den Instrumentaltiteln erklingen, schenken Kraft für den Alltag. Am Büchertisch kann man sich über das Schaffen der Künstler informieren. Info unter [www.robert-haas.de](http://www.robert-haas.de).



▲ Markus Kerber und Robert Haas (von links) gestalten in Fellheim eine spannende „Klangreise“. Foto: oh

**In leuchtendes Abendrot getaucht**

WASSERBURG AM BODENSEE – Vom Landungssteg in Wasserburg am Bodensee aus hat unser Fotograf diese Szene eingefangen. Der Himmel leuchtet dramatisch in verschiedenen Rottönen. Foto: W. Schneider

## AUCH BISCHOF BERTRAM NIMMT TEIL

**Gemeinsam nach Portugal**

Jugendstelle Kempten lädt zum Weltjugendtag in Lissabon ein

**KEMPTEN (pdk) – Der Weltjugendtag, das größte Jugendfestival der Welt, findet vom 1. bis zum 6. August in Lissabon statt. Im Bistum Augsburg und in der Jugendstelle Kempten bereitet man sich intensiv auf das katholische Großereignis vor, zu dem Hunderttausende erwartet werden – darunter zahlreiche junge Menschen aus der Region. Auch Bischof Bertram wird teilnehmen und die Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem Bistum begleiten.**

„Papst Franziskus lädt die Jugendlichen der ganzen Welt nach Lissabon ein. Dieser Einladung möchten wir im Bistum Augsburg folgen und uns mit vielen Jugendlichen auf den Weg machen“, betont Manuel Müller vom Bischöflichen Jugendamt Augsburg (BJA).

Zu diesem Zweck bietet das BJA in Kooperation mit der Bewegung „Jugend 2000“ und einem externen Reiseveranstalter zwei Fahrtvarianten nach Portugal an, über die junge Menschen zwischen 16 und 30 Jahren am Weltjugendtag sowie am

durch die Diözese organisierten Begleitprogramm teilnehmen können.

Neben einer Kurzvariante vom 28. Juli bis 12. August gibt es eine längere Reise, die bereits am 22. Juli aus dem Raum Kempten startet und im Vorfeld die Gelegenheit bietet, intensiver mit Menschen aus dem Gastgeberland Portugal in den Kontakt zu treten. Beide Reisevarianten enden mit einem mehrtägigen Nachprogramm in der spanischen Küstenstadt Valencia.

Die Diözese unterstützt die Fahrt nach Lissabon mit einem Zuschuss von rund 200 Euro pro Teilnehmer, um gestiegene Kosten aufzufangen und möglichst vielen jungen Menschen die Teilnahme zu ermöglichen. Zusätzlich wird es einen Rabatt für Geschwister ohne eigenes Einkommen geben, mit dem Familien gefördert werden sollen. Zahlreiche Pfarreien haben ebenfalls ihre finanzielle Unterstützung der Teilnehmer zugesagt. „Dadurch kommt zum Ausdruck, dass der Kirche die jungen Menschen und ihr Weg zu christlichen Persönlichkeiten besonders am Herzen liegen“, freut sich

**Information**

Der Weltjugendtag wurde 1984 zum ersten Mal unter Papst Johannes Paul II. in Rom abgehalten und hat seitdem an verschiedenen Orten weltweit Millionen junger Menschen zusammengebracht. Heuer steht das Glaubensfest unter dem Motto „Maria stand auf und machte sich eilig auf den Weg“, das Papst Franziskus in Anlehnung an das Lukas-evangelium ausgesucht hat. Darin soll die Zuwendung Marias zu Gott zum Ausdruck kommen sowie ihre ständige Bereitschaft, seinem Wort zu folgen. *pdk*

Diözesanjugendpfarrer Tobias Wolf über die finanzielle Unterstützung.

**Online:**

Weitere Informationen zum Weltjugendtag und die Anmeldung finden sich unter [www.bja-augsburg.de/wjt2023](http://www.bja-augsburg.de/wjt2023).

## ENTFÜHRUNGEN VON MÄDCHEN IN PAKISTAN

## „Das Problem wird akuter“

Leiter der kirchlichen Gerechtigkeitskommission sieht keine Fortschritte im Land

ISLAMABAD (KiN) – In Pakistan nehmen die Entführungen und Zwangskonversionen von jungen Frauen immer mehr zu, kritisiert Emmanuel Yousaf. Er ist Leiter der katholischen Kommission für Gerechtigkeit und Frieden in dem islamischen Land. „Das Problem wird Tag für Tag akuter“, sagt der Priester im Gespräch mit dem weltweiten päpstlichen Hilfswerk „Kirche in Not“.

Betroffen seien vor allem Angehörige der christlichen und hinduistischen Minderheit in den Provinzen Sindh und Punjab. Es gebe zwar Gesetze gegen Kinderehen und Zwangsverheiratung. Diese würden aber nicht umgesetzt. „Ein Grund dafür ist, dass all das nur Christen und Hindus passiert. Der Druck geht von der Gesellschaft in Pakistan und der muslimischen Seite aus. Sie setzen die Familien und die Mädchen unter Druck.“

Ohne Gerichtsprozess sei es unmöglich, die Frauen aus den Händen ihrer radikal-muslimischen Entführer freizubekommen. Einen Prozess anzustrengen, verschlinge jedoch viel Zeit und Geld. „Sogar die Anwälte haben Angst, sich mit solchen Fällen zu befassen, die Richter ebenfalls“, hat Yousaf beobachtet.

## Einflussreiche Minderheit

Radikale Muslime seien in Pakistan eine kleine, aber einflussreiche Minderheit, sagt Yousaf. „Ich habe viele muslimische Freunde, aber sie sind die schweigende Mehrheit. Das



▲ Pakistanische Christinnen werden immer wieder zu Opfern islamistisch motivierter Entführungen.

Fotos: Kirche in Not

ist das Problem.“ Auch die westliche Öffentlichkeit sei gefordert, die Menschenrechtslage in Pakistan immer wieder anzusprechen und eine bessere Gesetzespraxis anzumahnen.

Das gelte auch im Hinblick auf die pakistanischen Blasphemiegesetze. Sie stellen jede Verunglimpfung des Islam und seines Religionsstifters Mohammed unter Strafe. Die gesetzlichen Bestimmungen, weiß Yousaf, würden oft dazu verwendet, persönliche Rechnungen zu begleichen: „Es geht oft um einen persönlichen Streit oder um Landkonflikte.“

Christen, die mit einem Muslim aneinander geraten, werden demnach der Blasphemie beschuldigt. Dann versammeln sich Yousafs Schilderungen zufolge oft Islam-Gläubige aus den betroffenen und weiteren Ortschaften. „Sie kommen und plündern die Häuser. Sie stecken die Kirche in Brand.“ Dem Priester geht es nicht in erster Linie um eine Änderung oder Abschaffung der Blasphemiegesetze, „sondern darum, den Missbrauch der Vorschriften zu stoppen“.

## Viele Vorurteile

Christen stellen in Pakistan nicht einmal zwei Prozent der Bevölkerung. So klein die Minderheit auch ist, so sehr hat sie mit Vorurteilen zu kämpfen. „Viele denken, wir könnten in kürzester Zeit ein Visum für Auslandsreisen bekommen, aber das stimmt nicht. Sie sagen, wir gehören zu Europa, weil wir Christen sind.



▲ Christen in Pakistan demonstrieren gegen religiöse Gewalt.

Aber wir sind Pakistaner und lieben dieses Land“, betont Yousaf.

Hinsichtlich der Religionsfreiheit gebe es kaum Fortschritte in Pakistan. Umso wichtiger sei die Unterstützung durch Organisationen wie „Kirche in Not“. Das päpstliche Hilfswerk arbeitet seit Jahren eng mit Emmanuel Yousaf und der Kommission für Gerechtigkeit und Frieden zusammen. Die Kommission könne so für Familien entführter Mädchen Gerichtskosten übernehmen oder über Menschenrechtsverletzungen aufklären.

„Ich bin ‚Kirche in Not‘ dankbar“, sagt der Priester. „Sie sind eine große Unterstützung für uns. Denn wenn wir vor Gericht gehen müssen, ist das sehr teuer. Aber wir werden weiter für diese armen Mädchen

kämpfen.“ Dabei geschähen immer wieder auch „kleine Wunder“, für die es sich lohne weiterzumachen.

Laut einem Bericht für den Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen sind für 2021 mindestens 78 Fälle belegt, bei denen junge Frauen in Pakistan entführt, zur Konversion zum Islam gezwungen und zwangsverheiratet wurden. Autor der Studie ist das Zentrum für soziale Gerechtigkeit (CJS) in Lahore.

Das CJS spricht außerdem von mindestens 84 dokumentierten Fällen für 2021, in denen Pakistaner wegen Blasphemie gerichtlich belangt wurden. Beobachter nehmen allerdings an, dass die tatsächlichen Zahlen höher liegen. Viele Taten werden nämlich gar nicht erst bei der Polizei angezeigt.



▲ Emmanuel Yousaf leitet die katholische Gerechtigkeitskommission.

VOR 25 JAHREN

# Mordopfer Nelly wäre heute 36

## Einer der ersten DNA-Massentests in Deutschland überführte ihren Peiniger

**FRIESOYTHE – Christina Nytsch wurde nur elf Jahre alt: Am 16. März 1998, vor 25 Jahren, fiel „Nelly“, wie sie von ihren Freunden genannt wurde, in die Hände ihres Mörders. Die Tat beschäftigte ganz Deutschland. Ein DNA-Massentest überführte den Täter. Es war einer der ersten Kriminalfälle in der Geschichte der Bundesrepublik, in dem diese neue Ermittlungsmethode angewandt wurde.**

Der Ort der grausamen Tat: Strücklingen, ein kleines Dorf im Weser-Emsland. Auch Nellys Vater soll inzwischen verstorben sein, hört man hier. Vielleicht auch, weil er das gewaltsame Ende seiner Tochter nie verkraftet hat. Nellys bürgerlicher Name war Christina Nytsch, geboren 1986 in der damaligen DDR als einziges Kind ihrer Eltern, eines Busfahrers und einer Verkäuferin.

Seelsorgerisch betreut wurden sie seinerzeit von Ulrich Bahlmann. Der katholische Priester aus dem Emsland tut sich bis heute schwer, über den Fall zu sprechen. „Nach Ihrem Anruf konnte ich nächtelang nicht ruhig schlafen“, ließ er wissen. Zu erreichen ist Bahlmann meist nur über das Handy, da er in den weit auseinanderliegenden Gemeindeteilen nahe der Grenze zu den Niederlanden viel unterwegs sei. Gerade erreicht man ihn auf einer Kur, wohin er sich zurückgezogen hat.

### Zurück nach Brandenburg

Nach Christinas Ermordung am 16. März 1998 und der Verurteilung des Täters zu lebenslanger Haft gingen die Eltern zurück nach Brandenburg, von wo sie einst in den Westen aufgebrochen waren: auf der Suche nach Arbeit, schulischer Perspektive für die Tochter und einer neuen Heimat. In den 1990er Jahren hielt der Exodus aus der ehemaligen DDR weiter an.

Auch Nellys Eltern gehörten zu den Exilanten. Im Westen sei zwar nicht alles golden, aber vieles besser, hatte man ihnen erzählt. Doch es kam anders. Brutal und unverhofft wurde ihnen von jetzt auf gleich das Liebste entzogen, als das Abendessen schon auf dem Tisch stand. Eine hölzerne Gedenkstätte erinnert heute am Radweg nach Strücklingen an das Verbrechen.

Christina spielte in ihrer Gemeinde Flügeln und war bei Freunden

und Lehrern beliebt. Nur manchmal sei sie nervig gewesen, wie das in ihrem Alter halt so ist, wird bis heute erzählt. Am 16. März 1998 war die Elfjährige auf dem Nachhauseweg vom Schwimmbad, als sie der Täter vom Fahrrad riss und in sein Auto zerrte. Auf einer Waldlichtung verging er sich an ihr und brachte sie um. Jäger fanden die Leiche mehrere Tage später.

Heute wäre Christina Nytsch 36 Jahre alt und hätte vielleicht eine eigene Familie gegründet. Einst war sie Ministrantin in der katholischen



Am Entführungsort bei Strücklingen erinnert eine Gedenktafel an die ermordete Christina Nytsch – und laut Inschrift auch „an alle anderen Kinder, die durch fremde Hände aus der Blüte ihres Lebens gerissen wurden“.

Pfarrrei Sankt Marien in Friesoythe bei Cloppenburg im Nordwesten Niedersachsens. Sie wurde das Opfer von Ronny Rieken, einem sadistisch veranlagten Familienvater, Machtmenschen und mehrfach vorbestraften Gewalttäter. Nach außen hin führte er ein bürgerliches Leben – und nur ab und an ließ er seinen Gewaltfantasien freien Lauf. Wie an jenem 16. März 1998.

### Trostlose Kindheit

Rieken war gelernter Maschinenschlosser und hatte vor der Tat als Binnenschiffer gearbeitet. Dabei war es wiederholt zu tätlichen Übergriffen gekommen, bis er schließlich entlassen wurde. Rieken schien eine recht trostlose Kindheit verbracht zu haben: Sein Vater saß mehrere Jahre im Gefängnis, die Mutter traktierte den Sohn mit Gürteln und Kleiderbügeln, behauptete er später bei Vernehmungen. 1996 hatte er ganz in der Nähe schon einmal ein Mädchen missbraucht und ermordet.

Nach dem Verschwinden ihrer Tochter fanden Nellys Eltern bei Pfarrer Bahlmann seelsorgerische Zuwendung. Durch den Verlust des einzigen Kindes brach in ihnen eine

Welt zusammen, in der sie sich sicher und angenommen gefühlt hatten. Obwohl sie nicht getauft waren, ließen die Katholiken aus Friesoythe ihre Tochter einfach mitmachen. Vorbehalte gab es keine.

Den Durchbruch bei den Ermittlungen in dem Mordfall brachte ein DNA-Massentest – damals eine völlig neue, kaum erprobte Technik. Bei dem Test gaben Männer aus dem Umkreis des Tatorts freiwillig Speichelproben ab. Auch Ronny Rieken. Sein misstrauisch gewordener Schwager hatte ihm nahegelegt, sich zu beteiligen. Rieken war der zweite Mörder, den in der Bundesrepublik ein Gentest überführte.

Seit geraumer Zeit erhält Nellys Mörder Freigang, haben lokale Medien recherchiert. In Friesoythe sorgt das für „blankes Entsetzen“, sagt Pastoralreferentin Hedwig Sänger. Zum Zeitpunkt des Verbrechens war sie noch nicht in Friesoythe tätig, nimmt aber für sich in Anspruch, „recht gut die Stimmung unter den Gläubigen“ einschätzen zu können. Eine vorzeitige Entlassung hatte das Landgericht Lüneburg 2021 abgelehnt. Die Richter hielten Rieken weiterhin für gefährlich.

Benedikt Vallendar

## DER FRÜHLING KOMMT

# Winter-Ende in Rosarot und Weiß

## Die Mandelblüte markiert zu Füßen des Pfälzer Waldes das Vorspiel des Sommers

**E**s sind Hunderttausende weiße und rosarote Blüten, welche das Ende des Winters markieren. Zumindest zu Füßen des Pfälzer Waldes, der die Region entlang der Deutschen Weinstraße vor Wind und Wetter schützt. Die viele hundert Meter hohe Wand aus Wäldern im Westen garantiert, dass der Frühling hier mit am ehesten in Deutschland in die Gänge kommt.

Sein Erwachen dokumentieren blühende Mandelbäume, deren hellbunte Tupfer die meist noch graue Umgebung wie die Perlen in der Sektflasche beleben. Zehntausende feiern dies jährlich auf den „Pfälzer Mandelwochen“, die von Anfang März bis Mitte April dauern. Die Wochen vor Beginn sind stets von der Hoffnung begleitet, dass bis dahin die ersten Mandelbäume zur Blüte gereift sind.

In keiner anderen deutschen Gegend sind sie so dicht und häufig anzutreffen wie in der Pfalz. Besonders zwischen Neustadt und Gimmeldingen prägen die Mandelbäume die Landschaft. Aber auch die Region zwischen Bad Dürkheim und Wachenheim sowie zwischen Edenkoben und Rodt unter Rietburg gehören im März und frühen April zu den schönsten Regionen im deutschen Südwesten.

### Wildform: Bittermandel

Obwohl die Mandel, die wie die Weintraube vermutlich schon die Römer in die heutige Südpfalz mitgebracht hatten, viel mit der Walnuss gemeinsam hat, zählen Botaniker sie nicht zum Schalen-, sondern zum Steinobst. Ihre Wildform ist die Bittermandel, deren Früchte, wie schon der Name verrät, ziemlich bitter schmecken. Wegen ihrer Giftstoffe sind sie nicht zum Verzehr geeignet.

Die Bittermandel war wie die Wildrebe für den Winzer die Ausgangsform für die Züchtung weiterer Mandelsorten. Dass die auch in der Pfalz gut reifen, verdanken sie der Tatsache, dass Mandelbäume selbst zweistellige Minusgrade verkraften – allerdings nur bis zur Blüte. Viele Bäumchen gedeihen deshalb in geschützten Innenhöfen am besten, von denen es entlang der Deutschen Weinstraße genügend gibt.

In guten Jahren bringt ein ausgewachsener Mandelbaum 30 bis 40 Kilogramm Fruchtsteine, was



▲ Neben Gimmeldingens Dorfkirche blühen Mandelbäume. Und auch einen Mandel-Lehrpfad (oben) hat das Pfälzer Dorf eingerichtet. Fotos: Schenk

einer Ernte von fünf bis zehn Kilogramm Mandeln entspricht. Nach Entfernung ihrer Schale und Trocknung können diese bis zum Verzehr oder ihrer Weiterverarbeitung lange gelagert werden. Besonders gern veredeln die Mandelbauern ihre Früchte. Davon zeugt der Mandel-Lehrpfad in Gimmeldingen, wo sich verschiedenste mit Pflaume oder Pfirsich gekreuzte Mandelbäume finden.

Zu den bekanntesten Mandelsorten zählt die „Dürkheimer Krachmandel“, eine weiß blühende, schmackhafte Süßmandel mit weicher Schale. Oder die „Prinzessmandel“, ebenfalls weiß blühend, aber mit einem rosa Auge versehen. Sie gehört zu den am frühesten blühenden Mandelsorten und ist ebenfalls essbar. „Palatina“ heißt eine weitere Süßmandel. Sie blüht ebenfalls weiß, allerdings ist ihr Auge rötlich

statt rosa. Sie gehört zu den spät blühenden Exemplaren.

Längst hat sich herumgesprochen, wie gut Mandeln wegen ihres hohen Anteils an Vitamin E für die Gesundheit sind. Sogar Herz- und Kreislauferkrankungen sollen sie vorbeugen, ergaben Untersuchungen. Auch ihre ungesättigten Fettsäuren sind geschätzt. Inzwischen verarbeiten sie viele Pfälzer Betriebe in immer neuen Variationen.

In Nudeln landen sie in der Nudelmanufaktur in Großfischlingen, in Brot, Torten, Gebäck und Pralinen bei manchem Bäcker und Konditor zwischen Bockenheim und Bad Bergzabern. Als Likör verarbeiten sie ausgesuchte Brennereien. Selbst Kaffee mit Mandelgeschmack steht auf der Liste der Pfälzer Spezialitäten – ebenso wie die „Pfälzer Mandelsalami“ aus Wachenheim.

### Ein Meer aus Blüten

Am besten zeigt sich die Schönheit der Mandelbäume auf einer Wanderung: Der „Pfälzer Mandelpfad“ ist einer der schönsten deutschen Weitwanderwege. Er läuft meist parallel zur Deutschen Weinstraße und verbindet Bockenheim im Norden mit Schweigen-Rechtenbach im Süden. Die gut 100 Kilometer lange, großteils auch für Radfahrer taugliche Strecke führt zur Mandelblüte durch ein Meer von weißen und rosa Blüten.

Dieses Jahr wird nach langer Corona-Pause erstmals auch das Mandelblüten-Fest in Gimmeldingen wieder gefeiert: nicht an einem Wochenende wie früher, sondern an zweien, an denen die Winzer auf den Feldwegen rund um das Weindorf zusätzlich ihre Weine ausschenken. Dadurch hofft man, den oft unschönen Massenansturm in dem kleinen Dörfchen nördlich von Neustadt an der Weinstraße zu bremsen und den Frühlingssuchern mehr Platz fürs gemeinsame Erleben zu bieten.

Während die Gimmeldinger ihr Fest, das erste große Pfälzer Weinfest, erst festlegen, wenn die ersten Bäume blühen, hat man sich in Gleiszellen-Horbach ganz im Süden schon terminlich festgelegt. Dort steigt das Mandelblütenfest pünktlich zu Beginn der Sommerzeit am 25. und 26. März. *Günter Schenk*

### Informationen

unter: [www.mandelbluete-pfalz.de](http://www.mandelbluete-pfalz.de)

KEINE OSCAR-CHANCE, ABER PREISVERDÄCHTIG

# „Sisi“ mit Zigarette und Zweifeln

„Corsage“ zeigt Kaiserin Elisabeth zwischen Selbstkontrolle und Selbstverwirklichung



Tägliche Gewichtskontrolle und Taillensmessung: Das Schlankheits-Regime der Kaiserin Elisabeth ist streng.

An diesem Sonntagabend (Ortszeit) werden in Hollywood zum 95. Mal die Oscars verliehen. Deutschland geht mit neun Nominierungen für die Neuverfilmung von „Im Westen nichts Neues“ ins Rennen um den wichtigsten Filmpreis der Welt. Österreich scheiterte mit seinem Beitrag „Corsage“ dagegen schon in der Vorrunde und schaffte es nicht auf die Liste der Nominierten. Dabei ist das Sittengemälde rund um die späteren Jahre der Kaiserin Elisabeth („Sisi“) durchaus preisverdächtig.

„Schön soll sie bleiben, schön soll sie bleiben, dreimal schön“ – so lässt die Hofgesellschaft Kaiserin Elisabeth zu ihrem 40. Geburtstag am 24. Dezember 1877 hochleben. „Sisi“ macht dazu ein Gesicht wie bei einer Beerdigung, sagt diese Szene doch alles über ihr Dilemma aus: Vor allem jugendlich und schön soll sie sein, die Kaiserin von Österreich. Jede Veränderung ihres Aussehens ist sofort Thema der Wiener Gesellschaft und Klatschpresse.

Einerseits unterwirft sich Elisabeth einem rigiden Sport- und Diätprogramm, um den Ansprüchen zu genügen. Andererseits tut sie alles,

um so oft als möglich dem Hofprotokoll zu entkommen. Kaiser Franz Joseph lässt seiner Frau möglichst viele Freiheiten, versteht ihre Rebellion allerdings nicht – und verliert jegliche Toleranz, wenn Sisi ihrer kleinen Tochter Marie Valerie einen



ebenso freigeistigen Lebensstil vermitteln will.

Tatsächlich schießt die Kaiserin oftmals übers Ziel hinaus. Ihr unkonventioneller Nachtausritt mit Valerie führt bei dem Kind zu einem Fieber-Infekt. In ihrer Liebe zu Pferden stößt sie mitunter andere Menschen vor den Kopf, wenn sie lieber ausreitet anstatt gesellschaftlichen Anforderungen nachzukommen. Doch steckt dahinter keine Egoistin, sondern eine zutiefst verunsicherte Frau, die Angst davor hat, mit fortschreitendem Alter ihre Schönheit zu verlieren – und damit vermeintlich ihren gesellschaftlichen Wert.

Der Widerstreit von Elisabeths Gefühlen wird durch verschiedene stilistische Mittel unterstrichen, etwa ungewöhnliche Kameraeinstellungen oder lange Momente des Schweigens. Musik wird sehr sparsam eingesetzt, was manche Dialoge wie ein Schauspiel auf

◀ *Stets eine Zigarette zur Hand – ein Indiz für Elisabeths (Vicky Krieps) Unwillen, den damaligen Konventionen zu entsprechen. Fotos: Alamo Film*

einer Theaterbühne wirken lässt. Die eingesetzte Musik scheint fast zu modern für die Zeit der Kaiserin, kann aber auch als Indiz gewertet werden, dass auch sie und ihre Lebensphilosophie nicht recht in ihre Zeit gepasst haben. Verdeutlicht wird dies nicht zuletzt durch das eher angespannte Verhältnis zu Tochter Valerie, die ihrer Mutter sogar einmal offen sagt, dass sie sich für sie schämt, da diese sich nicht an die Konventionen hält.

Ein solcher Film lebt natürlich von der Qualität seiner Hauptdarstellerin. Vicky Krieps („Das Boot“, „Old“) als Elisabeth zeigt eine beeindruckende Leistung als Kaiserin zwischen steter Selbstkontrolle und weitestmöglicher Selbstverwirklichung. Mit der „Sissi“ der Romy-Schneider-Filme hat die von Regisseurin Marie Kreutzer inszenierte Figur der österreichischen Kaiserin bestenfalls noch die Frisur gemein (und auch die nicht bis zum Ende) – ist aber der historischen Elisabeth wohl ähnlicher als irgendeine Verfilmung zuvor. Sehenswert!

Victoria Fels

## Verlosung



„Corsage“ ist bei Alamo auf DVD (EAN 4042564225570) und Blu-ray (EAN 4042564225587) zum Preis von ca. 15-17 Euro erschienen. Wir verlosen eine „Corsage“-DVD. Wenn Sie gewinnen möchten, schicken Sie eine Postkarte mit Namen und Adresse an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Corsage“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder schicken Sie eine E-Mail mit dem Betreff „Corsage“ und Ihrer Adresse an: [nachrichten@suv.de](mailto:nachrichten@suv.de). Einsendeschluss ist der 22. März. Viel Glück!

**8** Grell berichtet weiter, was er über die Abläufe in der Brandnacht in Erfahrung bringen konnte: „Dort ist der alte Bauer bereits in Hemd und Hose und barfuß vor der Haustüre gestanden und hat nach der Feuerwehr gerufen, und der jüngere Bruder Anton ist ebenfalls schon, auch nur in Hemd und Hose, nach unten gelaufen. Desgleichen die Haushälterin – und sie haben gleich das Ausräumen begonnen. Der alte Bauer und der Jakob haben das Vieh aus dem Stall gebracht und die Hühner rausgejagt, die beiden anderen haben Hausrat ausgeräumt. Plötzlich seien auch schon Leute dagewesen und auch die Spritze. Inzwischen hat aber auch schon das Dach des Wohnhauses gebrannt. So hat es mir also der Jakob Mitterer erzählt!“

„Und?“, fragte Schrader und blickte nachdenklich über den Dorfplatz. Gerade kam die junge Hauserin des Mittererhofes aus der Krämerei und ging, nachdem sie sich zögernd umgesehen hatte, zum Spritzenhaus hinüber.

„Ja, und jetzt kommt das Besondere! So nebenbei hat der Jakob Mitterer erwähnt, dass die Rosl ohnedies noch völlig angezogen und noch nicht im Bett gewesen war. Und dann hat der Jakob auch noch unaufgefordert angegeben, dass er den ganzen Tag über im Wirtshaus gewesen sei, weil er sich am Morgen mit seinem Vater gestritten habe. Es sei wegen der Übergabe und anderer Dinge gewesen.“ Er wunderte sich, dass Schrader dazu nur nickte und anscheinend nur halb hinhörte.

„Also, Nummer zwei: Anton Mitterer, 20 Jahre alt, ledig. Weiß nicht viel. Wurde geweckt und sah, dass Stadel und Streuschupfe brannten. Ist aus dem Haus gelaufen und gleich wieder zurück, da ist ihm die Rosl schon begegnet und hat ein Bett ins Freie getragen. Dann sei auch schon die Feuerwehr dagewesen. Auch der Jakob und der alte Bauer geben an, dass ihrer Meinung nach die Feuerwehr schon nach etwa fünf Minuten kam. Fünf Minuten dauert es aber schon, bis man vom Dorf dort hinaufkommt. Sonst weiß der Anton Mitterer nichts zu sagen.“

„Irrtum ist möglich“, bemerkte Schrader gedankenverloren, „das ist eben eine tüchtige Feuerwehr. Warum ist Ihnen das aufgefallen?“ „Weil alle das rasche Eingreifen der Feuerwehr extra bemerkt haben. Und nun Nummer drei: Rosa Zizler, 24 Jahre, seit vier Jahren auf dem Hof, zwei Jahre als Großdirn und Hausmagd und seit dem Tod der Bäuerin vor zwei Jahren Haushälterin. Konnte in der fraglichen Nacht nicht schlafen wegen Kopfschmerzen, hat sich deshalb und weil es kalt im Zimmer



**Schrader erfährt, dass der junge Mitterer am Abend vor dem Brand recht dumm dahergeredet hat, es wäre um den alten Holzwurmkasten nicht schade, sollte dieser brennen. Und auch der Sohn des Feuerwehrkommandanten scheint auf ein großes Feuer nur so gewartet zu haben. Grell, Schraders Assistent, hat derweil Erkundigungen über die genauen Abläufe eingeholt.**

war, völlig angezogen, Tabletten genommen und ist auf dem Bett gesessen, als sie den Jakob kommen und im Erdgeschoss Krach schlagen hörte. Ihr Fenster ging in die Richtung zum Obermeier hinüber, also dem Stadel entgegengesetzt, und so habe sie vom Feuer nichts bemerkt. Eine Weile vor dem Alarm, etwa zehn Minuten zuvor, glaubte sie Schritte gehört zu haben, war aber der Meinung, dass es der heimkommende Jakob sei. Ein eigenartiges hölzernes Frauenzimmer, aus dem man jedes Wort herausquetschen muss, und die einen dabei ansieht, als wollte sie einen fressen.“

„Sonst aber ein hübsches, sogar sehr hübsches Mädchen“, bemerkte Schrader. „Richtig, aber nicht mein Typ. Und jetzt der alte Mitterer, unzugänglich wie seine Haushälterin. Weiß nichts und behauptet, dass nur eine ganz gemeine Brandstiftung in Frage käme. Kann aber keinen Verdacht äußern oder will nicht. Brummelt unverständlich vor sich hin und macht den Eindruck eines schwergeprüften Mannes, was man von seinen Buben gerade nicht sagen kann. Das wäre alles!“

„Das ist nicht wenig und nicht viel. Zur Brandzeit waren also zwei Leute vom Hof nicht im Bett: der Jakob Mitterer und Rosa Zizler. Und die Nachbarn?“

„Wurden überhaupt erst wach, als schon das Wohnhaus brannte.“ Mit einem Seitenblick beobachtete Schrader die junge Hauserin des Mittererhofes, die gerade mit gesenktem Kopf aus dem Spritzenhaus kam und über den Dorfplatz heim-

wärts ging. „Ich werde doch noch einmal hinaufgehen und mir die Sache ansehen. Die Leute vom Mittererhof sollen morgen am Vormittag zur Landpolizeistation kommen, zur schriftlichen Einvernahme.“

Als die Mittererbuben, wie man sie im Dorfe noch nannte, obwohl beide schon recht kräftige Mannsbilder waren, am Morgen über die enge Stiege des Beihäusls vom Dachboden heruntergestiegen und in die Stube gekommen waren, hatte die Rosl auf dem alten gemauerten Ofen schon die Milchsuppe aufgesetzt. Auch der Mitterer war schon aufgestanden und saß mit hängendem Kopf am Tisch. Er beachtete seine Söhne mit keinem Blick und blieb schweigsam, bis die Suppenschüssel auf dem Tisch stand und sie sich zum Essen anschickten.

Erst nach einer Weile knurrte er missgelaunt in das Klappern der Löffel hinein: „Müssen heut endlich mit dem Aufräumen anfangen.“ Er sagte es, indem er sich nur an den Anton und die Rosl wandte, und fügte verdrossen hinzu: „Und du gehst gleich zum Kramer und holst, was wir als Nötigstes brauchen, damit wir net länger dem Nachbarn an der Schüssel sitzen müssen. Ich hab auch etliche Gäng und weiß net, ob ich zu Mittag schon zurück bin.“

Der Jakob hatte wohl bemerkt, dass der Vater ihn übergangen hatte. Unwirsch meldete er sich: „Können höchstens die herausgerissenen Balken aufräumen. An der Brandstatt dürfen wir noch nix ändern, haben

die Kriminaler gesagt.“ Der alte Mitterer ging gar nicht auf diesen Einwand ein. Betont sagte er zum Anton: „Du nimmst dich um das an, was geschehen muss, und kein anderer.“

Der Jakob warf ärgerlich den Löffel hin und sprang auf. Ehe er noch etwas sagen konnte, war der alte Bauer in die Kammer gegangen. „Was ist denn eigentlich los?“, fragte der Anton und streckte gähnend die Arme. Während der Jakob aus der Stube ging, gab ihm die Rosl die scharfe Antwort: „Nix ist los!“

„Die ganze Geschichte gefällt mir nimmer. Nix wie brummt wird bei uns. Hat der Vater was gegen den Jakob? Wegen dem bisserl Streit am Sonntag?“ Sie räumte klappernd den Tisch ab und sagte nichts mehr. Da suchte er aus dem Bündel von Kleidern, das auf der Wandbank lag, seine Joppe und folgte seinem Bruder.

Vom abgebrannten Hof herüber krähte der Hofhahn, und die Hühner, die wohl droben in den Stauden am Waldrand genächtigt hatten, kamen über die Wiese und suchten nach ihrem alten Stall. Wie harter Schnee knirschte der Reif unter seinen Füßen. Vor ihm ging sein Bruder, eine Axt geschultert und eine Säge unterm Arm, mit schleppenden Schritten. Die Sonne, die gerade über den Wald kam, ließ den neuen Traktor aufleuchten, ein seltsamer Kontrast zur Schwärze der Brandruine.

Plötzlich wurde dem Anton klar, was zwischen seinem Vater und dem Jakob stand! Misstrauen – ein Verdacht! Aber das war ja Unsinn! Es kroch ihm kalt über den Buckel. Was hatten nur ein paar Stunden hinterlassen? Schutt und verbranntes Balkenwerk, eine öde Brandstatt. Und in die Familie war etwas gekommen, vor dem er sich fürchtete.

Jakob und Anton verständigten sich mit knappen Worten und schnitten den Kirschbaum um, dessen verkohlte Aststumpfen vom schmelzenden Reif tropften. Dann schleppten sie die angebrannten Balken zusammen, die von den Feuerwehrleuten aus dem Feuer gerissen und auf der Hauswiese verstreut waren. Sie arbeiteten stumm und jeder für sich.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:  
Wer Lügen sät  
© Rosenheimer Verlag  
ISBN:  
978-3-475-54844-4



## GESCHICHTEN FÜR DIE WELT

# Kinder schreiben für Kinder

Der Lübecker Verein Bücherpiraten fördert die Werke junger Autoren

**Ein Löwe träumt von Schokokuchen auf Hawaii: Wenn Kinder Bücher für Kinder schreiben, ist Fantasie im Spiel. Der Lübecker Verein Bücherpiraten fördert die Werke der jungen Autoren – und bietet bilinguale Ausgaben in 77 Sprachen an.**

Ein Busfahrer will Spiegeleier auf dem Mond braten, mutige Schnecken beklaugen einen mächtigen Zauberer, und ein Löwe träumt von Schokokuchen auf Hawaii. Wenn Kinder Bilderbücher machen, wird's bunt und anders, als man denkt. „Sie haben weniger Hemmungen und erzählen einfach drauflos“, sagt Martin Gries, pädagogischer Leiter des Vereins Bücherpiraten in Lübeck. Hier schreiben und malen Kinder und Jugendliche seit 20 Jahren eigene Bilderbücher, die ins Internet gestellt und dann heruntergeladen werden können.

2016 kam das Projekt „1001 Sprache“ dazu: Ehrenamtliche übersetzen die Bilderbuchtexte. Seitdem gibt es die Bücher auch zweisprachig – in 77 Sprachen. Oft sind es professionelle Übersetzer, die auf eine Bezahlung verzichten. „Jedes Kind sollte die Chance auf ein Buch in seiner Muttersprache haben“, findet Bücherpiraten-Mitgründer Gries. Müssten die Eltern in einer Fremd- oder Amtssprache ein Bilderbuch vorlesen, seien sie schnell verunsichert. „Dabei sollte Geschichten vorlesen eigentlich pure Geborgenheit sein.“

## In 954 Kombinationen

Auf der Internetseite [www.bilingual-picturebooks.org](http://www.bilingual-picturebooks.org) sind zweisprachige Kinderbilderbücher zum kostenlosen Download hinterlegt – von Arabisch über Dari, der afghanischen Version von Persisch, und Ukrainisch bis hin zu Zapotekisch, einer indigenen Sprache aus Mexiko. Sie können auf dem Tablet gelesen oder als Buch ausgedruckt werden. In den vergangenen sechs Jahren wurden auf der ganzen Welt mehr als 64 000-mal Bücher heruntergeladen, in 954 Sprachkombinationen.

Gries freut sich besonders, dass so auch Kinder „mit besonderen Sprachkombinationen“ ihren Weg zum Buch fänden: „Für das afghanische Kind auf einer friesischen Insel gibt es dann eben die Ausgabe auf Friesisch/Dari.“



▲ Mehr als 400 Kinder aus vier Kontinenten haben an den 39 bisher erschienenen Büchern des Vereins Bücherpiraten mitgewirkt. *Symbolfoto: gem*

Auch Tausende ukrainische Kinder, die mit ihren Familien nach Deutschland geflohen sind, profitieren vom bilingualen Projekt. „Wir wollen eine Brücke sein“, sagt Gries. Im vergangenen Jahr verschenkte der Verein 10 000 gedruckte ukrainisch-deutsche Bilderbücher an geflüchtete Kinder.

## Für eine bessere Zukunft

Gerade ist in den Räumen des verwinkelten Lübecker Altstadthauses das 39. Buch fertig geworden. „Wie kann die Zukunft gelingen?“ heißt es. Eineinhalb Jahre lang haben 24 Kinder und Jugendliche in unterschiedlichen Teams daran gearbeitet. Kinder haben in Deutschland, in der Türkei und im Iran zunächst nach Menschen gesucht, die etwas für eine bessere Zukunft tun – sei es für die Umwelt, für Familien oder die Gesundheit.

„Wir haben die Gemüsehandwerker in Lübeck befragt, weil sie kein Pflanzengift nehmen und auch keinen Verpackungsmüll haben“, erzählt Theo Stolzenberg (9). Insgesamt kamen mehr als 40 Texte zusammen. Ältere Schüler haben sie sortiert, ausgewählt und in bilderbuchtaugliche Sprache umformuliert. „Es ist gar nicht so einfach, für kleine Kinder zu schreiben – so ganz ohne Nebensätze“, sagt Sophia Balke (18).

Mit den Texten haben sich sechs Jugendliche dann in die Malwerkstatt zurückgezogen. Auf Plakaten wurden die Bilder geplant, Skizzen gepinnt, auf dem großen Tisch vol-

ler Farbtuben und Papieren wurde gezeichnet und gemalt. Eine professionelle Illustratorin gab Tipps für die Farbpalette. „Mit viel Ocker und Blau ist es sehr harmonisch geworden, obwohl jeder von uns seinen eigenen Stil hat“, findet Anna Kluth (18).

Am Ende standen einige Jugendliche auch noch vor dem Mikrofon und haben ein Hörbuch produziert. „Eltern haben ja nicht immer Zeit vorzulesen, deshalb haben wir es einfach für sie gemacht“, sagt der 15-jährige Kalle Demmert. Das Team ist zufrieden mit dem Buch. „Es war auch für mich eine tolle Erfahrung in der Gruppe“, sagt Nina Grawert (17).

## „Geschenk an die Welt“

Dabei entstehen die Titel nicht nur in Bilderbuchwerkstätten in Lübeck. Mehr als 400 Kinder aus vier Kontinenten hätten an den 39 bisher erschienenen Büchern mitgearbeitet, erklärt der Verein, der auf Spenden und Sponsoren angewiesen ist. „Die Geschichten sind ein Geschenk an die Welt“, sagt Gries. Er ist auch nach 20 Jahren noch fasziniert davon, wie die Bücher entstehen: „So etwas können sich Erwachsene oft nicht ausdenken, sie geben allzu abwegige Ideen schnell wieder auf.“ Kinder dagegen schicken den Busfahrer mitsamt Huhn über die Milchstraße einfach zum Eierbraten auf den Mond. Gries: „Schließlich brauchen kleine und große Menschen auch verrückte Geschichten.“ *Evelyn Sander*

## Buchtipp

### Patron der Natur, Idol des Papstes

WARUM FRANZISKUS MIT DEN TIEREN SPRACH

Martina Steinkühler & Elli Bruder  
ISBN 978-3-8436-0509-0  
12,99 Euro

Franziskus ist als Patron der Tiere wohl einer der beliebtesten Heiligen. Auch seine Sorge um die Armen macht ihn populär; so hat ihn sich Jorge Mario Bergoglio zum Vorbild genommen und 2013 als Papstnamen Franziskus gewählt. Ähnlich wie Sankt Martin oder auch der heilige Nikolaus steht Franziskus für Nächstenliebe – eine Tugend, die man schon Kleinkindern vermitteln kann.

Dies gelingt gut mit dem Bilderbuch „Warum Franziskus mit den Tieren sprach“. Das im Patmos Verlag erschienene Buch ist liebevoll und farbenfroh illustriert. Mit seiner einfachen, klaren Sprache kann es helfen, schon Kindern ab drei Jahren zu vermitteln, wie Franziskus lebte und warum ein Leben im Einklang mit der Natur und in Respekt vor Gottes Schöpfung erstrebenswert ist.

Eine kleine Lerche begleitet den Heiligen in der Bilderbuchgeschichte durch sein Leben. Zuerst ist sie noch in Obhut ihrer Mutter. Später schließt sie sich Franziskus an und lernt von ihm, auch die kleinen Dinge zu achten, anderen zu helfen, friedlich miteinander umzugehen, jedem eine zweite Chance zu geben und auf Gott zu vertrauen.

Am Ende hat die kleine Lerche selbst Küken. Auch Franziskus altert und verlässt schließlich hoffnungsfroh diese Welt in dem Wissen: „Kein Grund zum Traurigsein. Alles, was lebt, wird einmal sterben. Und Neues wird geboren.“

„Warum Franziskus mit den Tieren sprach“ eignet sich nicht nur für das gemeinsame Lesen in der Familie, sondern auch für die Vermittlung des Schöpfungsgedankens in der Kita. Ein Buch, das Kinder gern immer wieder anschauen! *vf*



## Unterwegs auf Pilgerwegen



Foto: gem

Die Erfahrung, auf bestimmten Wegen oder an bedeutenden Orten die Nähe Gottes in besonderer Weise zu erfahren, hat den jahrtausendealten Brauch des Pilgerns begründet. Seit einigen Jahrzehnten erfährt dieser einen regelrechten Boom: Jährlich pilgern weltweit etwa 40 Millionen Christen.

# Pilgerhöhepunkte im Frühling

Ein relativ warmer Winter ist noch lange kein Grund, sich nicht auf den Frühling zu freuen. Besonders dann, wenn man Reisepläne hat. Das Bayerische Pilgerbüro bietet im Frühling mehrere südlich-sonnige Reiseziele an, die in dieser Jahreszeit einen besonderen Reiz haben. „Sizilien – italienischer Inseltraum im Mittelmeer“, so heißt etwa eine Studienreise vom 14. bis 22. Mai zur größten Mittelmeerinsel. Aufgrund ihrer Lage und ihrer Reichtümer weckte sie in antiker Zeit allerlei Begehlichkeiten und wurde – wen wundert es – zu einem Schmelztiegel der Kulturen. Mächtige Völker und Zivilisationen kamen und gingen, und man darf sich darauf freuen, die üppige kulturelle Vielfalt und die Vermächtnisse der jahrtausendealten Inselgeschichte zu erkunden. Kilometerlange Sandstrände, buchtenreiche Küsten und Nationalparks, Tempelanlagen, normannische Festungen und quirlige Städte mit beeindruckenden Barockbauten: In Sizilien gibt es viel zu entdecken.

## Reizvoller Abschnitt

Und auch der berühmte Jakobsweg zieht aus gutem Grund viele Menschen in seinen Bann. Im Frühling bietet sich zum Beispiel diese Reise an: „Camino Francés – die letzten 100 Kilometer von Sarria nach Santiago de Compostela“, die zu dieser Jahreszeit ihren ganzen Reiz entfaltet. Dieser Abschnitt gibt einen guten Eindruck davon, was den Jakobsweg ausmacht. Das Wandern durch das grüne Galicien, die Eukalyptusgewächse, die stillen Täler und waldreichen Höhen, die saftigen Wiesen und die romanischen Kirchen und Wegkreuze: All dies bereitet in besonderer Weise auf das Sehnsuchtsziel aller Jakobsweg-



▲ Der Jakobsweg ist der berühmteste Pilgerweg der Welt. Alleine im Jahr 2022 pilgerten mehr als 438 000 Menschen zum Grab des heiligen Jakobus in Santiago de Compostela. Foto: © Bayerisches Pilgerbüro

pilger vor – die Kathedrale in Santiago de Compostela. Das Bayerische Pilgerbüro hat die Reise beispielsweise vom 14. bis 22. Mai oder vom 3. bis 11. Juni im Programm.

## Vielfältiges Angebot

Neben vielen Europareisen und Pilgerreisen auf dem Französischen und Spanischen Jakobsweg werden einzeln auch Fernziele in Afrika und im Orient sowie eine Fülle an Studien-, Wander- und Pilgerreisen angeboten. Auch Städte- sowie Familienreisen ge-

hören zum umfangreichen Portfolio des Bayerischen Pilgerbüros. Der Verein bietet bereits seit 1925 Pilgerreisen an und ist damit einer der ältesten und renommiertesten Anbieter von Reisen mit christlichem Hintergrund in Deutschland. pb

## Information

Die Kataloge des Bayerischen Pilgerbüros für 2023 können angefordert werden unter Telefon 089/54 58 11-0 oder per E-Mail: [info@pilgerreisen.de](mailto:info@pilgerreisen.de). Mehr dazu auch auf der Internetseite [www.pilgerreisen.de](http://www.pilgerreisen.de).

# Wege beschreiten

### ▶ Assisi für Familien

6-tägige Busreise | 05.06. – 10.06.2023  
Preis p.Erw. ab € 875,- | Preis p.Kind € 365,-

### ▶ Irland – Insel der Mönche und Heiligen

7-tägige Flugreise  
06.06. – 12.06.2023 & 02.09. – 08.09.2023  
Preis p.P. im DZ ab € 1.698,-

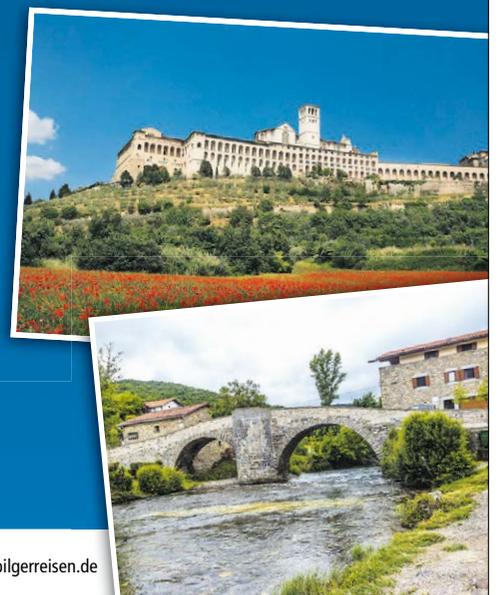
### ▶ Klöster und Kathedralen im Herzen Frankreichs

8-tägige Bahnreise | 23.07. – 30.07.2023  
Preis p.P. im DZ ab € 2.085,-

### ▶ Pilger-Wanderreise auf dem Ignatiusweg vom Baskenland nach Barcelona

9-tägige Flugreise | 30.09. – 08.10.2023  
Preis p.P. im DZ ab € 1.885,-

bayerisches  
pilgerbüro **bp**



©istockphoto.com©CaraMaria, ©Maarten Hoek - Fotolia.com

## Auf Crescentias Spuren

Die 1682 geborene Kaufbeurer Weberstochter Anna Höß wurde als Ordensschwester und spätere Oberin des Kaufbeurer Klosters der Franziskanerinnen zur klugen Ratgeberin und einfühlsamen Trösterin. Viele Menschen, darunter der Kölner Erzbischof Kurfürst Clemens August von Bayern, suchten den Rat Crescentias – so ihr Ordensname. Sie schätzten ihr kritisches Urteilsvermögen und ihre klare Sicht. Daneben besaß die Ordensoberin einen beachtlichen wirtschaftlichen Sachverstand. Sie führte das Kloster so erfolgreich, dass dessen materielle Existenz für lange Zeit gesichert war.

### Crescentia-Pilgerweg

Bereits unmittelbar nach ihrem Tod setzte die Wallfahrt zu ihrem Grab in der Kaufbeurer Klosterkirche ein. Von 60 000

bis 70 000 Wallfahrern jährlich berichtet die Klosterchronik. Die im Jahr 2001 heiliggesprochene Crescentia berührt bis heute viele Menschen. In ihrer Heimat entstand ihr zu Ehren ein Pilgerweg in vier Tagesetappen. Er führt auf 90 Kilometern durch die hügelige Voralpenlandschaft des Ost- und Unterallgäus und verbindet Kaufbeuren, Irsee, Mindelheim und Ottobeuren: Orte, die im Leben der heiligen Crescentia eine wichtige Rolle gespielt haben. In diesem Jahr feiert der Crescentia-Pilgerweg sein 20. Jubiläum.

### Jubiläumsangebot

Anlässlich des Jubiläums besteht vom 18. bis 21. Mai die Möglichkeit, den Crescentia-Pilgerweg gemeinsam mit geschulten Pilgerwegbegleitern zu gehen, die Impulse geben, zum Nachdenken anregen und dabei unterstützen, Natur, Spiritualität und Gemeinschaft intensiv zu erfahren. Die Teilnahmegebühr beträgt 25 Euro pro Person und Etappe. Darin enthalten ist der Bustransfer von und nach Kaufbeuren. Für Verpflegung, gute Schuhe und wetterangepasste Kleidung muss selbst gesorgt werden. Pilgerwegkarte, Infos und Anmeldung bei der Tourist Information Kaufbeuren: [tourist-info@kaufbeuren.de](mailto:tourist-info@kaufbeuren.de) oder telefonisch: 08341/437-190.



▲ Station auf dem Crescentia-Pilgerweg.  
Foto: Tourist Info Kaufbeuren



▲ Ein Star beim Anflug auf seinen Starenkasten.

Foto: LBV/Dr. Olaf Broders

## Wohnungsnot bei Vögeln

Spätestens jetzt Nistkästen aufhängen: So wird's gemacht

**Vögel kämpfen laut dem bayerischen Naturschutzbund LBV zunehmend mit Wohnungsnot. Denn Naturhöhlen in alten, morschen Bäumen oder geeignete Brutnischen an Gebäuden werden in der modernen Landschaft immer seltener. Wer Vögeln helfen will, sollte spätestens im März Nistkästen aufhängen.**

„Mit dem Aufhängen von Nisthilfen sollte man sich beeilen, denn einige Vogelarten wie zum Beispiel Meisen haben sich schon zu Paaren zusammengefunden und verschaffen sich nun einen Überblick über den aktuellen Wohnungsmarkt“, betont der LBV.

Die einzelnen Vogelarten haben laut Mitteilung unterschiedliche Ansprüche an einen Nistplatz. Um die Artenvielfalt im Garten zu fördern und vielleicht auch neue Arten anzulocken, könnten verschiedene Nistkastenformen mit unterschiedlich großen Einfluglöchern einzeln oder in Gruppen angebracht werden. „Wer nicht nur den klassischen Meisenkasten im Garten aufhängt,

kann auch Hausrotschwanz, Star und Spatz eine Brutstätte bieten. In sogenannte Halbhöhlen ziehen Bachstelze, Rotkehlchen oder Gartenrotschwanz ein“, heißt es.

### In sicherer Höhe

Die Kästen sollten den Naturschützern zufolge stabil und sicher vor Nesträubern wie Katzen und Mardern in einer Höhe von 1,5 bis drei Metern angebracht werden. Eine Ausrichtung des Einfluglochs nach Osten oder Südosten ist wünschenswert, damit sich der Kasten nicht zu sehr aufheizt. „Wird ein Kasten im ersten Jahr gar nicht angenommen, kann man ihn einfach in eine andere Gartenecke umhängen“, empfiehlt der LBV.

Wichtig: „Neben einer Unterkunft brauchen die Vögel auch Nahrung. Daher erhöht ein naturnaher Garten mit vielen Insekten als Nahrung für den Nachwuchs die Wahrscheinlichkeit auf voll belegte Nistkästen.“

Auch für die Reinigung bereits bestehender Kästen sei es jetzt höchste Zeit, hieß es weiter. Alte Nester könne man aus den Kästen einfach herausnehmen. Wegen möglicher Parasiten wie Flöhen sei das Tragen von Handschuhen ratsam. Chemische Reinigungsmittel dürften bei der Säuberung nicht verwendet werden. *KNA*



▲ Eine Kohlmeise kurz vor dem Abflug.

Foto: LBV/Oliver Wittig



## DER CRESCENTIA-PILGERWEG: WANDERN MIT INNERER EINKEHR



Der Rundweg verbindet in vier Etappen Kaufbeuren, Irsee, Ottobeuren und Mindelheim – bedeutende Orte im Leben der heiligen Crescentia.

Erleben Sie Natur und Spiritualität vor prächtiger Alpenkulisse. Geführte Wanderungen in Einzeletappen finden von April bis Oktober statt.

**Kaufbeuren Tourismus- und Stadtmarketing e.V.**  
Telefon 08341 437-190  
[reiseziel@kaufbeuren.de](mailto:reiseziel@kaufbeuren.de)

[WWW.KAUFBEUREN-TOURISMUS.DE/CRESCENTIA-PILGERWEG.HTML](http://WWW.KAUFBEUREN-TOURISMUS.DE/CRESCENTIA-PILGERWEG.HTML)

### Info

Der LBV bietet einen kostenlosen Online-Kurs zum Thema Nistkästen an. Im Internet unter [www.lbv.de/nistkasten](http://www.lbv.de/nistkasten) erfährt man in 30 Minuten das Wichtigste zu Nistkastentypen, Reinigung und Anbringung.



▲ Michael Caine (rechts) als Lieutenant Colonel J.O.E. Vandeleur im Film „Die Brücke von Arnheim“.

## Vor 90 Jahren

### Ein sehr britisches Chamäleon

Hollywoods Urgestein Michael Caine spielte in über 160 Filmen

„Ich habe nie auf irgendjemanden gehört. Ich bin ein sturer Kopf!“, sagte Michael Caine über sein Erfolgsgeheimnis: „Ich habe mein Leben genauso gelebt, wie ich es haben wollte.“ Als einer der bekanntesten und renommiertesten Schauspieler Großbritanniens erhielt er so viele Preise und Auszeichnungen wie nur wenige Kollegen seiner Zunft.

Am 14. März 1933 wurde Maurice Joseph Micklewhite im Süden Londons in sehr bescheidenen Verhältnissen geboren. Eines wusste er ganz genau: Er wollte keinesfalls so leben müssen wie sein Vater, der auf dem Londoner Fischmarkt geschuftet hatte und dennoch verarmt starb.

Mit 16 Jahren verließ er die Schule und ging zum Militär, diente in Deutschland und als Soldat im Koreakrieg. Sein Traum war es, Schauspieler zu werden, doch dazu brauchte er einen griffigen Namen. Weil ihm der Klassiker „Die Caine war ihr Schicksal“ und Humphrey Bogart so sehr imponierten, nannte er sich fortan „Michael Caine“. Zwar agierte er als Bühnenschauspieler und vor der Kamera mit eindrucksvollen Leistungen, blieb aber lange knapp bei Kasse.

Sein erster größerer Erfolg war eine Rolle als britischer Kolonialoffizier, für die sich der Mime mit dem unüberhörbaren Cockney-Akzent der Londoner Straße einen snobistischen Tonfall zulegte. Den wirklichen Durchbruch schaffte Caine aber in dem Spionagethriller „Ipcress – streng geheim“ (1964). Als zynischer Agent und Antiheld Harry Palmer – mit Brille, damals völlig ungewöhnlich für solche Heldenrollen – bildete er das Gegen-

modell zu James Bond und tauchte in mehreren Fortsetzungen auf. Caine spielte in über 160 Filmen: Mit Regielegende John Huston und an der Seite von Sean Connery drehte er die Rudyard-Kipling-Verfilmung „Der Mann, der König sein wollte“ (1975). Auch im Antikriegsfilm „Die Brücke von Arnheim“ war er zu sehen. Vor der Kamera war und ist Caine ein Chamäleon.

### Held oder Verbrecher

Nicht selten schlug er aus seinem Londoner Akzent Kapital, spielte kleine Leute, die sich mit Charme und Gerissenheit durchschlugen. Andererseits konnte er als US-Südstaatler auftreten, nahm dazu Sprachunterricht bei Vivien Leigh. Er war Held oder Verbrecher, doch auch als Heiratschwindler (in „Zwei hinreißend verdorbene Schurken“, 1988) oder als Kapitän Nemo („20 000 Meilen unter dem Meer“, 1997) überzeugte er. Die großen Gagen erlaubten Caine endlich einen luxuriösen Lebensstil, doch den Dauerstress bekämpfte er zeitweise mit zu viel Alkohol und Zigaretten. Sechsmal wurde er für den Oscar nominiert, zweimal erhielt er ihn; dreimal ehrte man ihn mit einem Golden Globe. 2015 erhielt er den Ehrenpreis des Europäischen Filmpreises. Im Jahre 2000 erhob ihn Queen Elizabeth II. in den Adelsstand. Für Caine war Ruhestand nie ein Thema, so spielte er 2014 in „Kingsman“ und „Interstellar“, übernahm 2015 eine Hauptrolle in „Ewige Jugend“, war 2020 im Sci-Fi-Thriller „Tenet“ zu sehen und stand auch 2021 und 2022 erneut vor der Kamera.

Michael Schmid

## Historisches & Namen der Woche

### 11. März Rosina

100 Jahre alt wäre Alice von Hildebrand († 2022) in diesem Jahr geworden. Die Theologin, Philosophin und Ehefrau von Dietrich von Hildebrand war als Lektorin und Schriftstellerin tätig, veröffentlichte unter anderem eine Biografie ihres verstorbenen Ehemanns sowie Beiträge in Zeitschriften und Magazinen. Zudem war sie für die Catholic News Agency sowie für den Fernsehsender EWTN tätig.

### 12. März Beatrix, Fina, Almut

2003 stufte die Weltgesundheitsorganisation (WHO) die Lungenerkrankung „Sars“ als weltweite Bedrohung ein. Die Ausbreitung des Virus, bei dem Infektionen in China, Hongkong, Singapur, Vietnam, Taiwan, Kanada, USA und Großbritannien beobachtet wurden und an der rund 800 Menschen starben, konnte rasch eingedämmt werden. 2020 wurde wegen „Sars-Cov-2“ erneut eine Pandemie ausgerufen.

### 13. März Gerald von Mayo, Leander

Im Handel in New York überschritt der Goldpreis vor 15 Jahren erstmals die Marke von 1000 US-Dollar pro Feinunze. Experten nannten als Gründe die rasant wachsende Staatsverschuldung in den USA und im Euroraum sowie den niedrigen Dollarkurs (Foto unten).

### 14. März Mathilde, Pauline

Mit Bildern von Menschen am Rand der Gesellschaft wurde Diane Arbus († 1971) berühmt. Die erste

amerikanische Fotografin widmete sich der sozialkritischen Fotografie und fertigte Porträts von Armen, Obdachlosen, Afroamerikanern, Transvestiten und Behinderten. Vor 100 Jahren kam sie zur Welt.

### 15. März Klemens Maria Hofbauer

1993 ging das ehemalige DDR-Unternehmen Foron Hausgeräte GmbH mit dem zusammen mit Greenpeace und Harry Rosin entwickelten „Greenfreeze“, dem ersten FCKW- und FKW-freien Kühlschrank, in die Serienfertigung. Damit begann eine neue Ära der Kühlgeräte, die ohne das für Ozonschäden verantwortlich gemachte Treibhausgas funktionierten.

### 16. März Herbert von Köln

Vor allem für seine Rolle als Kaiser Franz Joseph in der Sissi-Trilogie wurde Karlheinz Böhm († 2014) bekannt. Nach seiner Karriere als Schauspieler gründete er die Stiftung „Menschen für Menschen“. Seine Organisation hilft unter dem Motto „Hilfe zur Selbstentwicklung“ Menschen in Äthiopien. Böhm wurde 1928 geboren.



### 17. März Patrick, Gertrud

In England gelang 1908 die erste Festnahme eines Straftäters mit Hilfe von Bildtelegrafie. Ein französischer Juwelenräuber wurde gefasst, nachdem der „Daily Mirror“ ein Fahndungsfoto abgedruckt hatte, das kurz zuvor von Paris nach London übermittelt worden war.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ In finanziell unsicheren Zeiten wenden sich Menschen dem Gold als Anlageform zu. Auf das Jahr 2008 folgten weitere kritische Situationen, etwa die Griechenland-Dauerkrise und das Reaktorunglück von Fukushima. Auch gegenwärtig legen vermehrt Menschen ihr Geld in Gold und Edelmetallen an.

## SAMSTAG 11.3.

## ▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Stadtpfarrkirche in Neu-Ulm.  
 16.00 **3sat: Fritzie – Der Himmel muss warten.** Drama-Serie über eine Lehrerin und Mutter, die an Brustkrebs erkrankt. Vier Folgen am Stück. Fortsetzung am 18. und 25.3. jeweils um 16 Uhr.  
 23.45 **Bibel TV: Wolfgang von Regensburg.** Doku über den heiligen Bischof.

## ▼ Radio

- 6.35 **Deutschlandfunk: Morgenandacht (kath.).** Steffen Flicker, Fulda.  
 11.05 **Deutschlandfunk: Gesichter Europas.** Viel zu viel Vieh. Die niederländischen Landwirte suchen Auswege.

## SONNTAG 12.3.

## ▼ Fernsehen

- 9.00 **ZDF: 37° Leben.** Update gescheitert? Kirche im Reformversuch. Doku über den Synodalen Weg.  
 9.30 **ZDF: Evangelischer Gottesdienst** aus der Christuskirche in Bad Vilbel.  
 10.00 **Bibel TV: Katholischer Gottesdienst** aus dem Kölner Dom.  
 20.15 **ZDF: Willkommen im Nest.** Trotz Trennung wohnen Fabian und Paula den Kindern zuliebe weiterhin im gleichen Haus. Komödie.

## ▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Radikal anders? Warum Papst Franziskus die Reformer enttäuscht.  
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Das umstrittene Pontifikat. 10 Jahre Papst Franziskus.  
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche in Waghäusel.  
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Hannelore Maurer, Rosenheim.

## MONTAG 13.3.

## ▼ Fernsehen

- 10.55 **WDR: Planet Wissen.** Wie gehen wir mit unseren Verstorbenen um? Doku über Bestattungsrituale.  
 20.15 **Arte: Sunshine – Ein Hauch von Sonnenschein.** Drei-Generationen-Porträt der jüdisch-ungarischen Familie Sonnenschein.

## ▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Christopher Hoffmann, Neuwied. Täglich bis einschließlich Samstag, 18. März.  
 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** 100 Jahre Interpol. Sicherheitsgarant oder Diktatorenwerkzeug?

## DIENSTAG 14.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Tierleid vom Fließband.** Doku über die Haltung von Nutztieren.  
 22.30 **3sat: Fehlende Stromspeicher.** Floppt die Energiewende? Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Mit Technik gegen den Klimawandel?

## MITTWOCH 15.3.

## ▼ Fernsehen

- 19.00 **BR: Stationen.** Quo vadis Kirche? Katholische Flügelkämpfe.  
 19.40 **Arte: Wenn der Arzt nicht kommt.** Kann Telemedizin helfen? Doku.  
 22.00 **BR: Der alltägliche Mordversuch.** Gewalt gegen Frauen. Doku.

## ▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Opportunismus und Resignation. Die Märzgefallenen 1933.

## DONNERSTAG 16.3.

## ▼ Fernsehen

- 20.15 **Arte: Unsere Wälder.** Die Sprache der Bäume. Doku.  
 22.25 **3sat: Zeitenwende global.** Russland und das große Schweigen. Doku.

## ▼ Radio

- 20.30 **Deutschlandfunk: Mikrokosmos.** Durch die Nacht der Großstadt. Unterwegs mit einem der letzten Zeitungshandverkäufer Berlins.

## FREITAG 17.3.

## ▼ Fernsehen

- 19.40 **Arte: Nagellack und Bohrmaschine.** Die Driller Queens von Berlin. Doku über Frauen in der Handwerksbranche.  
 20.15 **ARD: Toni, männlich, Hebamme – Eine Klasse für sich.** Als Wanda, die das Down-Syndrom hat, zufällig eine Hausgeburt miterlebt, steht ihr Berufswunsch fest: Hebamme. Toni beschließt, ihr zu helfen. Filmreihe.

## ▼ Radio

- 20.05 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Schön, Sie nicht kennenzulernen! Die Regeln des unpersönlichen Bekanntenkreises.

👁️: Videotext mit Untertiteln

## Für Sie ausgewählt



Foto: Anna Camerlingo

## Entführt von den „Roten Brigaden“

Italien 1978: Das Land steckt tief in der Krise, dringend werden Reformen benötigt. Aldo Moro (Fabrizio Gifuni, rechts), der Vorsitzende der konservativen Partei, will eine Koalition mit der kommunistischen Opposition. Doch gegen seinen einenden Kurs kommt gleich von mehreren Seiten Gegenwind. Schließlich wird Moro von den „Roten Brigaden“ entführt. Die Familie, seine Wegbegleiter, selbst den Papst (Toni Servillo) beschäftigt die Suche nach dem Politiker. Die Thriller-Serie „Und draußen die Nacht“ (Arte, 15.3. ab 21.55 Uhr und 16.3. ab 22.30 Uhr) arbeitet die Affäre Moro mit all ihren Widersprüchlichkeiten und Absurditäten auf.



Foto: WDR / UFA Fiction / Martin Valentin Menke

## Neue Staffel über „wunderbare Jahre“

Altena 1967: Mit eiserner Hand leitet Christel Wolf (Katja Riemann) das Familienunternehmen, das sie nach dem Publikwerden der ehemaligen Geschäftsbeziehungen mit den Nazis und dem Selbstmord ihres Mannes vor dem Ruin gerettet hat. Wie bereits die erste Staffel, die die Währungsreform und das Wirtschaftswunder Ende der 1940er Jahre thematisiert, spielt auch die zweite Staffel der historischen Serie „Unsere wunderbaren Jahre“ (ARD, 11.3., 20.15 Uhr) in einer Zeit großer Umbrüche und Veränderungen. Die weiteren Folgen sind am 15. und 22.3. um 20.15 Uhr zu sehen.

## Energiewende dank Kinderarbeit?

Für die Energiewende setzt die EU auf Elektroautos. Die benötigen vor allem eines: Batterien. Doch in denen wird, zumindest bei einer der beiden marktführenden Technologien, ein problematischer Rohstoff verbaut: Kobalt. Welche Schwierigkeiten mit der Kobaltgewinnung einhergehen, zeigt die Dokumentation „Kobalt – Die dunkle Seite der Energiewende“ (Arte, 14.3., 21.55 Uhr). Die Kinderarbeit im Kleinbergbau ist nur eines von vielen Problemen. Böden werden verseucht, Gesundheit und Leben der Menschen aufs Spiel gesetzt. Und Chinas Marktdominanz treibt Europa in eine gefährliche Abhängigkeit.

## Senderinfo

## katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv).

## Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: [www.horeb.org](http://www.horeb.org).



### Romantischer Wanderweg

Der Fernwanderweg Romantische Straße führt vom Main über die Donau, am Lech entlang bis in die Alpen. Spektakuläre Landschaften wechseln sich ab mit romantischen Städten wie Nördlingen und Dinkelsbühl oder Attraktionen wie der Harburg, der Wieskirche und Schloss Neuschwanstein. Im Hikeline-Wanderführer (Verlag Esterbauer) finden sich viele Details zur Route, kartografisch dokumentiert mit präzisen Wanderkarten, sowie Höhenprofilen und Stadtplänen. Touristische Anregungen und ein Übernachtungsverzeichnis helfen bei der Planung.

Wir verlosen drei Exemplare. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:  
 Katholische Sonntagszeitung  
 bzw. Neue Bildpost  
 Rätselredaktion  
 Henisiusstraße 1  
 86152 Augsburg  
 redaktion@suv.de

**Einsendeschluss:**  
 15. März

Über das Buch von Willi Weitzel aus Heft Nr. 8 freuen sich:  
**Sigrid Kessler-Retzler**,  
 90518 Altdorf,  
**Reinhard Lettner**,  
 89420 Höchstädt,  
**Maria Straßhofer**,  
 86666 Burgheim.

Herzlichen Glückwunsch!  
 Die Gewinner aus Heft Nr. 9 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

spanische Inselgruppe	span. Form von Ludwig	Koseform von 'Papa'	mittel-europ. Hauptstadt	Öffnung auf Schiffen	Speise-fisch	Jäger-rucksack	Hamburger Stadtteil
Opfer-tisch			Segen, Wohltat				1
göttlich, sakral		ital. Universitäts-stadt				veraltet: Eini-gung	ital./span.: Traube
				Priester-stand			
		geschnit-tenes Holz			Anpflan-zung		arabi-scher Wüsten-brunnen
Abk. für Pascal-sekunde	Presse-arbeit (engl. Abk.)						
Ort bei Zwolle (NL)					Aus-druck d. Überras-chung		schwei-zerisch: bis jetzt
						6	
Kreuzes-inschrift	bei Homer: Griechen	modisch elegant			Abfall, Müll		Matrose
engl. Parla-ments-entscheid			india-nisch: 'Große Kraft'	Waren-liste		Dimen-sion	eng-lisches Fürwort: sie
				Gerichts-ent-scheid			
Einheits-muster		König von Lydien				indone-sische Münz-einheit	dennoch
						Ruinen-stadt bei Teheran	Ab-schieds-gruß
Post-versand-art	Vorname der Sander			persön-liches Fürwort		dt. TV- u. Musik-produzent (Stefan)	3
	5	schweres religiö-ses Ver-gehen					
Name mehrerer Päpste	Ordens-gemein-schaft						



1	2	3	4	5	6
---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 6:  
**Kommt im Garten zum Einsatz**  
 Auflösung aus Heft 9: **KROKUS**

	C	I	S	A								
R	A	B	B	I	D	I	S	P	E	N	S	
K	O	A	L	E	V	I	T	E	N			
C	R	E	D	O	A	A	R	L	A			
W	O	L	F					W	E	I	N	
B	L							K	O	R	A	N
A	P							N	H	E		
U	T	A	H					N	T	X		
T	O							I	N	R	I	
J	E	A	N	H	A	G	U	O				
I	T	L	A	O	L	A	I	H	N			
I	N	U	K	D	T	A	U	F	E			
F	E	C	R	E	W	S	O	W				
P	A	R	T	E	I	A	I	R	R	E		
E	C	K	B	A	R	R	E	L	A	H		
H	B	U	N	D	E	S	L	A	D	E		



Illustrationen: Döring/Deike

# Erzählung

## „So gut wie jetzt ist es mir noch nie gegangen“

Für ihr Buch „Ich möchte einfach noch Bäume ausreißen! Aber nur kleine. Fast Hundertjährige erzählen“ interviewte Doreen Mechsner Männer und Frauen über 95 Jahren. Im Buchauszug erzählt Gerda H. aus Bautzen aus ihrem Leben.



Ich bin jetzt 97 Jahre und ein bisschen von gestern. Manchmal sage ich zu meiner Tochter: „Wie lange noch?“ Aber niemand sagt es mir. Was soll ich machen? Es muss wohl so sein. Eigentlich kann ich nicht klagen. Ich habe alles, was ich brauche. So gut wie jetzt ist es mir in meinem ganzen Leben noch nie gegangen.

Früher war es schwerer, weil ich nur wenig Geld hatte. Ich musste mir meine Pfennige einteilen, mein Gehalt war nicht hoch. Aber das musste es auch nicht sein, wir hatten ja ein bisschen Landwirtschaft, ein bisschen Vieh, Kartoffeln hatten wir und damit war das Essen da. Was wollten wir mehr? Wir waren mit allem zufrieden. So bin ich aufgewachsen. Wenn ich an meinen Geburtstag denke, waren das ganz normale Tage, da wurde nicht gefeiert, dafür war gar kein Geld da. Früher hatten die Leute keine Zeit zum Feiern.

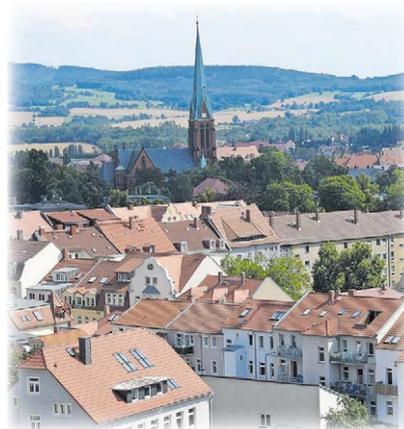
Ich bin 1922 geboren und war die Mittlere von drei Geschwistern.

Mutter hat auf einem Rittergut in der Gärtnerei gearbeitet. Sie war sehr auf Pflanzen bedacht. Das hat sie an uns weitergegeben, wir waren alle Blumenfreunde. Mein Vater hat in der Fabrik gearbeitet.

Wir Kinder mussten natürlich auch arbeiten. Zeit zum Spielen blieb uns aber auch. Ich kann mich jedoch nicht besinnen, dass wir Spielzeug hatten. Oder doch? Doch, ich hatte eine Puppe. Und einen Puppenwagen, ein ganz billiges Ding. Es durfte ja nicht teuer sein. Ich denke gerne daran, wie ich großgeworden bin. Mit 14 Jahren bin ich aus der Schule raus und habe als Tontopfmalerin in der Töpferei gearbeitet, für sechs Pfennig die Stunde. Das waren vier Mark die Woche.

Als dann der Krieg kam, mussten wir alle ein Pflichtjahr absolvieren. Ich habe mein Pflichtjahr in einer der ersten Firmen, die elektrotechnische Keramik herstellten, abgeleistet. Jeden Tag bin ich mit dem Fahrrad dorthin gefahren, zehn Kilometer bei Wind und Wetter. Ich bin mein ganzes Leben lang Fahrrad gefahren.

Meinen Mann habe ich noch in der Töpferei kennengelernt. 1942 haben wir uns verlobt. Fünf Jahre war er nach dem Krieg in Sibirien in Gefangenschaft. 1950 zu Silvester kam dann mein Mann nach Hause. Im darauffolgenden September haben wir geheiratet. Insgesamt haben wir drei Kinder bekommen. Als



Für mich spielt der Glaube eine große Rolle. Wir sind von klein auf so erzogen worden und daran halte ich fest. Wenn ich wirklich mal ein Problem hatte, hat sich das immer irgendwie aufgelöst, irgendwo ging immer ein Lichtlein an. Ich habe sogar mal geträumt, dass ich im Himmel war. In einer richtig hellen Flamme habe ich ein großes Gebäude gesehen, alles war hell erleuchtet. Dieses Licht sehe ich heute noch. Das war ein gutes Gefühl. Deshalb glaube ich: Es gibt da etwas auf dieser Welt ...

Deshalb habe ich auch keine Angst vor dem Tod. Ich will nur nicht verbrannt werden, sondern richtig normal beerdigt. Und ich will zu meinem Mann ins Grab. 50 Jahre ist er schon tot. Ich sage immer: Ich habe zu Lebzeiten nie das Glück gehabt, lange mit ihm zusammen zu sein, dafür nach dem Tod für immer. So denke ich.

Jetzt sitze ich hier in meiner gemütlichen Wohnung und genieße die wundervolle Aussicht. Ich sehe die ganze Gegend – wenn das Wetter wohl ist, bis ins Oberlausitzer Bergland. Besser könnte es mir nicht gehen.

erstes Zwillinge, zwei Jungs, aber die sind beide bei der Geburt gestorben. 1953 kam Ilona. Wir waren überglücklich, dass wir ein Mädels hatten. Ich jedenfalls – mein Mann hätte lieber die Jungs gehabt.

Das Wichtigste ist, dass die Kinder gesund sind. Es ist ein Wunder, wie das alles vor sich geht. Das erleben wir jetzt wieder bei meinem Ururenkel Malte. Es ist so schön, wenn man erleben darf, wie die Kinder großwerden, und zu sehen, was später aus denen wird. Dass etwas aus ihnen wird!

Mein Mann wurde, nachdem er aus der Gefangenschaft kam, Neulehrer. Er war sehr gerne Lehrer. Mit den Kindern ging er auf. Ich selbst habe nach dem Krieg in einem Rüstungsbetrieb in Königswartha gearbeitet. Das war schwere Arbeit. Mit 40 Jahren wurde ich Witwe.



„Ich möchte einfach noch Bäume ausreißen! Aber nur kleine. Fast Hundertjährige erzählen“ Doreen Mechsner Umland Verlag, 12,50 Euro ISBN 978-3-9819587-5-1

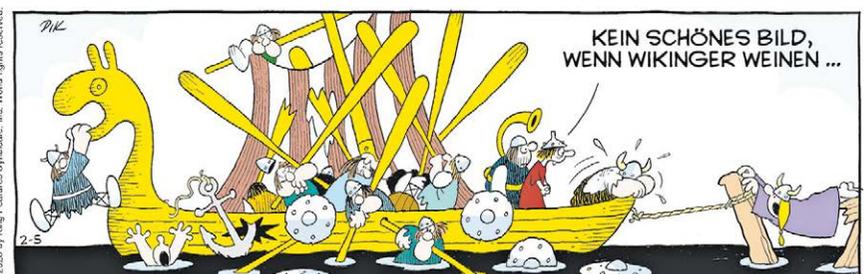
### Sudoku

			1	5	6	2	3
6	5	1	8	2	7		
8	2			6	5	1	
1		4	7	9	2		
8		6			1	4	7
2	7	4	5		3		
			9	4	7	6	8
6	2	7			4		9
4	9	8	7	6	1		

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 9.

5		3					7
8			2	4			3
2			3	7			6
	7	2	5			1	4
	5			6	9		
				4	3		6
	2	9			6		3
1	8	5			2		
				7	9	2	5





**Hingesehen**

14 Jahre nach dem Erdbeben in den italienischen Abruzzen beginnen die Restaurierungsarbeiten am Dom von L'Aquila. Vorige Woche wurden die Schlüssel der Kathedrale an die Restaurierungsfirma übergeben, berichtete die katholische Tageszeitung „L'Avvenire“. Den Bauarbeiten ging ein langwieriger bürokratisch-technischer Prozess voraus. Sie sollen in fünf Jahren abgeschlossen sein. Die Kosten belaufen sich auf rund 37 Millionen Euro. Bei einem Erdbeben der Stärke 5,8 am 6. April 2009 waren Teile der Innenstadt von L'Aquila zerstört worden. Mehr als 300 Menschen kamen ums Leben, Tausende wurden verletzt. Im August 2022 besuchte Papst Franziskus die Stadt und die Kathedrale (im Bild). Er sprach den Überlebenden des Erdbebens seinen Respekt aus und ermutigte sie. *Text/Foto: KNA*

**Wirklich wahr**

Die Internationale Astronomische Union (IAU) hat vier Asteroiden nach einem Papst und drei Jesuiten benannt. Vier Kleinplaneten tragen nun die Namen Ugoboncompagni, Johannhagen, Stoeger und Janusz. Alle stehen in Verbindung mit dem päpstlichen Observatorium.



1582 beobachteten Astronomen aus dem Jesuitenorden in seinem Auftrag den Himmel. Offiziell wurde die Sternwarte 1891 von Leo XIII. (1878 bis 1903) gegründet.

Der österreichische Jesuitenpater Johann Hagen (1847 bis 1930) leitete die Sternwarte von 1906 bis 1930. Der 2014 verstorbene Jesuit Bill Stoeger arbeitete als Astronom am Vatikan-Teleskop in den USA. Robert Janusz ist aktuell Mitarbeiter der Sternwarte und ebenfalls Jesuit. *KNA; Foto: gem*

**Zahl der Woche**

**400 000**

junge Menschen werden zum Weltjugendtag (WJT) Anfang August in Lissabon erwartet, darunter etwa 7000 aus Deutschland. Dies sind deutlich weniger als bei früheren Weltjugendtagen.

Mögliche Gründe dafür seien die Corona-Pandemie und die Kirchenkrise, sagte der Vorsitzende der Jugendkommission der Deutschen Bischofskonferenz, Johannes Wübbe, bei der Vollversammlung der Bischöfe in Dresden. Er gehe davon aus, „dass die Situation in der Kirche auch an Jugendlichen nicht ganz spurlos vorübergeht und sich auch einige davon zurückgezogen haben“.

Ein Schwerpunkt der internationalen Großveranstaltung mit Papst Franziskus ist das Thema Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Der WJT findet vom 1. bis 6. August in der portugiesischen Hauptstadt statt. Wegen Corona war das katholische Glaubensfest von 2022 auf 2023 verschoben worden. *KNA*

**Impressum**

**Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg**

**Herausgeber und Verlag** (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg.

**Postanschrift:** Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 [www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

**Geschäftsführerin:** Ruth Klaus

Telefon: 08 21/5 02 42-25  
Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

**Mediendesign:** Gerhard Kinader  
Telefon: 08 21/5 02 42-36

**Druck und Repro:** Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



**Redaktion**

**Chefredakteur:** Johannes Müller  
**Chef vom Dienst:** Thorsten Fels  
**Regionales:** Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab  
**Überregionales:** Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)  
Telefax: 08 21/5 02 42-81

**Nachrichten:** Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

**Mediaberatung**

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),

**Leserservice, Vertrieb und Marketing**

Karola Ritter,  
E-Mail: [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
Telefon: 08 21/5 02 42-12,

**Leserservice:** Telefon: 08 21/5 02 42-13 oder 08 21/5 02 42-53  
Telefax: 08 21/5 02 42-80

**Bezugspreis:** Vierteljährlich EUR 36,30. Einzelnummer EUR 2,85. Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

**Bankverbindung:** LIGA Bank eG  
IBAN DE51750903000000115800  
BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskampf besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

**Wieder was gelernt**

**1. Wo fand der WJT 2005 mit Papst Benedikt XVI. statt?**

- A. München
- B. Köln
- C. Berlin
- D. Erfurt

**2. Wieviele Teilnehmer hatte das Großereignis?**

- A. 100 000
- B. 250 000
- C. 500 000
- D. eine Million

Ö 2 ' 8 2 0

# Gespräch mit Jesus am Brunnen

Es braucht keinen besonderen Ort oder besondere Worte für das Gebet zum Vater

Um das Evangelium dieses Sonntags (Joh 4,5–42; Kurzfassung auf Seite 10) zu verstehen, braucht es ein bisschen Hintergrundwissen über das Verhältnis von Juden und Samaritern. Der alttestamentliche Stammvater Jakob hatte das Grundstück, auf dem besagter Brunnen aus unserem Evangelium steht, seinem Sohn Josef vermacht. Der wiederum gab es an seinen Sohn Ephraim weiter, und auf Ephraim geht das Volk der Samariter zurück.

Als sich nach der Herrschaft des Königs Salomon das Reich Israel in das Nord- und das Südreich spaltete, gehörte Juda mit der Hauptstadt Jerusalem zum Südreich, Samaria wurde die Hauptstadt des Nordreichs. Nach der Zerstörung Jerusalems und ihrer Rückkehr aus der babylonischen Gefangennahme wollten die Juden den Tempel in Jerusalem wiederaufbauen; die Samariter hätten sich gerne beteiligt, wurden aber von den Juden abgelehnt.

Deshalb errichteten sie auf dem Berg Garizim, an dessen Fuß der Jakobsbrunnen steht, ihr eigenes Heiligtum. In diesem Zusammenhang steht die Bemerkung der Frau im Evangelium: „Unsere Väter haben auf diesem Berg Gott angebetet; ihr aber sagt, in Jerusalem sei die Stätte, wo man anbeten muss“ (Joh 4,20).

Auch die Samariter erwarteten einen Messias, allerdings sollte der aus dem Haus Josef stammen und ein Prophet wie Mose sein. Deshalb wird die Frau aufmerksam, als Jesus sie auf ihre fünf Männer anspricht, ohne dass sie selber vorher irgendwelche Informationen über ihr Leben herausgegeben hat. So etwas



## Unsere Autorin

Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

► „Vielleicht sollten wir uns auch mal wieder mit Jesus an den Brunnen setzen“, meint unsere Autorin. Zum Beispiel vor der Kirche St. Katharina in Ettelried (Gemeinde Dinkelscherben).

Foto: Seibold



kann nur ein Prophet wissen! Und auf so einen Propheten warten die Samariter – könnte dieser Mann ihr Retter sein?

Da ist es verständlich, dass die Frau sich auf den Weg zurück ins Dorf macht, um die Leute über den Mann, mit dem sie gesprochen hat, zu informieren. Vermutlich war sie aufgeregt und durch die Begegnung ziemlich verändert – warum sonst sollten die Männer sich vom „Geschwätz“ einer Frau (die damals weit entfernt von der Gleichberechtigung der Geschlechter war) überzeugen lassen, sich diesen Mann näher anzuschauen?

Am Ende sagen die Männer: „Nicht mehr aufgrund deiner Rede glauben wir, denn wir haben selbst gehört und wissen: Er ist wirklich der Retter der Welt“ (Joh 4,42). Jesus blieb zwei Tage dort; scheinbar ist es ihm wichtig und die Zeit wert, auch die Samariter zu überzeugen, dass er der ist, auf den sie warten.

In der Begebenheit wird klar: Das Heil kommt zwar von den Juden, aber es kommt für alle Menschen. Der Ort der Anbetung wird nicht

an einen Ort gebunden sein – Jerusalem oder Garizim oder der Dom von Augsburg oder sonst wo. Der Ort der Anbetung des Vaters wird in den Menschen sein, die Jesus um das lebendige Wasser bitten. Da, wo Jesus zur Quelle wird, die ins ewige Leben fließt. Von Äußerlichkeiten geht der Weg zur inneren Haltung der Anbetung. Die wahren Beter werden den Vater im (Heiligen) Geist und in der Wahrheit anbeten, sagt Jesus sinngemäß zu seiner Gesprächspartnerin, denn so will der Vater angebetet werden.

Und genau jetzt ist die Zeit für diese wahren Beter gekommen. In dem Moment, in dem Jesus mit der Frau am Brunnen sitzt und sie durch das Gespräch mit ihm innerlich berührt wird, öffnet sich diese Quelle in ihr durch das Wirken des Heiligen Geistes. Sie erkennt: Ich trage das Heiligtum, ich trage Gott in mir! Es braucht keinen besonderen Ort und keine besonderen Worte, ich kann jederzeit und überall mit ehrlichem Herzen zum Vater beten.

Vielleicht sollten wir uns auch mal wieder mit Jesus an den Brun-

nen setzen und uns von ihm berühren lassen, damit die Quelle in uns (wieder) zum Sprudeln kommt und wir aus ganzem Herzen sagen können: Jesus ist wirklich der Retter der Welt!

Nicole Seibold

## Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegen bei: Prospekt mit Spendenauftrag von Steyler Mission, Sankt Augustin, und Buchprospekt von KIRCHE IN NOT Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

## Reise / Erholung

**500 Fasten-Wanderungen**  
Telefon/Fax 0631-47472 · www.fastenzentrale.de

## Verschiedenes

### Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8  
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Ungerechtigkeit der Sünder war nicht so groß wie die Gerechtigkeit dessen, der für uns gestorben ist. Wir haben nicht so viel gesündigt, als derjenige Gerechtigkeit geübt hat, welcher sein Leben für uns hingegeben hat. *Cyryll von Jerusalem*

# DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

**Sonntag, 12. März**  
**Dritter Fastensonntag**  
*Den Ort nannte er Massa und Meriba, Probe und Streit, weil die Israeliten gehadert und den HERRN auf die Probe gestellt hatten, indem sie sagten: Ist der HERR in unserer Mitte oder nicht? (Ex 17,7)*

Nicht nur die Fastenzeit ist eine Wüstenzeit, sondern die ganze Situation unseres Landes und der Kirche ist seit langem eine Wüstenzeit unseres Glaubens. Wie oft murren und hadern wir gegen Gott wie das Volk Israel? Es ist die Zeit der Umkehr, des Umdenkens! Glaube ich, dass Gott auch in diesen Tagen in unserer Mitte ist?

**Montag, 13. März**  
*Als die Leute in der Synagoge das hörten, gerieten sie alle in Wut. Sie sprangen auf und trieben Jesus zur Stadt hinaus; sie brachten ihn an den Abhang des Berges, auf dem ihre Stadt erbaut war, und wollten ihn hinabstürzen. Er aber schritt mitten durch sie hindurch und ging weg. (Lk 4,28ff)*

Was hat mich im Blick auf Jesus und die Kirche zuletzt wütend gemacht? Was entspricht nicht meinen Vorstellungen, wenn ich Jesu Wort in der Kirche höre oder lese? Jesus fordert von mir heute die Umkehr meines Denkens: von Gott her auf die Situation schauen lernen.

**Dienstag, 14. März**  
*Ach, HERR, wir sind geringer geworden als alle Völker. In aller Welt sind wir heute wegen unserer Sünden erniedrigt. Wir haben in dieser Zeit weder Vorsteher noch Propheten und keinen, der uns anführt. (Dan 3,37f)*

Wie klein ist die Schar der Gläubigen geworden und wie orientierungslos in all den Verwirrungen in unserer Kirche. Wo sind die guten Hirten, die prophetischen Frauen und Männer, die mit uns auf dem Weg der Umkehr und Buße vorangehen? Herr, versage uns nicht dein Erbarmen!

**Mittwoch, 15. März**  
*Vergiss nicht die Ereignisse, die du mit eigenen Augen gesehen, und die Worte, die du gehört hast! Lass sie dein ganzes Leben lang nicht aus dem Sinn! (Dtn 4,9)*

Wo habe ich das Wirken Gottes in meinem Leben schon besonders erfahren, wo bin ich ihm begegnet? Jesus, gib mir heute Mut, anderen davon zu erzählen!

**Donnerstag, 16. März**  
*Hört auf meine Stimme, dann will ich euch Gott sein und ihr sollt mir Volk sein! Geht in allem den Weg, den ich euch befehle, damit es euch gut geht! (Jer 7,23)*

Wie ist gerade die Verfassung meines Herzens? Will ich Gottes Stimme wirklich hören?

**Freitag, 17. März**  
*Nehmt Worte der Reue mit euch, kehrt um zum HERRN und sagt zu ihm: Nimm alle Schuld hinweg und nimm an, was gut ist! (Hos 14,2f)*

Ist es nicht höchste Zeit umzukehren und das Geschenk der Versöhnung und Beichte an diesem Wochenende zu empfangen?

**Samstag, 18. März**  
*Auf, lasst uns zum HERRN zurückkehren! Denn er hat gerissen, er wird uns auch heilen; er hat verwundet, er wird uns auch verbinden. Nach zwei Tagen gibt er uns das Leben zurück, am dritten Tag richtet er uns wieder auf und wir leben vor seinem Angesicht. (Hos 6,1f)*

Was hindert mich, Gottes Wort anzunehmen und heute umzukehren? Wage ich ein Leben mit Gottes Wort?



Schwester M. Petra Grünert ist Franziskanerin von Maria Stern im Jugendwohnheim St. Hildegard am Dom in Augsburg [www.franziskanerinnen-am-dom.de](http://www.franziskanerinnen-am-dom.de).



Mit der Katholischen  
**Sonntagszeitung**  
durch den Winter!

**Miniabo zum Sonderpreis**  
3 Monate lesen und nur 2 bezahlen!



Bestellen Sie noch heute das attraktive Einsteiger-Abo zum Minipreis von EUR 24,20\* im Augsburger Raum.

Das Abo endet automatisch, Sie müssen sich also um nichts kümmern.

Info-Hotline: 0821 / 5 02 42-53 oder 0821 / 5 02 42-13 · [vertrieb@suv.de](mailto:vertrieb@suv.de)  
[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)

\*Preis gültig 2023

KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

SPEZIAL

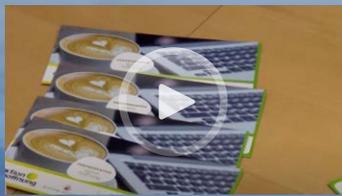
# Den Glauben leben, die Welt entdecken

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 41:43 Aufzeichnung: Live-Rosenkranz



Fastenzeit im  
Bistum Augsburg

4:05



Das Porträt eines  
Augsburger Subdiakons  
Raphael Gök

5:01



Vollversammlung  
Diözesanrat der  
Katholiken

3:36



Interview  
Pilgerreisen

5:58

# *Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen*

Sonntags  
Zeitung

[www.katholische-sonntagszeitung.de](http://www.katholische-sonntagszeitung.de)



▶ 3:56 Ehevorbereitungskurs in Sulzberg



# **RADIO** **DAB+** **AUGSBURG**

## Die beste **Musik** aus vier Jahrzehnten



### **Caritas – Traditionelle Frühjahrssammlung**

Die Caritas führt in dieser Woche wieder ihre traditionelle Frühjahrs-sammlung durch. Dabei ziehen Sammler im ganzen Bistum Augsburg von Haus zu Haus und bitten um Spenden für die Caritas. Auch die Kollekte in allen Gottesdiensten am Wochenende wird an die Caritas gehen. Eva Fischer berichtet.



### **Weltfrauentag und Equal Pay Day Frauen in der Kirche**

Überall in der Region sind Frauen-rechtlerinnen in dieser Woche auf die Straße gegangen, haben demonstriert und Aktionen veranstaltet. In dieser Woche waren nämlich Equal Pay Day, also der Tag für Lohngerechtigkeit zwischen Männern und Frauen, und der Weltfrauentag. Und Eva Fischer hat das zum Anlass genommen um zu schauen, wo Frauen in der Kirche überall vertreten sind.



**Das aktuelle katholische  
Nachrichten-Magazin**

## **Katholisch1.tv – das Magazin (KW 9/2023)**



**u. a.  
Diözesanrat – Synodaler Weg,  
Fasten in kirchlichen Institutionen, Heiligenbilder-Archiv,  
Portrait Diakon Gök,  
Interview Diakon Martin – Pilgern**

**➔ [www.katholisch1.tv](http://www.katholisch1.tv)**

# Albertus Magnus

## *Der Mann, der alles wusste*

Um 1200 in Lauingen an der Donau geboren, erwanderte Albert von seiner schwäbischen Heimat aus ganz Deutschland und viele Länder Europas. Wie die Natur durchwanderte er auch die Wissenschaften. Seine Werke zu Theologie, Philosophie und Naturphilosophie decken zusammen ungefähr alles ab, was es zur damaligen Zeit überhaupt zu wissen gab.

Er war ein Vordenker und Friedensstifter. Er gilt als Begründer der Kölner Universität und als Retter des Bistums Regensburg. Vor allem aber war der „Mann, der alles wusste“ als Mönch, Prediger und Seelsorger tief verwurzelt im Glauben.

Begegnen Sie diesem faszinierenden Heiligen in unserer Multimedia-Reportage unter [www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)



[www.heiliger-albertus-magnus.de](http://www.heiliger-albertus-magnus.de)

**Albertus Magnus**  
MultimediaReportage



KATHOLISCHE

---

# Sonntags*Zeitung*

---

**Termine und  
Gottesdienste**



## Wallfahrten

**Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgötle von Biberbach“**,  
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr. So. 10 und 18.30 Uhr Messe. Sa. 18 Uhr BG. Jeden ersten Montag im Monat 18.30 Uhr stille Anbetung. Kirche ganztägig geöffnet.

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Sa., 11.3., 19 Uhr Rkr. - So., 12.3., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr Andacht mit eucharistischem Segen. Mo., 13.3., siehe Fatimatage. - Di., 14.3., 19 Uhr Rkr. - Mi., 15.3., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Krankengebet, 19 Uhr Exerzitien im Alltag. - Do., 16.3., 19-20 Uhr eucharistische Anbetung um Berufungen. - Fr., 17.3., 19 Uhr Kreuzweg. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der Messe um 9 Uhr in der Kirche. Beichtgespräche nach telefonischer Terminabsprache.

**Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen**,  
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe**,  
Tel. 0821/601511, Sa., 11.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und von 15 bis 18 Uhr, 15 Uhr BG. - So., 12.3., 8 und 10 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr, 16 Uhr Messe, Wallfahrt der KAB Augsburg. - Mo., 13.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. - Di., 14.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr „AusZeit“ besinnliches Abendlob. - Mi., 15.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Messe. - Do., 16.3., 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar.

Anbetung, 14 Uhr Rkr. - Fr., 17.3., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr., 14.30 Uhr Kreuzweg-Gebet (bei günstiger Witterung unter der Arkade).

**Gachenbach, Maria Beinberg**,  
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können unter [www.pg-aresing-weilach.bayern](http://www.pg-aresing-weilach.bayern) abgerufen werden.

**Maria Steinbach, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 08394/924-0, So., 12.3., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrtsmesse, 16 Uhr Kreuzweg. - Mo., 13.3., 9 Uhr Messe. - Di., 14.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. - Mi., 15.3., 19.15 Uhr Messe. - Do., 16.3., 9 Uhr Messe. - Fr., 17.3., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt mit Fastenpredigt. Zur Krankenkommunion bitte im Pfarrbüro melden. Beichtgelegenheit und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003. Derzeit ist das Pfarrbüro am Dienstag und Freitag nach den Gottesdiensten für eine Stunde geöffnet.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Tel. 09081/3344, Sa., 11.3., 19 Uhr Messe. - Mo., 13.3., siehe Fatimatage. - Mi., 15.3., 17.30 Uhr Kreuzwegandacht, BG, 18 Uhr Messe.

**Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried**,  
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

**Sielenbach, Maria Birnbaum**,  
Tel. 08258/242, So., 12.3., 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Messe. - Mo., 13.3., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 17.3.,

18 Uhr Kreuzweg, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19 Uhr Messe.

**Steingaden, Wieskirche**,  
Tel. 08862/932930, Sa., 11.3., 10 Uhr Messe. - So., 12.3., 8.30 und 11 Uhr Messe. - Di., 14.3., 10 Uhr Messe. - Mi., 15.3., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar. - Fr., 17.3., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe, anschließend Fastenvortrag „Das Programm der Deckenfresken“.

**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen**,  
Tel. 08194/999998, Sa., 11.3., 14 Uhr Taufe, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe. - So., 12.3., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Mo., 13.3., siehe Fatimatage. - Di., 14.3., 9 Uhr Wallfahrtsmesse, 20 Uhr Glaubensabend für Eltern der Kommunionkinder, Pilgersaal Vilgertshofen. - Mi., 15.3., 20 Uhr Exerzitien im Alltag im Pilgersaal Vilgertshofen. - Do., 16.3., 19 Uhr „Gott to go“ am Lagerfeuer in Vilgertshofen, bei schlechtem Wetter im Pilgersaal. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

**Violau, St. Michael**,  
Tel. 08295/608, So., 12.3., 10 Uhr Wallfahrtsgottesdienst. - Mi., 15.3., siehe Fatimatage.

**Wemding, Maria Brunnlein**,  
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

**Wigratzbad, Gebetsstätte**,  
Tel. 08385/92070, Sa., 11.3., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Messe, Abend der Barmherzigkeit, 20 Uhr eucharistische Anbetung, BG 10-11, 17.30-19 und 20-21 Uhr. - So., 12.3., 7, 9.30, 11 und 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. Do., 16.3., 7.30, 11 und 19.30 Uhr Messe, BG 10-11 und 18.15-19 Uhr. - Fr., 17.3., 15 Uhr Kreuzweg. - Mo.-Mi. und Fr. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe, BG 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild**,  
Tel. 08284/8038, Sa., 11.3., 8.30 Uhr BG und Rkr., 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 12.3., Caritas-Kollekte, 7.15 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe,

9.30 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 13.3., siehe Fatimatage. - Di., 14.3., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 15.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 16.3., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Ölbergandacht, 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 17.3., 7.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse, 15.30 Uhr Kreuzwegandacht zur Mariengrotte, Treffpunkt am Pilgerhaus, bei ungünstigem Wetter in der Kirche, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20 Uhr BG, 20.45 Uhr Betrachtungen, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. BG von Freitagabend bis Sonntagabend in der Wallfahrtskirche, an den Werktagen weiterhin im Pilgerhaus.

## Fatimatage

**Breitenbrunn, Maria Baumgärtle**,  
Mo., 13.3., 7.30 Uhr Messe, 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Messe mit Predigt, anschl. Andacht mit Krankensegen und Segnung der Andachtsgegenstände.

**Gottmannshofen, Mariä Heimsuchung**,  
Fr., 17.3., 8 Uhr Rkr. und BG, 8.30 Uhr Wallfahrtsgottesdienst, anschl. euchar. Segen, Zelebrant und Prediger: Stadtpfarrer Rupert Ostermayer, Wertingen.

**Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche**,  
Mo., 13.3., 8 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten mit meditativer Andacht, Segnung der Andachtsgegenstände und Einzelsegen, Musik: Andrea Bender.

**Opfenbach, Maria Thann**,  
Mo., 13.3., 8.30 Uhr Rkr., 9.15 Uhr Pilgeramt mit Predigt von Pater Korbinian Glasl, Wigratzbad, zum Thema: „Die Heilmittel Gottes“, 10.15 Uhr Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht.

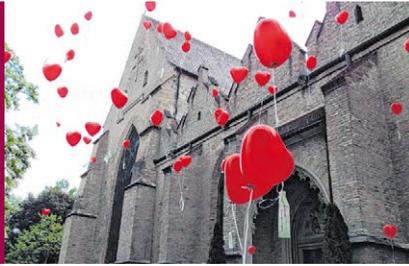
**Pöttmes, Schlosskapelle**,  
Mo., 13.3., 17 Uhr Fatima-Rosenkranz.

**Türkheim, Kapuzinerkirche**,  
Mo., 13.3., 19 Uhr Messe zur Loretowallfahrt am Fatimatage.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg  
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222  
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



**Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,**  
Mo., 13.3., 18.30 Uhr BG, 18.55 Uhr  
Fatima-Rkr., 19.30 Uhr Marienmesse.

**Violau, St. Michael,**  
Mi., 15.3., 8 Uhr stille Anbetung und BG,  
8.30 Uhr Fatima-Rkr., 9 Uhr Wallfahrts-  
gottesdienst, Einkehr im Wallfahrtscafé.

**Wiedergeltingen, St. Nikolaus,**  
Mo., 13.3., 16 Uhr Fatima-Rosenkranz.

**Ziemetshausen, Maria Vesperbild,**  
Mo., 13.3., 7.15-8 Uhr BG, 7.30 Uhr  
Messe, 9.30 Uhr Aussetzung des Al-  
lerheiligsten, Rkr. und sakram. Segen,  
9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt,  
Weihe von Andachtsgegenständen, sa-  
kramentaler Segen und Erneuerung der  
Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens,  
anschl. großer Krankensegen, 14.50 Uhr  
BG, 15 Uhr Fatimabetsstunde, 18.30  
Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe.

### Exerzitionen/Einkehrtage

**Breitenbrunn,**  
**Besinnungswochenende,**  
**„Ist es ein Kreuz mit dem Kreuz?“**,  
Fr., 21.4., bis So., 23.4., Auszeit mit  
Impulsen, Schweigen und Austausch,  
Begegnung mit Gott, Gottesdienste  
u.a., Leitung: P. Georg Wiedemann  
CPPS, Wallfahrtsseelsorger, Ort: Maria  
Baumgärtle, Begegnungsstätte, nä-  
here Informationen und Anmeldung  
unter Telefon 082 65/96 91-0, E-Mail:  
[sekretariat-baumgaertle@cpps.de](mailto:sekretariat-baumgaertle@cpps.de) und  
[www.baumgaertle.de](http://www.baumgaertle.de).

**Landsberg,**  
**„Wir möchten Jesus sehen (Joh  
12,21), Impulse aus dem Johannes-  
evangelium,**  
Do., 23.3., Einkehrtag im Dominikane-  
rinnenkloster Landsberg, Münchner Str.  
11. Anmeldung: Päpstliches Werk für  
geistliche Berufe, Telefon: 0821/3166-  
3221, E-Mail: [pwb@bistum-augsburg.de](mailto:pwb@bistum-augsburg.de).

**Leitershofen,**  
**Ignatianische Einzelexerzitionen,**  
**„Neige deines Herzens Ohr“**,  
Mo., 10.4., bis So., 16.4., Leitung: Pfarrer  
Thomas Wagner, Patricia Schweier, Tho-  
mas Lechner, Ort: Diözesan-Exerziten-  
haus St. Paulus, Anmeldung unter Tele-  
fon: 0821/90754-0.

**Leitershofen,**  
**Geistliche Tage,**  
Do., 6.4., bis So., 9.4., Kar- und Ostertage

im Exerzitenhaus miterleben, Leitung:  
Pfarrer Christian Hartl, Sr. Martha Lang  
OSF, Anmeldung und nähere Informatio-  
nen unter Telefon: 0821/90754-0.

**Maihingen,**  
**Intensiv-Einkehrtag mit Dyaden,**  
Sa., 18.3., 10-18 Uhr, im Kloster Maihin-  
gen. Viele Menschen erleben Dyaden als  
eine Chance, alltägliche Stressmomente  
und Ärger hinter sich zu lassen. Referent:  
Ansgar van Olfen, Informationen und  
Anmeldung unter Telefon: 09087/1391  
oder [www.van-olfen.de/dyade](http://www.van-olfen.de/dyade).

**Mindelheim,**  
**„Durchkreuzt und erlöst“**,  
Mo., 3.4., bis Mo., 10.4., Exerziten im  
Kloster zum Hl. Kreuz, Anmeldung und  
weitere Informationen unter Telefon:  
08261/73 11 20, [www.erloest-leben.de](http://www.erloest-leben.de).

**St. Ottilien,**  
**Sehnsucht nach mehr Leben,**  
**Sehnsucht nach Gott,**  
Fr., 31.3., bis Di., 4.4., Schweige-Exer-  
ziten in der Karwoche für 20- bis  
50-Jährige, mit biblischen Impulsen,  
Meditationen und Körperwahrneh-  
mungsübungen, auf Wunsch mit Ein-  
zelbegleitung, Leitung: Pfarrer Michael  
Lechner und Sr. M. Emmanuela Hart-  
mann, Ort: Haus der Berufung, Ottilien-  
heim, Anmeldung: [haus-der-berufung@bistum-augsburg.de](mailto:haus-der-berufung@bistum-augsburg.de).

**Online,**  
**Streaming-Exerziten in der Fasten-  
zeit,**  
Mi., 22.3., bis Sa., 8.4., zu Beginn jeder  
Fastenwoche Filmempfehlung auf der  
Homepage über Netflix, je zehnminü-  
tliche Impulse auf fünf darauffolgenden  
Tagen, jeweils am siebten Tag, Sonntag,  
Termin zum Austausch mit anderen Teil-  
nehmern, Möglichkeit eines digitalen  
Treffens und einer Präsenzveranstaltung,  
keine Anmeldung, Veranstalter: „Berufe  
der Kirche“, Informationen unter [www.streaming-exerziten.de](http://www.streaming-exerziten.de).

### Konzerte

**Asbach-Bäumenheim,**  
**Geistliche Vokalmusik zur Passions-  
zeit,**  
So., 12.3., 17 Uhr, Konzert mit gregoria-  
nischen Chorälen sowie Motetten zur  
Passionszeit und zur Kreuzverehrung,  
musikalische Gestaltung: Vokalense-  
mble Quintenzirkel, Eintritt frei, Spenden  
erbeten, Ort: Katholische Kirche „Maria  
Immaculata“.

**St. Ottilien,**  
**„Ach, es bleibt in meiner Liebe“**,  
So., 12.3., 15.30 Uhr, geistliche Vokal-  
und Instrumentalmusik des Barock, Ort:  
Klosterkirche St. Ottilien, Eintritt frei,  
Spenden erbeten, Informationen unter  
[www.erzabtei.de/veranstaltungen](http://www.erzabtei.de/veranstaltungen).

### Seminare

**Bernried,**  
**„Werden, die ich bin ...“**,  
Fr., 17.3., bis So., 19.3., Berufsgeschich-  
ten entdecken – auch die eigene, Lei-  
tung: Hildegard Gosebrink, Elvira Blaha,  
Kosten: 165 Euro, Ort: Bildungshaus St.  
Martin, Anmeldung: Frauenseelsorge,  
Telefon: 0821/3166-2451, E-Mail: [frauenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:frauenseelsorge@bistum-augsburg.de).

**Ichenhausen,**  
**Demenzschulung „Hilfe beim Helfen“**,  
Fr., 31.3., und Sa., 1.4., 9-16 Uhr, für pfl-  
gende und versorgende Angehörige, Ort:  
Schulmuseum, Schloßplatz 3, Teilnahme  
kostenfrei, Anmeldung unter Telefon:  
08221/95224, E-Mail: [angehoerigen-fachstelle@landkreis-guenzburg.de](mailto:angehoerigen-fachstelle@landkreis-guenzburg.de).

**Leitershofen,**  
**„Ins Herz geschrieben“ – Segensworte  
kalligrafisch gestalten,**  
Fr., 31.3., bis So., 2.4., Leitung: Margret  
Färber, Ort: Diözesan-Exerzitenhaus St.  
Paulus, Leitershofen, Anmeldung unter  
Telefon: 0821/90754-0.

**Steingaden,**  
**Neu sehen – anders handeln,**  
**Wochenende zum Frühlingsanfang,**  
Fr., 17.3., bis So., 19.3. Warum ist das  
passiert? Wer ist schuld daran? Sol-  
che Fragen lenken den Blick zum Ver-  
gangenen und verhindern neue An-  
fänge im persönlichen Leben ebenso  
wie in der Gesellschaft. Ermutigende  
biblische und biografische Impulse. Lei-  
tung: Sylvia Hindelang. Informationen  
und Anmeldung: Landvolkshochschule  
Wies, Telefon: 08862/9104-0, Internet:  
[www.lvhs-wies.de](http://www.lvhs-wies.de).

**Steingaden,**  
**„Partnerschaft ausgeträumt“**,  
Fr., 17.3., bis So., 19.3., Seminar für  
Singles ab 40 mit Impulsen, Ideen und  
Unterstützung für ein glückliches Leben,  
Referenten: Andrea Reineke und Ro-  
man Aigner, Ort: Landvolkshochschule  
Wies, Informationen und Anmeldung:  
Katholische Landvolkbewegung, Tele-  
fon: 0821/3166-3411, Internet: [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

**Steingaden,**  
**Fit für den Sommer – Homöopathie für  
Milchviehbetriebe,**  
Do., 30.3., 9 Uhr, Seminar zum neuen  
Arzneimittelrecht und zu Verordnungen  
im Milchviehbetrieb, keine Vorkenntnis-  
se notwendig, Leitung: Birgit Gnadt, Kos-  
ten und Anmeldung: Landvolkshoch-  
schule Wies, Telefon: 08862/9104-0,  
E-Mail: [info@lvhs-wies.de](mailto:info@lvhs-wies.de).

**Steingaden,**  
**„Sehnsucht“**,  
Fr., 24.3., bis So., 26.3., Seminar für  
Singles bis 39, Landvolkshochschule  
Wies. Motivation, Ermutigung und Im-  
pulse für ein glückliches Leben, Refe-  
renten: Natalia Hellmann-Brosé, Roman  
Aigner, Infos und Anmeldung: Katho-  
lische Landvolkbewegung, 0821/3166-  
3411, [www.klb-augsburg.de](http://www.klb-augsburg.de).

### Online-Kurse

**Entspannung durch Meditation,**  
jeden ersten Montag im Monat, 13-14  
Uhr, Online-Angebot für pflegende An-  
gehörige, Anmeldung bis zum 15. eines  
Monats bei der Altenseelsorge, Telefon:  
0821/3166-2222, E-Mail: [altenseelsorge@bistum-augsburg.de](mailto:altenseelsorge@bistum-augsburg.de).

**Abendliche Impulse in der Fastenzeit,**  
jeden Mittwoch in der Fastenzeit, 19.30-  
20.30 Uhr, via Zoom, Anmeldung beim  
Frauenbund, Telefon: 0821/3166-3443,  
Internet: [www.frauenbund-augsburg.de](http://www.frauenbund-augsburg.de).

### Sonstiges

**Benediktbeuern,**  
**Foto-Ausstellung „Klein, aber oho!  
Faszinierende Natur unter der Lupe“**,  
bis So., 16.4., Naturfotografien von  
Schwester Josefa Thusbaß, Ort: Zentrum  
für Umwelt und Kultur, Kloster Benedikt-  
beuern, täglich von 10 bis 17 Uhr, Eintritt  
frei, Infos unter: [www.zuk-bb.de](http://www.zuk-bb.de).

**Marktoberdorf,**  
**Landfrauentag: „Blick durchs  
Schlüsselloch in Richtung Zukunft“**,  
Do., 16.3., 9.30 Uhr, Begrüßung: Kreis-  
bäuerin Karina Fischer und Kreisobmann  
Andreas Schmid, Vortrag von Bischof  
Bertram Meier, musik. Gestaltung: Land-  
frauenchor, Ort: Modeon, Marktoberdorf.

**Oberschönenfeld,**  
**Ausstellung: „Ich male, also bin ich“**,  
So., 12.3., 15 Uhr, Sonderausstellung von  
Adi Hoesle, Führung: Bärbel Steinfeld,  
Ort: Schwäbische Galerie im Museum.

# Ein Wunder für Ulrich

Ein Attribut des heiligen Ulrich ist der Fisch. Schon in der ältesten Lebensbeschreibung des Heiligen werden Wunder in Verbindung mit Wasser erwähnt.

Wie ein Fisch den heiligen Ulrich vor Ärger und Verrat bewahrt haben soll, erfahren Sie in der Multimedia-Reportage unter: [www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)



**Der heilige Ulrich**  
MultimediaReportage  
[www.heiliger-ulrich.de](http://www.heiliger-ulrich.de)





## Besondere Termine aus den Pfarreien im Stadtgebiet

### Stadtmitte

#### Hoher Dom

**Sa., 11.3.**, 18 Uhr Cantate Domino „Ad manus“ („Die Hände“) mit Katechese von Bischof Bertram Meier (stellvertretend verlesen), Kammerchor der Augsburger Domsingknaben. - **So., 12.3.**, 15.30 Uhr Woche der Brüderlichkeit.

#### St. Anton

**Do., 16.3.**, 10 Uhr Frauentreff, Pfarrheim, Mundingstr. 7. - **Fr., 17.3.**, 18 Uhr Kreuzwegandacht, Kirche.

#### St. Max

**So., 12.3.**, 11 Uhr Pfarrgottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Taufe, anschl. Kirchenkaffee im Pfarrhaus, Franziskanergasse 4. - **Di., 14.3.**, 15 Uhr Maxer Treff, „Wir singen Frühliedlied“ mit Kirchenmusikerin S. Latermann, Ort: Pfarrheim St. Max.

#### St. Moritz

Gemeinsames Morgenlob an den Freitagen der Fastenzeit, jeweils von 6.30-7 Uhr, anschl. Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Moritzpunkt. **So., 12.3.**, 11 Uhr Moritzcafé im Foyer des Moritzsaals. 16 Uhr, Ein Wort zum Sonntag – Theaterpredigt zu „Unruhe um einen Friedfertigen“, Ort: Moritzkirche. **Do., 16.3.**, 18 Uhr Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger und Albert Haug „Zwischen Tag und Nacht – mit biblischen Texten ins Gespräch kommen“, Ort: Kleiner Saal.

### Haunstetten

#### St. Pius

**Fr., 17.3.**, 17 Uhr Kreuzweg in der Piuskirche.

### Kriegshaber

#### Hlgst. Dreifaltigkeit

**So., 12.3.**, 10 Uhr Pfarrgottesdienst mit musik. Gestaltung vom Chor Gaudeamus mit Liedern von Norbert M. Becker.

#### St. Thaddäus

**So., 12.3.**, 9.30 Uhr meditative Eucharistiefeier mit besinnlicher Musik, Werke von Flor Peeters und Improvisationen, Haupt-

und Fernorgel: Werner Zuber, Verabschiedung von Sr. M. Veronika Häusler.

**Kolpingsfamilie Kriegshaber, Sa., 11.3.**, 15-18 Uhr Spielenachmittag im Pfarrheim für Jung und Alt.

### Firnhaberau

#### St. Franziskus

**Di., 14.3.**, Monatswallfahrt zur heiligen Therese von Lisieux und ihren Eltern, 18 Uhr Eucharistiefeier mit Predigt, Einzelsegnung mit der Theresienreliquie. Informationen beim Theresienwerk unter Telefon: 09 06/70 92 62 01.

## Sonstiges

**Die Matthäus-Passion von J.S. Bach, Fr., 31.3., bis So., 2.4.** Kennenlernen der Matthäus-Passion, einzelne Arien oder Choräle anhören und nachempfinden. Das Wochenende wird gestaltet mit Yoga, einfachen Gesängen, Gebet und Meditation, Referent: Michael Pindl, Informationen und Anmeldung bis 20.3.: Haus Tobias, Stenglinstr. 7, Augsburg, Telefon: 08 21/440 96-0.

**Erste Hilfe am Kind, Sa., 18.3. und Mo., 20.3.**, jeweils von 8.30-17 Uhr,

Kosten: 60 Euro (Ein-Tages-Kurs). - **Erste Hilfe am Hund, Do., 30.3.**, 18-22 Uhr, Kosten: 45 Euro, Anmeldung für alle Kurse unter Telefon: 08 21/3 29 00-600 oder [ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de](mailto:ausbildung@kvaugsburg-stadt.brk.de).

**Elternkurs zum Thema „Kinderängste“, Fr., 17.3., 24.3. und 31.3.**, 9-12 Uhr, kostenfreier Kurs, Ort: BRK-Stadtteilzentrum Haunstetten, Johann-Strauß-Str. 11, Infos und Anmeldung unter Telefon: 08 21/80 877-26.

**„Café Malta“, Sa., 15.4.**, 14-16 Uhr, bei Kaffee und Kuchen ins Gespräch kommen, Angebot für pflegende Angehörige von Demenzkranken, keine Kosten, Ort: Malteser Hilfsdienst e.V., Augsburg, Anmeldung: Telefon: 08 21/2 58 50-58.

**Ein Tag bei den Maltesern in Augsburg, So., 12.3.**, 12-16 Uhr, Thementag für Senioren sowie deren Angehörige, Informationen über Leistungen der Malteser, Vorträge, Informationsstände, Ort: Werner-von-Siemens-Str. 10, Augsburg, Anmeldung unter Telefon: 08 21/2 58 50 49.

**„Metamorphosen“, Werden – Vergehen – Entstehen, Di., 14.3.**, 10.15 Uhr Führung mit Karin Perz, Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben, Ko-

sten: 7 Euro inkl. Eintritt, Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 22.

**Bürgersprechstunden: Vertretung, Vorsorgevollmacht, Betreuungsverfügung und Patientenverfügung, Di., 14.3.**, 10-12 Uhr, Ort: Betreuungsverein des SkF Augsburg, Leonhardsberg 16, Augsburg. **Do., 16.3.**, 14-16 Uhr, Ort: „Wohnzimmer“ im Schwabencenter, Wilhelm-Hauff-Str. 38, Augsburg, Beratung jeweils nach verbindlicher Voranmeldung im 30-Minuten-Takt, Telefon: 08 21/31 23 86. - **Do., 16.3.**, 17 Uhr, Vortrag zum Thema „Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung“, Ort: Begegnungsstätte „du & hier“, Kirchstr. 12, Gersthofen, Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 23 86.

**Fahrt mit Führung ins Maskenmuseum Diedorf, Sa., 18.3.**, Treffpunkt: 13.45 Uhr an der Endhaltestelle der Linie 3, Haunstetten West, Kosten für Fahrt und Führung: 15 Euro, Anmeldung bis 15.3. unter Telefon: 08 21/88 91 39.

**Romantische Kammermusik im Konzert „un-er-hört: 2 x 8“, So., 12.3.**, 18 Uhr, mit Solisten der bayerischen Kammerphilharmonie, Ort: Kleiner Goldener Saal, Augsburg, Tickets: [www.kammerphilharmonie.de](http://www.kammerphilharmonie.de) und an der Abendkasse.

**„Backen für die Seele“, ein Angebot für Trauernde, Mi., 15.3.**, 18 Uhr, Leitung: Hans Schöffler, Pastoralreferent, und Lothar Rother, Ort: „Backzeit – das Backstudio“, Birkhahnweg 18, Augsburg, Kosten: 25 Euro, Anmeldung und nähere Informationen: Kontaktstelle Trauerbegleitung, Telefon: 08 21/31 66-26 11.

**Woche der Brüderlichkeit 2023: Nimm das Buch in die Hand! Janusz Korczak – Itzchak Belfer und wir, Sa., 11.3.**, 19 Uhr Theaterstück des Experimentellen Theaters Günzburg für Kinder und Erwachsene, Ort: Diako Augsburg, Eintritt 7 Euro/4 Euro. - **So., 12.3.**, 15.30 Uhr christlich-jüdische Gemeinschaftsfeier, Hoher Dom Augsburg. 17 Uhr Festakt, Goldener Saal des Rathauses, Festrede: Landesbischof der Evang.-Luth. Kirche in Bayern, Prof. Heinrich Bedford-Strohm.

## Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge, 16-17.30 Uhr, Foyer des Moritzsaals. **Di., 14.3.**, Pfarrer Werner Appelt. **Do., 16.3.**, Pfarrer Peter Greiff.



◀ *Jakob Förg aus Augsburg hat die ersten Schneeglöckchen unter einem Antonius-Marterl im Naturpark Augsburg-Westliche Wälder am Rand des Wertachtals in Bergheim entdeckt.*

Foto: Förg



## Gottesdienste vom 11. bis 17. März

### Dekanat Augsburg I

#### Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8   
**Sa** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Maria Ernst, 16.30 BG, 18 Cantate Domino „Oculi mei“, mit Katechese von Bischof Dr. Bertram Meier, Kammerchor der Augsburger Domsingknaben. **So** 7.30 M, für Christiane Fieger, 9 Kapitelamt, 10.30 PfG, 11.30 Dompredigermesse, für Fritz Wilhelm, 15.30 Woche der Brüderlichkeit, 17 Vesper (Hoher Dom, Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Alfred Jaumann, 16.30 BG. **Di** 7 Konventmesse des Domkapitels, 9.30 M, für Geschwister Weckbach, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Alois Linder, 9.30 M, für Stephanie Fischer, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Sebastian Birzle JM, 9.30 M, für Dr. Ortwin Krey, 16.30 BG. **Fr** 7 M, für Paula Aubele, 9.30 M, für Katharina Tassinger, 16.30 Kreuzwegandacht, 16.30 BG.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpert Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18   
**So** 10 Pfarrgottesdienst; Musikalische Gestaltung Gregorianischer Choral, Schola St. Georg, 18 M, Jakob und Magdalena Mayer. **Di** 18 M, Konrad und Elise Kugelmann. **Do** 18 M, Theresia und Ferdinand Wolf.

#### Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24  
**Sa** 18 M der PG Augsburg Mitte, Hugo Manosvki.

#### Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4   
**So** 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder u. Taufe, anschl. Kirchenkaffee, Hans Lauerer und Leni Thurmeier, Heinrich Ostrowski mit Eltern und Schw.-Elt. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Do** 9 M, anschl. Pfarrfrühstück. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

#### Augsburg, St. Simpert,

Simpertstraße 12  
**So** 9.30 PfG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Viktoria, Kaspar und Konrad Plöckl sowie Maria, Michael und Gerhard Kapfer, die verstorbenen der Fam. Greineder und Becker.

#### Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5   
**Sa** 18 VAM, für Malhöfer und Familie. **So** 10 PfG, 18 AM, für Regina Schaffer. **Mo** 12.15 M zu Ehren der Gottesmutter Ma-

ria, Rosa Mystica. **Di** 12.15 M, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Werner Appelt), 18 AM, für Luise Hüpper. **Mi** 12.15 M für Wolfsches Manual. **Do** 12.15 M, für Dr. Gerhard Hummel, 16-17.30 „Offenes Ohr“ (Pfarrer Peter Greiff), 18 AM für Anna Freuding, 18.30-19.15 Eucharistische Anbetung. **Fr** 6.30 Morgenlob, 12.15 M für Gottesackermessbündnis, 17.30 rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

#### Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz  
 Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

#### Pfarreiengemeinschaft St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19   
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 8.45 M, für Horst Schmidt und Eltern, Christa und Sascha Vogt, für Rosalinde Stöckl, 10.30 PfG, 17.30 Rkr, 18 M. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, nach Meinung. **Di** 9.15 M, für Edith Engel und Cecilia Endres, Prälat Simon Eding, 17.30 Rkr und BG, 18 M. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr in St. Margaret, 18 M in St. Margaret, JM Maria Wolf 20. Todestag, für Alfred Daiber um eine gute Sterbestunde. **Do** 9.15 M, für Anton, Robert und Magdalena Holzmüller, 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Günter Müller. **Fr** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 M, Fam. Käßmair, für Joachim Schwarz.

#### Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49   
**Sa** 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorenzentrum), 18 VAM. **So** 10 PfG, für Charlotte und Gerhard Kreuzer. **Do** 18 Abendmesse, Prälat Lorenz Bröll. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

#### Augsburg, St. Margaret,

Spitalgasse 1  
 Liturgie im außerordentlichen Ritus  
**Sa** 8 M. **So** 9.20-9.50 Beichte, 10 Amt. **Mo** 8 M, anschl. Aussetzung bis 11.30 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 8 M. **Do** 17.15 Rkr, 18 M. **Fr** 14.15 Rkr, 15 M.

#### Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1  
**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 VAM. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, Margret Flaig. **Di** 8 M, Dieter Pätzold, Erna und Werner Pätzold, 18 Monatswallfahrt zur Hl. The-

rese von Lisieux mit Euch.-Feier und Einzelsegen. **Do** 8.30 M, † Fam. Albert und Anna Betzmeir und Angeh. **Fr** 8 M, 17.30 Kreuzwegandacht.

#### Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7   
**Sa** 17 Rkr. **So** 8.45 PfG, † Eltern Elisabeth und Leonhard Marquard, Tochter Rita, ihre Söhne Hans und Leonhard, Josef Thoma, Rudolf Schalk zum JG, Sophia, Theresia und Johann Rott, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Wortgottesfeier mit Kommunionsspendung. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 17.30 Rkr, 18.30 M, für Josef Kahn, Eltern Kahn und Eltern Hillenbrand, 19 Anbetung vor dem Allerheiligsten. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

#### Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3  
**Sa** 10 Euch.-Feier im AWO Heim, 17.45 Altenberger Rkr, 18 Euch.-Feier. **So** 9 Euch.-Feier. **Di** 8 Morgengebet anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Wortgottesfeier, Anneliese Schmidt. **Do** 8.30 Rkr, 9 Wortgottesfeier. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

#### Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26  
**So** 10.30 Euch.-Feier und Kindergottesdienst anschl. Fastenessen im Pfarrsaal, Eltern und Geschwister Weber. **Mo** 15 Fatima Andacht. **Mi** 9 Euch.-Feier entf. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 Euch.-Feier entf.

#### Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Hochzoll, Heilig Geist,

Grüntenastraße 19   
**Sa** 17.30 Rkr. **So** 8.30 M, Anna Weiß, 11 M Maria und Eduard Mayer, Johanna und Berta Bauer, 18.30 AM. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 14.30 M. **Do** 17.30 Rkr (Maria Alber, Friedberg-West), 18 AM (Maria Alber, Friedberg-West), Erich Steiner. **Fr** 9 M Franz und Gertrud Morbitzer, 17.30 Rkr.

#### Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1  
**Sa** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18 BG, 18.30 VAM Verstorbene der Fam. Böhm und Schelz. **So** 9.45 PfG, Eduard Zuber, 17.45 Rkr (Unterkerche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkerche), 17.45 Rkr (Unterkerche). **Di** 9 M (Unterkerche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterker-

che), 17.45 Rkr (Unterkerche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Unterkerche). **Fr** 17.45 Rkr (Unterkerche), 18.30 AM - 24 Stunden für den HERRN (Unterkerche).

#### Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13   
**Sa** 10-16 Uhr Kinderbibeltage im Pfarrzentrum SP, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM. **So** 9 Fam.-Go. - mit Abschluss der Kinderbibeltage, In besonderem Anlass, Maria und Konrad Unsin, Oskar Bentlage mit Fam., 17 Rkr. **Di** 8.40 Rkr. **Mi** 18.15 Rkr im Anliegen von Fatima, 19 M, Katharina und Max Weittmann, Kreszenz u. Arnulf Baumann, Maria und Anton Kisch. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Adam Burger. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,**

Blücherstraße 91  
**So** 9.55 Rkr, 10.30 M, Katharina Hoffmann und Peter, Helmut Maier, Karl Erhardt u. Gerhard Koreny. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Angela Hopfenwieser, Hildegard Demny, Dieter Hausburg. **Mi** 8.25 Rkr in den Anliegen unserer Zeit. **Fr** 8 M - anschl. Kreuzwegandacht, Fam. Stefan - Kästle.

#### Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56  
**Sa** 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M - Jug.-Go mit dem Jugendpfarrer Gabriel Bucher, Theresia und Franz Hermann, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.20 Rkr, 9 PfG, M für die leb. und † Angeh. der Pfarrei, 10.30 M, Aloisia u. Josef Altmann, Tochter Pauline u. Angeh., Fam. Stieglmair und Fam. Haindl, 14 Kreuzwegandacht. **Mo** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 7.30 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Rosalia, Georg und Anna Gutia, 15 und 16 Uhr EK - 6. Weggottesdienst „Versöhnung“, 16.30 Rkr, 17 Exerzitien im Alltag. **Mi** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 9 M Alois Stieglmayr, Mathilde u. Josef Kraus, 16.30 Rkr. **Do** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 14.30 Senioren „Clever im Alltag - Betrug und Trickdiebstahl“ mit Barbara Macheiner, KRIPO Augsburg, 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Dr. Karl und Magdalena Moßburger. **Fr** 6.45 Morgenlob in der Unterkerche, 9 M, Angelika und Dieter Biehling, 16.30 Kreuzwegandacht \*.

**Zum Guten Hirten (St. Canisius)**

**Univiertel, Zum Guten Hirten,** Salomon-Idler-Straße 12

**Sa** 10 M Simon und Wladyslawa Kwiatkowski, Severin und Anna Matuschek sowie Fam. Matuschek und Kwiatkowski, 18 BG, 18 Rkr. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), Josef u. Anton Stellmach, 10.15 Gemeindegottesdienst, Maria und Franz Kuhn und allen Angeh., Josef u. Rosa Oks mit allen Angeh., 11 Go der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Lorenz u. Katharina Echerer u. Claudia Müller. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Mi** 18 M Therese u. Xaver Mack, Franz Josef Miller. **Do** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M. **Fr** 9 M, 17 Rkr (St. Canisius Augsburg), 18 Kreuzweg.

**Augsburg, Hl. Kreuz,**

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

**Jeden Sonntag:** 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

**Dienstag, Mittwoch und Donnerstag:** jeweils um 19 Uhr Heilige Messe.

Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

**Augsburg, St. Stephan,**

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

**Sa** 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

**Dekanat Augsburg II****Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Göggingen/Bergheim**

**Bergheim, St. Remigius,**

Wirthshölzelweg 11

**So** 9 PFG, 18.30 Abendmesse, Fam. Rembold und Kuhn, Erich Spaar mit Eltern, Anton und Maria Goßner mit Angeh., Maria und Alois Stork, Franziska und Ludwig Hanwalter. **Do** 18 AM (4. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder).

**Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser,**

Wellenburger Straße 58

**Sa** 18.30 VAM, Karoline Egger mit Angeh., Christa Lippert mit Eltern Lippert und Albert mit Angeh. **So** 10.30 PFG anschl. Solidaritätessen im Pfarrsaal der Erlöserkirche, 10.30 Wortgottesdienst für Kinder. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 keine M, 14 Seniorengottesdienst mit Krankensalbung. **Mi** 18 AM (4. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder). **Fr** 9 M, 17 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Göggingen/Inningen**

**Göggingen, St. Georg und Michael,**

Von-Cobres-Straße 6

**Sa** 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 VAM mit 40-Tage-

Gedenken für Herrn Wilhelm Medele, Paul Eser. **So** 9.15 PFG, Rudolf und Margarete Frohnwieser, 10.15 Kirchen Cafe in St. Georg und Michael (Roncallihaus), 11 Familienkirche. **Mo** 17 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier. **Mi** 18.30 Abendmesse, Gertraud Wolf. **Do** 17 Kreuzwegandacht. **Fr** 9 Euch.-Feier, Herbert Wern.

**Göggingen, Kuratie St. Johannes**

**Baptist (Kur),**

Friedrich-Ebert-Straße 10

**So** 10.45 PFG, Hans Heinz Luther. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Herbert Schmid.

**Inningen, St. Peter u. Paul**

Bobinger Straße 59

**So** 9.30 PFG mit Übergabe von Kreuz und Bibel an die Kommunionkinder - im Anschluss Pfarrcafé - Bonverkauf für Fastenessen, Walburga und Franziska Reichert mit † Angeh., 10.45 Familien- und Kinderwortgottesdienst. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 AM. **Mi** 14.30 Euch.-Feier (Haus Abraham Seniorenheim, Saal). **Do** 18.30 Kreuzwegandacht mit Friedensgebet.

**Haunstetten, St. Pius,**

Inninger Straße 29

**Sa** 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, für Anton und Jolanda Gärtner. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde. **Di** 18.30 M, für Alfred Reiter, Maria und Josef Eisenbarth. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 8.15 „Frühstückstreff“ im Franziskusaal, anschl., 9.30 M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein, 17 Kreuzweg.

**Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber**

**Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit,**

Ulmer Straße 199

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, JM Otto Wagishauer. **So** 10 PFG musikalisch gestaltet vom Chor Gaudeamus mit Liedern von Norbert M. Becker, Franziska Maguhn, Anton und Frieda Miller, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M. **Mi** 9 M. **Do** 18 M.

**Kriegshaber, St. Thaddäus,**

Ulmer Straße 63

**Sa** 17.30 BG, 18 VAM, Wendelin und Maria Kratzer, Josefine und Otto Hiederer, Helmut Hiederer. **So** 9.30 Meditative Euch.-Feier mit Verabschiedung von Sr. M. Veronika Häusler O.S.V.v.P. mit besonderer Orgelmusik „In Einklang kommen“, Bruno Schwarz, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschl. Kreuzwegandacht. **Mo** 18 M. **Di** 9 M. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3, lebende und verstorbene Angeh. der Fam. Fleckenstein und Adelberger. **Do** 9 M. **Fr** 9 M.

**Leitershofen, Exerzitienhaus,**

Krippackerstraße 6

**So** 11 M, danach Mittagessen möglich (vorher Anmeldung an der Rezeption). **Di** 7.15 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** 7.30 M, mit Weihbischof Würner.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller**

**Oberhausen, St. Martin,**

Zirbelstraße 21

**So** 11 M anschl. Verkauf von Waren aus dem Eine-Welt-Laden, Maria Spannagel und Fam., Minna und Viktor Lehmann und Johannes Reinbold. **Mo** 18 Rkr, 18.30 M. **Di** 8.30 M, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

**Oberhausen, St. Joseph,**

Donauwörtherstraße 9

**Sa** 18.30 M, Stefan Zieger, Josefa und Karl Kreidenweis. **So** 11 Go der syri-kath. Gemeinde, 17 „Klang-Raum-Gott“ Voices of Joy. **Do** 18.30 M. **Fr** 18 Syr-kath. Kreuzweg.

**Oberhausen, St. Peter u. Paul,**

Hirblinger Straße 3

**Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Brigitte und Hermann Möck, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Kreuzweg / Fastenandacht.

**Bärenkeller, St. Konrad,**

Bärenstraße 22

**So** 10.30 M mit Kinderevangelium für kleine Kinder bis zur 2. Klasse, JM Franz-Josef Lentz, 17 B + B (Beten und Brotzeit für Jugendliche im Meditationsraum), 18.30 M, Susanne und Kurt Nagorny. **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Josef Schaller, 17 Kreuzweg / Fastenandacht.

**Pfersee, Herz-Jesu,**

Franz-Kobinger-Str. 2

**Sa** 9 M (Marienkapelle), in persönlichen Anliegen, Helmut Geirhos mit Angeh., Maria Rohmoser mit Angeh., 17 BG (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 VAM Konstaneja, Jan, Josef, Celina, Eva Manka und Ireneus, Peter Willi Mucha, Hannelore Dörflinger und Fam., Hermann Micheler, Rosina Fuchs. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PFG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go., Anni und Karl Listle, Konrad Köhler, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M (Marienkapelle), Xaver und Maria Mayer mit Angeh., 15 Fatima-Feierstunde mit Ansprache von Saji Chalil, Pfarrer. **Di** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 M (Marienkapelle). **Mi** 9 M (Marienkapelle), Franz Josef Miller, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 9 M (Marienkapelle), Herbert Heinemann, Franz und Rosalia Andrecu und Angeh., 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M (Marienkapelle), 17.45 Kreuzwegandacht (Marienkapelle), 18.30 M, anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr (Marienkapelle), Johanna und Manfred Zankl, Wolfgang Krull.

**Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen**

**Deuringen, St. Gabriel,**

Kapellenstraße 6

**Fr** 15 Begegnungsnachmittag für die Erstkommunionkinder von St. Oswald und St. Gabriel mit dem Thema: Jesus, das Brot des Lebens.

**Leitershofen, Zum auferstandenen**

**Herrn, Riedstraße 16**

**Sa** 18 BG, 18.30 VAM mit Predigtreihe

zum Thema „Eucharistiefeier“ von Prälat Peter C. Manz und mit „Aktion Speisekammer“. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, Josef Weißenberger, Adam Garday, Alfred Schöpf, Andreas Hörmann, Johann und Hedwig Stengl, Kurt Lippert mit verst. Eltern, Sigrid Thomson.

**Stadtbergen, St. Nikolaus,**

Schulstraße 2

**Sa** 18 Rkr. **So** 9.15 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder von St. Nikolaus und mit „Aktion Speisekammer“, Josef und Karolina Stocker mit verst. Angeh., Maria und Anton Frey. **Di** 17 Rkr. **Mi** 10 Kurs: Lebensqualität fürs Alter im PH, 18.30 M. **Fr** 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16 M in der Senioren-Wohngemeinschaft Happy Granny, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung. **Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen,** Bismarckstraße 63

**So** 10.45 Fam.-Go. mit Vorstellung der Erstkommunionkinder von Maria Hilf und mit „Aktion Speisekammer“, musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren sowie Verkauf von Osterkerzen und Ausgabe der Fastensuppe zum Mitnehmen (bitte geeignete Gefäße mitbringen!). **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sittanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Wilhelm Lakota, Otto und Johann Lakota, Eduard und David Hoffmann, Leonhard Bader mit verst. Angeh., Benedikt Maurer, 19.30 Frauenkreis: „Die Orgel - Königin der Instrumente“ mit Pfarrer Konrad Huber. **Fr** 8.30 Rkr, 15 Osterbasteln für Grundschulkindern im großen Pfarrsaal (Anmeldung erforderlich), 18 Jesus - anders!?! Gebet und Begegnung in der Fastenzeit; „Jesus, der Kindernarr“, Treffpunkt: Grundschule Leitershofen, Stadtberger Str. 9.

**Dekanat Augsburg-Land****Pfarreiengemeinschaft**

**Altenmünster/Violau**

**Altenmünster, St. Vitus,**

Rathausplatz 2

**So** 10 M, die in 2022 verstorbenen Sänger des Gesangsvereins Altenmünster, Josef Steichele, Ida JM u. Hans Eduard Englert, Otto Heimbach, Eltern u. Josefa Schadewitz. **Di** 16.30 M im Haus Zsammaue. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Anna u. Anton Miehle u. Sohn Raimund u. verstorbene Angehörige, Werner Miehle.

**ReBeDa-Juwel**

**die orth. Matratze  
seit Jahren bewährt!**

Viele zufriedene Kunden.  
Hilfreich bei Rückenproblemen  
und zur Vorbeugung.

**REISBERGER-BETTEN**

Messerschmittstraße 7 (Nähe McDonald's)  
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244  
www.reisberger-betten-gmbh.de



▲ Auf einer kleinen Anhöhe in Stadtbergen liegt die Kirche St. Nikolaus, Mittelpunkt und Wahrzeichen der Gemeinde. Die Hanglage am Berg eignete sich im 14. Jahrhundert für eine spätgotische Kirche, auf deren Grundmauern mit einem erweiterten Langhaus 1730 die neue Dorfkirche entstand. Zunächst als Benefizium zu Pfersee gehörig, wurde St. Nikolaus 1746 selbständige Pfarrei. Namhafte Künstler wie Johann Georg Bergmüller, Friedrich Butziger, Johann Georg Wolcker und Joseph Albrecht gestalteten das Innere der Kirche zu einem kleinen barocken Juwel. Foto: Werthefrongel

**Baiershofen, St. Leonhard,**  
Dorfanger

**So** 8.30 M, Centa Bohrer, Heinz Wiedemann, Johann Joas. **Di** 18 M, Josef Fritz, Josef u. Maria Popp u. Kinder, Josef u. Anna Trautmannsheimer u. verstorbene Kinder.

**Hegenbach, St. Georg,**  
Kirchgasse

**Sa** 18 Sonntagsmesse, Verstorbene Spiegler, Schmid u. Mazeth. **Do** 18 M, Günter Erich Pinzer.

**Violau, St. Michael,**  
St. Michael-Straße 8

**Sa** 18 Christenlehre im Pfarrsaal. **So** 10

Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden und Verstorbenen der Pfarreiengemeinschaft, Peter Bäurle u. Resi u. Kuni, Josefa und Otto Hofmeier, John in Memory, Anna Sylvester Grotz, Anna u. Josef Heinle und Franziska Drexel, Magdalena u. Andreas Leopold, Karolina Stegmiller, Eltern und Geschwister und Albert Niederhofer, zur Hl. Mutter Gottes zum Dank in einem besonderen Anliegen, für eine schnelle und gesunde Rückkehr, Martin Kempfer. **Mi** 8 Stille Anbetung und Beichtgelegenheit, 8.30 Fatima-Rosenkranz, 9 Wallfahrtsgottesdienst, Fam. Gump, Besel und Berch-

tenbreiter, verstorbene Angehörige der Wallfahrer aus Pfarrers Heimat, Maria u. Josef Heinle u. verstorbene Angehörige, Mary u. Werner Malter, Fritz Wicha, Johann Schmid, Ernst Wiedemann und Angehörige.

**Zusamzell, St. Nikolaus,**  
St.-Nikolaus-Straße 2

**So** 8.30 M, Josef Schmid, Josefa u. Reinhold Regner, Franziska Tauber, 11.30 Taufe von Ina Meißner. **Fr** 18 M, Fam. Käßmair u. Sailer, Luitgard, Josef u. Magdalena Federle, Luise u. Alois Britzelmeier, 19 Durchlaufprobe zum Firmgottesdienst.

**Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen**  
**Batzenhofen, St. Martin,**  
Martinstraße 6

**Sa** 18 Jug.-Go. **So** 9.30 PfG für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, Hedwig JM und Paul Ehinger, Georg JM und Rosmarie Geigl, 11 Taufe von Liam König. **Di** 18 M, Luzia von Tein. **Do** 9 Seniorengottesdienst im Pfarrsaal anschl. gemeinsames Frühstück. **Fr** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, Alfred und Lydia Demharter mit Schwester Lucia Krombholz JM, Otto und Erna König.

**Pfarreiengemeinschaft Biberbach**  
**Affaltern, St. Sebastian,**  
Pfarrer-Brümmer-Straße

**So** 9 PfG. **Mi** 16 Rkr, 16 Rkr, 18 Rkr.

**Biberbach, St. Jakobus maj.,**  
Am Kirchberg 24

**Sa** 18 Rkr u. BG, 18 Rkr, 18.30 VAM, 18.30 Rkr. **So** 10 PfG, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18 Fatima-Rkr, 18 Rkr, 18.30 Stille Anbetung, 18.30 Rkr. **Di** 9 M, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rkr, 18.30 AM, 19 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rkr.

**Feigenhofen, St. Peter und Paul,**  
Hirtenweg 2a

**Di** 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

**Markt, St. Johannes Baptist,**  
Auf der Burg 5

**Mi** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Diedorf**  
**Diedorf, Herz Mariä,**  
Marienplatz 2

**Sa** 10 BG, 10.30 M. **So** 10 Pfarr- und Fam.-Go., Hildegard Loren, Berta u. Leopoldine Schneider, Franz-Xaver Ottmann, Verst. Abbt u. Fleiner, Hilaria u. Johann Egge, Fam. David u. Fam. Fischer, Paula Hafner, Georg u. Barbara Hafner, Anton u. Rosina Lilli, Julianne Juda, Siegfried Büchler u. Verw. **Di** 18.25 Rkr, 19 M, Wolfgang Dyga, Anton u. Mathilde Hörmann. **Do** 18.25 Rkr. **Fr** 8.30 M, Fam. Sibich, Simnacher u. Seibold, Seitz u. Felgenhauer.

**Pfarreiengemeinschaft Dietkirch**  
**Agawang, St. Laurentius,**  
Obernesfried 2

**Sa** 19 Euch.-Feier am Vorabend mit Kommentierung, JM Maria Zott, MM Maria Lechner. **So** 19 Fastenandacht mit Pfarrer Max Stetter, musikal. Gestaltung Orgel m. Bläserbegleitung. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Versöhnungsfeier (Bußgottesdienst) anschl. BG. **Fr** 18 Kreuzwegandacht.

**Dietkirch, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 3

**Sa** 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Misereor Verkaufs-Aktion der Firmbewerber, Hugo Mathy, JM Johann Griesberger u. verst. Angeh., Josef u. Ida Schweinberger u. Enkel Peter. **Fr** 18.30 Euch.-Feier (St. Peter u. Paul Wollishausen), JM Maria u. Georg Seitz, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Elsa Matzke, Heidi Rase u. Elftraud Degenhardt, Johann Straßer, verst. Eltern, Elisabeth Straßer, Hilaria u. Johann Egge, Benedikt u. Gertraud Klein, Franziska Klein, Manfred Reiter u. Eltern, Josef Vogg u. Eltern.

**Döpschhofen, St. Martin,**

St.-Martin-Straße

**Mi** 17.30 Euch.-Feier.**Kutzenhausen, St. Nikolaus,**

St.-Nikolaus-Straße

**So** 8.30 Euch.-Feier anschl. Kirchencafe, JM Leonhard Holl u. lebende u. verst. Angeh., JM Katharina Fahrenschoen u. verst. Angeh., Wally Geh, Verwandtschaft Mayr u. Reitmayer, Hildegard u. Anton Schedler u. verst. Angeh., Gerlinde Irmeler. **Mo** 8 Rkr.**Margertshausen, St. Georg,**

St.-Georg-Straße 2

**Sa** 14 Eucharistische Anbetung. **So** 8.30 Euch.-Feier, Misereor Verkaufs-Aktion der Firmbewerber, Edeltraud Miller, Josef Schwab, Berta u. Michael Schwarz, Gertraud Schmuttermair u. Eltern, Verstorbene Fam. Schnell u. Sendlinger. **Do** 8.30 Rosenkranz/Andacht.**Rommelsried, St. Ursula,**

Am Herzogberg 10

**So** 9.30 Rkr, 10 Euch.-Feier.**Ustersbach, St. Fridolin,**

Schmiedberg 2

**So** 9.30 Rkr der MMC, 10 Euch.-Feier zum Patrozinium St. Fridolin, Misereor Verkaufs-Aktion der Firmbewerber, Osterkerzenverkauf, Alexander Schuster, Augustin u. Annemarie Schmid u. Sohn Stefan, Edith Kühn, verst. Angeh. der Familien Holl u. Opfinger, verst. Angeh. Fam. Bäuerle, Matthäus u. Anna Scherer u. Michael. **Di** 9 „Einfach beten“, 18.30 Rkr, 19 Euch.-Feier (im Anschluss Dekanatsratsversammlung), Pater Gallus Strittmatter CMM u. Prälat Heinrich Eudenbach, zu Ehren des hl. Rudolf. **Do** 14 Teegespräch im PH.**Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben****Anried, St. Felizitas,**

Kirchstraße 5

**Sa** 19 VAM, Georg Bäurle u. Eltern Bäurle u. Rößle, Sebastian Müller mit Eltern u. Geschw., Johann u. Maria Rupp. **So** 14 Taufe. **Mi** 19 M, anschl. Fastengebete.**Dinkelscherben, St. Anna,**

Augsburger Straße 1

**Sa** 14 Trauung von Sabrina Jenuwein u. Raphael Daniel Mayr (Dinkelscherben), 18.30 St. Simpert: Rkr und BG bis 18:45 Uhr (Dinkelscherben), 19 St. Simpert: VAM (Dinkelscherben), Rosina u. Johann Spengler u. Angeh., Peter Stutzig, Sonja Vogel u. Maria u. Georg Lutz. **So** 9.30 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben), 10 St. Simpert: PFG (Dinkelscherben), Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Franz u. Bernadette Demharter, Sofie Frey, Karl Kleinheinz, Georg u. Lina Gleich, Hilde u. Franz Ketzer, Walter Wagner JM, 18.30 Pfarrsaal: Bußandacht für Jugendliche (Dinkelscherben), 18.30 Bußandacht für Jugendliche im Pfarrsaal (Pfarreiengem.). **Mo** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Di** 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Mi** 9.30 Altenh.(eigene Zugangsbed.): Wortgottesdienst (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben). **Do** 19 St. Simpert: M (Dinkelscherben), Josefa Grünwald u. Angeh., zu Ehren der Muttergottes, Mathilde u. Bruno Lindenfelser.**Fr** 9.30 Altenh.(eigene Zugangsbed.): M (Dinkelscherben), 17 St. Simpert: Rkr (Dinkelscherben).**Ettelried, St. Katharina,**

Pfarrer-Bort-Straße 4

**So** 10 M, Josefa u. Kasimir Höfer u. Sohn Benno, Karl Heinz Kretschmer u. Maria u. Willibald Irmeler, Josef u. Henriette Fluhr, Johann Scherer u. Eltern, Theresia u. Johann Eisele JM, 19 Fastenandacht. **Mo** 14.30 Rkr im PH, anschl. gemütliche Kaffeetunde. **Mi** 19 M, Veronika u. Johann Refle.**Fleinhausen, St. Nikolaus,**

Römerstraße 23

**Di** 18.30 Rkr, 19 M, Alfred Renner JM, z. Ehren d. Ib. Muttergottes in einem bes. Anliegen, Mathilde u. Leonhard Kastner.**Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,**

Kirchbergstraße 2

**So** 8.30 M, Ulrich JM u. Annemarie Stöckle, Franz u. Erna Hartmann u. Angeh., Georg Hartmann, Eltern u. Geschw., Ottilie Lenzgeiger u. Angeh. **Mo** 16.30 Kirche: Fatima-Rosenkranz. **Di** 19 M, Magdalena u. Sebastian Mayr.**Häder, St. Stephan,**

Kirchplatz 1

**Sa So** 8.30 M, Willi Blaha JM u. Angeh., Karl Kreidenweis (30er-Messe), 12.30 Kapelle: Rkr, 19 Fastenandacht. **Di** 8.30 Kapelle: Rkr. **Do** 19 M. **Fr** 19 M, Verst. der FFW Häder: Josef Fischer, Franz Stagl, Walter Sacher, Johann Wiedemann, Alois Walter, Moritz Leutenmayr, Werner Mehr, Karl Hafner, Stefan Schmid, Franz-Josef Böck, Josef Böck, Kaspar Knöpfle, Karl Kreidenweis.**Pfarreiengemeinschaft Emersacker****Emersacker, St. Martin,**

Lauterbrunner Straße 2

**Sa** 18.30 Stille Anbetung, Aussetzung des Allerheiligsten und BG, 19 erste Sonntagsmesse und PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Di** 8.30 M in der Klosterkapelle. **Do** 19 M in der Klosterkapelle, Georg Brummer jun.**St. Martin, Heretsried,**

Augsburger Straße 9

**So** 10 M, Hedwig u. Josef Link, Karl Schönmacher u. Tochter Sabine Lindner, Walter Liepert JM, Sofie u. Anton Liepert u. Felizitas u. Bernhard Egger. **Mi** 13.30 M anschl. Seniorennachmittag im PH.**St. Vitus, Lauterbrunn,**

Hauptstraße

**So** 8.45 M, für die verst. Mitgl. der Freiwilligen Feuerwehr Lauterbrunn, Katharina Wiedemann JM u. verst. Angeh., RoswithaDomler u. Amalie u. Otto Posnin, Josef Memminger JM. **Di** 14 M, Josef JM u. Franziska Fischer anschl. Seniorennachmittag im Bürgerhaus.**Pfarreiengemeinschaft****Gablingen/Langweid****Achsheim, St. Peter u. Paul,**

Kirchweg 2

**So** 8.30 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei). **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 M, Anna und Sebastian Schmid.**Gablingen, St. Martin,**

Schulstraße 19

**So** 9.45 M anschl. Konvent d. Marianischen Kongregation, Bitsch, Frei, Schilder, Geißler Rosa, Beister Karl und Böhnel. **Di** 18.30 Ölbergandacht gest. v. d. Marianischen Kongregation, 19 M. **Mi** 18.30 Halbzeitpause. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M anschl. Frauen- und Seniorenfrühstück.**Langweid, St. Vitus,**

Augsburger Straße 28

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M Musikalische Gestaltung: Communitas Leiter: Klaus Schwegler, Kohout Hedwig u. Alois, Wiedholz Franziska u. Anton u. Schauer Andrea.**Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebete), 17.30 Rkr, 18 M, Leonhard u. Maria Haslmüller, verst. Eltern Leonhard u. Franziska Haslmüller, Alfred Kratzer, Rupert u. Viktoria Klopfer, Kaspar u. Karolina Brandler m. verst. Angeh., Kreszenz Förg u. verst. Angeh. und Verw., Maria Reitner.**Lützelburg, St. Georg,**

Georgenstraße 20

**Sa** 19.15 M, Wendelin Ziegelmayr m. Eltern, Maria u. Michael Klein u. Magdalena u. Franz Holland, Angela u. Albert Jung, Maria Jung u. Verst. Wieland u. Frede, Anna u. Georg Jung m. Eltern Anna u. Paul Mayr sowie Maria u. Georg Jung. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 M, Anna u. Johann JM Thoma, Rosemarie u. Josef Schneid m. Sohn Josef, Hermann Josef Lampert u. Maria Bruggmoser, Josefa Baumgartner, Richard Müller JM, Eltern Müller u. Gebele. **Fr** 19 Bibelseminar - Segnungsgottesdienst.**Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,**

Gablinger Straße 6

**Sa** Abbau Versöhnungsweg. **So** 9 BG in kroatischer Sprache, 9.30 M in kroatischer Sprache, 11 M „Lobe den Herrn!“ Musik zur Fastenzeit. „Pastor Bonus“ Stettenhofen Solo Gesang: Judith Hämel, Herbert Heinz u. Angeh., Hedwig u. Johann Haberhauer, Gertrude u. RudolfOlbrich, 15 Versöhnungsweg für Erwachsene. **Mi** 8.30 M, für das geistl. Wohl Deutschlands, Franz Hofmeier u. Angeh., Johann Anderle.**Pfarreiengemeinschaft Gersthofen****Gersthofen, St. Jakobus,**

Schulstraße 1

**Sa** 17.15 BG -entfällt-, 18 VAM, Bruno Demharter und Josef Zientner. **So** 8.30 PFG. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet im evangelischen Gemeindesaal. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr, 19 M (Ulrichskapelle), Anni und Theo Neis. **Fr** 9 M (Ulrichskapelle), 16.30 Wortgottesdienst Firmtreff.**Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,**

Johannesstraße 4

**So** 10.15 M, Robert und Edeltraud Sirch und Angeh., 11.30 Taufe, 17 Konzert der Musikschule. **Di** 19 M.**Hirblingen, St. Blasius,**

Wertinger Straße 26

**So** 9.30 M, Gerhard Zott JM, Rosi und Johann Bühler. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, für den hl. Josef und die Schutzengel, Andreas Wagner u. Eltern Stegmüller. **Do** 18 Fastenandacht. **Fr** 8.30 M, f. die Verst. der Fam. Schmid und Sinning.**Pfarreiengemeinschaft Horgau****Horgau, St. Martin,**

Martinsplatz 1

**Sa** 9 M, für die Verst. der Fam. Grauer, 19 Nacht der Lichter. **So** 10.15 M, für Agathe Schlosser JM, für Remo Veronese, Leo Franz und Roswitha Bronnhuber, für Josef JM, Maria und Reinhold Hampp, für Georg Seiler JM, Thekla Deisenhofer und Eltern, für Thea Wenicker. **Mi** 18.30 Wortgottesfeier (St. Nikolaus Auerbach).**Pfarreiengemeinschaft Meitingen****Herbertshofen, St. Clemens,**

Klemensstraße 12

**Sa** 17.25 Rkr, 18 VAM Josef Schuster, Verstorbene Schuster und Sontheimer, Hermann, Georg und Veronika Schur, Ottilie und Josef Herb und Verstorbene Braun, Walter Baumgartner. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst, Annemarie und Wilhelm Schilling, um Gesundheit, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.**Langenreichen, St. Nikolaus,**

Wertingerstraße 61

**So** 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Kreuzweg (an Stelle von Rosenkranz), 19 M, Johann Egger, Alfons Spiegel.**Bestattungsdienst der Stadt Augsburg**Da, wenn Sie uns brauchen:  
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

Tag und Nacht erreichbar, auch Sonn- und Feiertags

Morellstraße 33, 86159 Augsburg

Fax 0821 324-4035

bestattungsdienst@augsbuerg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen  
Überführungen  
Bestattungsvorsorge

**Meitingen, St. Wolfgang,**

St.-Wolfgang-Straße 2

**Sa** 17 Rkr. **So** 10 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Hugo Leinfelder und Eltern, Bernhard Härle und Angehörige, Edith und Josef Maigut, Otto Miller, JM Hubert Härle und verst. Angehörige, Hermann Bachmann, Katharina und Josef Zirnhöld und Söhne, JM Gertraud Roßmann, JM Juliana Wimmer, JM Josef Lindermeier, Anna Gola, 11 Fastenessen (Orga Kolpingsfamilie Meitingen e.V.) (Pfarrheim Haus St. Wolfgang), 17 Rkr. **Mo** 10 M im Johannesheim, Gertraud Roßmann, Johann Schnitzer, Josef Off, 17 Rkr. **Di** 9 M, Oskar Rigel, Gertraud Roßmann, Verstorbene Maiershofer, Bacher, Kaim und Johann Müller, Franz Bachmeier und Anne Ludwig, 17 Rkr, 19 Kleine Exerzitien im Alltag im Haus St. Wolfgang (Anmeldung war bis 17.02.2023 erforderlich) (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19 Pfarrgemeinderatssitzung (Pfarrheim Haus St. Wolfgang). **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Leonhard und Lucia Schmid, Maria Baur, Martha Bruckner.

**Pfarreiengemeinschaft Neusäß****Aystetten, St. Martin,**

Martinsplatz 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 10.30 M. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, 16.30 Beichtvorbereitung der Erstkommunionfamilien.

**Hainhofen, St. Stephan,**

Am Kirchberg 10

**Sa** 18 VAM, Fam. Durner. **So** 9 PFG, Mathias und Anni Seitz, Berta und Gregor Kraus. **Mo** 8 M, anschl. Pfarrhausfrühstück, Anton Schmid, 18 Kinderkreuzweg. **Do** 8 M in Schlipshaus, Fam. Bürle und Schafroth.

**Kobelkirche, Maria Loreto,**

Kobelstraße 36

**So** 16.30 Rkr und BG, 17 M, Verstorbene des Kobelschutzvereins. **Mo** 8.15 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, Zu Ehren der Muttergottes, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, nach Meinung (arme Seelen), 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Arme Seelen (U), 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M Fatima, in einem besonderen Anliegen und nach Meinung (P).

**Neusäß, St. Ägidius,**

Bgm.-Kaifer-Straße 6

**Sa** 18 VAM - 17.15 Rkr. **So** 9 M anschl. Pfarrkaffee, 18 Fastenandacht. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

**Neusäß, St. Thomas Morus,**

Gregor-Mendel-Straße 1

**So** 10.30 M, JM Marianne und Wilhelmine Hunstiger und verstorbene Angeh. **Mi** 16.30 Beichtvorbereitung der Erstkommunionfamilien. **Do** 18 M für die Verst. des Vormonates - 17.30 Rkr.

**Ottmarshausen, St. Vitus,**

St.-Vitus-Straße 6

**So** 10.30 Familienmesse. **Do** 9 M, Karl und Maria Schneider, Heinz Lorenz.

**Steppach, St. Raphael,**

Kolpingstraße 8a

**Sa** 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 M, Maria und Konrad Hörmann mit Eltern und Geschwistern, Verstorbene der Fam.

Marx und Burda, Johann Sedlmair. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Do** 16.30 Beichtvorbereitung der Erstkommunionfamilien. **Fr** 17 Anbetung des Allerheiligsten, 17 Kreuzwegandacht.

**Täfertingen, Mariä Himmelfahrt,**

Portnerstraße 4

**Sa** 17 Rkr. **So** 9 Pfarrmesse - 8.30 Rkr, Lebende und Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 9 M.

**Westheim, St. Nikolaus von Flüe,**

Von-Ritter-Straße 6

**So** 9 M, Fam. Ziegler, Exler, Wagner und Hanni Glatzl. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

**Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf****Allmannshofen, St. Nikolaus,**

Amselweg 1

**Sa** 18 VAM anschl. Fastenessen im Pfarrsaal, Franziska und Josef Steger, Eltern und Geschwister, Peter Berger und Angehörige, mit der Bitte um Heilung, Eltern Mayer und Negele und verstorbene Angeh. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Alois Kratzer JM und verstorbene Angehörige, Josip Salapija, Anna und Anton Beutmüller, Geistl. Rat Josef Kötter.

**Ehingen, St. Laurentius,**

Hauptstraße 47

**So** 11.30 Taufe von Marlene Anna Liepert (EH) und Lukas Eisenkolb (EH). **Mi** 18 Kreuzwegandacht.

**Holzen, Kuratie St. Johannes Baptist,**

Klosterstraße 1

**So** 8.30 M, Freunde und Wohltäter, Berta und Anselm Hietmann und verstorbene Kinder Irmgard und Erwin. **Di** 7 M für den Frieden auf der Welt. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M, nach Meinung. **Fr** 7 M.

**Nordendorf, Christkönig,**

Kirchweg 1

**So** 10 M, Theresia Lemmermeier, Xaver Helmschrott, Gerhard Schrötle, Benedikt Schmid. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 16.30 Vierte Gruppenstunde der Erstkommunionkinder, 18 Fastenandacht.

**Westendorf, St. Georg,**

Schulstraße 4

**Sa** 9.30 Einkehrtag für Frauen und Männer, 11.30 M im Rahmen des Einkehrtags. **So** 8.30 PFG, M Roland Schäble und Franz Meitingner, Rosa Mühlbauer, Josefa und Franz Kastenhofer, Bertha und Georg Eding, Anna Strauß JM, 13.30 Eucharistische Anbetung. **Di** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühenthal), 18.30 M (Heilig Kreuz Kühenthal), Josef und Maria Sauler, Anna und Ernst Sauler und Sohn Wolfgang. **Fr** 16.30 Vierte Gruppenstunde der Erstkommunionkinder, 18.30 Kreuzweg, gestaltet vom KDFB.

**Oberschönenfeld,****Zisterzienserinnen-Abtei,**

Oberschönenfeld 1

**Sa** 7 M, Maria und Josef Lechner, n. Meinung v. Fam. May, z. E. d. hl. Muttergottes. **So** 8.30 M, Elfriede Haug, Anton und Georg Stuhler und Eltern, Walburga Krieger, Genoveva Trieb und Eltern. **Mo** 7 M Leb. und Verst. d. Fam. M. Sailer, Rosa Flach, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz. **Di** 7

M, Barbara und Hermann Dehler, Johann Stehle und Familie, für Schwerkranke. **Mi** 7 M, n. Meinung v. Fam. Willi Pech, Stolz, Josef und Franz Knöpfle, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Konrad Wilhelm und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. E. R., z. E. d. hl. Judas Thaddäus i. e. bes. Anliegen. **Fr** 7 M, P. Gabriel Hammer, Anton und Anna Kempfer, für die Verstorbenen.

**Pfarreiengemeinschaft Welden****Adelsried, St. Johannes der Täufer,**

Kirchgasse 4

**Sa** 19 VAM (Vereinsmesse für SKV Adelsried), für die Gefallenen, Vermissten und verstorbenen Kameraden des Krieger- und Soldatenvereins Adelsried e.V. und der Gemeinde Adelsried. **Di** 18.30 Kreuzweg, 19 M.

**Autobahnkirche** a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.

**Welden, Mariä Verkündigung,**

Uzstraße 2

**Sa** 17.30 PK: VAM, Alois Wetzel JM u. verst. Angeh. **So** 18 St. Thekla: **M** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18.30 PK: Kreuzweg, 19 PK: M, Elisabeth JM u. Walter Eser, Josef u. Thekla Knaus mit Angeh.

**Reutern, St. Leonhard,**

Ludwig-Rif-Str.

**So** 10 PFG für alle Lebenden und Verst. der PG, Georg u. Kreszenz, Georg, Maria u. Diana Kraus, Josef, Maria u. Georg Baur u. Berta Eichler, Lieselotte Feil u. Anna u. Johann Feil. **Mi** 18.30 Kreuzweg, 19 M für, Kaspar JM, Rosemarie u. Franz Bunk, Adolf Graf JM u. verst. Angeh., Josef Graf u. Josef u. Theresia Schaller.

**Pfarreiengemeinschaft Willishausen****Anhausen, St. Adelgundis,**

Adelgundisstraße 12

**So** 10.30 M für die Pfarrgemeinde, Kreszenz und Josef Lohner, Rudolf Marschner, 17 Friedensgebet vor dem PH. **Di** 16 Kirchenführung für die Erstkommunionkinder. **Do** 8.30 Rkr, 9 M - Ged. an, nach Meinung (G).

**Willishausen, St. Martinus,**

Biburger Straße 8,

**So** 9 M für die Pfarrgemeinde, Franziska und Karl Hafner, Maria und Hermann Seemiller, Sebastian, Maria und Siegfried Dirr mit Großeltern, Franziska und Wilhelm Seemiller, 17 Friedensgebet am Kindergarten in Hausen. **Mi** 18 M (St. Nikolaus Hausen). **Fr** 8.30 M im Pfarrhof.

**Deubach, St. Gallus (StG),**

St.-Gallus-Straße,

**So** 19 Friedensgebet an der Kapelle. **Di** 19 M, Georg und Veronika Kraus.

**Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen****Gabelbach, St. Martin,**

Kirchgasse

**So** 10.15 M, Meinrad Streit. **Mo** 9 Morgenbesinnung Treffpunkt: Kirche, 18 Andacht in der Fastenzeit. **Do** 19 M, Berta Koppelhuber.

**Steinekirch, St. Vitus, Modestus u.****Kreszentia**

Hofmannstraße 12

**Sa** 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Ludwig und Barbara Hörmann

und Albert und Walburga Ringler und † Angeh., Johann Färber JM. **Mi** 19 M, Luise und Klemens Mayer JM und Rita Grotz, Anna und Emil Miller. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Wörleschwang, St. Michael,**

Am Kirchplatz 4

**Sa** 14 Taufe, 17.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 18 VAM, Hilde Bröll, Helga u. Erwin Schenk, Maria u. Josef Böck, Anton u. Anna Schenk und Hans Miller, Hans Feigl JM und Josefa u. Josef Diesebacher, Josef Mair JM und Horst Roth. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M, Herbert Hauke und † Eltern, Josefa und Josef Steppich, Georg JM und Karolina Scherer.

**Wollbach, St. Stephan,**

St.-Stephanus-Straße 1

**So** 8.45 M, Dreißigst-M für Christina März, † Mitglieder der Freiw. Feuerwehr Wollbach. **Di** 19 M. **Fr** 18 Andacht in der Fastenzeit.

**Zusmarshausen, Maria Immaculata,**

Kirchgasse 4

**Sa** 9 Andacht in der Fastenzeit. **So** 9.45 Rkr für den Frieden in der Welt, 10.15 M mit Segnung der Firmlinge, Hermann JM und Renate Walter u. † Angeh., Rudolf Hausmann mit Fam. und † Fam. Frank, Joachim Enzler, Gertrud Enzler, † Neumayer und † Haslinger, Franz JM und Anneliese Bunk und † Söhne Franz und Erwin, Josef Hafner, † Eltern und Geschwister, Berta Hafner, † Eltern und Geschwister, Walter und Gabriela Filpe, Sieglinde und Karl Wimmer, Barbara und Johann Jochum und † Sohn Hans, Gerta Bachmann, Mathilde Bollenbach JM und die Verst. der Fam. Bollenbach und Ketterle. **Mo** 9 Fatimagebet. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 M in der Friedenskirche, Franz und Anna Vihl und † Angeh., 20 Bibelabend in der Fastenzeit für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Haus Hildegundis. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 8 M, Josef Kaiser, Josef Leutenmayr, Maria Deger, Rosina Meßner und Gerta Bachmann, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis, 18 Rkr vor dem gezeißelten Heiland.

**Dekanat Aichach-Friedberg****Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen****Adelzhausen, St. Elisabeth**

Aichacher Straße 10

**Sa** 16.30 Rkr. **So** 8.30 M, Maria Fottner JM, Lorenz Fottner, für die armen Seelen, 12.30 Rkr (Nepomukkapelle, Burgadelzhausen).

**Heretshausen, St. Laurentius**

Dorfstraße 20

**So** 10 M, Maria u. Jakob Gebhard JM, f. Andreas Asam JM, Margarete Grzondziel JM, Anton Dumbs JM, Therese Menhart, Verstorbene Harner u. Bayr, Viktoria u. Xaver Mahl.

**Hohenzell, St. Stephanus**

Pfarrer-Marz-Weg 5

**So** 10 M für die Pfarreiengemeinschaft, Maria u. Kaspar Heitmeir JM, Magdalena u. Kaspar Ottilinger, 11 Taufe von Marie Karl.

**Kiemertshofen, St. Nikolaus**

Pfarrweg 1

**So** 14 Taufe von Julian Asam.

**Tödtenried, St. Katharina**

Pfarrweg 1

**Sa** 17.30 Rkr, 18 M, Leni Michl JM u. verst. Angehörige, Vitus Bayerl.

**Pfarreiengemeinschaft Affing****Affing, St. Peter und Paul**

Schloßplatz

**So** 10.30 M, anschl. Fastensuppe, Hilda und Franz Kratz und Sohn Johann, Theresia und Konrad Moser, Xaver Riemensperger und Sohn Franz Xaver und Josef und Juliane Riemensperger, Christine und Leo Rogozig, Michael und Martin Regele mit Eltern und Geschwistern, Cosmina Mero, Emilie Siegel und Helmut Götz. **Mi** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Johann und Theresia Eichmayr, Konrad und Cäcilia Stegmair, Ludwig und Sophie Mittelhammer, Ludwig und Aloisia Raml, Verstorbene Varadi und Illinger, Josef und Anna Widmann und Rudolf und Hermine Widmann. **Fr** 18 M zum Beginn der Gebetsaktion „24 Stunden vor dem Herrn“, Theresia und Johanna Funk, Maria und Franz Mayr.

**Anwalting, St. Andreas**

St.-Andreas-Straße

**So** 8 M für die lebenden und verstorbenen Mitglieder der Pfarreiengemeinschaft, Pfarrer Jakob Zeitmeir, 18 Rosenkranzgebet für den Frieden. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, nach Meinung.

**Aulzhausen, St. Laurentius und Elisabeth**

Laurentiusplatz 2

**Sa** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Anna Klarner und Karin Tränkl. **Do** 18.15 Rkr, 18.30 M, Viktoria und Franz Xaver Reiter und Verstorbene Bleis.

**Gebenhofen, Mariä Geburt**

Pfarrer-Wiedemann-Weg 2

**So** 8.45 Rkr, 9.15 M, Xaver Winkler JM, Elisabeth und Johann Schübl, Elisabeth Hugl JM und Ludwig Hugl, Alois Haas und verstorbene Verwandtschaft, Kreszenz Hörmann JM, Jakob Hörmann und verstorbene Verwandtschaft Hörmann und Schäffer. **Di** 17 Kreuzweg.

**Haunswies, St. Jakobus maj.**

Pfarrweg 1

**So** 9.15 M, Theresia, Karl und Stefan Hirschmann, Friedrich und Franziska Jung und verstorbene Jung und Gerbl, Verstorbene Dettner, Ettner und Priglmeir, Peter und Frieda Weiß, Josef und Juliane Weiß und Söhne und Heinz Wolff, Josef und Maria Engelschalk und Schwiegertochter Maria. **Mi** 18 Kreuzweg.

**Mühlhausen, St. Johannes und Magdalena**

Von-Grafenreuth-Straße 2

**Sa** 18.45 Rosenkranz, 19.15 M, Adolf Schwyer JM, Georg Kosak. **Do** 18.15 Kreuzweg.

**Pfarreiengemeinschaft Aichach****Aichach, Mariä Himmelfahrt**

Danhauser Platz 7

**Sa** 17-17.45 BG, 18 VAM Herbert Brunner, Hannelore Hörmann, Richard und Maria Schneider mit Eltern. **So** 9 PFG mit Missionsgedenken, 10.30 Fam.-Go. mit Taufe von Noah Pannek (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Anny Toth, Verst. des Krankenunterstützungsverbands, Adolf Dersch, Xaver und Sepp Holzmüller und † Verwandtschaft der Fam. Ankner, Jakob Wunsch mit Angeh., Rosa Brandner, Josef und Anna Augustin, Maria Kerner mit Schw.-Elt. **Mo** 9 Laudes, 16 Rkr (Spitalkirche). **Di** 18 Euch.-Feier. **Mi** 9 Euch.-Feier, Verstorbene Angeh. der Fam. Strauch und Jung, 19 „Am Mittwoch zur Mitte kommen“, gestaltet als Friedensgebet. **Do** 9 Euch.-Feier, Herbert Türk. **Fr** 9 Euch.-Feier mit Ged. der Ruheständler (Spitalkirche), Lieselotte Hubl, Viktoria Käuferle, 16 Rkr (Spitalkirche).

**Ecknach, St. Peter und Paul**

Pfarrer-Steinacker-Straße 56

**So** 10 Euch.-Feier, Centa Steffl. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18 Euch.-Feier, Berta und Gottfried Wanner.

**Oberbernbach, St. Johannes Baptist**

Blumenstraße 1

**So** 10 Fam.-Go., Thema: „Fasten/Fastenzeit“, anschl. Fastensuppenessen, Christian Dumler, Konrad Karl mit Verstorbene der Fam. Karl und Sturz.

**Oberschneitbach, St. Agatha**

Chrombachstraße 20

**So** 10 Euch.-Feier. **Do** 18 Euch.-Feier, Slavka und Franz Vilgis, Anton Schmid und Herbert Watzla.

**Unterschneitbach, St. Emmeran**

Paarweg 13

**Sa** 18 VAM Rosa und Josef Brandner.

**Walchshofen, St. Martin**

Walchenstraße 1

**So** 10 Euch.-Feier, Josef und Cäzilia Grabler. **Mi** 18 Euch.-Feier.

**Pfarreiengemeinschaft Baidlkirch****Althegnenberg, St. Johannes Baptist**

Hochdorfer Straße 1

**So** 10 Kinder- und Fam.-Go., anschl. Fastenessen, Gerhard Volkmann, Jakob Strauß, Anna und Franz Bata mit verstorbenen Angeh., Gertrud Haunschild und verstorbene Angeh. **Di** 16 Aussetzung des Allerheiligsten, 16.15 Betstunde der Ministranten und Erstkommunionkinder, 16.45 stille Anbetung, 17.15 Betstunde der Senioren, 17.45 stille Anbetung, 18.15 Rkr, 18.45 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum eucharistischer Segen, 19 Motivamt, Leo und Anna Fest und Maria Hörmann.

**Baidlkirch, St. Martin,**

St. Martin-Straße 3,

**Sa** 9 Einkehrtag des PGR mit hl. M in Leitershofen. **So** 8.30 PFG, anschl. Kirchenkaffee, Maria u. Matthias Schäffler, JM Theresia Bielmeier und Schwester Anna, JM Andreas Menhart, Peter und Rosa Kiser mit Verw., Heinz Kolper mit Eltern, Elisabeth u. Johann Bramberger, Gertrude und Josef Rohrer. **Mo** 14 Aussetzung des Allerheiligsten, 14.15 Betstunde der

Senioren, 15 Betstunde der Erstkommunionkinder, 15.30 stille Anbetung, 16 Betstunde des kath. Frauenbundes und der Kirchenverwaltung, 17 Betstunde der Ministranten, 17.30 Betstunde des PGR, 18.15 Rkr, 18.45 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum eucharistischer Segen, 19 Motivamt, JM Maria Vöst mit Johann u. Martha, Konrad und Kreszenz Menhard mit Verw., em. Papst Benedikt XVI., Fanny Brecheisen.

**Mittelstetten, St. Silvester**

Hauptstraße 20

**So** 8.30 PFG, Siegfried Britzelmaier mit Eltern u. Enkelin Susanne, 18 Glaubensseminar. **Di** 14 Aussetzung des Allerheiligsten, 14.15 Betstunde der Senioren, 15 stille Anbetung, 15.30 Betstunde der Ministranten, 16 Betstunde des PGR, 16.45 Rkr, 17.15 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum eucharistischer Segen, 17.30 Motivamt.

**Ried, St. Walburga**

Hörmannsberger Straße 2

**Sa** 11 Heute keine BG. **So** 7 Aussetzung des Allerheiligsten, 7.15 Betstunde des Kath. Frauenbundes Ried, 8 Rkr, 8.30 Betstunde des PGR, 9.15 Stille Anbetung, 10.15 Betstunde der Kommunionkinder und Ministranten, 10.45 Abschluss der ewigen Anbetung, Tedeum eucharistischer Segen, 11 Kinder- u. Fam.-Go., Pfarrer Michael Würth, Konrad u. Kreszenz Menhard, Martha Mayr, Josef u. Viktoria Keller, JM Josef Lechner. **Mi** 16 Sprechstunde mit Pfarrer Anton Brandstetter im Pfarrhof, 19 M, Rosa Wittkopf, Mario Menhard mit verst. Angeh. **Do** 8 Rkr. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 19 M (St. Nikolaus Sirchenried), Anna und Michael Strasser, JM Kreszenz u. Johann Simperl mit Enkel Sebastian, JM Josef u. Magdalena Schmid, Pfarrer Michael Würth.

**Pfarreiengemeinschaft Dasing****Dasing, St. Martin,**

Kirchstraße 6

**Sa** 18.30 VAM - Abschlussgottesdienst zum Glaubenstag, Johann Schlatterer JM, Maria und Willibald Ihle JM, Michael und Maria Liedl JM, Margit Döring, Elvira Schlatterer und Elfriede Gulich, Georg Schmid, Viktoria Preisinger. **So** 9.15 Rkr, 9.45 PFG. **Di** 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Do** 19.30 Bibelkurs im Pfarrsaal (1) (Pfarrsaal). **Fr** 18 Kreuzweg, 18.30 M, Kaspar Bachmeier JM, Ursula Kyrrmayr, Josef Kyrrmayr und Josef Heuberger und Josef Schwall, Helmut Seitz, Josef und

Franziska Arnold, Fam. Schlesinger und Nodlbichler, Peter und Maria Fäller mit Michael Golling.

**Dasing, St. Franziskus,**

St. Franziskus 2

**So** 10 Taufe von Elias Pfleger, 12.30 Rkr.

**Laimering, St. Georg,**

Riedener Straße 8

**So** 8.30 Sonntagsmesse, Georg Treffler JM, Johann Treffler JM. **Mi** 18.30 Fastenandacht - gestaltet von den Firmlingen.

**Rieden, St. Vitus,**

Am Pfarrhof 3

**Sa** 18.30 VAM, Martin Schlegel JM. **So** 11 Taufe von Jakob Mayr.

**Tattenhausen, St. Peter und Paul,**

St. Peter und Paul Weg 1

**So** 8.30 Sonntagsmesse.

**Taiting, Maria Verkündigung,**

Marienstraße 5

**So** 9.45 Sonntagsmesse, Anna Breitsameter JM. **Do** 18 Fastenandacht, 18.30 M, Anna und Rudolf Higl JM.

**Wessizell, Unschuldige Kinder,**

Pfarrstraße 9

**Di** 18 Kreuzweg, 18.30 M, die Anliegen der Andechs Wallfahrer.

**Pfarreiengemeinschaft Friedberg****Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob,**

Eisenberg 2

EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17.30 Rkr. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, Für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.15 M (St. Stefan), JM Theresia Huber, 10.30 M - Fam.-Go., Adam Pfendner mit Fam., 10.30 Kinderkirche (Pfarrzentrum), 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 M mit Neuem Geistlichen Liedgut -, Verwandte Ziegenaus. **Di** 18 Eucharistische Anbetung, 18.30 M, JM Magdalena Peschke. **Mi** 8.30 M, Pfr. Josef Schineis, 16.30 M (nicht öffentlich) (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), Thomas u. Maria Lutz. **Do** 15.30 M (nicht öffentlich) (Karl-So.Stift), 17.55 Rkr, 18.30 M m. „Bibel-Teilen“ (Meditationsraum im Pfarrhaus). **Fr** 8.30 M, Wolfgang Klaus, 15 Trauercafé (Divano).

**Friedberg, Pallottikirche,**

EF (Eucharistiefeier)

Vinzenz-Pallotti-Straße 14

**Sa** 9 EF, um Frieden in der Welt (n. Meinung Uiblhör). **So** 10.30 EF, für Georg Glas und Tochter Helga Holland. **Mo** 18 EF, für Johann Ziegenaus. **Mi** 18 EF, für Frau Remmele. **Do** 18 EF, für Albert Sedlmeyr mit Eltern, Schwiegereltern und Schwager Otto. **Fr** 18 EF, für †Verwandtschaft Hartmann und Schreier.



**GRIENEISEN BESTATTUNGEN**

Wir sind für Sie da  
und helfen Ihnen sofort

Tag & Nacht  
0821/44 07 50

- individuelle Vorsorgeregelungen
- jederzeit Hausbesuche
- Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Trauerfeiern nach Ihren Wünschen

Neusässer Straße 12 | Augsburg  
www.ahorngrieneisen.de

**Friedberg, Unseres Herren Ruhe,**

Herrgottsruhstraße 29  
DKK (Dreikönigskapelle)

**Sa** 8 Laudes, 8.30 M, Olga Kastenhofer, Franziska und Anton Meier, Walburga Gabriel mit Peter und Johann Mießl, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15 BG. **So** 8 M, mit Fastenpredigt, Josef und Maria Greppmeier, JM Sebastian Birzle, 10 M, mit Fastenpredigt, monatliche BS-Messe für die leb. und † Mitglieder, Konrad und Heinrich Hörmann, † „Postler“ von Friedberg, Johann Bitzl, JM Elisabeth Seitz, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 16 M, Wallfahrt KAB Augsburg. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, zum Dank, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rkr. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Anna Wächter mit Angehörigen, Johanna und Andreas Müller, Anni Viehauser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 18 Uhr, 14 Rkr, 18.30 „AusZeit“ - besinnliches Abendlob (Gnadenaltar). **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, † Eltern Fischer mit Söhnen Ernst und Ludwig, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 17.45 BG, 18.30 M, Bitte um Hilfe für die ganze Familie. **Do** 8.30 M, Max und Josefine erle, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr. **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Josef Glashausen, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rkr, 14.30 Kreuzweg-Gebet (bei günstiger Witterung unter der Arkade).

**Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen Ainertshofen, Mariä Verkündigung,**  
Ortsstraße

**Mo** 19 M, JM Maria Lapperger, Leonhard Lapperger und Angehörige, Peter Riemensperger, Cäcilia Riemensperger, zum hl. Christophorus.

**Hollenbach, St. Peter und Paul,**  
Hauptstraße

**Sa** 13 M mit Krankensalbung, anschl. Seniorennachmittag im Pfarrzentrum. Alle Senioren sind dazu recht herzlich eingeladen. **So** 10 Heiliges Amt, für die Verst. der Fam. Gschoßmann, Eltern Brandner mit Angeh., Michael und Christine Hammer, Xaver und Zäzilia Greppmair, Helene Trautmann und Norbert und Therese Thrä, Josef und Therese Wagle und Kaspar Zandtner, für die Verst. der Fam. Wagle mit Verwandtschaft. **Mi** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, für Alfred Murr, für die Armen Seelen, 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18 M in Sainbach mit Aussetzung des Allerheiligsten anschließend durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“.

**Igenhausen, St. Michael,**  
Augsburger Straße

**Sa** 13 Hollenbach: Hl. M mit Krankensalbung, anschl. Seniorennachmittag im Pfarrzentrum in Hollenbach. Alle Senioren sind hierzu herzlich eingeladen. **So** 8.30 Heiliges Amt, für die Verst. der Fam. Czekalla und Höfele, Johann Birkel und Hans Ziegler, Maria Schmid, Johan-

na, Kaspar und Josef Arzberger, für die verst. der Fam. Heise und Helga Schäfer. **Di** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M, für Johanna und Jakob Schlecht, Margarethe und Matthias Lesti mit Sohn Franz-Xaver, Julie Schwab. **Mi** 20 Bibelkreis im Pfarrzentrum in Hollenbach. **Fr** 18 M in Sainbach mit Aussetzung des Allerheiligsten anschließend durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“, 19 M, für Albert Schwaiger und Sofie und Alois Bichlmeier, Maria Kienmoser, Josef und Maria Birkmeier.

**Inchenhofen, St. Leonhard,**  
Marktplatz 2

**Sa** 13 in Hollenbach: M mit Krankensalbung anschl. Seniorennachmittag im Pfarrzentrum, 17.30 Rkr und BG, 18 Sonntagvorabendmesse, M für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **So** 9.45 Hl. Amt, Dreißigst-M für Christian Scherer, JM Christine Huber, JM Theresia Thurnhofer, Maria Lohner, Eltern Hundseher und Barbara Hundseher, Maria Hundseher, Maria Elisabeth Aumann, Kaspar und Theresia Zöttl, Michael und Ottilie Rigl und Franz Zinner, 13 Fastenandacht. **Mo** 19.45 Betstunde. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Do** 18.30 Rkr um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Thomas Birkmair, Josef Geißler, Josef Mehner, Bernhard Kaltenstadler und Eltern. **Fr** 17 Kreuzwegandacht, 18 „24 Stunden für den Herrn“ in Sainbach - M mit Aussetzung des Allerheiligsten anschl. durchgehend in der Nacht Gebetsstunden.

**Sainbach, St. Nikolaus,**  
Kirchplatz

**Sa** 13 in Hollenbach: M mit Krankensalbung anschl. Seniorennachmittag im Pfarrzentrum. **So** 8.30 Hl. Amt, Ernst Meier, für verstorbene Mesner der Pfarrei, für die verstorbenen Mitglieder der FFW Sainbach. **Mi** 20 in Hollenbach: Bibelkreis im Pfarrzentrum. **Fr** 18 M mit Aussetzung, anschl. durchgehend in der Nacht Gebetsstunden „24 Stunden für den Herrn“, Maria Stichlmayr, Josef Steinherr und Eltern, für die Armen Seelen.

**Pfarreiengemeinschaft Kissing Kissing, St. Bernhard,**  
Bernhardsplatz 2

**Sa** 17.45 Rkr. **So** 10.30 M mit Kinderkirche. **Di** 18.30 M nach Meinung. **Mi** 9 M zum Tag der Ewigen Anbetung, Anbetungsstunden, 17 Andacht mit euch. Segen. **Fr** 18.30 Kreuzweg i. d. Kirche St. Bernhard.

**Kissing, St. Stephan,**  
Kirchberg

**Sa** 18.30 PFG, Josef, Viktoria und Ann Kerner und Geschwister. **So** 9 M für Anton Treffler mit Familie. **Do** 18.30 M für Marianne Kistler.

**Pfarreiengemeinschaft Klingen Gallenbach, St. Stephan,**  
Fuggerstraße

**Sa** 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Verst. d. Verwandtsch. Ertl, Stefan Schweyer u. Thomas Eibel, Anna Müller u. verst. Angeh., Josef Gribl mit Eltern Anna u. Josef Gribl.

**Di** 18.30 Kreuzweg. **Fr** 18.30 M, Josef Brandmair, Josef Demmelmair, Josef Greppmeier.

**Klingen, Mariä Himmelfahrt,**  
Kirchstraße

**So** 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Karl Hofmann, Simon Aidelsburger (Meisinger), Adolf Sailer, Papst em. Benedikt V XI. **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Schülermesse, Verst. d. Fam. Huber u. Rappel, Josef Reiner u. Angeh. **Fr** 18.30 Kreuzweg.

**Obermauerbach, St. Maria Magdalena,**  
Kirchweg

**Di** 18.30 Kreuzweg. **Do** 18.30 M, Maria u. Lorenz Held, Verst. d. Verwandtsch. Hasler, Magdalena Peter, z. Ehren d. Muttergottes.

**Thalhausen, St. Georg,**  
Am Mühlberg

**So** 10 Amt, M, Josef Eckl, Josef u. Georg Hagl, Xaver u. Magdalena Achter, Anna u. Josef Gschwendtner, Andreas Miesl. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Ankner. **Do** 18.30 Kreuzweg.

**Pfarreiengemeinschaft Kühbach Kühbach, St. Magnus,**  
Paarer Straße 2

**Sa** 17.30 Rkr u. BG, 18 VAM. **So** 9.15 Rkr in der PK, 9.45 PFG für die Lebenden u. Verst. unserer Pfarreiengemeinschaft, Rudolf, Nikolaus u. Sophie Wagner. **Di** 9 Männerrosenkrantz. **Mi** 18.30 M (Schlosskapelle Haslangkreit), Andreas u. Rosina Arzberger m. † Angeh., Peter u. Anna Erhard m. † Angeh., Zenzi Erhard, Zu Ehren d. Hl. Antonius u. d. Hl. Schutzengel, Zu Ehren d. lb. Muttergottes u. d. Hl. Judas Thaddäus. **Do** 18 Rkr, 18.30 M, Katharina u. Thomas Golling, Magdalena Haller m. Angeh., Therese Fried u. Angeh. d. Fam. Ernst u. Fingler. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.

**Unterbernbach, St. Martin,**  
Martinstraße 3

**So** 8.15 M, Maria Sailer, Anna Augustin, † Mitglieder d. Rosenkranzvereins. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef u. Maria Grabler u. Anna Schäfter, Angeh. Fleischmann. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Merching Merching, St. Martin,**  
Hauptstraße 17

**Sa** 16 Rosenkrantz. **So** 9 M, Dr. med. Karl Lanig und Margarete Lanig, Bruno Röll mit Eltern Konrad und Maria, Michael Bauer und Verwandte, Familien Steinbrecher, Eder, Sonntag und Helga Neumayr, 9.45 Uhr Männertag im Pfarrsaal mit dem Thema „Ihr seid das Salz der Erde“ für alle Männer der Pfarreiengemeinschaft Merching. **Mo** 16 Rosenkrantz. **Di** 16 Rosenkrantz. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkrantz in der St. Anna Kapelle. **Do** 17.30 Rosenkrantz, 18 M, Peter Lachenmair und Verwandtschaft Spicker-Lachenmair, Familie Gaag, Kagerer und Löhnert. **Fr** 16 Rosenkrantz mit anschl. Kreuzweg.

**Steinach, St. Gangulf,**  
Hausener Straße 9

**So** 10.30 M, Herta Straucher, Alfred Lau-

er, Theresia und Anton Hildwein. **Di** 18 M, JM Elisabeth Gelb, Maria und Johann Häberle mit Eltern.

**Steindorf, St. Stephan,**  
Kirchstraße 4

**Sa** 16.30 Rosenkrantz. **So** 9 M, Josef, Anemarie und Petra Willis, Ludwig Glas, Franz und Katharina Stanglmaier und Pfarrer Franz Stanglmaier, JM für Johann und Barbara Klostermayr. **Do** 19 Ölbergandacht. **Fr** 16.30 M, für die armen Seelen.

**Eresried, St. Georg,**  
Eresried 30a

**Sa** 18 Vorabendmesse, Josefine und Josef Schmied.

**Hausen, St. Peter und Paul,**  
Dorfstraße 14

**Mi** 9 M, Kosel Anita und Horst.

**Hochdorf, St. Peter und Paul**  
Kirchberg 3

**So** 8.30 M, Thomas Kopfmüller mit Eltern und Geschwister.

**Unterbergen, St. Alexander,**  
Hauptstraße 7

**So** 10.30 M, Eltern Sedlmair und Haslauer und Anna Maienrieder, Franz-Xaver Brunnenmeier. **Mi** 18 M, Emilie und Peter Schimpfle.

**Schmiechen, St. Johannes Baptist,**  
Kirchplatz 1

**Sa** 18 Vorabendmesse.

**Pfarreiengemeinschaft Mering Mering, St. Michael,**  
Herzog-Wilhelm-Straße 5

**Sa** 7 M (Theresienkloster), 9 M zum Tag der ewigen Anbetung mit Aussetzung u. Anbetung des Allerheiligsten, 17 Rkr. **So** 8.30 Amt, 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 Beichtgelegenheit in der Anbetungskapelle (Anbetungskapelle), 10.30 M Georg Huber JM mit Eltern u. Schw.-Elt., 10.30 Kindergottesdienst in der Kirche Mariä Himmelfahrt St. Afra (Mariä-Himmelfahrt), 13 Rosenkrantz, 18.30 M mit den Kirchenmäusen (Mariä-Himmelfahrt), Angeh. d. Fam. Riebler. **Mo** 7 Wortgottesdienst oder M (siehe Klostersaushang) mit Laudes (Theresienkloster), 18.30 Rosenkrantz, 19 M Georg u. Magdalena Keppeler. **Di** 7 M mit Laudes (Theresienkloster), 9 M Paul Koletzko, Maria u. Andreas Kunz, Barbara King, Augustin u. Maria Bader mit Ositha u. Irmengard Lachenmeier u. Eltern Albert u. Maria Stark, 16 Rosenkrantz. **Mi** 14 M mit Krankensalbung, 16 Rkr, 17.30 Rosenkrantz (Mariä-Himmelfahrt), 18 M (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M (Theresienkloster). **Do** 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die verst. der Woche und Beichtgelegenheit, 19 M anschl. gestaltete Eucharistische Anbetung bis 20.15 Uhr, Genovefa und Johann Greif, Thomas Kopfmüller. **Fr** 7.15 M, 16 Kreuzweg (Theresienkloster), 17 Kreuzwegandacht gestaltet vom Liturgiekreis, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 18 Kreuzwegandacht (Mariä-Himmelfahrt).

**Meringerzell, St. Johannes Baptist**  
Am Kirchberg 2

**Sa** 19 VAM Maria Pangerl.

**Pfarreiengemeinschaft Obergriesbach**  
**Edenried, St. Vitus,**

Dorfstraße

**Sa** 14.30 M, anschl. ewige Anbetung bis 16 Uhr, Josef und Cäcilie Haas und † Verwandtschaft, Josef und Viktoria Eichner und Matthias und Therese Lindermeir, Georg und Konstantia Kreitmayer.**Griesbeckerzell, St. Laurentius,**

Lorenzstraße 23

**So** 10.30 M für die PG; für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, anschl. Taufe von Finn Huber.**Obergriesbach, St. Stephan,**

Stefanstraße

**Sa** 13 Taufe von Lina Samira Willer.**Sulzbach, St. Verena,**

Tränkstraße

**So** 9 M, JM Cäzilia Grimm, JM Monika Greppmair, Maria Bosch, Johanna und Anton Finger, Anna und Johann Weiß, Anna und Ludwig Königbauer und Verwandtschaft.**Pfarreiengemeinschaft Ottmaring****Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

**So** 10 M mit dem Cantus Chor, Josef Gerstlacher JM, Maximilian Engl (MM). **Mi** 19 M.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

**Do** 19 M.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

**So** 8.30 M Ludwig und Franziska Kruck, Rita u. Georg Weiß, Rosa u. Alois Huber u. Sohn Toni, Lorenz Steinhard.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

**So** 8.30 M für alle Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Georg JM u. Kreszenz Wittmann, Johanna Egerer, Josef Schmuttermair u. Angehörige, Aloisia u. Josef Drescher. **Mo** 9 M Herta Bayer, Josef Helfer. **Mi** 19 M (St. Thomas Rederzhausen), Josef u. Margarete Käppler. **Do** 19 Bußgottesdienst, 20 Gebet der Sammlung. **Fr** 9 M Johann Bader.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Christian Späth, Josef u. Mathilde Kitzhofer, Michael Gastl sen. **Fr** 19 M.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

**Sa** 18.30 Sonntagvorabendmesse, Viktoria u. Thomas Frauenknecht u. Sohn Thomas, Thomas Kramer, Fam. Meier, Josef u. Kreszenz Bertele mit Tochter Rita, Verwandtschaft Wagner u. Gröppmair. **Di** 19 M Maria Hodes.**Rinntenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

**So** 10 M, Johann Gutmann, Eltern Lachenmayr u. Sohn Bernhard, Therese Wunder, Michael Holzmüller, Josef und Elisabeth Holzmüller, Benjamin Erhart u. Roland Kühnl. **Fr** 19 M Erwin Glück, Rosina und Max Rieger mit Sohn Maximilian, Anna u. Karl Erhart.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

**Di** 19 M, Anton Gail JM.**Pfarreiengemeinschaft Pöttmes****Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

**So** 11.15 Taufe von Anna Maria Hell. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Anton und Anna Schlicker, Eltern Ruf und Sohn Nikolaus.**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

**So** 9.25 Rkr, 10 M, Monika Bissinger, Georg und Franziska Brummer, Anton und Theresia Hirschinger, Johann Wünsch JM.**Di** 18.25 Kreuzwegandacht. **Do** 18.25 Rkr und BG, 19 M, Maria Schalk, Maria und Modestus Wenninger, Fam. Baierl. **Fr** 18 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

**So** 10 M mit dem Chor Sunshine, Walburga Riebold, Karl und Josefa Riebold und Genofeva Riebold, Maria Specht, Eltern Schmidl und die 3 verstorbenen Brüder JM, Kaspar Kupferschmid, Maria und Michael Weingartner. **Mi** 18.30 Kreuzwegandacht.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

**So** 8 Rkr, 8.30 M, Josef Mörtl, Geistl. Rat Albert Beck JM, Schwester Theresvina Stöckl und Schwester Theresia Pröll. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

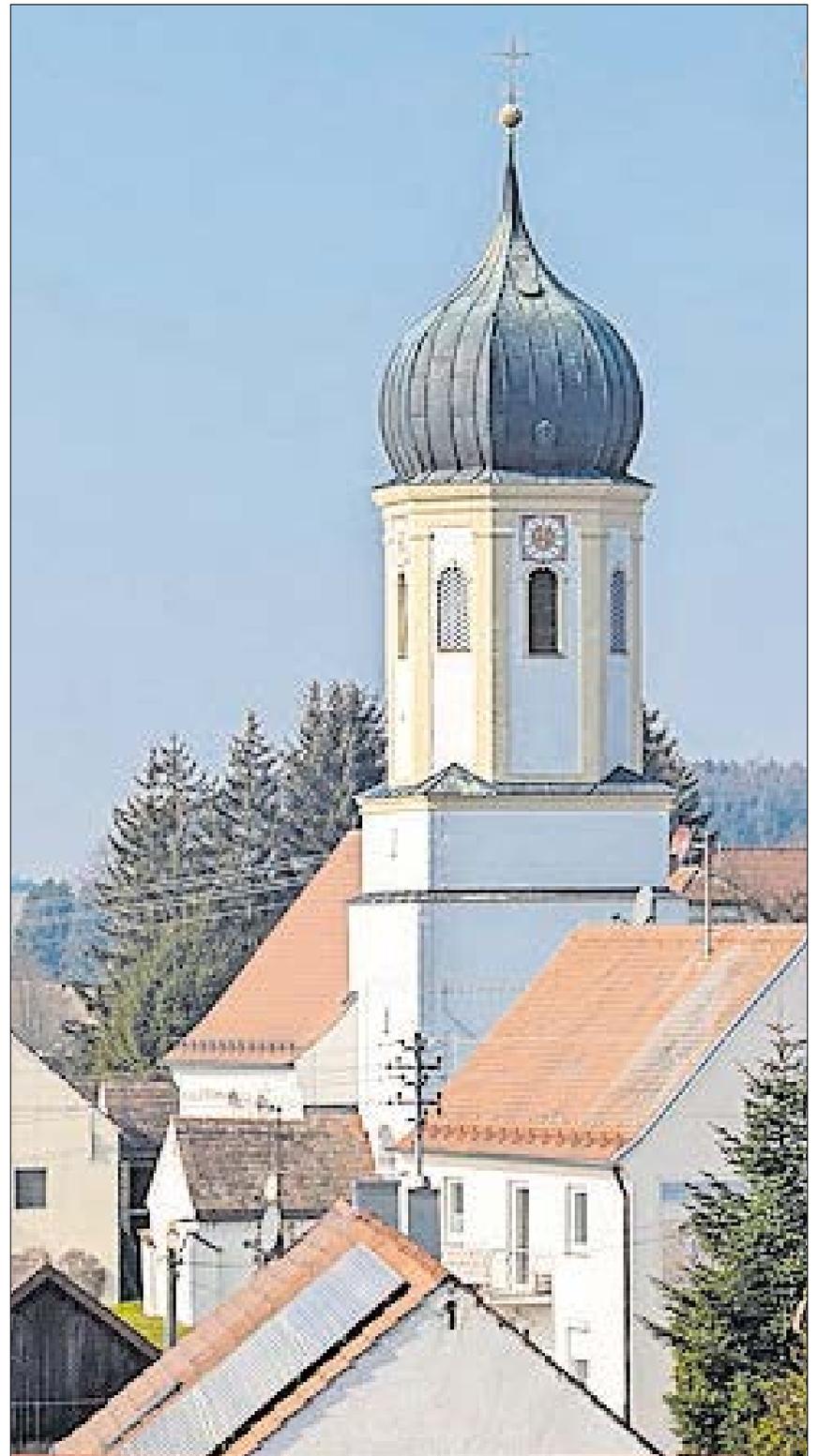
Hauptstraße

**So** 10 M, Hermann und Maria Bartsch und Sohn Hermann, Hubert und Maria Haberl, Ambros Kruck, Balbina und Martin Stapf, Herbert Hackenberg, Eltern und Geschwister, Christine und Josef Lutz JM. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht. **Do** 18.30 Rkr und BG, 19 M, Josef Graser und Sohn Josef, Anna und Matthias Beutrock.**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

**So** 8.30 M, Verst. Lindermeier und Weichenberger, Barbara und Josef Appel JM, Klara Appel JM. **Di** 19 Kreuzwegandacht.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

**Sa** 18.25 Rkr und BG, 19 VAM, Josef Faber, Wolfgang Kessel, Ursula Siegmann JM, Josef Langhans JM. **So** 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.15 Taufe von Sophia Rupp. **Mo** 17 Fatima - Rkr in der Schlosskapelle, 18.25 Rkr und BG, 19 M, Erika Treffler JM, Eltern Guggert und Schlecht mit Johann Schlecht, Anna und Friedrich Schütz JM, Siegfried Schütz und Kinder Daniela und Siegfried. **Di** 18.25 Rkr für den Frieden (Filialkirche St. Anna Im mendorf), 19 M (Filialkirche St. Anna Im mendorf), Margarete Jankowski JM, Klara Kneißl JM, Therese und Stefan Kneißl JM, Paul Gruber JM. **Mi** 8 M, nach Meinung, 18.25 Rkr, 20 Vater Unser-Kurs im PH Pöttmes. **Do** 18.15 Kreuzwegandacht.**Fr** 18-21 Ewige Anbetung in Pöttmes, 18 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.15 Gebetszeit der Sebastianbruderschaft und BG, 19 Gebetszeit der Rosenkranzbruderschaft, 20 Eucharistischer Segen, 20.15 M, Christl Haas, Hermann Haas, die armen Seelen.

▲ Blick auf den Kirchturm – mit barocker Zwiebelhaube – der Filialkirche St. Stephan und Magdalena in Tegernbach, einem Ortsteil von Mittelstetten. Die ursprünglich romanische Kirche aus dem 12. Jahrhundert wurde später immer wieder verändert. Seit dem letzten großen Umbau 1774 steht sie aber nahezu unverändert da. Während des Zweiten Weltkriegs mussten die Tegernbacher die größere der beiden Kirchenglocken abgeben. Überraschenderweise wurde sie jedoch nicht eingeschmolzen, sondern kehrte nach dem Krieg wieder zurück.

Foto: Banner

**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

**Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht und BG, 19 M, Fam. Schöner mit Söhnen und Angeh.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

**So** 8.30 M, Ludwig Grauvogl, Ferdinand und Maria Gietl JM. **Mi** 18.25 Rkr, 19 M, Willi Heckl. **Fr** 18.25 Kreuzwegandacht.**Wiesenbach, St. Markus,**

Baarer Straße 34

**Sa** 18.30 Rkr und BG, 19 VAM zum Sonn-tag Hl. M Anna Gajek. **Fr** 18.30 Kreuzwegandacht.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

**So** 8.30 M, Karl Jakob, Heinz Kühbacher, Josef Schmidberger, Johann und Therese Drittenpreis. **Di** 18 M für Yannik Stöckl BM, für Theres Wanitschek BM, für Sieglinde Rutlka BM, Karl Schlögl und Angeh., Ignaz Strobl. **Mi** 18 M in Unterach (St. Wolfgang), Kreszenz und Jakob Haberl, Anna Kudla, für die armen Seelen. **Do** 7.15 M, Georg Strobl.

**Pfarreiengemeinschaft Stätzing**  
**Derching, St. Fabian u. Sebastian,**  
Liebfrauenplatz 3

**So** 9 PFG, Josef Berthold und Eltern, Wilhelm und Magdalena Gaag, Hilde und Mario Felix, Konrad Wagner JM, Josef Greppmeier u. verst. Angehörige Josef Widmann mit Kindern Roswitha und Bernhard. **Di** 19 Kreuzwegandacht.

**Haberskirch, St. Peter und Paul,**  
Stefanstraße 45

**So** 18 PFG, M Josef und Marianne Lindermayr, Sohn Josef, Martin Lindermayr, Lorenz und Maria Gail, Michael Lindermayr.

**Stätzing, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

**Sa** 18 Rkr. **So** 10.30 PFG, M für die Lebenden und Toten der PG, Herta und Helmut Wildmoser, Kunigunde und Georg Schifffelholz.

**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

**So** 10.30 Wortgottesfeier. **Di** 18 Andacht. **Fr** 18 Rkr.

**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

**So** 10 M mit Vorstellung der Firmlinge, Rita Braun, Joseph Lohner, Valentin März, Jakob Reich, Josef Hofberger und Eltern, Eltern und Geschwister Haberl und Angeh., Josef Kastenhofer und Angeh., Adolf Engelniederhammer, Josef und Theresia Gnugesser, Josef Lichtenstern und Eltern, Xaver Brandmeir. **Fr** 18 Rkr, 19 M.

**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg**

**Aufhausen, St. Johannes Baptist,**  
Thalhauser Straße

**Sa** 19 VAM.

**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

**So** 8 PFG, Lucia Lachner, zum hl. Antonius, Josef u. Magdalena Sedlmayr, Joseph Büchler. **Mi** 19 Abendmesse, Brigitta Menges, 20 Kursabend „Türöffner“ im Pfarrkeller. **Fr** 16 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Tandern**

**Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM f., Rudi Stichlmair (Jahrtag), Josef u. Franziska Grahammer (Marianne Fam.), Josef u. Theresia Fottner (L.F.), Richard Weber (L.F.), Korbinian u. Theresia Schwertfirm (Sohn Josef), Maria Seitz (Schwertfirm Hochstr. 14), Gertraud Seidl (F.Z.), Rosmarie Biersack u. Johann Zanker (F.Z.). **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M, Josef u. Magdalena Zanker (J.Z.), Eltern Jungwirth-Max, Conny Bachmaier.

**Hilgertshausen, St. Stephanus,**

Kirchgasse 7

**So** 8 Ewige Anbetung - Aussetzung d. Allerheiligsten - Betstunde gest. v.d. Männern, 9.05 Betstunde gest. v. Arbeitskreis Gottesdienstgestaltung, 10 Betstunde gest. v.d. Firmbewerbern, 10.25 Eucharistischer Segen, 10.30 Monatsmesse für die Kommunionkinder, Ferdinand Kölbl, Eltern u. Geschw. Obermaier, verst. Verw. Salvermoser-Einertshofer, Georg u.

Sohn Georg Ostermair. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Josef Fottner (Seniorenclub), Michael Weigl, Maria Muschong, alle leb. u. verst. Mitglieder d. nächtl. Anbetung.

**Pipinsried, St. Dionysius,**

Pfarrstraße 10

**So** 9 Pfarrgottesdienst für die Lebenden und Verstorbenen d. Pfarreiengemeinschaft, Magdalena Reiter. **Do** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, zu Ehren d. Hl. Antonius.

**Tandern, St. Peter und Paul,**

Schloßplatz 1

**Sa** 16 BG i.d. Sakristei. **So** 10.30 Feier der Gegenwart Gottes in Wort und Sakrament. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - anschl. stille Anbetung, Maria Fendt, Peter u. Josef Furtmayer (Barbara u. Peter), zu Ehren d. Hlgt. Herzens Jesu (Z.).

## Dekanat Schwabmünchen

**Pfarreiengemeinschaft Bobingen**

**Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

**Sa** 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 Vorabendmesse, Gabriele u. Karl-Heinz Ehehalt, Reinhard Hefeke, Viktoria Titz JM, Cordula Jaufmann u. verst. Angeh., Luise u. Florian Schwarz. **So** 9 Pfarrgottesdienst, 10.30 M, Gustav u. Albertine Kirchner m. Eltern, verst. Angeh. der Fam. Göllner, Gschwilm u. Fischer. **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Franz Jachim. **Do** 18.30 M (um Frieden u. Gerechtigkeit, um Freiheit u. Achtung der Menschenwürde sowie um die Bewahrung der Schöpfung - anschl. eucharistische Anbetung) Maria Reich u. deren Angeh., Gerog Norbert Lohner, Anna u. Georg Lohner, Hans Haas u. Werner Sachs. **Fr** 16 Kinderkirche, 19 Lobpreiskoncert von Horizont and Friends.

**Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,**

Grenzstraße 1

**So** 10.30 Pfarrgottesdienst, Maria Ettenberger JM, Franz Hauser mit Eltern und Geschwistern, Verwandtschaft Köbler-Groll. **Di** 18.30 Kreuzwegandacht.

**Reinhartshausen, St. Laurentius,**

Waldberger Straße 2

**So** 9 Pfarrgottesdienst, Walburga und Leonhard Förg und Eltern, Georg und Maria Kellner mit Kindern und Schwiegertochter Anni, Anton und Kreszenz Mayr mit Kindern, Lorenz und Johanna Schurer mit Kindern, Schwiegertochter Ida mit Roswitha, Ernst Sappler, Eltern und Walburga und Xaver, Maria und Karl Fuchs und Angeh. **Do** 16.30 Rkr, 17 M, zu Ehren des Hl. Josef.

**Straßberg, Heilig Kreuz,**

Frieda-Forster-Straße 1

**So** 9 Euch.-Feier, Gebetsbitte: Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde. **Mi** 19 Kreuzwegandacht. **Fr** 19 Euch.-Feier.

**Waldberg, St. Radegundis,**

Bobinger Straße 12

**Sa** 18.30 Vorabendmesse, Gebetsbitte: Lebende und Verstorbene der Pfarrgemeinde. **Do** 18.30 Meditation.

**Pfarreiengemeinschaft Fischach**

**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

**Fr** 9 Rkr.

**Fischach, St. Michael,**

Hauptstraße 6

**So** 10 M, Gunda und Karl Pfitzmayr, Edeltaud und Karl Mörderisch, Karl Hutterer JM. **Mi** 9 Hausfrauenmesse. **Fr** 18.30 Rkr.

**Siegertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchberg

**So** 8.45 M, Peter und Paula Böck mit Fam. **Do** 19 AM.

**Willmatshofen, St. Vitus,**

Hauptstr. 86

**Sa** 19 VAM, Pfarrer Alfred Bickelbacher, Pfarrer Alois Meroth, Albert Kocher. **Mo** 17.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen). **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 17.30 Rkr in der Fastenzeit (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 19.30 Aus-Zeit bei Jesus. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkrantz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen).

**Wollmetshofen, St. Jakobus maj.**

Ortsstraße 26

**Di** 18 AM.

**Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**

**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

**Sa** 18 Rkr, 18.30 VAM, Hermann Stegmann, Monika Locher, Luise Grimme mit Angehörige, Eltern Wagner u. Angehörige. **So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Erna Trenz, Mathilde u. Johann Lang, Luise und Matthäus Stellingner, Johann und Karolina Schmidl. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Fam. Mayer/Weis, Dreißigst-M für Adalbert Dieminger, Karl Strehle, Dreißigst-M für Luis Schwemm. **Mi** 9 Rkr. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 Bußgottesdienst anschl. Möglichkeit zur Einzelbeichte.

**Kleinaitingen, St. Martin**

Am Kirchberg 1

**Sa** 18.30 PFG. **Mi** 18.30 M, Gabriele Schaal. **Fr** 16 Kreuzwegandacht, 18.30 Bußgottesdienst.

**Oberottmarshausen, St. Vitus**

Kirchplatz 1

**So** 8.45 PFG, Pauline, Marie u. Rudolf Fritsch, Erwin u. Gertrud Eberl, Erwin u. Rita Heider u. Marie Hampel; Otto Hübl, Anton u. Martina Schießl u. Töchter Gertrud Schießl u. Martina Vogl. **Mi** 18 M, Johann Sepp, Maria u. Engelbert Wessinger. **Fr** 17 Kinderkreuzweg.

**Reinhartshofen, St. Jakobus**

Kapellenberg

**So** 18.30 M, Franz Holzapfel, 19.30 Taizé-Gebet. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Wehringen, St. Georg**

Friedensstraße 6

**Sa** 16 Rkr. **So** 10 PFG, BrschM für Elisabeth Erben, Werner Urban JM mit Angehörige. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Geschwister Kienle und Wildegger, Josef Högg, für die Opfer des Fliegerangriffs. **Fr** 18 Kreuzwegandacht, 18.30 M, BrschM für Anneliese Egen, Augusta Schumann, Edith Veit, Dreißigst-M für Franz Öschay, 19.10 Fati-marosenkrantz.

**Pfarreiengemeinschaft**

**Hilttenfingen / Langerringen**

**Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

**So** 8.45 PFG, Josef Starkmann JM und Viktoria Starkmann, Franz Obrecht und verstorbene Verwandte und Xaver und Kreszenz Feldle. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Eltern Knoll und Sohn Xaver, verstorbene Geschwister Knoll. **Do** 18.30 Fastenandacht.

**Hilttenfingen, St. Silvester,**

Kirchweg 4a

**Sa** 8 Rkr. **So** 8.15 Rkr, 8.45 PFG, Sylvester und Anna Fischer (Stiftsmesse), Babette JM und August Pfreunds Schuh, zu Ehren des Hl. Geistes (L). **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr, 19 Sieben-Worte-Jesu-Andacht, 20 Exerziten im Alltag im Pfarrheim. **Fr** 19 M Albert und Anna Schnatterer, Martin und Theresia Albenstetter, Martin Wiblishauser und verstorbene Eltern, Steffi Rohrmeir.

**Konradshofen, St. Martin,**

Grimoldsriederstraße 6

**So** 9.30 Rkr, 10 PFG, Claudia und Michael Kugelmann und Wilhelm und Paula Schorer, Josef und Theresia Dempf und Sohn Josef, Irmgard Baur, Josefa und Leonhard Kormann, Leonhard und Theresia Seitz und Berta Böck, Johanna und Otto Schorer und Verstorbene der Fam. Schorer und Burkhard. **Di** 16 Rkr. **Do** 19 M.

**Langerringen, St. Gallus,**

Pfarrgasse 3

**Sa** 18.30 Rkr, 19 VAM Konrad Starkmann, Anna Egger JM und Lorenz Egger JM, Anton Mayr JM und Bernhard Mayr und Anton und Elisabeth Hagg und Elfriede Singer. **Do** 18.30 Rkr in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Xaver Beh, zu Ehren des Hl. Joseph.

**Scherstetten, St. Peter und Paul,**

Kirchgasse 1

**Sa** 19 VAM kath. Landvolkbewegung mit Pfarrer Ratzinger. **Di** 14.30 Rkr, anschl. Beisammensein im PH. **Fr** 16 Ölbergandacht.

## Abkürzungen

**AM:** Abendmesse, **And.:** Andacht, **Angeh.:** Angehörige/Angehöriger, **anschl.:** anschließend, **Aussetzg.:** Aussetzung, **BG:** Beichtgelegenheit, **Dreißigst-M:** Dreißigstmesse, **Elt.:** Eltern, **Euch.-Feier:** Eucharistiefeyer, **Fam.:** Familie, **Gem.:** Gemeinde, **Geb.:** Gebet/Gebetsbitte, **Ged.:** Gedenken, **Geschw.:** Geschwister, **Go:** Gottesdienst, **GR:** Geistlicher Rat, **GS:** Grundschule, **JM:** Jahresmesse, **Ki.:** Kinder, **Leb.:** Lebende, **M:** Messe, **ökum.:** ökumenische / ökumenischer, **PFG:** Pfarrgottesdienst, **Pfr.:** Pfarrer, **Rkr:** Rosenkrantz, **Segn.:** Segnung, **So.:** Sohn, **Sr.:** Schwester, **To.:** Tochter, **u.:** und, **VAM:** Vorabendmesse, **†, Verst.:** Verstorbene/Verstorbener, **Verw.:** Verwandte.

**Schwabmühlhausen, St. Martin,**

Kirchberg 10

**So** 10 PFG, Martin und Anna Knie, Tochter Margit Dobler und verstorbene Angehörige, Josef und Veronika Rogg und verstorbene Angeh. und Verstorbene der Fam. Batzer und Starkmann, Josef und Anna Kramer und verstorbene Angeh. und Erna und Otto Walcher. **Mi** 19 M Maria Mangold und verstorbene Angeh.

**Westerringen, St. Vitus,**

Pfarrgasse 3

**Di** 19 M Philomena und Wilhelm Rohrer und verstorbene Angehörige, Franziska und Georg Ringler und Otti Cox.

**Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn****Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

**Sa** 18.30 M. **So** 11.30 M, für Maria Cofalla u. Karoline Skora, für Horst Pandel JM. **Di** 18.30 M. **Do** 19 AM Silentium, Meditationsraum.

**Königsbrunn, St. Ulrich,**

Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a

**Sa** 17 BG. **So** 8.30 M, 19 M mit Cantabile, für Hans Günter Wagner, für Heinz Eßer. **Mo** 18.30 M. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

**Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung,**

Blumenallee 27

**Sa** 14 Taufe. **So** 10 Fam.-Go. „special“ mit Stellaris, anschl. Kuchenverkauf der Jugend, für Pater Hans Grotz. **Mi** 18 BG, 18.30 M. **Fr** 8.30 M.

**Pfarreiengemeinschaft Lechfeld****Graben, St. Ulrich u. Afra,**

Kirchbergstraße 11

**Sa** 10 Erstbeichte für die Kommunionkinder, 18 VAM, Josef Echter, Prälat Erich Lidel, Theresia Wank. **Di** 8.30 Kreuzwegandacht, 9 M.

**Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrts-****kirche Maria Hilf,**

Franziskanerplatz 6

**Sa** Bücherflohmarkt im Pfarrsaal KL, 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, 14.30 Erstbeichte für die Kommunionkinder, 17-17.30 Uhr BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, M für Ernesto und Modesta Lim, Marian, Melody und Emmanuel, Ingeburg und Felix Engel, Afra Jungnik, Ernst und Centa Kaiser Felix und Walburger Huber. **Mo** 18.15 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 19 Wallfahrtsgottesdienst, 19.30 Glaubenskurs mit Maria Drexl im Pfarrsaal Klosterlechfeld. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster), anschl. nettes Beisammensein in Kloster. **Fr** 15 BG in der Kapelle, 17.15 Kreuzwegandacht, 18 M.

**Lagerlechfeld, St. Martin**

Jahnstraße

**Sa** 13.30 Erstbeichte für die Kommunionkinder. **So** 10.30 M, zu Ehren des heiligsten Herzen Jesu um die Bitte und Barmherzigkeit für die armen Seelen, Erika Müller. **Do** 17.30 Kreuzwegandacht, 18 M.

**Obermeitingen, St. Mauritius**

Kirchberg

**Sa** 11 Erstbeichte für die Kommunionkinder. **So** 10.30 M, Maria-Luise und Amalie Gilg, Joachim und Annemarie Starkmann, Xaver und Johann Hörl, Veronika und Johann Rid. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Mi** 19 Musikalische Besinnung „Hören und spüren“ in der Kapelle (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Kreuzwegandacht (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 18 M (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef).

**Untermeitingen, St. Stephan,**

Schloßberg 10

**Sa** 16 Erstbeichte für die Kommunionkinder, 17 Erstbeichte für die Kommunionkinder. **So** 9 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft. **Mi** 8.15 Kreuzwegandacht, 9 M anschl. Frühstück im PH. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Luca Vincenzo.

**Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen****Klimmach, Mater Dolorosa**

Klimmach

**Sa** 17 Andacht zu den 7 Worten Jesu am Kreuz. **So** 9 Wallfahrtsgottesdienst mit Kreuzverehrung (8.30 Rkr), Willi Rummelsspacher und Eltern, Maria und Josef Mayr. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr. **Do** 17 Ölbergandacht. **Fr** 17 Kreuzwegandacht.

**Mittelstetten, St. Magnus**

St.-Magnus-Gasse 1

**So** 10.30 Fam.-Go. anschl. Verkauf des Solibrots und Waren vom Weltladen, Erika und Guido Walch. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

**Schwabmünchen, St. Michael,**

Ferdinand-Wagner-Straße 5

**Sa** 11 Atem holen bei Gott. **So** 9 PFG zum 73. Jahrtag der Kirchweihe 1950 (8.30 Rosenkranz), 10.30 Fam.-Go. musikalisch gestaltet vom Kinderchor, Johann Bunz, Ludwig und Anna Mayer JM, Johann Seemiller und verstorbene Verwandtschaft, 10.30 Pfarrzentrum: Kleinkinderkirche, 15 Konzert, 19 M musik. gestaltet vom Flötenensemble, Rudolf Pfahler JM. **Mo** 8.30 Unterkirche: Fatima-Rosenkranz, 9 M. **Di** 16 AWO-Seniorenheim: M, 17.30 Unterkirche: Gebet und Bibelteilen, 19 M. **Mi** 9 Unterkirche: M für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft anschl. Anbetung bis 10.30 Uhr, 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 M, 19 anschl. Unterkirche: Anbetung bis 20 Uhr. **Fr** 9 Unterkirche: M, Lothar Viola, Anna und Johann Schröppel und Angeh., 18.30 Feldkapelle: Kreuzwegandacht.

**Schwabegg, Mariä Himmelfahrt**

Hauptstraße 1

**Sa** 19 VAM (18.30 Rosenkranz), Fam. Ostner-Höfer, Fam. Bürgle. **Do** 8.30 Ölbergandacht, 9 M. **Fr** 16.30 Kreuzwegandacht.

**Pfarreiengemeinschaft Stauden****Grimoldsried, St. Stephan,**

Schulstr. 10

**Sa** 14 Taufe von Stephanie Höck. **So** 10 Fam.-Go. anschl. Fastenessen, M, Verst. der Fam. Jörg und Kugelman. **Di** 9 M, Andreas Geiger mit verst. Angeh.

**Langenneufnach, St. Martin,**

Rathausstraße 23

**Sa** 18.30 BG, 19 VAM German Fischer zum Jahresged., Ulrich Dietmayer, Luise Wiest-Zimmermann, die Verst. der Fam. Joder und Klecke, die Verst. der Fam. Ellenrieder und Heidel. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 19 M, Anton und Maria Burkhard.

**Mickhausen, St. Wolfgang,**

Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

**Sa** 19 VAM anschl. Pfarrfamilienabend im Pfarrheim gestaltet vom Kirchenchor, Richard Mögele und Frieda Heckl, Theresia und Johann Hafner z. Jahresged. und Angeh., Karolina und August Vogt, Martha und Franz Schorer und Iris Müller. **Mi** 9 M.

**Mittelnneufnach,****St. Johannes Evangelist,**

Kirchweg

**So** 9.30 Rkr, 10 M, Dreißigst-M für Albrecht Schauffler, Hermine Schweihofer und Angeh., Theresia und Dominikus Wiedemann. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr. **Do** 19 M, zu Ehren des Hl. Judas Thaddäus.

**Reichertshofen, St. Nikolaus,**

Kirchstraße 4

**So** 8.30 PFG.**Walkertshofen, St. Alban,**

Hauptstr. 30

**So** 8.30 M, Georg und Antonie Miller mit Verwandtschaft, Helga Gitter und Fam. Dworschak, als Dankmesse. **Fr** 9 M, Josef Kraus.

**Dekanat Günzburg****Ziemetshausen, Maria Vesperbild,****Wallfahrtskirche,**

Schellenbacher Straße 4

**Sa** 8.30-9 BG, 8.30 Rkr, 9 M, zur Hl. Familie, Schutzengeln und Erzengeln, um Genesung unserer lieben Stefanie, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Centa und Josef Konrad und alle lebenden Angehörigen, als Dank an die Mutter Gottes u. allen Schutzengeln, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Helene Böck, für Wendelin Königsberger mit Geschwistern und Eltern, für Georg und Therese Hagg. **So** 7.15-9 BG, 7.30 M für Herbert Gerum, in besonderem Anliegen (lebend), zu Ehren der lieben Mutter Gottes und den Schutzengeln, 8.30 M für die Familien Scherle, Wimmer, Reichherzer und Tochter Anneliese, Erwin Knoll, für lebenden Vater Josef Schädler, 9.30-10.45 BG, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Elisabeth Wollowski, für Harald Weiß, für Barbara nach Meinung, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Josef Mayr, für Peter

Meitinger, um die Gnade der Reue für die sterbenden Todsünder. **Mo** 7.15-8 BG, 7.30 M für die Verwandtschaft und Vorfahren der Familie Bayer, Erich Kugelman, zu Ehren und zum Dank der Hl. Muttergottes, 9.30 Aussetzung des Allerheiligsten, Rkr, sakramentaler Segen, 9.30-10.45 BG, 10.15 feierliches Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt mit sakramentalem Segen, Erneuerung der Weihe an das Unbefleckte Herz Mariens und Weihe ovn Andachtsgegenständen, anschließend Spendung des großen Krankensegens (auch einzeln), 14.50-15.10 BG, 15 Fatimagebetsstunde, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für Viktoria Emminger, nach Meinung in dringenden und drängenden Familienanliegen. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Peter Arb, zur Sühne der Sakrilegien gegen die Dreifaltigkeit und das Herz Mariens, zum Dank der lieben Muttergottes, 18.30-19.15 Bg, 18.40 Rkr, 19.15 M für Christoph Biber und Angehörige, um Gesundheit, Frieden und Gottes Schutz für meine Kinder mit Familien, für Alfred Stüllein, Schwiegereltern, Eltern und Schwager Josef Bahmann. **Mi** 7.30 M für Paul Kaiserauer, Viktoria Emminger, für Anton-Werner-Josef Saur, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Diakon Gerhard Habla, für den Frieden auf der Welt, Barbara Bögl, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M für † Ettalwallfahrer, für Elisabeth und Stefan Wollowski und Josef Grutza, für trauernde Eltern, besonders für Mütter, deren Kind vor der Geburt verstorben ist, etc. **Do** 7.30 M für Irene Schmid, für Irma Gwalt JM und † Angehörige, in besonderem Anliegen mit dem Miter M, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Nikolaus Krist und Angehörige, um die Gnade der Reue für die sterbenden Todsünder, für lebenden Georg Pfendt um Heilung, 18.30-19.15 BG, 18.30 Ölbergandacht, 19.15 M in der früheren Form, Rudolf Baye rund lebende Angehörige, für Darius Cepukas, für Lebende um Heil und Gesundheit der ganzen Familie, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M für Lebende und † Blaha und Wiedemann, für Lebende in einem besonderen Anliegen, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger mit Predigt zu den Schmerzen Mariens; für † Mama, für Erwin Mair, Theresia Heß, 15.30 Kreuzwegandacht zur Grotte, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M nach Meinung, für Ida und Josef Hefele, Eduard Körper, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form als Dankmesse zum Hl. Antonius, nach Meinung, zur göttlichen Vorsehung.

**Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.**